

Leben in Nürnberg

Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik



Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik
Leben in Nürnberg. Ergebnisse der
Wohnungs- und Haushaltserhebung April 1997

Durchführung und Bezugsquelle:
Amt für Stadtforschung und Statistik
90317 Nürnberg
Unschlittplatz7a

Tel. (0911)231-2843

Fax (0911)231-2684

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik

Projektleiter: Dr. Henning Schirner

Bearbeiter: Dr. Hermann Burkard

Copyright © 2000 Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke: Speicherung und Vervielfältigung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung

Leben in Nürnberg



Zusammenfassung der Ergebnisse der
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik



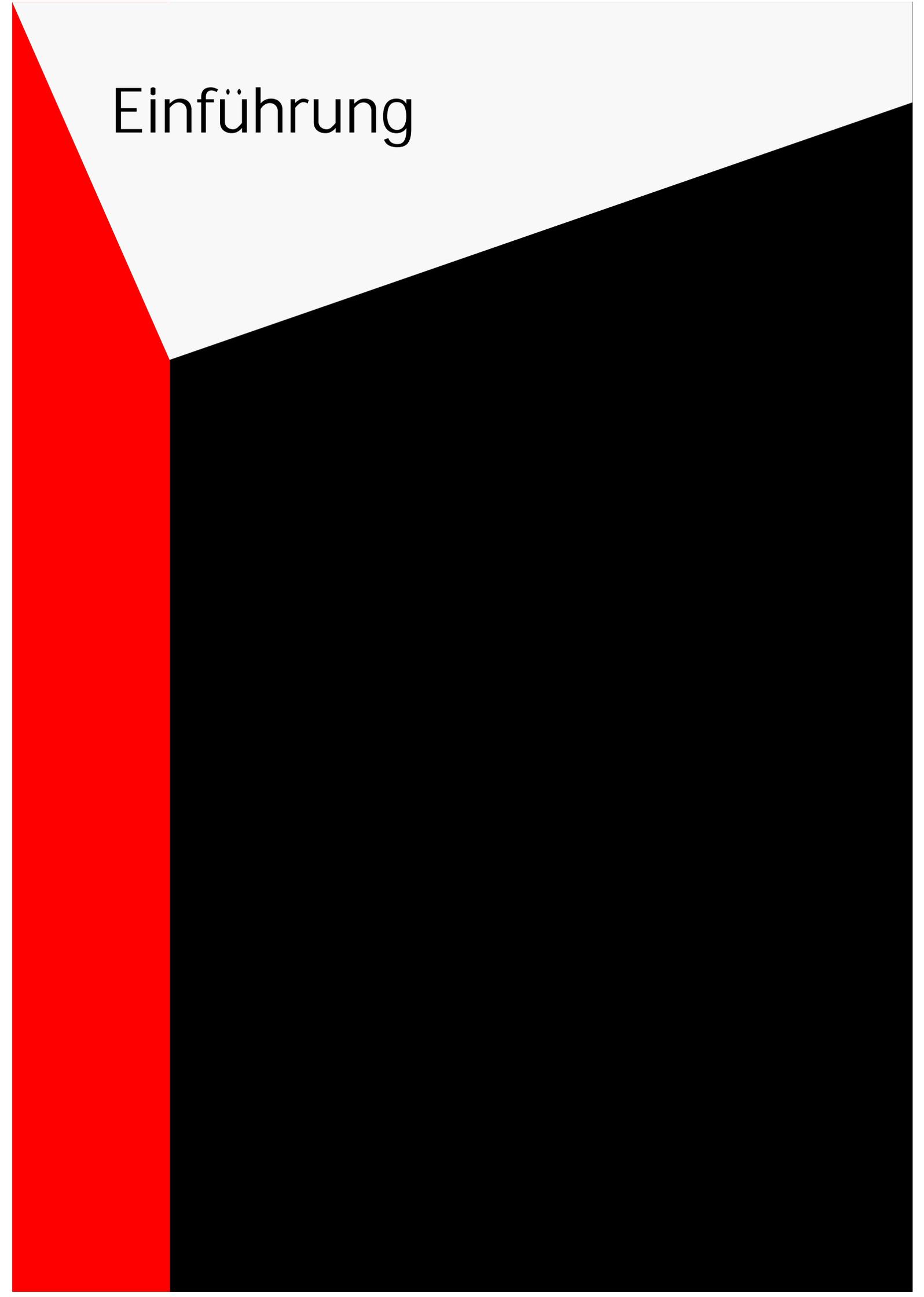
Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhalt	I
Einführung und Methode	III
1. Strukturdaten	1
Karte Statistische Stadtteile	1
1.1 Strukturdaten der Befragten nach statistischen Stadtteilen	4
1.2 Strukturdaten der Befragten nach 17 Teilgebieten	6
Karte der 17 Teilgebiete	
Strukturdaten der Befragten nach 17 Teilgebieten – Tabelle -	7
1.3 Strukturdaten der Befragten nach Haushaltstyp	10
1.4 Strukturdaten der Befragten nach Staatsangehörigkeit	12
1.5 Strukturdaten der Befragten nach Geschlecht	14
1.6 Strukturdaten der Befragten nach Altersgruppen	16
2. Das größte Problem Nürnbergs im Urteil der Bürger	19
2.1 Strukturmerkmale der Befragten, gegliedert n. genannten Problemgruppen	20
2.2 Genannte Problemgruppen nach Strukturdaten der Befragten	22
3. Nutzung und Nichtnutzung öffentlicher Einrichtungen und Dienste	25
3.1 Nutzung stark altersabhängiger Einrichtungen	28
3.1.1. Im Zeitvergleich: In Anspruch genommene altersabhängige Einrichtungen / Dienste 1994 und 1997	31
3.1.2. Ablehnung altersabhängiger Einrichtungen und Dienste	32
3.2 Nutzung von Kultureinrichtungen (Übersicht)	33
3.2.1 Schauspiel / Kammerspiele / Oper	33
3.2.2 Kunsthalle / Kunstaustellungen	36
3.2.3 Museen	39
3.2.4 Bildungszentrum	42
3.2.5 Stadtbibliothek	45
3.2.6 Kulturladen / Begegnungsstätten im Stadtteil	48
3.2.7 Vergleich Soziokultur / Hochkultur	51
3.2.8 Im Zeitvergleich: In Anspruch genommene kulturelle Einrichtungen / Diensten 1994 und 1997	53
3.2.9 Ablehnung von kulturellen Einrichtungen und Diensten	54
3.3 Nutzung von Einrichtungen / Diensten nach statistischen Stadtteilen	55
3.3.1 Rangordnung nach Nutzung	58
3.3.2 Index der Nutzung nach Stadtteilen	59
3.4 Im Zeitvergleich: In Anspruch genommene sonstige Einrichtungen 1994 und 1997	61
3.5 Strukturdaten zur Nutzung öffentlicher Einrichtungen und Dienste	62
3.5.1 Kindergarten / Kinderhort	62
3.5.2 Jugendfreizeitheim / Jugendclub	64
3.5.3 Aktivspielplatz / Spielmobil	66
3.5.4 Seniorentreffs / Seniorenclubs	68
3.5.5 Häusliche Dienste für Senioren	70
3.5.6 Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper	72
3.5.7 Museen	74
3.5.8 Kunsthalle / Kunstaustellungen	76
3.5.9 Bildungszentrum	78
3.5.10 Stadtbibliothek	80
3.5.11 Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil	82
3.5.12 Tiergarten	84

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3.5.13 Hallenbad / Freibad	86
3.5.14 Sportplatz / Turnhalle	88
3.5.15 Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr	90
4. Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung und Haushaltseinkommen	93
4.1 Erwerbsbeteiligung des Haushaltsvorstandes	98
4.2 Berufliche Stellung des Haushaltsvorstandes	100
4.3 Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts	102
4.4 Sozioökonomischer Status	104
4.5 Armutsschwelle	106
4.6 Exkurs zu „Dinks“ und „Woopies“	108
5. Verkehrsmittelnutzung	109
5.1 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte?	114
5.2 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie für Einkäufe und Besorgungen?	116
5.3 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Freizeit?	118
6. Wie sicher fühlen sich die Nürnberger in ihrer Stadt?	121
7. Wohnen	125
7.1 Wohnungsstruktur und Wohnungsversorgung	125
7.1.1 Tab. 1 Kennzahlen für die bewohnten Wohnungen in Nürnberg 1987 und 1997	127
7.1.2 Tab. 2 Kennzahlen zur Wohnraumversorgung nach Haushaltstypen und Nationalität	127
7.1.3 Tab. 3 Bewohnte Wohnungen. in Nürnberg. 1987 und 1997 nach Zahl der Personen in den Wohnungen sowie nach der Anzahl der Zimmer und der Wohnflächengröße	128
7.1.4 Tab. 4 Bewohnte Wohnungen nach der Anzahl der Zimmer und Zahl der Personen in der Wohnung	129
7.1.5 Tab. 5 Bewohnte Wohnungen nach Wohnungsgröße und Zahl der Personen in der Wohnung	130
7.1.6 Tab. 6 Wohnungen nach Ausstattung, Gebäudeart und Baualtersklasse	131
7.1.7 Tab. 7 Wohnungen nach Art der Heizung, verwendetem Brennstoff, Gebäudeart und Baualtersklasse	132
7.2 Wohneigentum und Mietverhältnisse	133
7.2.1 Entwicklung der Nettokaltmieten 1989 bis 1997	136
7.2.2 In DM je m ² nach der Struktur der Haushalte	137
7.2.3 Monatliche Nettokaltmiete nach der Struktur der Haushalte	138
7.3 Wohndauer und Wohnviertelbindung	139
7.4 Umzugsabsichten und Umzugsgründe	145
8. Grundauszählung	151
8.1 Zur befragten Person	151
8.2 Das größte Problem Nürnbergs	153
8.3 Inanspruchnahme von Einrichtungen und Diensten	154
8.4 Verkehrsmittelwahl und Sicherheitsgefühl	155
8.5 Wohnen	157
8.5.1 Was an der Wohngegend / Wohnung stört / nicht gefällt	157
8.5.2 Wohndauer, -status, Wohnviertelbindung, Umzugspläne	157

The image features a minimalist abstract design. On the left side, there is a vertical red bar. To its right, a black shape starts from the top right corner and extends downwards, meeting the red bar at a point. The remaining area is white. The word 'Einführung' is written in a black, sans-serif font in the upper left quadrant of the white area.

Einführung



Zur Einführung

Aufgabenstellung

Seit 1985 führt das Amt aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 4.10.1984 regelmäßige Wohnungs- und Haushaltserhebungen mit einer Basiserhebung im ersten und Wiederholungsbefragungen in den drei Folgejahren durch. Im Rahmen dieses Konzepts handelte es sich bei der Erhebung 1997 um eine Basiserhebung, die vor allem die Aufstellung des Nürnberger Mietespiegels 1998 zum Ziel hatte. Aus der gezogenen Basisstichprobe werden demnach auch die Teilstichproben der Erhebungen 1998, 1999 und 2000 gespeist.

Aus der 1989 vom Nürnberger Stadtrat beschlossenen Satzung bezieht das Amt für Stadtforschung und Statistik die Rahmenaufgabe: *„ein aktuelles und wirklichkeitsgetreues Bild über die Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen der Nürnberger Bevölkerung zu gewinnen, auf deren Bedürfnisse die städtischen Planungen und Maßnahmen auszurichten sind.“*

Die regelmäßigen Wohnungs- und Haushaltserhebungen sind vor allem erforderlich, um Informationen über die Struktur und Entwicklung der Haushalte, ihrer Wohnungsversorgung, die Mietentwicklung (Mietespiegel), die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen, die Verkehrsmittelwahl und über aktuelle Fragen der Stadtentwicklung zu erhalten.

Das Fragenprogramm gliedert sich auf in

- *einen Standardteil* (Demographie, Bildung, Erwerbstätigkeit, Einkommen, Wohnen und Wohnumfeld) und
- *Zusatzfragen* mit jährlich wechselnden Schwerpunkten aus den Bereichen Verkehr, Soziales, Kultur, Umwelt, Wirtschaft, Verwaltung

In der Vorbereitungsphase der Erhebung werden die städtischen Dienststellen aufgefordert, zu einem ersten Fragebogenentwurf Stellung zu beziehen oder eigene Themen vorzuschlagen. In den vergangenen Jahren wird davon zunehmend Gebrauch gemacht und nicht immer können alle Vorschläge auf einmal realisiert werden, um den Umfang der Interviews nicht über die Grenzen der Belastbarkeit auszudehnen.

Aufgrund dieser Tatsache, und der besonderen Bedeutung der Fragen zur Mietentwicklung und Wohnungsmarktbeobachtung, konnten, von den ausgewählten Schwerpunktthemen abgesehen, bei der 1997er Erhebung die sogenannten „Meinungsfragen“ oder „Einstellungsfragen“ nicht weiter ausgebaut werden. Bei anderen Erhebungen, die sich weniger für einen Zensusersatz eignen, werden diese Fragetypen wieder verstärkt zur Geltung kommen, denn es ist keinesfalls sekundär, welche Stellung die Bürger zu grundsätzlichen und aktuellen Fragen beziehen. Als kommunale Meinungsforschung ergänzt und objektiviert die Nürnberger Wohnungs- und Haushaltserhebung auch künftig das Wissen um die Sorgen und Problemperezeption der Bürger.

Standardprogramm und Schwerpunktthemen 1985 – 1999

Thema	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Demographie: Alter, Geschl., Nationalität	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schulische und berufliche Bildung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Haushaltsgröße (abgeleitete Haush.-typen)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Monatliches Haushaltseinkommen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Wohnung, Wohnumfeld, Wohnstatus, Miete	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Wohnviertelbindung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Umzugsabsichten	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●		●
Umzugsgründe	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●		●
Wohnen (Schwerpunktthema)							●						●		
Stadtteil-/ Zentrumsorientierung											●				
Verkehrsmittelwahl	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●
Verkehr (Schwerpunktthema)					●										
Tempo 30	●														
Beurteilung ÖPNV		●													
Größtes Problem in Nürnberg				●							●	●	●	●	●
Politikinteresse / Engagement									●						
Nutzung der städt. Infrastruktur	●				●				●	●			●		●
Zufriedenheit mit der Infrastruktur		●		●	●						●				●
Wichtigkeit v. Infrastruktureinrichtungen				●	●						●				●
Prioritäten (Einsparungen / Mehrausgaben)	●	●		●		●				●		●	●		
Vermißte Infrastruktureinrichtungen									●		●				
Einschätzung Behördenleistung			●							●	●			●	
Beurteilung kommunaler Dienste										●				●	
Selbstbild (Eigenimage) (Schwerpunkt9)						●								●	●
Großstadtvergleich (Image)														●	
Wirtschaftliche Lage (Schwerpunkt 96)				●			●					●			
Arbeitsplätze	●											●			
Wirtschaftsförderung		●													
Informationstechnik / PC-Ausst./ Online												●			●
Kultur (Schwerpunktthema)								●							●
Kontakt / Verhältnis Dt./ Ausländer														●	
Umweltschutz (Schwerpunktthema)						●									
Abfallbeseitigung	●														
Lärmbelästigung	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●		
Sauberkeit i. d. Stadt / im Stadtviertel														●	
Armut (Teilschwerpunkt 96)				●	●		●				●	●	●		
Betreuung von Kindern				●											
Pflegebedürftigkeit								●							
Gesundheit											●				
Sicherheit / Viktimisierungsfurcht													●		

Schwerpunkt 97: Wohnen

Weil die Erhebung 1997 die Datengrundlage für die Erstellung des Mietenspiegels 1998 (vorgelegt im Juli 1998) darstellt, gruppieren sich die Fragen um das Zentrum *Wohnen* mit den entsprechenden Fragen zur Charakterisierung der *Wohnraumversorgung*, den relevanten *Ausstattungsmerkmalen* der bewohnten Wohnungen und bei Mietwohnungen - der differenzierten Abfrage der *Miete*.

Die Basiserhebung 1997 ist so aufbereitet worden, dass sie wichtige und mit der 1987er *Gebäude- und Wohnungszählung* vergleichbare Kennzahlen liefert.

Schwerpunkt: Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Dienste

Von Zeit zu Zeit muss sich eine bürgernahe Verwaltung, die ihre Leistungen an den Bedürfnissen ihrer Bürger ausrichten will, die Frage nach der Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Dienste stellen. Für die vorliegende Erhebung wurden 15 Angebote aus dem Bereich der sozialen, kulturellen und allgemeinen Daseinsvorsorge. Dabei wurde auf eine weitgehende Vergleichbarkeit mit früheren Befragungen (zuletzt 1994) Wert gelegt. Das gemeinsame Merkmal dieser Einrichtungen ist die freiwillige Inanspruchnahme durch den Bürger, wobei einige dieser Einrichtungen enger mit dem Lebensalter (wie z.B. Kindergarten oder Seniorentreffs), andere stärker mit der Bildung der potentiellen Nutzer verbunden sind (wie z.B. die Städtischen Bühnen oder die Kunsthalle). Für einen Teil der Angebote kann man sich Substitute auf dem „freien Markt“ vorstellen, für die meisten gilt jedoch, dass die Stadt als Hauptanbieter fungiert.

Die Bürger konnten bei dieser Fragebatterie sich dahingehend äußern, ob sie selbst oder ein anderes Haushaltsmitglied in den letzten 12 Monaten eine dieser Einrichtungen in Anspruch genommen haben oder nicht. Im Verneinungsfalle war zu unterscheiden, ob „kein Bedarf“ (z.B. weil zu jung / zu alt) vorhanden war, ob „der Weg zu weit“ war oder mit Vorgabe „Angebot gefällt mir nicht“ eine klare Ablehnung des Angebots bekundet wurde. Die Ergebnisse einer vergleichenden Auswertung werden hier in diesem Band, ferner aber auch in Form eines innerstädtischen Workshops dargestellt, analysiert und diskutiert.

Schwerpunkt: Subjektives Sicherheitsgefühl

„Nürnberg hat unter allen deutschen Großstädten einen guten Ruf als „sichere“ Großstadt. Trotzdem kann es sein, dass sich manche Bürger nicht so sicher fühlen...“

Mit diesem Satz wurde die Frage eingeleitet, wie sicher sich jemand in seiner Wohnung und in seiner Wohngegend fühlt: sehr sicher, ziemlich sicher, eher unsicher, sehr unsicher. Kontrastierend wurde das Sicherheitsgefühl in der Nürnberger Altstadt abgefragt. Die Ergebnisse – dargestellt im Kapitel 6 – sprechen alle dafür, Nürnberg auch im Bereich des subjektiven Empfindens das Gütesiegel „sichere Großstadt“ zu verleihen, wenngleich der auf die Person bezogene Stadtplan der Einschätzungen dunklere und hellere Schattierungen aufweist.

Erhebungskonzept und Stichprobe

Nach der Satzung über die Wohnungs- und Haushaltserhebungen der Stadt Nürnberg (WOHAUSS vom 2.10.1991) werden die Erhebungen als Wiederholungsbefragungen im Rahmen eines 4-Jahres-Zyklus durchgeführt, wobei im ersten Jahr eine Basisstichprobe von etwa 10 000 Haushalten erhoben wird, aus der in den drei Folgejahren repräsentative Teilstichproben von 2 000, 4 000 und nochmals 2 000 Haushalten erneut befragt werden.

Die Ziele dieser jährlichen Umfragen dienen in erster Linie der laufenden Wohnungsmarktbeobachtung und der Aufstellung des Mietspiegels. Aus diesem Grund stellen nicht die Personen, sondern alle bewohnten und leerstehenden Wohnungen (ohne Wohnheime und Anstalten) mit allen darin lebenden Privathaushalten und deren Haushaltsangehörigen die Grundgesamtheit für die Stichprobe dar. Die Auswahl erfolgt nach einem definierten, zufallsgesteuerten Stichprobenverfahren mit zweistufiger Schichtung nach gebäude- und stadtgebietsbezogenen Gliederungsmerkmalen. Da auch die Auswahl der zu befragenden Person (nur Personen über 18 Jahre) innerhalb des Haushalts nach dem Zufallsprinzip erfolgt, werden mit diesem Erhebungskonzept repräsentative Stichproben für Wohnungen, Haushalte und erwachsene Personen in Nürnberg und damit eine hohe Zuverlässigkeit der Ergebnisse erzielt. Weitere methodische Einzelheiten können beim Statistischen Amt angefordert werden.

Nach diesem Konzept basieren die hier dargestellten Ergebnisse aus der Umfrage von 1997 auf einer Basisbefragung von 10 000 Haushalten. Die Befragungen wurden von geschulten Interviewerinnen und Interviewern anhand eines 26 Fragen umfassenden Fragebogens (siehe Anhang) in Form von persönlichen und telefonischen Interviews durchgeführt. Im einzelnen erbrachten die Erhebungen folgenden Rücklauf

Ausgewählte Teilstichprobe der Wohnungen	14 471	
abzüglich leer stehende Wohnungen	-232	
zu erhebende bewohnte Wohnungen	14 239	= 100%
abzüglich nicht zustande gekommene Interviews	-4 192	29%
in die Auswertung einzubeziehende Fragebögen	10.047	= 71%
abzüglich unvollständige Fragebögen	-1.638	12%
vollständig auswertbare Fragebögen	8.409	= 59%

Die Rücklaufquote von 59% ist gerade noch als gut zu bezeichnen. Die in anderen Städten üblicherweise eingesetzte schriftliche Interviewmethode kommt selten auf Quoten von über 50%. Das Umfeld für Befragungen ist in den letzten Jahren erneut schwieriger geworden, und die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich für ein kurzes höchstens halbstündiges Interview zur Verfügung zu stellen, ist gesunken.

Die Repräsentativität der Stichprobe ist dennoch in hohem Maße gegeben, wie der Vergleich einiger wichtiger Eckdaten mit der Grundgesamtheit zeigt:

Personenbezogene Merkmale	Stichprobe 1997 ¹⁾ (Stichtag 08.04.1997)		Nürnberg insgesamt 31.12.1996 ²⁾	
	Zahl	%	Zahl	%
Geschlecht				
männlich	8.626	47,7	235.773	47,8
weiblich	9459	52,3	257.091	52,2
Alter				
unter 15	2.152	13,2	64.960	13,2
15 bis unter 25	1.405	8,6	50.455	10,2
25 bis unter 35	2.831	17,4	87.988	17,9
35 bis unter 45	2.353	14,4	71.605	14,5
45 bis unter 55	2.045	12,6	63.214	12,8
55 bis unter 65	2.341	14,4	66.669	13,5
65 bis unter 75	1.775	10,9	48.339	9,8
75 und älter	1.388	8,5	39.634	8,0
Familienstand ³⁾				
ledig	6.490	36,5	178.939	36,8
verheiratet	8.449	47,5	232.171	47,7
getrennt lebend, geschieden	1 384	7,8	32.738	6,7
verwitwet	1.463	8,2	42699	8,8
Nationalität				
Deutsche	15.243	85,3	406.776	82,5
Ausländer	2.631	14,7	86.088	17,5
Schulabschluss				
Volksschule	8.572	57,9	224.000	60
Realschule (o. gleichw. Abschluss, einschl. Berufsfach-/ Fachschule)	3.150	21,3	73.000	20
Hochschul-/Fachhochschulreife	3.064	20,7	74.000	20
Erwerbsbeteiligung				
Erwerbspersonen	6.805	46,3	257.000	52
Nicht-Erwerbspersonen	7.897	53,7	234.000	48
Personen insgesamt	18.118	100,0	492.000	

1) Die Angaben beziehen sich nur auf vollständig auswertbare Fragebögen (8.409). Die Teilsummen ergänzen sich nicht immer zur Gesamtzahl von 18.118 Personen, da nicht in allen Fällen zuverlässige Personenangaben vorlagen. Die Prozentuierung wurde auf der Basis der verwertbaren Fälle vorgenommen

2) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.1996
Familienstand: Einwohner insges.. nach Familienstand am Ort der Hauptwohnung zum 31.12.1996
Schulabschluss: Mikrozensus 1996 (gerundet)
Erwerbsbeteiligung: Mikrozensus 1996 (gerundet)

Haushalts- und wohnungsbezogene Merkmale	Stichprobe 1997 ungewichtet ¹⁾		Stichprobe 1997 gewichtet und hochgerechnet ¹⁾		Nürnberg insgesamt ²⁾	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Haushaltsgröße						
1 Person	3.310	42,6	98.300	41,8	117.346	46,2
2 Personen	2.692	34,7	83.400	35,5	72.748	28,6
3 Personen	900	11,6	27.200	11,6	33.671	13,3
4 Personen	647	8,3	19.600	8,3	21.691	8,5
5 u. m. Personen	216	2,8	6.400	2,7	8.578	3,4
Wohnungen nach Gebäudeart						
Ein- und Zweifamilienhaus	1.416	16,8	55.600	21,7	48.882	19,6
Mehrfamilienhaus (einschl. Wohnungen in Nichtwohngebäuden)	6.991	83,2	199.900	78,3	200.152	80,4
Wohnungen nach Baujahr des Gebäudes						
vor 1949	2.408	28,6	70.400	27,6	72.634	29,4
1949 bis 1959	3.397	40,4	109.500	42,9	103.740	41,9
1960 bis 1979	1.356	16,1	36.800	14,4	34.845	14,1
1980 und später	1.246	14,8	38.700	15,2	36.191	14,6
Wohnstatus						
Mietwohnung	2.210	26,3	75.700	29,6	51.830	22,8
Eigentümerwohnung	6.199	73,7	179.800	70,4	175.340	77,2
Sozialwohnung	1.295	15,4	32.500	12,7	39.606	15,9
Wohnungen nach Zahl der Zimmer						
1 Zimmer	667	8,1	20.000	7,9	26.483	10,6
2 Zimmer	2.469	29,8	72.000	28,6	71.011	28,5
3 Zimmer	3.215	38,8	93.400	37,1	89.994	36,1
4 Zimmer	1.128	13,6	36.700	14,6	35.121	14,1
5 u. m. Zimmer	805	9,7	29.600	11,8	26.425	10,6
Sanitäre Ausstattung						
Bad, WC, mit Sammelheizung	6.183	76,1	189.200	76,7	147.138	63,6
Bad, WC, ohne Sammelheizung	1.724	21,2	50.800	20,6	77.506	33,5
ohne Bad und/oder ohne WC	217	2,7	6.700	2,7	6.725	2,9
Beheizung						
Fern-, Blockheizung	1.802	21,9	50.600	20,3	33.520	14,3
Zentralheizung	3.785	46,0	120.800	48,4	101.972	43,6
Etagenheizung	811	9,9	24.400	9,8	16.410	7,0
Einzel- oder Mehrraumofen	1.833	22,3	54.000	21,6	81.720	35,0
Wohnungen insgesamt	8.409	100,0	255.500	100,0	249.034	100,0

(Fortsetzung nächste Seite)

Fortsetzung der Tabelle:

Haushalts- und wohnungsbezogene Merkmale	Stichprobe 1997 ungewichtet ¹⁾		Stichprobe 1997 gewichtet und hochgerechnet ¹⁾		Nürnberg insgesamt ²⁾	
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Wohnungen nach Stadtteilen						
0 Altstadt und engere Innenstadt	1.057	13,2	29.900	12,4	31.722	12,7
1 Weiterer Innengürtel Süd	1.343	16,8	42.900	17,8	46.444	18,7
2 Weiterer Innengürtel West/Nord/Ost	1.557	19,5	42.500	17,6	44.889	18,0
3 Südöstliche Außenstadt	855	10,7	23.100	9,6	22.746	9,1
4 Südliche Außenstadt	607	7,6	20.900	8,6	21.650	8,7
5 Südwestliche Außenstadt	696	8,7	21.600	9,0	20.939	8,4
6 Westliche Außenstadt	436	5,4	11.900	4,9	13.076	5,3
7 Nordwestliche Außenstadt	376	4,7	13.600	5,6	13.091	5,3
8 Nordöstliche Außenstadt	474	5,9	13.500	5,6	13.990	5,6
9 Östliche Außenstadt	601	7,5	21.300	8,8	20.419	8,2
Wohnungen insgesamt	8.409	100,0	255.500	100,0	249.034	100,0
<p>¹⁾ Die Angaben beziehen sich nur auf vollständig auswertbare Fragebögen (8409). Die Teilsummen ergänzen sich nicht immer zur Gesamtzahl von 8 409, da nicht in allen Fällen zuverlässige Haushalts- bzw. Wohnungsangaben vorlagen. Die Prozentuierung wurde auf der Basis der verwertbaren Fälle vorgenommen</p> <p>²⁾ Haushaltsgröße: Haushaltsgenerierung nach dem Melderegister, Stand 01.01.1997 Wohnungen nach Gebäudeart, Zimmerzahl, Stadtteilen: Amtl. fortgeschriebener Wohnungsbestand am 01.01.1997 Wohnungen nach Baujahr: Statistische Gebäudedatei, Stand 01.01.1997 Wohnstatus, Sanitäre Ausstattung und Beheizung: Volkszählung 1987 Sozialwohnungen: Anzahl der belegungsgebundenen Wohnungen am 31.12.1996 nach Wohnungsbericht 1998 des Amtes für Wohnen und Stadterneuerung</p>						

Ziele der Befragung ist es, durch die Untersuchung eines repräsentativen Querschnitts ein wirklichkeitstreuendes Bild von der Gesamtheit zu gewinnen. Die Stichprobenergebnisse der Wohnungs- und Haushaltsbefragung sollten typisch für alle Bürger dieser Stadt im Alter von 18 Jahren und mehr Jahren sein. Wo es angemessener erscheint, den Haushalt in seiner Gesamtheit zu betrachten, wurden die Daten auf die Person des Haushaltsvorstandes bezogen.

Ein Vergleich der Befragungsergebnisse mit den Daten der Amtlichen Statistik zeigt, dass die personalen Strukturdaten der Befragten – wie etwa Alter und Geschlecht oder die Haushaltsgröße – mit denjenigen der erwachsenen Gesamtbevölkerung Nürnbergs nahezu übereinstimmen. Die festgestellten Abweichungen liegen innerhalb des Bereichs der Zufallsschwankungen und beeinträchtigen damit nicht den Rückschluss von der Stichprobe auf die Gesamtheit.

Auch die regionale Verteilung der Befragten über das Stadtgebiet entspricht der tatsächlichen Bevölkerungsverteilung, so dass innerstädtische, räumliche Differenzierungen bei der Analyse möglich sind.

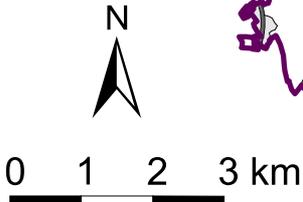
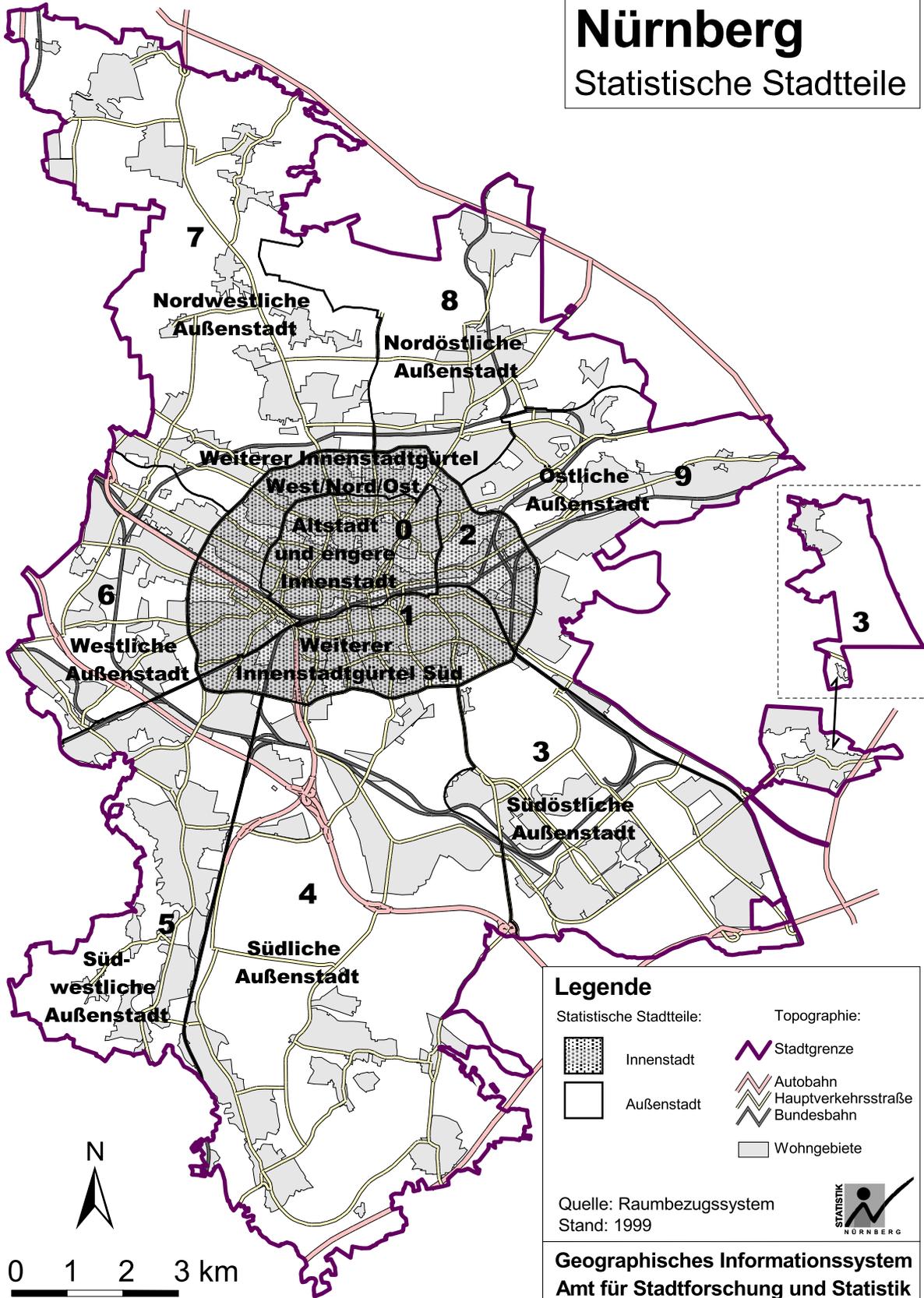


1. Strukturdaten

- Strukturdaten nach Stadtteilen
- Strukturdaten nach 17 Teilgebieten
- Strukturdaten nach Haushaltstyp
- Strukturdaten nach Nationalität
- Strukturdaten nach Geschlecht
- Strukturdaten nach Altersgruppen

Nürnberg

Statistische Stadtteile



1. Strukturdaten

Für viele Bereiche der Stadt- und Stadtteilplanung hält die Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 Strukturdaten zur Verfügung. Die nachfolgenden Tabellen werden speziell für die Fachplaner und Praktiker ausgedruckt, die für ihre Aufgabengebiete auf verlässliche Daten zu den stadtteilbezogenen Wohn- und Lebensverhältnissen angewiesen sind. Insofern stellt die Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 in größerer kleinräumiger Gliederung eine Aktualisierung der Volkszählungsergebnisse von 1987 dar.

Standardtabellen

In den folgenden Tabellen werden häufig nachgefragte Strukturdaten nach den 10 statistischen Stadtteilen angeboten. Der Datenumfang erlaubt auch eine weiter differenzierende Darstellung nach

17 städtischen Teilgebieten, die im Stichprobenplan der Wohnungs- und Haushaltserhebung so berücksichtigt wurden, dass aussagekräftige Ergebnisse für diese Gebiete erreicht wurden (vgl. Karte nach Seite 6). Diese Struktureinheiten fassen – wesentlich besser als die 10 statistischen Stadtteile – ähnliche soziale Lebensräume zusammen. Darüber hinaus werden einige sozial-statistische Großgruppen einzeln dargestellt, so daß Strukturdaten nach Haushaltstypen, Deutschen und Wohn-bürgern ausländischer Herkunft, nach Geschlecht und nach einer groben Alterseinteilung zur Verfügung stehen.

Sonderauswertungen

Es darf an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß der gegebene Umfang der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997, aber auch anderer Jahre, weitere, auf den speziellen Fall abstellbare Zusammenfassungen, Analysen und räumliche Auswertungen erlaubt. Richten Sie Ihre Anfragen bitte an das Amt für Stadtforschung und Statistik.

1.1 Strukturdaten nach statistischen Stadtteilen

Prozentuierung nach Stadtteilen	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamt
	Altstadt und engere Innenst.	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Süd-östl. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwestliche Außenstadt	Westl. Außenstadt	Nordw. Außenstadt	Nordöstl. Außenstadt	Östl. Außenstadt	
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Geschlecht d. Befragten											
Männer	48	43	45	45	48	47	44	52	47	47	46
Frauen	52	57	55	55	52	53	56	48	53	53	54
Altersgruppe d. Befragten											
18 bis 24	10	9	8	5	6	6	7	5	8	5	7
25 bis 34	28	24	25	13	16	17	22	21	18	17	21
35 bis 44	16	15	17	17	16	16	18	21	14	15	16
45 bis 54	11	14	13	13	16	11	16	15	12	12	13
55 bis 64	12	14	14	21	19	18	17	16	19	21	16
65 bis 74	12	13	13	17	17	17	11	15	15	15	14
75 und älter	10	11	10	13	9	14	10	7	14	15	11
Familienstand d. Befragten											
ledig	40	31	34	15	21	19	29	23	30	24	28
verheiratet	35	39	40	59	59	53	45	55	40	55	46
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	25	30	25	26	21	28	26	22	30	21	26
Haushaltstypen											
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	20	16	17	5	7	8	13	11	13	8	13
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	19	16	17	10	9	10	18	15	15	12	14
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	15	16	14	16	12	15	12	10	17	14	15
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	20	22	20	23	25	18	26	19	20	26	22
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	7	9	10	15	16	17	10	13	12	17	12
3 oder mehr Erwachsene	4	4	4	7	8	8	4	7	6	5	5
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	3	4	3	2	1	3	1	2	2	2	3
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	10	12	13	16	18	17	14	21	12	14	14
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	1	2	2	4	3	3	2	2	2	2	2
Nationalität d. Befragten											
deutsch	85	82	84	93	95	95	90	94	94	96	89
andere	15	18	16	7	5	5	10	6	6	4	11
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten											
Volks- und Hauptschule	48	62	54	63	58	63	60	50	53	40	56
Mittlere Reife	22	20	22	22	25	23	26	24	28	29	23
Abitur, Hochschulreife	30	18	25	15	17	15	14	27	19	31	21
Berufsbildender Abschluß d. Befragten											
Berufsschule	48	56	50	59	61	63	66	50	54	46	54
Berufsfach-/Fachschule	17	15	15	17	19	15	13	18	18	19	16
Fachhochschule/Hochschule	25	17	21	15	15	14	13	23	22	29	19
Kein Abschluß	11	12	13	9	5	8	8	9	6	6	10
Erwerbstätigkeit d. Befragten											
Teilzeit bis zu 35 Stunden	10	11	12	12	13	12	12	13	12	11	12
Vollzeit über 35 Stunden	44	37	38	32	40	35	45	46	37	38	39
z.Zt. arbeitslos	7	7	8	5	3	6	7	5	5	4	6
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	8	5	6	2	2	2	2	3	4	3	4
Hausfrau, Sonstige	5	10	7	9	8	8	7	6	6	8	8
Rentner / Pensionär	26	29	28	40	34	36	27	27	36	36	32

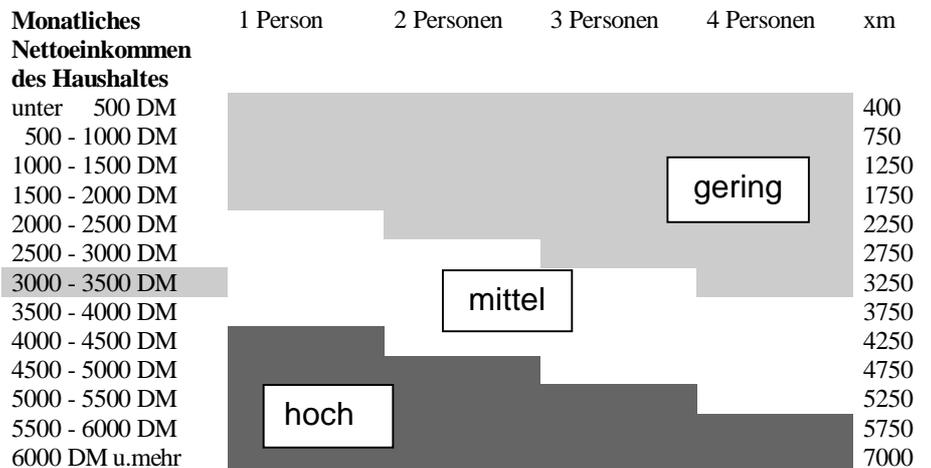
1.1 Strukturdaten nach statistischen Stadtteilen

Spaltenprozent	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamt
	Altstadt und engere Innenst.	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Süd-östl./Außen-stadt	Südliche Außen-stadt	Südwestliche Außenst.	Westl. Außen-stadt	Nordw. Außen-stadt	Nordöstl. Außen-stadt	Östl. Außen-stadt	
Berufliche Stellung d. Befragten											
Selbst., ltd./wiss.Angest. od. höh. Beamte	21	13	20	17	25	21	15	26	25	30	21
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	53	49	52	52	59	51	53	57	49	53	52
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	20	22	15	22	11	19	20	11	16	13	17
Un-/angelernte Arbeiter	6	16	13	9	5	9	12	6	10	4	10
Haushaltsnettoeinkommen											
bis 1000 DM	8	9	7	4	3	5	7	4	6	3	6
1000 bis 2000 DM	22	25	25	18	16	17	20	16	21	13	21
2000 bis 3000 DM	33	34	29	26	25	31	29	23	31	30	30
3000 bis 4000 DM	19	18	19	24	20	22	22	18	15	20	19
4000 bis 5000 DM	8	8	12	14	18	13	11	14	11	15	12
5000 bis 6000 DM	4	4	5	9	8	6	5	12	8	5	6
6000 bis 7000 DM	2	1	2	3	4	4	3	6	3	6	3
7000 bis 8000 DM	2	1	1	1	2	1	1	3	3	2	1
8000 DM und mehr	2	1	1	1	3	2	3	4	2	6	2
Haupteinkommensarten											
Arbeitseinkommen	62	56	60	57	60	56	62	67	56	57	59
Renteneinkommen etc.	31	33	31	38	36	39	29	28	37	39	34
Sonst. Transfereinkommen	7	11	10	5	4	5	9	5	7	4	7
Ökonomisches Potential											
gering	48	52	50	47	44	50	50	43	49	40	48
mittel	41	40	40	41	40	38	39	34	35	41	39
hoch	11	8	10	12	16	12	11	23	16	20	13
Haushaltsgröße											
1-Personen-Haushalt	54	48	48	32	29	34	42	36	45	34	42
2-Personen-Haushalt	29	33	33	39	41	37	38	33	35	44	36
3-Personen-Haushalt	9	11	10	13	14	16	9	16	11	10	12
4-Personen-Haushalt	6	6	7	12	12	9	9	11	7	9	8
5-u.m.Pers.-Haushalt	2	2	3	4	4	4	2	4	3	2	3

Anmerkung:

Die Variable "Ökonomisches Potential" wird aus dem angegebenen Haushaltseinkommen und der Haushaltsgröße ermittelt.

Haushaltsgröße



1.2. Strukturdaten nach 17 Teilgebieten

Bevölkerung unter 15 und über 65 Jahre, erwerbstätige Bevölkerung Jugendlastquote, Alterlastquote, Demographischer Abhängigkeitsindex								
Teilgebiet	Erwerbs- tätige	Bevölkerung unter 15 Jahre	Bevölkerung über 65 Jahre	"Billetter- Maß" s.unten	Jugendlast- quote ¹⁾	Alterlast- quote ²⁾	Demograph. Abhängig- keitsindex ³⁾	
1 Altstadt	6806	1503	2873	-0,42	22	42	64	
2 Südstadt	26892	9460	11875	-0,56	35	44	79	
3 Schweinau, St. Leonhard	8206	3432	3872	-0,63	42	47	89	
4 Gostenhof, Kleinweidenmühle	10360	3557	2480	-0,20	34	24	58	
5 St. Johannis	9839	2896	4235	-0,44	29	43	72	
6 Nordstadt	11231	3322	4522	-0,37	30	40	70	
7 Wöhrd	8814	2291	4034	-0,54	26	46	72	
8 Gleißhammer	6728	2728	3586	-0,68	41	53	94	
9 Südöstliche Außenstadt	19059	7006	9955	-0,71	37	52	89	
10 Rangierbahnhof, Gartenstadt	8928	3140	5386	-0,82	35	60	95	
11 Hafen, Katzwang, Kornburg	11052	3628	3489	-0,54	33	32	64	
12 Röthenbach, Eibach, Mühlhof	17567	5778	8728	-0,63	33	50	83	
13 Gebersdorf, Höfen	7277	2211	2834	-0,58	30	39	69	
14 Eberhardshof, Muggenhof	3998	1554	1475	-0,45	39	37	76	
15 Nordwestliche Außenstadt	14302	4555	4377	-0,41	32	31	62	
16 Nordöstliche Außenstadt	10086	3343	6065	-0,77	33	60	93	
17 Östliche Außenstadt	17968	5256	9368	-0,90	29	52	81	
Gesamt	199115	65660	89154	-0,57	33	45	78	

1) zu lesen: auf 100 Erwerbstätige im Teilgebiet 1 entfallen 22 Kinder und Jugendliche unter 15 J.
2) zu lesen: auf 100 Erwerbstätige im Teilgebiet 1 entfallen 42 Personen über 65 J.
3) zu lesen: auf 100 Erwerbstätige im Teilgebiet 1 entfallen 64 Personen unter 15 oder über 65 J.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 STATIS NÜRNBERG

Billetter-Maß - "J-Werte"

kann zur Analyse der Alterstruktur herangezogen werden. Insbesondere können- bei zwei Messzeitpunkten - die Pro-zesse der Überalterung dargestellt werden. Dabei werden die Altersgruppen außerhalb des reproduktiven Alters (unter 15 und über 50) zur Altersgruppe der über 15jährigen und bis 50jährigen in das Verhältnis gesetzt.

$$J = \frac{P(0-14) - P(50+)}{P(15-49)}$$

Wenn die Altersgruppe 0-14 kleiner ist als die Gruppe der Bürger über 50 Jahre, wird der Wert negativ . Je höher der Wert (oder je näher dem Wert 0), desto größer ist der Anteil der Bürger außerhalb des reproduktionsfähigen Alters (per Definition: 15-50 Jahre). Für die Stadtentwicklung ist dies nicht unbedeutend: Bei den Jüngeren verändert sich rasch der Wohnraumbedarf und qualitative Anforderungen an Wohnung und Wohnumfeld.

Die aufgeführten J-Werte zeigen, dass die Südstadt strukturell der Gesamtstadt sehr ähnlich ist. Deutlich zeigen sich die "jüngeren" Teilgebieten wie Gostenhof, Nordstadt und Nordwestliche Außenstadt und die "ältere" Teilgebiete wie Gleißhammer, Nordöstliche Außenstadt und Östliche Außenstadt .

(zum Vergleich Nürnberg / andere Großstädte Bayerns siehe: *Bayern in Zahlen*, Febr. 1999, H.2. p. 53 f.

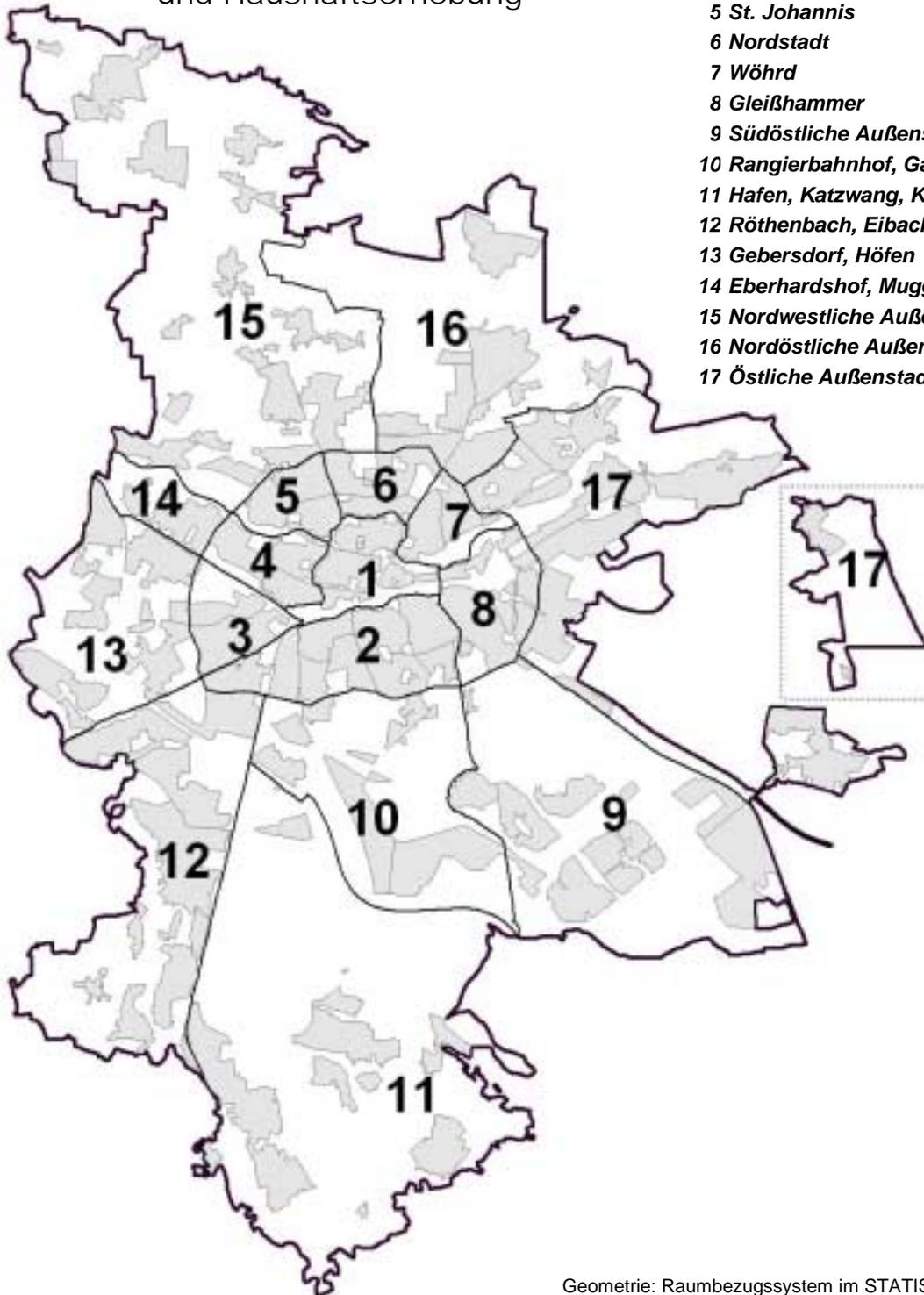
Demographischer Abhängigkeits-Index

Eine andere Kennzahl zur Charakterisierung der Bevölkerungsstruktur ist der demographische Abhängigkeits-Index, d.h. der Anteil der Bevölkerung außerhalb des Erwerbsalters zu den Erwerbstätigen, welcher auf volkswirtschaftlicher und Ebene und für die nationale Sozialpolitik sicher von größerer Bedeutung ist als im Kontext einer Großstadt, weil zwar die Jugendlichen, nicht aber die Alten von den Erwerbstätigen des jeweiligen Gebietes abhängig sind. Dennoch kann der Index zur Diskussion sozialpolitischer Fragen auch auf dieser Ebene Verwendung finden.

Nürnberg

17 Teilgebiete der Wohnungs- und Haushaltserhebung

- 1 Altstadt
- 2 Südstadt
- 3 Schweinau, St. Leonhard
- 4 Gostenhof, Kleinweidenmühle
- 5 St. Johannis
- 6 Nordstadt
- 7 Wöhrd
- 8 Gleißhammer
- 9 Südöstliche Außenstadt
- 10 Rangierbahnhof, Gartenstadt
- 11 Hafens, Katzwang, Kornburg
- 12 Röthenbach, Eibach, Mühlhof
- 13 Gebersdorf, Höfen
- 14 Eberhardshof, Muggenhof
- 15 Nordwestliche Außenstadt
- 16 Nordöstliche Außenstadt
- 17 Östliche Außenstadt



Geometrie: Raumbezugssystem im STATIS Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik



1.2 Strukturdaten der Befragten nach 17 Teilgebieten

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	Gesamt
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Geschlecht des Befragten																		
Männer	47	42	46	50	38	49	47	48	45	50	45	47	44	44	51	47	47	46
Frauen	53	58	54	50	62	51	53	52	55	50	55	53	56	56	49	53	53	54
Altersgruppe des Befragten																		
18 bis 24	10	9	10	9	8	9	7	11	5	8	5	7	6	8	5	8	5	7
25 bis 34	28	25	18	29	24	26	33	24	13	19	13	17	20	25	21	18	18	21
35 bis 44	11	16	14	21	17	19	13	15	17	12	22	16	16	20	21	14	15	16
45 bis 54	15	14	10	14	13	12	9	14	13	14	18	11	17	13	15	12	12	13
55 bis 64	12	14	15	10	15	13	12	15	21	17	21	18	17	18	16	19	20	16
65 bis 74	12	12	17	9	13	11	15	13	17	17	16	16	11	11	15	15	14	14
75 und älter	12	11	15	7	9	9	11	9	13	13	5	14	12	5	7	14	15	11
Familienstand des Befragten																		
ledig	42	31	29	34	35	40	36	35	15	23	17	19	25	36	23	30	24	28
verheiratet	31	38	42	41	38	36	39	43	59	54	65	53	49	37	55	40	54	46
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	27	31	29	25	28	24	24	22	26	23	18	28	25	27	22	30	22	26
Haushaltstypen																		
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	24	16	13	16	14	20	22	19	5	9	5	8	10	17	11	13	8	13
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	21	16	13	20	20	18	13	17	10	9	9	10	15	24	15	15	12	14
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	18	16	20	10	16	13	16	13	16	14	10	15	13	10	10	17	14	15
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	18	22	20	20	23	19	19	23	23	24	26	18	30	20	19	20	26	22
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., oh. Kind	6	9	13	7	7	9	12	9	15	18	14	17	11	8	13	12	17	12
3 oder mehr Erwachsene	4	4	6	4	3	4	4	5	7	8	9	8	4	3	6	6	5	5
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	3	4	2	4	3	3	3	3	2	2	1	3	1	2	2	2	2	3
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	6	13	11	17	11	13	10	10	16	16	21	17	14	14	22	12	14	14
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. m. Kinder	1	2	1	2	3	1	1	1	4	1	4	3	2	2	3	2	2	2

1.2 Strukturdaten der Befragten nach 17 Teilgebieten

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	Ge- samt
Nationalität d. Befragten																		
deutsch	89	83	84	70	86	87	88	81	93	91	100	95	96	80	94	94	96	89
andere	11	17	16	30	14	13	12	19	7	9	0	5	4	20	6	6	4	11
Allgemeiner Schulabschluß d. Befr.																		
Volks- und Hauptschule	45	62	68	58	53	42	50	56	64	68	47	62	61	57	49	53	40	55
Mittlere Reife	25	20	17	17	22	24	22	21	22	19	32	23	28	21	24	28	29	23
Abitur, Hochschulreife	30	18	14	24	25	33	28	23	15	14	21	15	10	22	27	19	31	22
Berufsbildender Abschluß d. Befragten																		
Berufsschule	48	56	57	52	50	41	47	56	59	64	56	63	72	54	50	54	46	54
Berufsfach-/Fachschule	21	15	14	11	21	15	17	11	17	17	22	15	12	15	18	18	19	16
Fachhochschule/Hochschule	25	17	10	19	17	32	25	18	15	11	19	15	10	20	23	22	29	20
Kein Abschluß	6	11	19	17	12	12	11	15	9	7	3	8	7	11	9	6	6	10
Erwerbstätigkeit des Befragten																		
Teilzeit bis zu 35 Stunden	11	11	11	11	12	10	14	10	12	11	15	12	11	13	14	12	11	12
Vollzeit über 35 Stunden	43	38	31	52	41	41	36	36	32	36	45	35	46	43	46	37	39	39
z.Zt. arbeitslos	6	6	12	8	7	7	5	11	5	4	1	6	4	13	5	5	4	6
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	9	5	4	2	3	11	10	6	2	2	1	3	2	4	3	4	2	4
Hausfrau, Sonstige	4	10	3	7	9	7	5	10	9	8	9	8	9	4	6	6	8	8
Rentner /Pensionär	27	29	39	19	28	24	30	28	40	39	28	36	29	23	27	36	35	31
Berufliche Stellung des Befragten																		
Selbst., ltd./wiss.Angest. od. höh. Beamte	23	13	13	16	20	27	20	19	16	22	29	21	15	14	26	25	29	20
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	60	49	48	40	53	52	59	50	52	53	64	51	57	46	57	49	54	52
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	12	23	21	32	17	13	11	15	22	18	4	19	24	12	11	16	13	17
Un-/angelernte Arbeiter	5	14	18	12	10	8	11	15	9	8	2	9	4	27	6	10	3	10

1.2 Strukturdaten der Befragten nach 17 Teilgebieten

Spaltenprozent	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	Ge- samt
Haushaltsnettoeinkommen																		
bis 1000 DM	8	8	6	4	9	8	9	11	3	3	3	4	6	8	4	6	3	6
1000 bis 2000 DM	25	24	30	22	21	25	21	27	18	20	11	16	15	26	15	21	13	20
2000 bis 3000 DM	34	36	26	38	29	27	31	28	25	26	22	31	28	31	23	31	29	30
3000 bis 4000 DM	19	18	21	18	20	17	21	13	24	22	16	22	23	19	18	16	21	20
4000 bis 5000 DM	6	8	11	10	11	12	9	11	15	19	20	13	12	11	14	11	14	12
5000 bis 6000 DM	4	4	4	4	3	6	6	5	9	5	12	6	8	4	13	8	6	6
6000 bis 7000 DM	1	1	1	1	2	2	2	2	3	2	7	4	4		6	3	6	3
7000 bis 8000 DM	1	1	0	2	1	1	1	1	1	1	4	2	1		3	3	3	1
8000 DM und mehr	2	1	1	1	3	1	1	3	2	2	6	2	3	2	4	2	7	2
Haupteinkommensarten																		
Arbeitseinkommen	61	56	50	73	61	61	58	55	57	53	67	57	62	62	69	55	58	59
Renteneinkommen etc.	31	34	38	19	30	31	37	31	38	42	32	38	32	24	26	38	37	34
Sonst. Transfereinkommen	8	10	13	7	9	8	6	14	5	5	1	5	6	14	5	7	4	7
Ökonomisches Potential																		
gering	52	51	54	46	48	50	48	54	47	47	42	50	47	56	43	49	39	48
mittel	40	42	38	44	43	37	40	34	41	43	35	38	40	37	34	35	41	39
hoch	8	7	8	10	9	13	12	13	12	10	24	12	13	7	23	16	20	13
Haushaltsgröße																		
1-Personen-Haushalt	63	47	46	46	50	51	51	49	32	32	25	34	38	52	36	45	35	42
2-Personen-Haushalt	25	33	36	29	32	30	33	35	39	42	41	37	42	30	33	35	44	35
3-Personen-Haushalt	8	11	10	13	9	9	11	9	13	14	13	16	7	11	16	11	10	12
4-Personen-Haushalt	3	7	7	8	7	8	4	4	12	9	17	9	12	4	12	7	9	8
5-u.m.Pers.-Haushalt	1	1	2	4	2	2	1	3	4	3	4	4	2	4	4	3	2	3

1.3 Strukturdaten der Befragten nach Haushaltstyp

	„Single“- Haushalt	Alleinerzieh. m. 1. od. mehr Kindern	Familie mit Kind(ern)	Mehrpersonen- Haushalt ohne Kinder	Gesamt
Gesamt	100	100	100	100	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	40	11	53	52	46
Frauen	60	89	47	48	54
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	8	5	6	7	7
25 bis 34	23	41	32	14	21
35 bis 44	13	41	41	9	16
45 bis 54	10	8	17	16	13
55 bis 64	12	4	3	27	16
65 bis 74	16	1	0	19	14
75 und älter	19	0	0	8	11
Familienstand d. Befragten					
ledig	46	25	6	18	28
verheiratet	4	7	91	75	46
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	50	68	4	7	26
Nationalität d. Befragten					
deutsch	93	86	77	91	89
andere	7	14	23	9	11
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	54	53	52	59	55
Mittlere Reife	23	26	24	22	23
Abitur, Hochschulreife	23	21	24	19	22
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	52	56	52	57	54
Berufsfach-/ Fachschule	17	17	16	16	16
Fachhochschule / Hochschule	21	18	21	18	20
Kein Abschluß	10	10	11	8	10
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	7	36	20	11	12
Vollzeit über 35 Stunden	38	25	52	35	39
z.Zt. arbeitslos	6	12	6	6	6
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	6	1	2	3	4
Hausfrau / mann, Sonstige	2	23	19	8	8
Rentner / Pensionär	40	2	2	37	31

1.3 Strukturdaten der Befragten nach Haushaltstyp

	„Single“- Haushalt	Alleinerzieh. m. 1. od. mehr Kindern	Familie mit Kind(ern)	Mehrpersonen- Haushalt ohne Kinder	Gesamt
Berufliche Stellung d. Befragten					
Selbst., ltd./wiss.Angest. od. höh. Beamte	18	13	25	21	20
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	57	63	43	53	52
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	16	13	20	19	17
Un-/angelernte Arbeiter	10	11	12		8
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	11	12	1	2	6
1000 bis 2000 DM	36	38	7	9	21
2000 bis 3000 DM	37	33	21	26	30
3000 bis 4000 DM	11	14	26	27	20
4000 bis 5000 DM	3	2	21	17	12
5000 bis 6000 DM	1		12	9	6
6000 bis 7000 DM	1		6	4	3
7000 bis 8000 DM	0		2	3	1
8000 DM und mehr	1		4	3	2
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	47	62	92	57	59
Renteneinkommen etc.	44	8	2	39	34
Sonst. Transfereinkommen	9	30	7	4	7
Ökonomisches Potential					
gering	56	79	46	38	48
mittel	39	21	37	42	39
hoch	5		17	20	13
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	100				42
2-Personen-Haushalt		64		86	35
3-Personen-Haushalt		27	41	11	12
4-Personen-Haushalt		9	43	3	8
5-u.m.Pers.-Haushalt		1	15	1	3
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	16	13	8	10	12
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	21	26	15	16	18
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	20	22	16	15	17
Südöstliche Außenstadt	7	9	12	11	10
Südliche Außenstadt	6	4	11	11	9
Südwestliche Außenstadt	7	11	11	10	9
Westliche Außenstadt	5	2	5	5	5
Nordwestliche Außenstadt	5	3	8	6	6
Nordöstliche Außenstadt	6	4	5	6	6
Östliche Außenstadt	7	6	9	11	9

1.4 Strukturdaten der Befragten nach Staatsangehörigkeit

	Deutsch	Andere	Gesamt
Gesamt	100	100	100
Geschlecht d. Befragten			
Männer	45	56	46
Frauen	55	44	54
Altersgruppe d. Befragten			
18 bis 24	7	15	7
25 bis 34	20	34	21
35 bis 44	16	19	16
45 bis 54	13	18	13
55 bis 64	17	9	16
65 bis 74	15	4	14
75 und älter	12	1	11
Familienstand d. Befragten			
ledig	28	22	28
verheiratet	44	64	46
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	27	14	26
Haushaltstypen			
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	13	14	13
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	15	11	14
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	16	2	14
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	21	24	22
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	13	4	12
3 oder mehr Erwachsene	5	6	5
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	3	4	3
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	12	29	14
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	2	6	2
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten			
Volks- und Hauptschule	54	69	55
Mittlere Reife	24	13	23
Abitur, Hochschulreife	22	17	22
Berufsbildender Abschluß d. Befragten			
Berufsschule	55	47	54
Berufsfach-/Fachschule	17	10	16
Fachhochschule/Hochschule	20	12	19
Kein Abschluß	8	30	10
Erwerbstätigkeit d. Befragten			
Teilzeit bis zu 35 Stunden	11	14	12
Vollzeit über 35 Stunden	38	47	39
z.Zt. arbeitslos	5	16	6
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	4	3	4
Hausfrau, Sonstige	7	13	8
Rentner / Pensionär	34	7	31

1. 4 Strukturdaten der Befragten nach Staatsangehörigkeit

	Deutsch	Andere	Gesamt
Berufliche Stellung des Befragten			
Selbst., ltd./wiss.Angest. od. höh. Beamte	22	13	21
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	57	23	52
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	16	30	17
Un-/angelernte Arbeiter	6	34	10
Haushaltsnettoeinkommen			
bis 1000 DM	5	10	6
1000 bis 2000 DM	20	27	21
2000 bis 3000 DM	29	33	30
3000 bis 4000 DM	20	18	20
4000 bis 5000 DM	12	8	12
5000 bis 6000 DM	6	3	6
6000 bis 7000 DM	3	1	3
7000 bis 8000 DM	2	0	1
8000 DM und mehr	2	1	2
Haupteinkommensarten			
Arbeitseinkommen	57	74	59
Renteneinkommen etc.	37	8	34
Sonst. Transfereinkommen	6	18	7
Ökonomisches Potential			
gering	46	65	48
mittel	41	30	39
hoch	14	5	13
Haushaltsgröße			
1-Personen-Haushalt	44	28	42
2-Personen-Haushalt	36	30	36
3-Personen-Haushalt	11	18	12
4-Personen-Haushalt	7	16	8
5-u.m.Pers.-Haushalt	2	8	3
Stadtteile			
Altstadt und engere Innenstadt	12	16	12
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	16	31	18
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	16	25	17
Südöstliche Außenstadt	10	6	10
Südliche Außenstadt	9	4	9
Südwestliche Außenstadt	10	4	9
Westliche Außenstadt	5	4	5
Nordwestliche Außenstadt	6	3	6
Nordöstliche Außenstadt	6	3	6
Östliche Außenstadt	10	3	9

1.5 Strukturdaten der Befragten nach Geschlecht

	Mann	Frau	Gesamt
Gesamt	100	100	100
Altersgruppe des Befragten			
18 bis 24	7	8	7
25 bis 34	24	19	21
35 bis 44	19	14	16
45 bis 54	15	12	13
55 bis 64	17	16	16
65 bis 74	11	17	14
75 und älter	7	15	11
Familienstand des Befragten			
ledig	32	24	28
verheiratet	54	40	46
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	14	36	26
Haushaltstypen			
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	15	11	13
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	15	14	14
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	5	22	15
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	25	19	22
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	13	11	12
3 oder mehr Erwachsene	6	5	5
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	1	4	3
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	16	12	14
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	3	2	2
Nationalität des Befragten			
deutsch	87	91	89
andere	13	9	11
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten			
Volks- und Hauptschule	52	58	55
Mittlere Reife	20	25	23
Abitur, Hochschulreife	28	16	22
Berufsbildender Abschluß d. Befragten			
Berufsschule	52	57	54
Berufsfach-/Fachschule	16	17	16
Fachhochschule/Hochschule	25	14	19
Kein Abschluß	7	12	10
Erwerbstätigkeit des Befragten			
Teilzeit bis zu 35 Stunden	7	15	12
Vollzeit über 35 Stunden	54	25	39
z.Zt. arbeitslos	8	5	6
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	5	4	4
Hausfrau, Sonstige	1	13	8
Rentner / Pensionär	24	37	31

1.5 Strukturdaten der Befragten nach Geschlecht

	Mann	Frau	Gesamt
Berufliche Stellung des Befragten			
Selbst., ltd./ wiss.Angest. od. höh. Beamte	25	15	20
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	41	67	52
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	25	8	17
Un-/angelernte Arbeiter	9	10	10
Haushaltsnettoeinkommen			
bis 1000 DM	6	6	6
1000 bis 2000 DM	14	26	21
2000 bis 3000 DM	28	31	30
3000 bis 4000 DM	23	17	20
4000 bis 5000 DM	14	9	12
5000 bis 6000 DM	7	5	6
6000 bis 7000 DM	4	2	3
7000 bis 8000 DM	2	1	1
8000 DM und mehr	3	2	2
Haupteinkommensarten			
Arbeitseinkommen	67	52	59
Renteneinkommen etc.	25	41	34
Sonst. Transfereinkommen	7	7	7
Ökonomisches Potential			
gering	42	53	48
mittel	42	37	39
hoch	16	10	13
Haushaltsgröße			
1-Personen-Haushalt	36	47	42
2-Personen-Haushalt	39	33	36
3-Personen-Haushalt	13	11	12
4-Personen-Haushalt	9	7	8
5-u.m.Pers.-Haushalt	3	2	3
Stadtteile			
Altstadt und engere Innenstadt	12	12	12
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	17	19	18
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	17	18	17
Südöstliche Außenstadt	9	10	10
Südliche Außenstadt	9	8	9
Südwestliche Außenstadt	9	9	9
Westliche Außenstadt	5	5	5
Nordwestliche Außenstadt	6	5	6
Nordöstliche Außenstadt	6	6	6
Östliche Außenstadt	9	9	9

1.6 Strukturdaten der Befragten nach Altersgruppen

	18-34 Jahre	35-64 Jahre	65 Jahre oder älter	Gesamt
Gesamt	100	100	100	100
Geschlecht d. Befragten				
Männer	50	51	32	46
Frauen	50	49	68	54
Familienstand d. Befragten				
ledig	63	17	7	28
verheiratet	30	60	40	46
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	7	23	53	26
Nationalität d. Befragten				
deutsch	82	89	98	89
andere	18	11	2	11
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten				
Volks- und Hauptschule	37	58	73	55
Mittlere Reife	28	24	17	23
Abitur, Hochschulreife	36	19	11	22
Berufsbildender Abschluß d. Befragten				
Berufsschule	49	56	59	54
Berufsfach-/ Fachschule	15	17	16	16
Fachhochschule / Hochschule	28	18	11	20
Kein Abschluß	8	9	14	10
Erwerbstätigkeit des Befragten				
Teilzeit bis zu 35 Stunden	14	16	1	12
Vollzeit über 35 Stunden	56	49	1	39
z.Zt. arbeitslos	6	9	0	6
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	14	1		4
Hausfrau , Sonstige	10	9	3	8
Rentner / Pensionär	0	16	95	31
Berufliche Stellung des Befragten				
Selbst., ltd./ wiss.Angest. od. höh. Beamte	15	23	56	20
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	57	50	29	52
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	19	17	13	17
Un-/angelernte Arbeiter	10	10	2	10

1.6 Strukturdaten der Befragten nach Altersgruppen

<i>Spaltenprozent</i>	18-34 Jahre	35-64 Jahre	65 Jahre oder älter	Gesamt
Haushaltsnettoeinkommen				
bis 1000 DM	10	4	4	6
1000 bis 2000 DM	21	15	31	21
2000 bis 3000 DM	32	26	35	30
3000 bis 4000 DM	16	22	19	20
4000 bis 5000 DM	11	15	6	12
5000 bis 6000 DM	5	8	4	6
6000 bis 7000 DM	2	4	1	3
7000 bis 8000 DM	1	2	0	1
8000 DM und mehr	1	4	1	2
Haupteinkommensarten				
Arbeitseinkommen	83	73	6	59
Renteneinkommen etc.	6	19	93	34
Sonst. Transfereinkommen	11	8	1	7
Ökonomisches Potential				
gering	52	42	54	48
mittel	38	40	39	39
hoch	11	17	7	13
Haushaltsgröße				
1-Personen-Haushalt	45	31	57	42
2-Personen-Haushalt	26	39	40	36
3-Personen-Haushalt	17	14	2	12
4-Personen-Haushalt	10	12	0	8
5-u.m.Pers.-Haushalt	3	4	0	3
Stadtteile				
Altstadt und engere Innenstadt	16	10	11	12
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	21	17	17	18
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	20	17	16	17
Südöstliche Außenstadt	6	11	12	10
Südliche Außenstadt	7	10	9	9
Südwestliche Außenstadt	7	9	11	9
Westliche Außenstadt	5	5	4	5
Nordwestliche Außenstadt	5	6	5	6
Nordöstliche Außenstadt	5	6	6	6
Östliche Außenstadt	7	9	10	9



2. Das größte Problem Nürnbergs

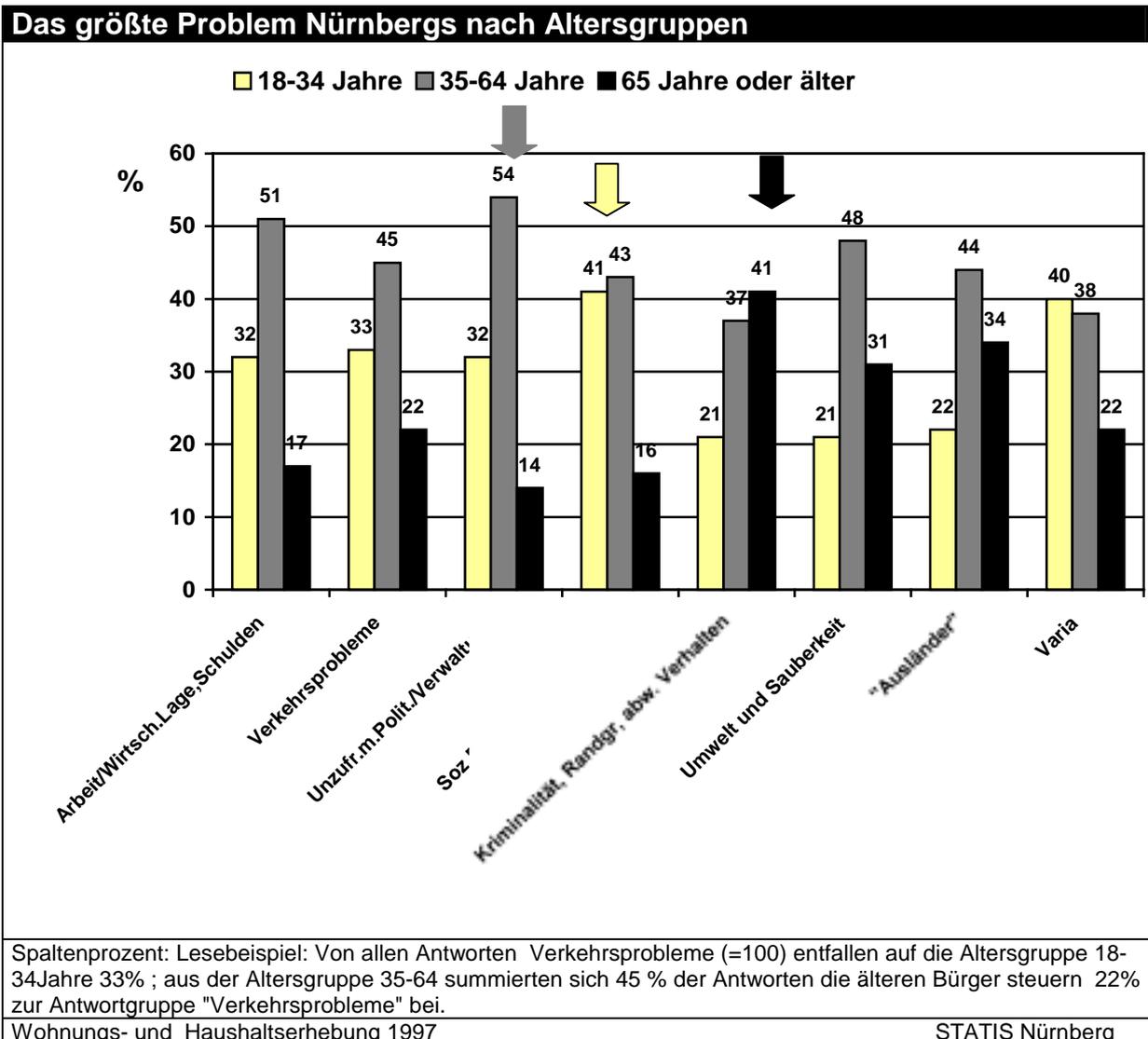
- Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Lage, öffentliche Haushalte
- Verkehr
- Politik und Verwaltung
- Soziales, Sparmaßnahmen
- Kriminalität, Randgruppen
- Umwelt / Sauberkeit
- Ausländer

2. Das größte Problem Nürnbergs im Urteil der Bürger

Auf die Frage "Was ist Ihrer Meinung nach in Nürnberg zur Zeit das größte Problem?" gingen 9023 Antworten ein. Den Befragten wurde diese Frage „offen“ gestellt, d.h., den Bürgern wurden keine Antwortvorgegeben. Die Rückäußerungen wurden frei notiert. Bei der Erfassung wurden bis zu drei genannte Probleme berücksichtigt und bei der Auswertung zu Problemgruppen verdichtet.

Mit 40 % aller Antworten führte das Thema Arbeit / wirtschaftliche Lage, Schulden die Liste der wahrgenommenen Probleme an. Die Hauptsorge (33%) galt dabei dem lokalen Arbeitsmarkt. Alle Verkehrsprobleme zusammengefaßt, waren in früheren Erhebungen der Spitzenreiter aller "Nürnberg-Probleme". Jetzt liegen sie mit 21% der Antworten auf dem zweiten Platz.

Das Antwortverhalten der Bürger streut über die verschiedenen sozialen Gruppen. Das folgende Beispiel der Auswertung nach Altersgruppen kann veranschaulichen, daß bei den Bürgern teilweise recht unterschiedliche Auffassungen über „das größte Problem“ Nürnbergs anzutreffen sind. Fest steht, daß zum Erhebungszeitpunkt jüngere Befragte eher die soziale und ökonomische Lage problematisch empfanden, während ältere Bürger sich stärker um Sauberkeit, Sicherheit und „Ausländer“ Sorgen machten.



2.1 Das größte Problem Nürnbergs

-bezogen auf die Strukturmerkmale der Befragten -

- | | |
|---|-----------------------|
| 1 Arbeitslosigk., wirtsch. Lage, öfftl. Haushalte | 6 Umwelt / Sauberkeit |
| 2 Verkehr | 7 Ausländer |
| 3 Politik und Verwaltung | 8 Varia |
| 4 Soziales, Sparmaßnahmen | 9 Gesamt |
| 5 Kriminalität, Randgruppen | |

Prozentuierung nach Strukturdaten der Befragten (Basis: Anzahl der Antworten)

Mehrfachantworten	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gesamt	40	21	2	13	7	8	5	3	100
Geschlecht d. Befragten									
Männer	43	22	3	11	5	7	5	3	100
Frauen	37	21	2	15	8	9	5	3	100
Altersgruppe d. Befragten									
18 bis 24	37	23	2	17	6	5	5	4	100
25 bis 34	41	22	2	18	4	6	3	4	100
35 bis 44	45	19	3	16	4	6	4	3	100
45 bis 54	47	22	3	8	4	7	5	3	100
55 bis 64	38	23	2	10	8	11	6	2	100
65 bis 74	32	22	2	10	13	11	8	2	100
75 und älter	32	20	1	9	15	10	9	4	100
Familienstand d. Befragten									
ledig	41	24	3	12	5	6	5	4	100
verheiratet	41	21	2	14	6	8	5	2	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	34	19	2	14	11	9	7	3	100
Haushaltstypen									
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	40	26	3	11	5	5	4	6	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	43	18	3	11	7	9	6	3	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	29	19	1	11	16	11	10	2	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	43	25	2	11	5	7	5	3	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	34	23	1	7	11	11	8	3	100
3 oder mehr Erwachsene	42	24	2	9	5	9	6	3	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	34	17	4	32	3	6	2	2	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	44	15	2	24	4	6	3	2	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	41	18	3	17	8	8	4	2	100
Nationalität d. Befragten									
Deutsche /-r	39	22	2	12	7	8	5	3	100
Ausländer/in	43	16	1	23	5	4	6	2	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten									
Volks- und Hauptschule	39	19	2	15	8	8	7	2	100
Mittlere Reife	39	23	2	13	7	8	4	4	100
Abitur, Hochschulreife	43	24	4	11	4	7	4	4	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten									
Berufsschule	40	20	2	14	8	8	6	3	100
Berufsfach-/Fachschiule	38	25	2	13	7	8	5	3	100
Fachhochschule/Hochschule	46	22	4	9	4	7	4	3	100
Kein Abschluß	39	19	2	18	7	6	7	2	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten									
Teilzeit bis zu 35 Stunden	38	24	2	19	5	7	3	2	100
Vollzeit über 35 Stunden	45	22	2	12	5	6	5	3	100
z.Zt. arbeitslos	54	12	3	14	5	6	3	2	100
Schüler, Studenten, Wehr-/Zivildienst.	36	27	3	13	4	8	3	6	100
Hausfrau/-mann	40	16	2	20	5	8	6	3	66
Rentner / Pensionär	31	22	1	10	13	12	9	3	100



2.1 Das größte Problem Nürnbergs -bezogen auf die Strukturmerkmale der Befragten

- | | |
|---|-----------------------|
| 1 Arbeitslosigkeit, wirtsch. Lage, öfftl. Haushalte | 6 Umwelt / Sauberkeit |
| 2 Verkehr | 7 Ausländer |
| 3 Politik und Verwaltung | 8 Varia |
| 4 Soziales, Sparmaßnahmen | 9 Gesamt |
| 5 Kriminalität, Randgruppen | |

Prozentuierung nach Strukturdaten der Befragten (Basis: Anzahl der Antworten)

Mehrfachantworten	1	2	3	4	5	6	7	8	9
-------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Berufliche Stellung

Selbst., ltd./wiss. Angest. od. höh. Beamte	45	25	4	9	4	5	5	4	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	44	22	3	14	4	7	3	3	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	40	22	1	16	5	7	6	3	100
Un-/angelernte ArbeiterIn	41	14	1	25	7	4	5	2	100

Haushaltsnettoeinkommen

bis 1000 DM	38	17	3	17	7	6	7	5	100
1000 bis 2000 DM	37	19	2	16	9	8	7	3	100
2000 bis 3000 DM	38	21	2	15	8	8	6	3	100
3000 bis 4000 DM	41	21	2	12	7	9	6	2	100
4000 bis 5000 DM	41	23	3	13	6	8	4	2	100
5000 bis 6000 DM	46	21	3	11	4	10	3	3	100
6000 bis 7000 DM	52	19	3	12	2	5	3	4	100
7000 bis 8000 DM	46	30	1	3	5	5	6	5	100
8000 DM u. mehr	54	20	5	6	3	3	3	6	100

Haupteinkommensarten

Arbeitseinkommen	43	23	2	14	4	6	4	3	100
Renteneinkommen etc.	32	22	1	10	12	11	8	3	100
Sonst. Transfereinkommen	46	11	3	20	6	7	4	3	100

Haushaltsgröße

1-Personen-Haushalt	38	21	2	11	9	8	7	4	100
2-Personen-Haushalt	40	24	2	11	7	8	6	3	100
3-Personen-Haushalt	43	20	2	19	4	6	3	2	100
4-Personen-Haushalt	43	15	3	22	4	7	3	2	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	44	12	3	21	4	10	3	2	100

Ökonomisches Potential

gering	53	29	3	22	10	11	8	4	100
mittel	58	32	3	17	11	13	8	4	100
hoch	69	34	4	13	7	10	7	5	100

Stadtteile

Altstadt und engere Innenstadt	35	25	3	12	7	8	6	5	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	38	19	2	15	7	10	6	2	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	40	20	3	15	6	7	6	3	100
Südöstliche Außenstadt	44	15	2	12	10	8	6	3	100
Südliche Außenstadt	43	25	3	9	4	7	5	2	100
Südwestliche Außenstadt	48	15	2	14	8	6	6	2	100
Westliche Außenstadt	39	23	2	13	6	7	5	5	100
Nordwestliche Außenstadt	42	24	2	14	4	7	2	4	100
Nordöstliche Außenstadt	31	30	3	11	7	10	4	3	100
Östliche Außenstadt	39	25	2	13	8	7	4	3	100

2.2 Das größte Problem Nürnbergs - bezogen auf die Strukturmerkmale der Befragten -

- | | |
|---|-----------------------|
| 1 Arbeitslosigkeit, wirtsch. Lage, öfftl. Haushalte | 6 Umwelt / Sauberkeit |
| 2 Verkehr | 7 Ausländer |
| 3 Politik und Verwaltung | 8 Varia |
| 4 Soziales, Sparmaßnahmen | 9 Gesamt |
| 5 Kriminalität, Randgruppen | |

Prozentuierung nach genannten Problemgruppen (Basis: Anzahl der Antworten)

Mehrfachantworten	1	2	3	4	5	6	7	8
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Geschlecht d. Befragten								
Männer	50	48	56	40	36	42	47	49
Frauen	50	52	44	60	64	58	53	51
Altersgruppe d. Befragten								
18 bis 24	7	8	7	10	7	4	7	10
25 bis 34	24	24	21	32	13	16	14	29
35 bis 44	20	15	24	21	10	12	12	18
45 bis 54	16	13	19	9	8	12	13	12
55 bis 64	16	18	13	13	19	24	19	11
65 bis 74	10	14	9	10	25	19	20	10
75 und älter	7	8	6	6	19	11	15	10
Familienstand d. Befragten								
ledig	29	32	34	25	19	22	23	40
verheiratet	50	47	45	50	43	51	44	39
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	21	21	22	25	38	27	32	22
Haushaltstypen								
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	13	16	15	11	8	8	10	24
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	15	12	16	12	14	15	16	13
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	9	11	8	10	28	16	21	10
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	25	26	22	18	17	20	20	21
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	10	13	8	7	18	17	17	13
3 oder mehr Erwachsene	6	6	6	4	4	6	6	6
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	3	2	5	8	1	2	1	2
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	17	11	17	28	8	12	7	11
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	2	2	3	3	3	2	2	1
Nationalität d. Befragten								
deutsch	90	93	96	84	93	95	90	93
andere	10	7	4	16	7	5	10	7
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten								
Volks- und Hauptschule	51	48	42	58	62	56	65	36
Mittlere Reife	23	25	20	23	24	24	20	34
Abitur, Hochschulreife	25	27	37	19	15	20	16	30
Berufsbildender Abschluß d. Befragten								
Berufsschule	52	50	39	56	60	57	60	51
Berufsfach-/Fachschule	17	21	15	18	18	18	15	18
Fachhochschule/Hochschule	24	22	38	15	14	19	15	25
Kein Abschluß	8	7	8	11	9	6	10	7
Erwerbstätigkeit d. Befragten								
Teilzeit bis zu 35 Stunden	12	14	14	19	8	11	7	10
Vollzeit über 35 Stunden	45	42	46	37	27	30	35	45
z.Zt. arbeitslos	8	3	9	6	5	5	4	5
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	4	5	6	4	2	4	2	7
Hausfrau, Sonstige	8	6	6	13	6	9	9	7
Rentner / Pensionär	22	29	19	21	51	41	44	26

2.2 Das größte Problem Nürnbergs - bezogen auf die Strukturmerkmale der Befragten -

1 Arbeitslosigkeit, wirtsch. Lage, öfftl. Haushalte	6 Umwelt / Sauberkeit
2 Verkehr	7 Ausländer
3 Politik und Verwaltung	8 Varia
4 Soziales, Sparmaßnahmen	9 Gesamt
5 Kriminalität, Randgruppen	

Prozentuierung nach genannten Problemgruppen (Basis: Anzahl der Antworten)

Mehrfachantworten	1	2	3	4	5	6	7	8
Berufliche Stellung des Befragten								
Selbst., ltd./wiss. Angest. od. höh. Beamte	22	24	34	13	19	18	24	30
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	54	54	57	53	51	59	42	50
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	15	16	5	19	18	17	24	14
Un-/angelernte Arbeiter	8	5	5	15	12	6	10	6
Haushaltsnettoeinkommen								
bis 1000 DM	5	4	7	6	6	4	6	9
1000 bis 2000 DM	16	16	14	21	23	19	22	16
2000 bis 3000 DM	27	29	23	31	32	30	32	33
3000 bis 4000 DM	21	20	21	19	21	22	21	15
4000 bis 5000 DM	13	15	16	13	11	13	10	8
5000 bis 6000 DM	8	7	8	6	4	9	4	7
6000 bis 7000 DM	4	3	4	3	1	2	2	4
7000 bis 8000 DM	2	2	1	0	1	1	2	3
8000 DM u. mehr	4	3	6	1	1	1	2	5
Haupteinkommensarten								
Arbeitseinkommen	67	65	69	66	40	50	48	63
Renteneinkommen etc.	25	31	20	23	54	44	47	29
Sonst. Transfereinkommen	8	4	11	11	7	7	6	7
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalt	37	39	39	33	50	40	47	47
2-Personen-Haushalt	37	41	32	30	36	39	38	35
3-Personen-Haushalt	14	12	13	18	8	10	8	10
4-Personen-Haushalt	9	6	12	15	6	8	5	6
5-u.m.Pers.-Haushalt	3	2	4	4	2	3	2	2
Ökonomisches Potential								
gering	42	42	43	52	47	42	46	46
mittel	41	42	40	37	44	45	42	36
hoch	17	16	17	10	10	13	12	18
Stadtteile								
Altstadt und engere Innenstadt	11	14	14	11	13	12	13	19
Weiterer Innentadtgürtel Süd	17	16	18	20	19	22	21	13
Weit. Innentadtgürtel West/Nord/Ost	18	16	20	21	15	16	19	15
Südöstliche Außenstadt	10	7	8	8	13	10	11	10
Südliche Außenstadt	9	10	10	6	5	8	8	7
Südwestliche Außenstadt	11	7	7	10	10	7	10	6
Westliche Außenstadt	4	5	4	4	4	4	4	7
Nordwestliche Außenstadt	6	6	4	6	3	5	2	8
Nordöstliche Außenstadt	5	8	8	5	6	8	5	6
Östliche Außenstadt	10	11	8	9	11	9	7	10



3. Nutzung öffentlicher Einrichtungen und Dienste

- altersabhängige Einrichtungen und Dienste
- Kultureinrichtungen
- Schauspielhaus-Kammerspiele-Oper
- Kunsthalle
- Bildungszentrum
- Stadtbibliothek
- Kulturladen
- Museen
- Freizeiteinrichtungen

3. Nutzung und Nichtnutzung öffentlicher Einrichtungen und Dienste

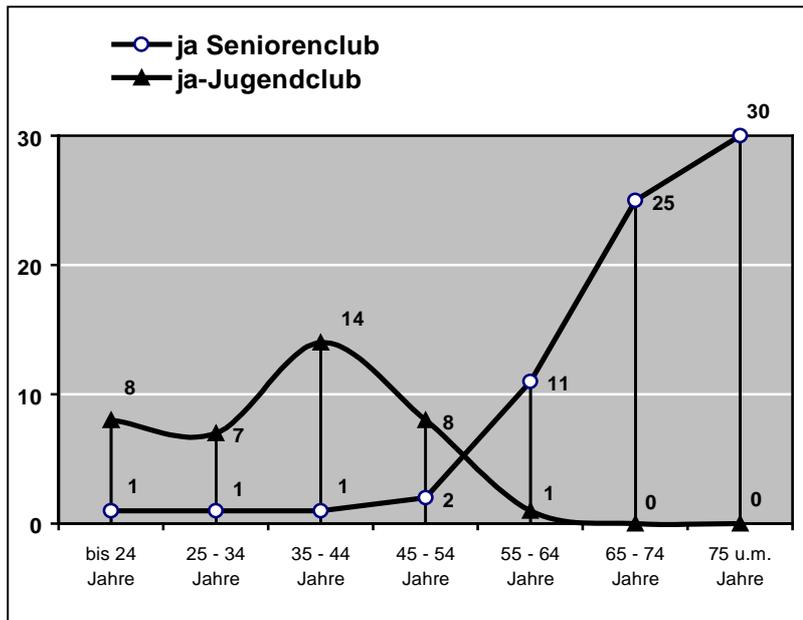
Die vorliegende Erhebung bringt etwas mehr Transparenz in die Frage nach den Nutzern und Nichtnutzern kommunaler Einrichtungen und Dienste. Die Stichprobengröße dieser Erhebung läßt es zu, den Bürgern auch Fragen zu stellen, auf die bei kleineren Umfragen kein ausreichend hoher Rücklauf zu erzielen wäre und die deshalb sinnvollerweise in anderen Untersuchungstypen aufgehoben sind, als in einer allgemeinen Wohnungs- und Haushaltserhebung. Diese Einzeluntersuchungen erfüllen andere Aufgaben. Weil sie bei Kunden, Besuchern, Klienten, Patienten und sonstigen Nutzern durchgeführt werden, erreichen sie niemals solche Bürger, auf die es bei der allgemeinen Planung auch ankommt: auf Bürger, welche sehr selten, nie, noch nicht oder nicht mehr das eine oder andere kommunale Angebot annehmen.

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse beruhen auf den *Antworten* der Bürger - unberücksichtigt des *tatsächlichen Verhaltens* - und beziehen sich auf insgesamt 15 Einrichtungen und Dienste, die sich wie folgt gruppieren lassen:

1. Die stark altersabhängigen Einrichtungen:

Kindergarten / Kinderhort, Jugendfreizeitheim / Jugendclub, Abenteuerspielplatz / Spielmobil sowie Seniorentreffs / Seniorenclubs und häusliche Dienste für Senioren

Daß die Nutzer von Kindergarten und Kinderhort sich auf die Altersklassen 25 bis 34 verteilen überrascht nicht sonderlich, sicher wird aber selten wahrgenommen, daß auch die Altersgruppe 35-44 Jahre als Eltern einen gleich hohen Nutzeranteil (19%) bei Kindergarten und Kindertagsstätte aufweist, wie die Befragten der vorhergehenden Altersgruppe. Nicht weniger Beachtenswertes bei den „jungen Alten“. Während die einen noch ein Kind zum Kindergarten bringen, sind Bürger bzw. ein Haushaltsmitglied aus der benachbarten Altersgruppe, den 45-54jährigen, erstmals



statistisch wahrnehmbar bei den Nutzern von Seniorentreffs / Seniorenclubs vertreten.

Wie kurz die Spanne zwischen Elternschaft und Altenteil ist, zeigt sich noch stärker bei den Nutzern der Jugendfreizeitheimen: Bei der Altersgruppe der 35-44jährigen liegt (14% der Altersklasse) das Maximum der Nutzung dieser Einrichtung. Wenn von den 45-54jährigen immerhin noch 8% einen Nutzer eines Jugendclubs im Haushalt haben und Haushalte der gleichen Altersgruppe schon zu 2% Nutzer von Seniorenclubs sind, kann man ermessen, wie stark die individuellen Lebensentwürfe heute von den Stereotypen einer Durchschnittsbiographie abweichen.

2. Stark bildungsabhängige Einrichtungen:

Schauspielhaus/Kammerspiele/Opernhaus, Museen, Kunsthalle / Kunstausstellungen, Stadtbibliothek, Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil

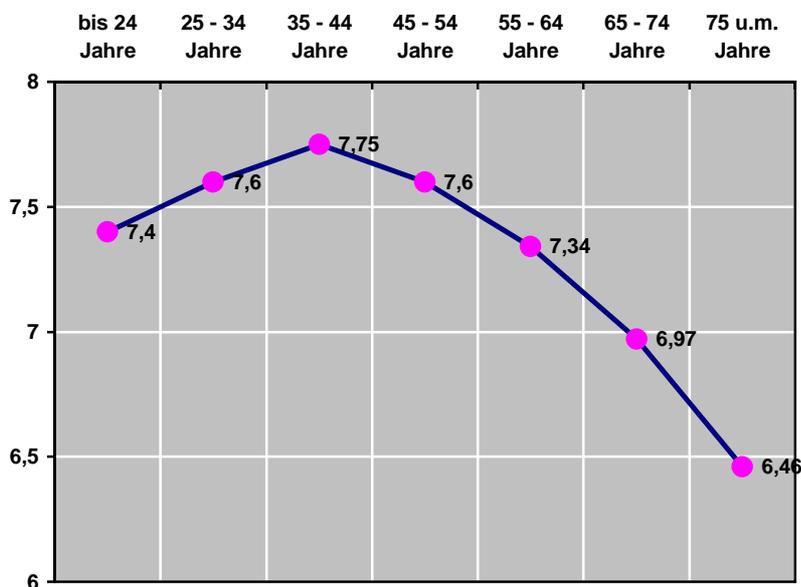
Selbstverständlich ist bekannt, daß diese Einrichtungen von Bürgern mit höherer Bildung stärker frequentiert werden als von bildungsfernen Schichten. Verblüffend sind hier

Unterschiede zwischen den einzelnen Einrichtungen. Nutzen von den Abiturienten 54 % die Stadtbibliothek, sind es beim Bildungszentrum nur 33%, aber 70% der Abiturienten besuchen die Nürnberger Museen.

Alle Einrichtungen müssen damit rechnen, daß ihre Klientel aufgrund ihres Alters kontinuierlich von der Seite der Nutzer in die Gruppe der Nichtnutzer überwechselt.

Wie verändert sich die Nachfrage ganzer Angebotsgruppen mit dem Lebensalter der Befragten? Welchen Verlauf nimmt die Nachfragekurve bei allen Kulturangeboten und bei allen Freizeitangeboten?

Zu- und Abnahme der Inanspruchnahme aller sechs Kultureinrichtungen nach Altersgruppen



Der Kurvenverlauf zeigt deutlich, daß die Inanspruchnahme von Kultureinrichtungen in den jüngeren Altersklassen, d.h. bis 34 Jahre zuerst ansteigt. In dieser Lebensphase fallen besonders solche Angebote ins Gewicht, die mit Aus- und Fortbildung verknüpft sind, so der erhöhte Bibliotheksgebrauch und die Teilnahme an Kursen des Bildungszentrums.

Der Rückgang der ausbildungsbedingten Nachfrage wird durch die Zunahme der eher status- und einkommensabhängigen Nachfrage im Bereich Theater, Oper, Kunsthalle etc. kompensiert. Die insgesamt relativ schwache Krümmung zeigt an, daß alle Kultureinrichtungen von den Bürgern über etliche Jahrzehnte genutzt werden.

In der darauffolgenden Altersklasse erzielen Kulturläden, Begegnungsstätten und Museen ihre höchsten Mittelwerte.

Anmerkung: Die gemeinsame Nachfragekurve wurde aus den Mittelwerten der Kulturläden / Begegnungsstätten, Schauspielhaus / Opernhaus / Kammerspiele, Museen, Kunsthalle / Kunstausstellungen, Stadtbibliothek und dem Bildungszentrum errechnet.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Vor allem der Beliebtheit der Museen ist es zu verdanken, daß die Nachfrage nach Kulturangeboten nach dem 65. Lebensjahr nicht steiler abfällt. Oder anders gesagt: Wer überhaupt Kultureinrichtungen frequentiert, läßt davon nicht mehr so schnell ab, auch wenn sich die Richtung seiner Präferenzen ändern mögen. Man kann aus der Analyse der Nachfrage den Schluß ziehen, daß jeder Teilbereich des Kulturangebots auch eine spezifische Funktion für eine engere Altersgruppe erfüllt.

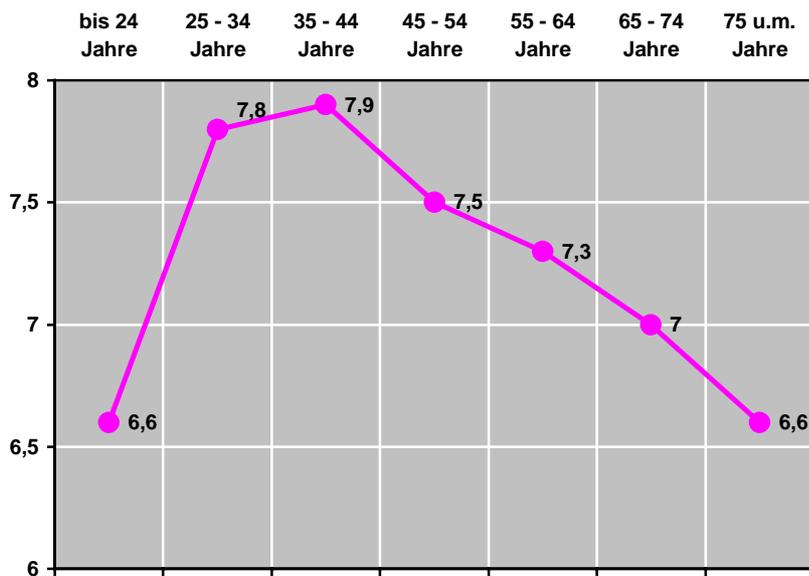


3. Sonstige Einrichtungen:

Sportplatz / Turnhalle, Hallenbad / Freibad, Tiergarten, Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr

Bei in den drei Freizeitangeboten Tiergarten, Sport und Bäder steigt bis etwa zum 40. Lebensjahr die Nachfrage steiler als bei den Kulturangeboten an, wobei der Zugewinn durch die 35-44jährigen naturgemäß gering ausfällt. Dem steilen Anstieg folgt der schnellere Abstieg der körperbetonten Aktivitäten.

Gemeinsame Nachfragekurve der Freizeiteinrichtungen Tiergarten, Sportplätze, Bäder nach Altersgruppen



Die gemeinsame "Nachfragekurve" der Freizeiteinrichtungen ähnelt, stark der gemeinsamen Nachfragekurve der Kultureinrichtungen. Man wird deshalb sagen können, daß die Nutzung öffentlicher Einrichtungen ihren Scheitelpunkt etwa beim Durchschnittsalter (41 Jahre) hat. Danach nimmt die Wahrnehmung kommunaler Angebote des Kultur- und Freizeitbereichs deutlich und stetig ab.

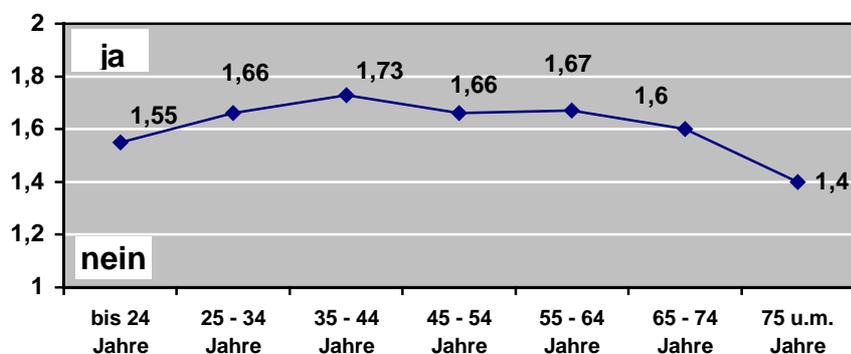
Anmerkung: Die gemeinsame Nachfragekurve wurde aus den Mittelwerten der Einrichtungen Tiergarten, Sportplätze und Bäder errechnet.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Allein die bis ins Alter anhaltende Attraktivität des Tiergartens verlangsamt den Abfall der Nachfragekurve für die Angebote des Freizeitbereichs.

Wer geht nicht gerne in den Tiergarten?



Die Nürnberger lieben ihren Tiergarten mehr als alle anderen Einrichtungen im Bereich Kultur und Freizeit.

Mittelwerte

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

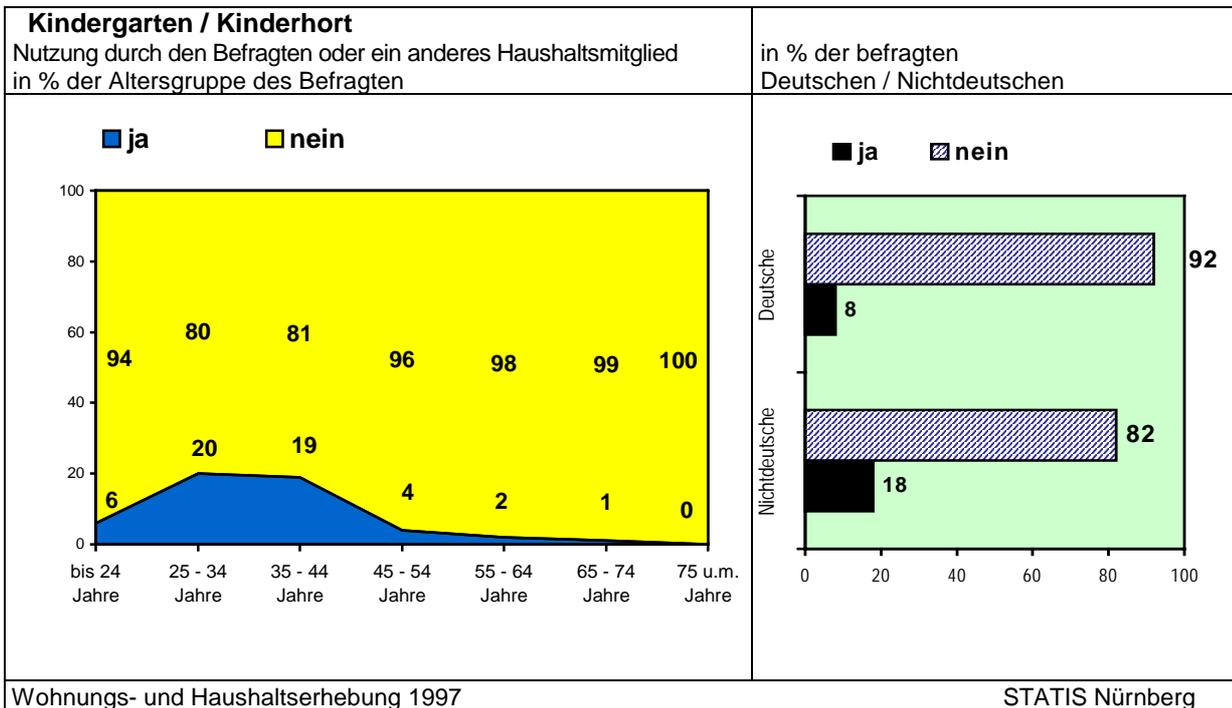
STATIS Nürnberg



3.1 Nutzung stark altersabhängiger Einrichtungen

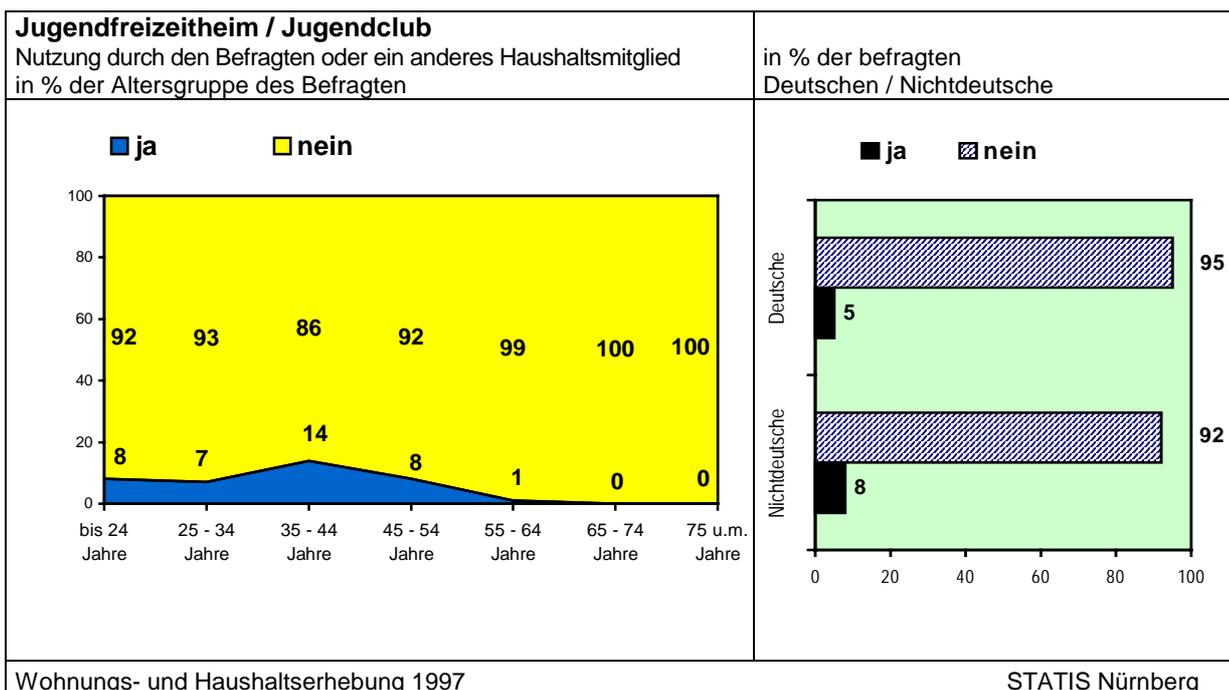
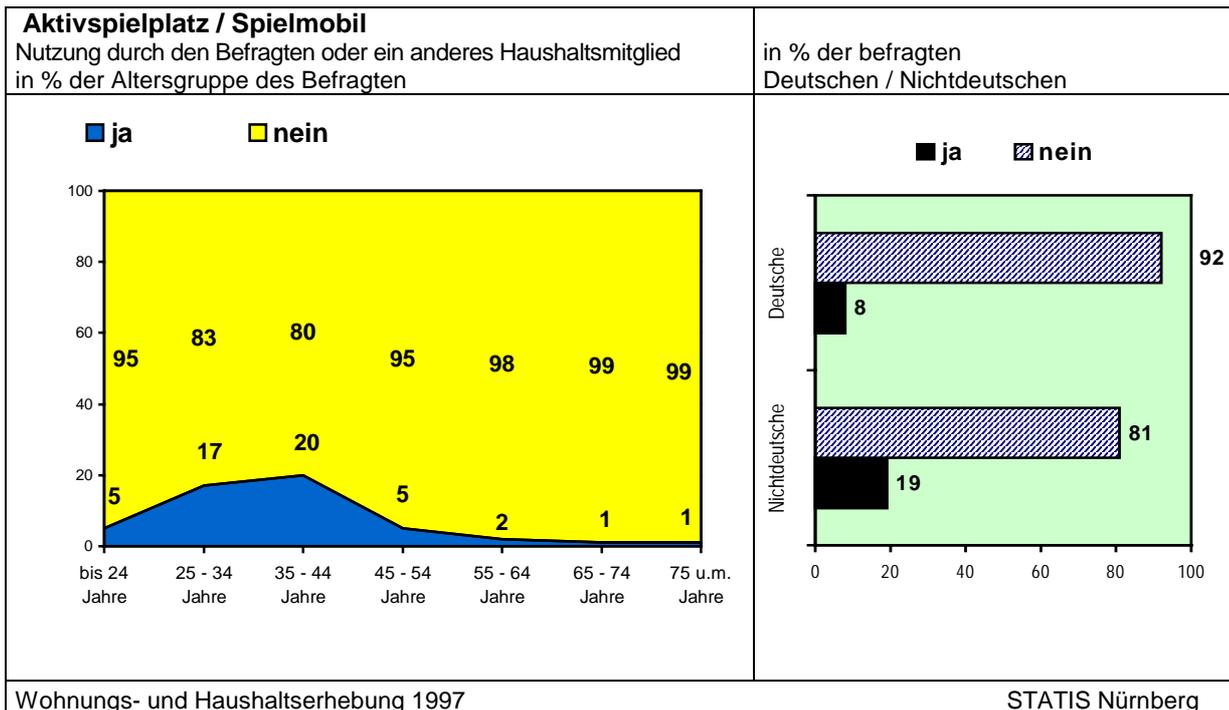
Kindergärten und Spielplätze werden von 9% der Befragten und /oder einem Haushaltsmitglied in Anspruch genommen. Obwohl sich die Nachfrage „auswächst“, entstehen beachtliche Bedarfs-
spitzen bei den reproduktionsstarken Altersklassen 25 bis 34 und 34 bis 44 Jahre. Von diesen
Jahrgängen hat etwa jeder fünfte Befragte ein Kind im Kindergarten und nutzt im gleichen Umfang
das Angebot an Spielmöglichkeiten, welche die Stadt unterhält.

Bei einer weiteren Differenzierung nach dem Kriterium der Staatsangehörigkeit, steigt bei Befrag-
ten ausländischer Herkunft die Nachfrage für Kindergärten bei der Altersklasse der 24-34jährigen
auf rund ein Drittel an (32%) an, während bei den deutschen Befragten dieser Altersklasse nur
16% Nutzung dieser Einrichtung vermelden.



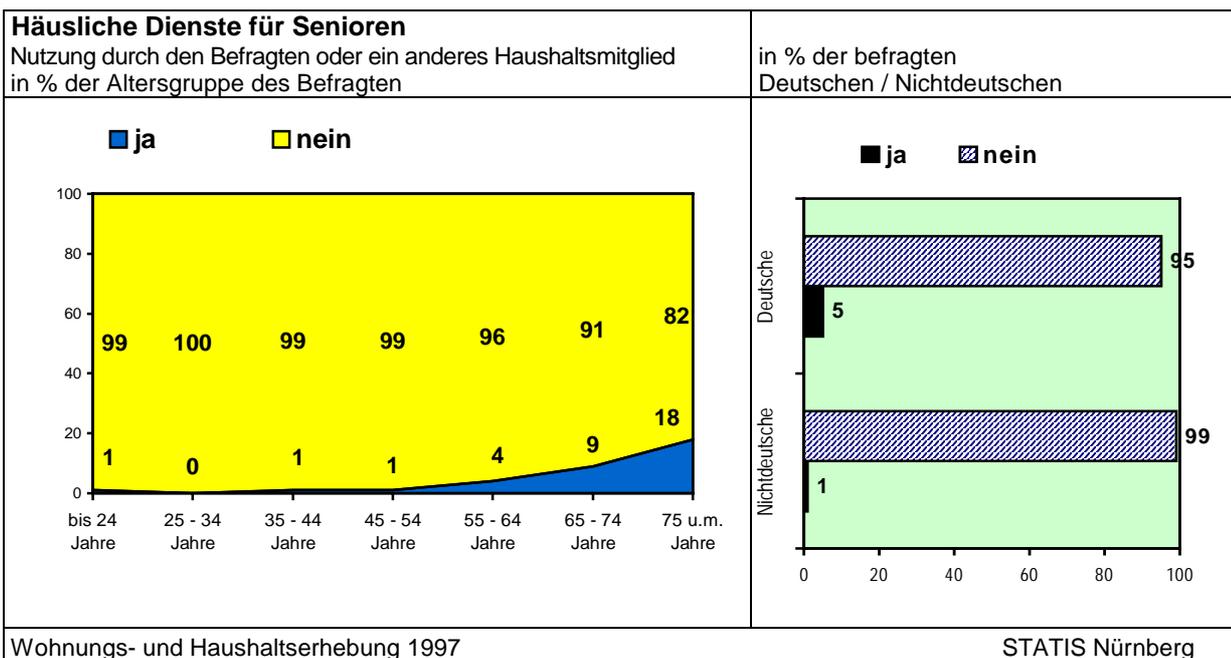
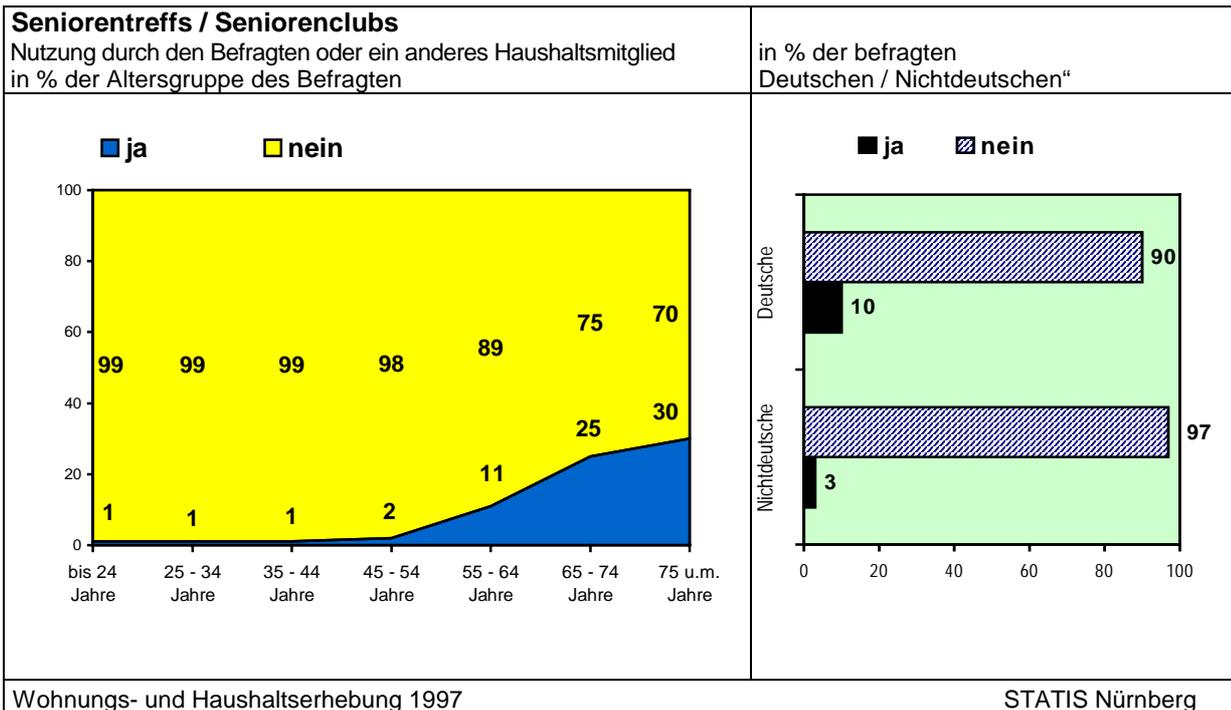
23% der Befragten ausländischer Herkunft sind auch zu den Nutzern von Spielplätzen und des
Spielmobils zu rechnen. Weniger stark ist dort die Nachfrage nach Jugendfreizeiteinrichtungen
ausgeprägt: Nur knapp 8% der befragten Mitbürger ohne deutschen Paß scheint dieses Angebot
anzunehmen.

Mit 7% ist die durchschnittliche Nachfrage auch bei Deutschen nicht überwältigend hoch. Sie steigt
aber in der Altersklasse der 35-44jährigen Befragten auf 14% an. Aktivspielplätze sind noch etwas
beliebter: 9% der Befragten nutzen diese Einrichtung. Bei den 35-44jährigen steigt die Nutzung bis
auf 20% aller Befragten an.



Deutsche Befragte haben zu knapp 10% Seniorenclubs und andere Freizeiteinrichtungen für Senioren in Anspruch genommen. Bereits bei der Altersklasse 65-75 Jahre sind 30% der deutschen Befragten (oder ein Haushaltsmitglied) Nutzer eines entsprechenden Angebots. 4% der Zielgruppe haben mit solchen Angeboten nichts im Sinn und bekennen freimütig, daß das Angebot nicht gefällt. Von den Ausländern haben 97% weder für sich noch für ein anderes Haushaltsmitglied einen Seniorenclub oder eine andere Alteneinrichtung in Anspruch genommen. Von der Altersgruppe der Senioren (65 Jahre und älter) werden Senioreneinrichtung bei jedem achten Befragten genutzt.



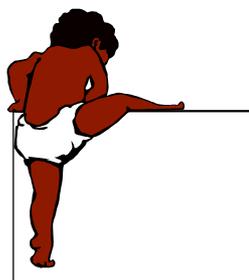


Bei den „häuslichen Diensten für Senioren“ wird der Durchschnittswert von 5% für die gesamte deutsche Bevölkerung erzielt. Dieser Durchschnittswert entspricht auch dem der Altersklasse 55-64 Jahre. Die altersbedingte Nutzung dieser Einrichtungen steigt sodann in der nächsten Altersgruppe (65-74) auf 9%.

Aus den Angaben der Altersgruppe 75 Jahre und darüber läßt sich errechnen, daß 17% der Deutschen dieser Jahrgänge häusliche Dienste für Senioren selbst oder durch ein Haushaltsmitglied in Anspruch genommen haben.

Bei „Ausländern“ stehen häusliche Dienste für Senioren bisher nicht auf der Liste der in Anspruch genommenen Einrichtungen. 99% verneinen die entsprechende Frage.

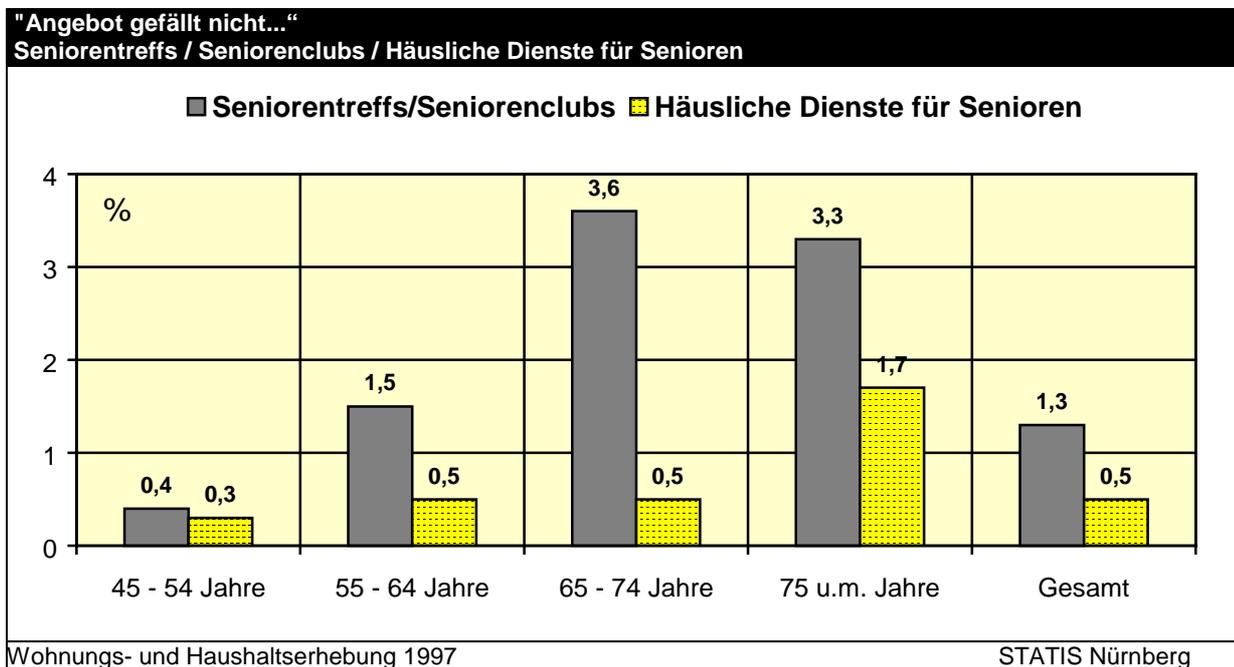
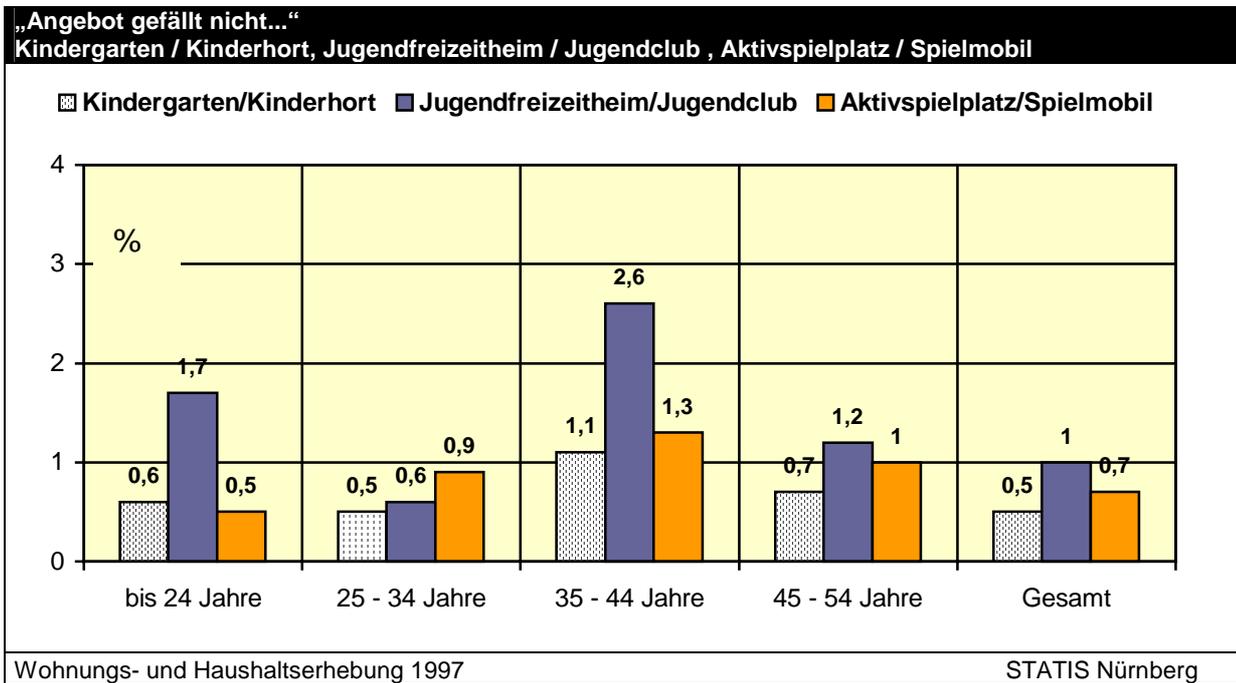
3.1.1. Im Zeitvergleich: In Anspruch genommene altersabhängige Einrichtungen / Dienste 1994 und 1997



	1994	1997	Veränderung 1994-1997
Kindergarten / Kinderhort			
ja	7,3	8,6	1,3
nein, kein Bedarf	90,4	90,7	0,3
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,2	0,5	0,3
andere Gründe der Nichtnutzung	2,2	0,2	-2,0
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Aktivspielplatz / Spielmobil			
ja	8,6	8,8	0,2
nein, kein Bedarf	87,7	88,6	0,9
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,4	0,7	0,3
andere Gründe der Nichtnutzung	3,3	1,9	-1,4
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Jugendfreizeitheim / Jugendclub			
ja	5,3	5,7	0,4
nein, kein Bedarf	91,4	92,3	0,9
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,2	1,0	-0,2
andere Gründe der Nichtnutzung	2,1	1,0	-1,1
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Seniorentreffs/Seniorenclubs			
ja	9,1	9,1	0,1
nein, kein Bedarf	86,2	88,8	2,6
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,9	1,3	-0,6
andere Gründe der Nichtnutzung	2,9	0,8	-2,1
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Häusliche Dienste für Senioren			
ja	3,9	4,1	0,2
nein, kein Bedarf	94,0	95,3	1,3
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,4	0,5	0,1
andere Gründe der Nichtnutzung	1,7	0,2	-1,5
Gesamt	100,0	100,0	0,0

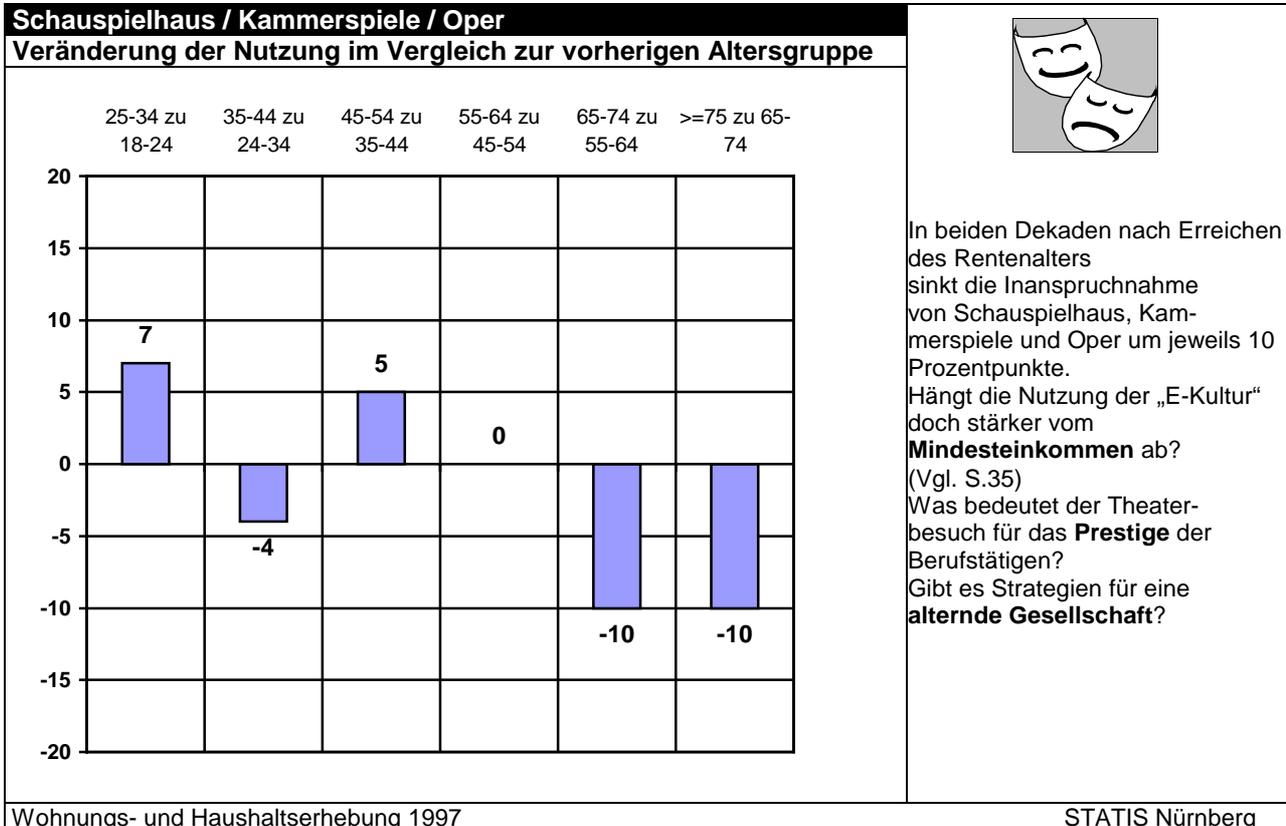
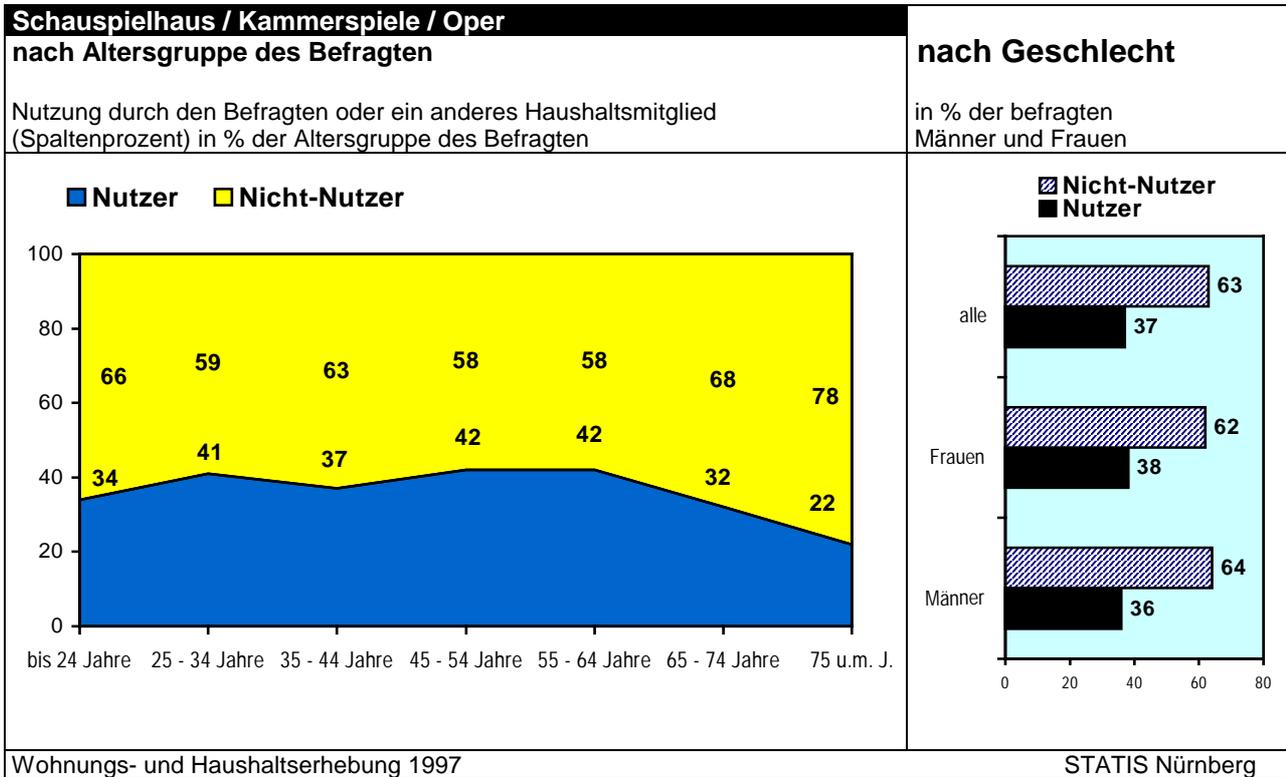
Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung 1994 und 1997

3.1.2. Ablehnung altersabhängiger Einrichtungen und Dienste



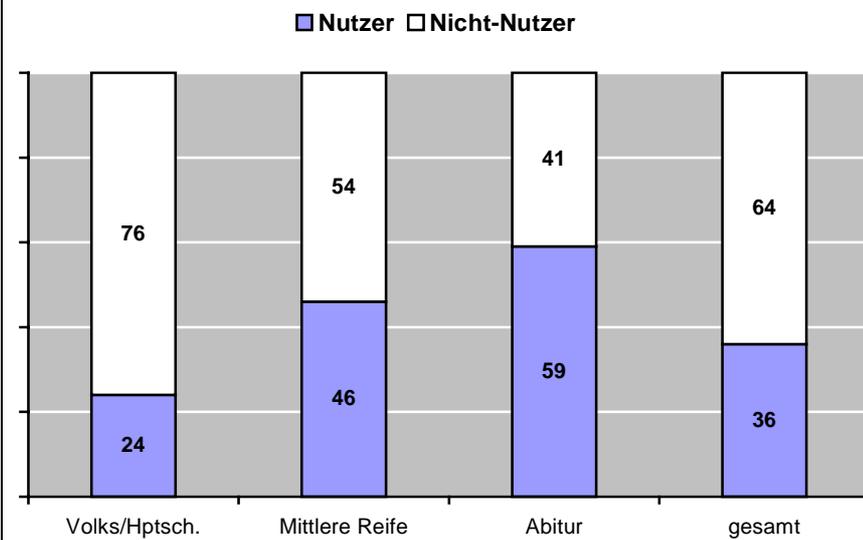
3.2 Nutzung von Kultureinrichtungen

3.2.1 Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper



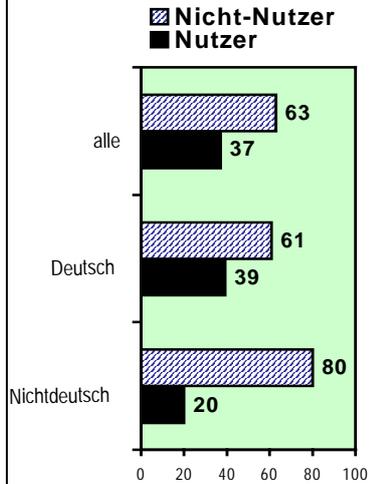
Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper
nach allgemeiner Schulbildung des Befragten

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent: x% der Absolventen des jeweiligen Bildungswegs nutzen...)



nach Staatsangehörigkeit

in % der befragten Deutschen / Nichtdeutschen

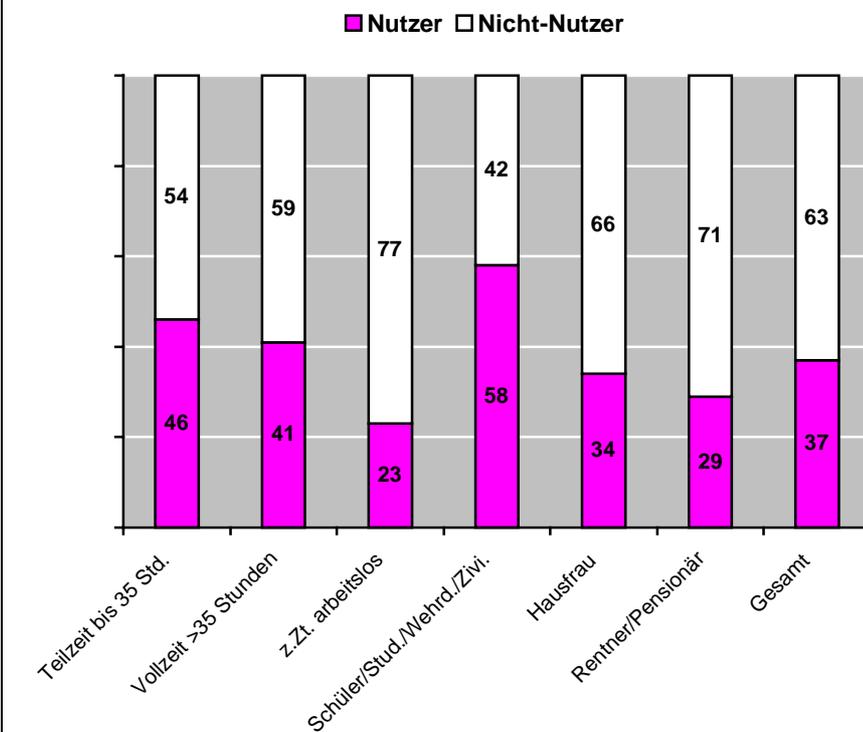


Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper
nach Beteiligung des Befragten am Erwerbsleben

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent: x% der jeweiligen Gruppe nutzen...)



Theaterbesuch ist bildungsabhängig, wie auch aus der obigen Grafik ersichtlich. Auch das Einkommen spielt eine gewisse Rolle (s.w. unten)

Das Zeitbudget spielt keine maßgebliche Rolle. Die geringe Nutzung durch Arbeitslose läßt sich aus einem Zusammenwirken mehrerer Faktoren erklären.

„Diejenigen denen die Arbeit weggenommen wird, leiden immer – nicht nur wirtschaftlich und gesundheitlich, sondern in ihrer gesamten menschlichen Existenz“
Marie Jahoda (1999)

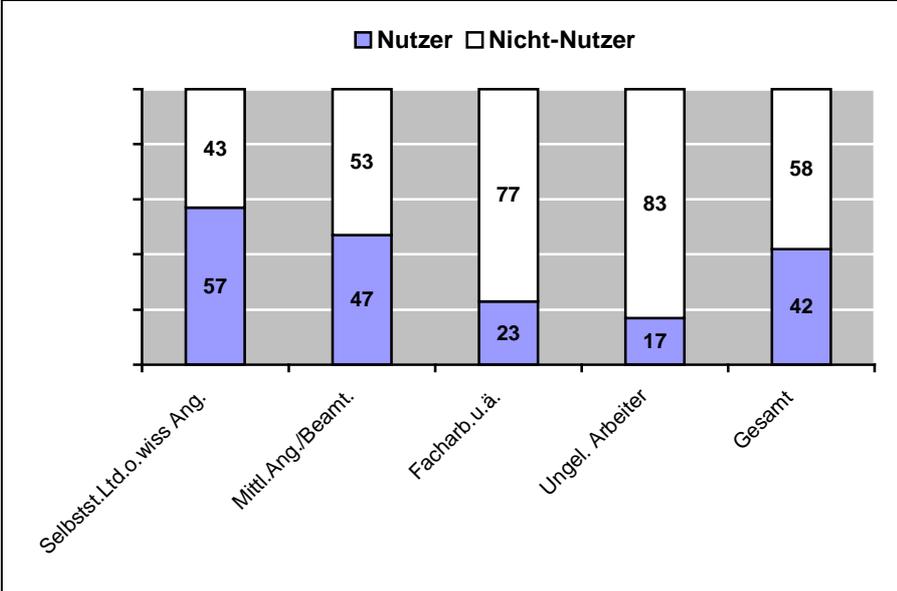
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg



Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper
nach beruflicher Stellung des Befragten

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent: x% der jeweiligen Statusgruppe nutzen...)



Theater- und Opernbesuch ist auch stark mit dem beruflichen Status der Bürger verbunden. Beachtenswert: Ein Viertel der Facharbeiter und etwas mehr als 1/8 der ungelerten Arbeiter zählen sich od. ein Haushaltsmitglied zu den Nutzern.

Selbständige, ltd. Angest. und höhere Beamte: 27,8 %
Mittl. Angest., Beamte 59,0 %
Facharbeiter u.ä. 9,4 %
ungelernte Arbeiter 3,8 %
Gesamt: 100,0 %

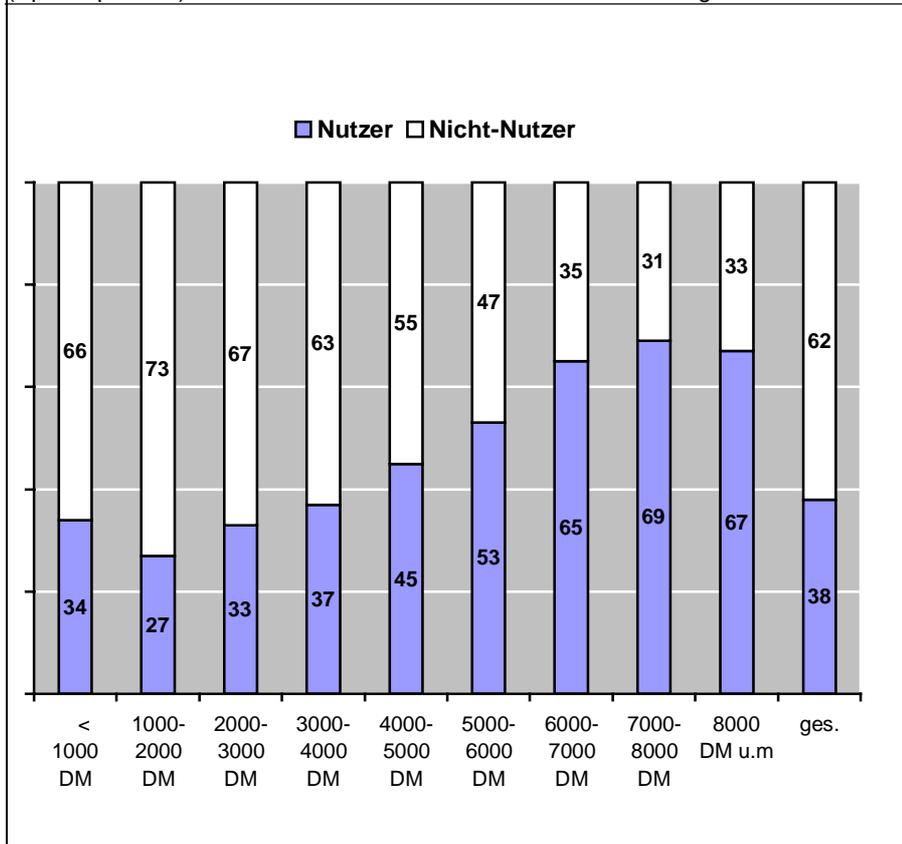
(Zeilenprozent)

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

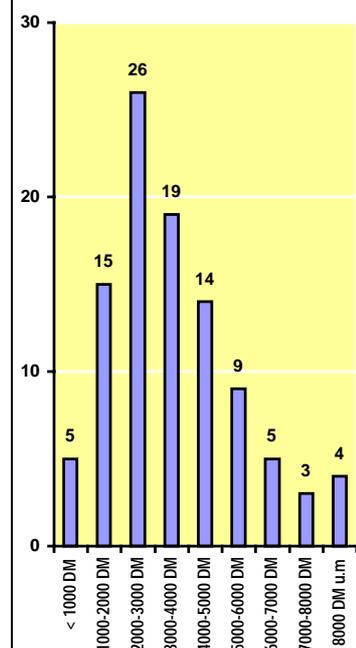
STATIS Nürnberg

Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper
nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % der Einkommensklasse des HH d. Befragten



Keine Frage: Steigendes Einkommen erhöht die Möglichkeit, sich einen Theaterbesuch zu leisten (links). Aber das Gros (79%) der be-kennenden Theaterfreunde hat ein Einkommen von weniger als 5000 DM (unten).

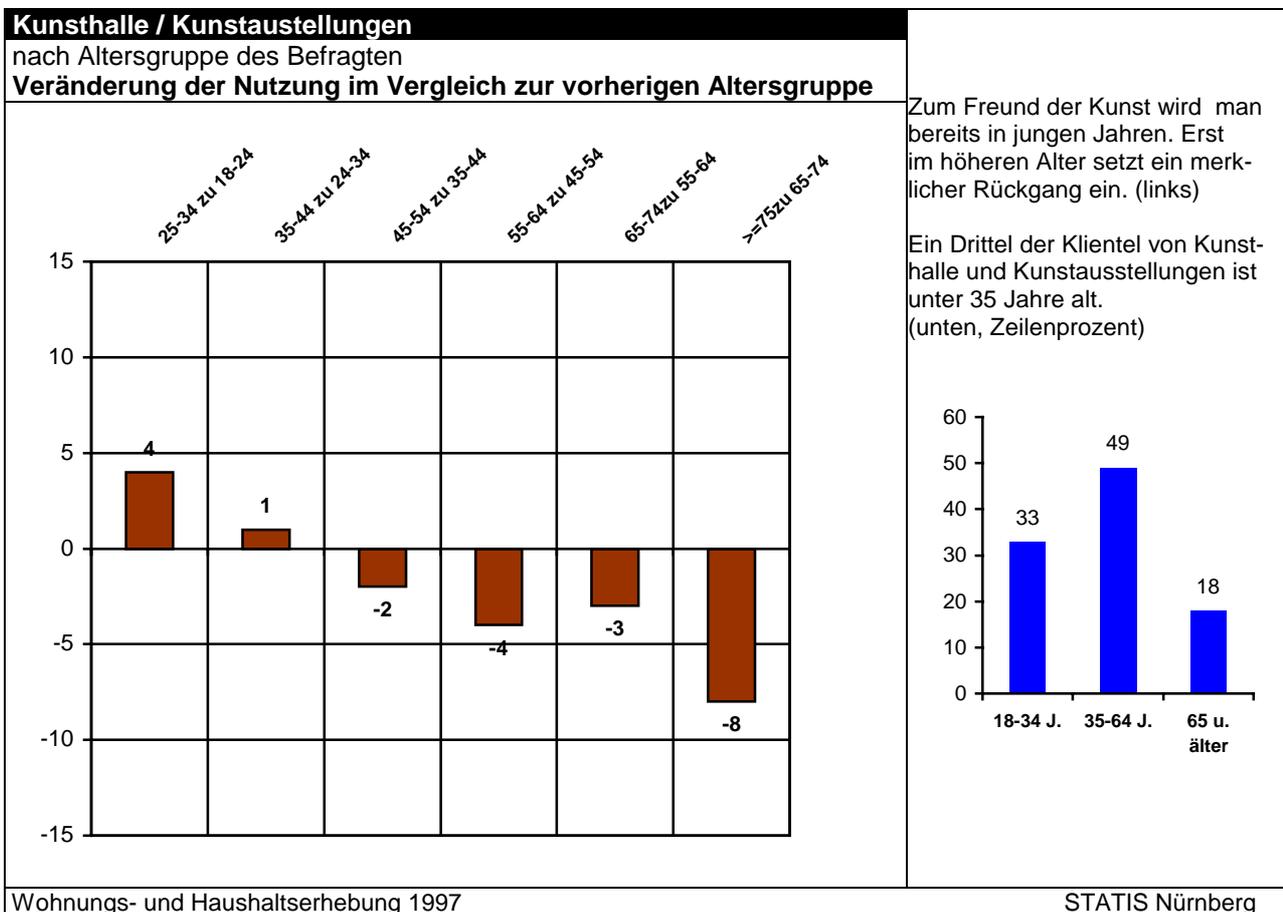
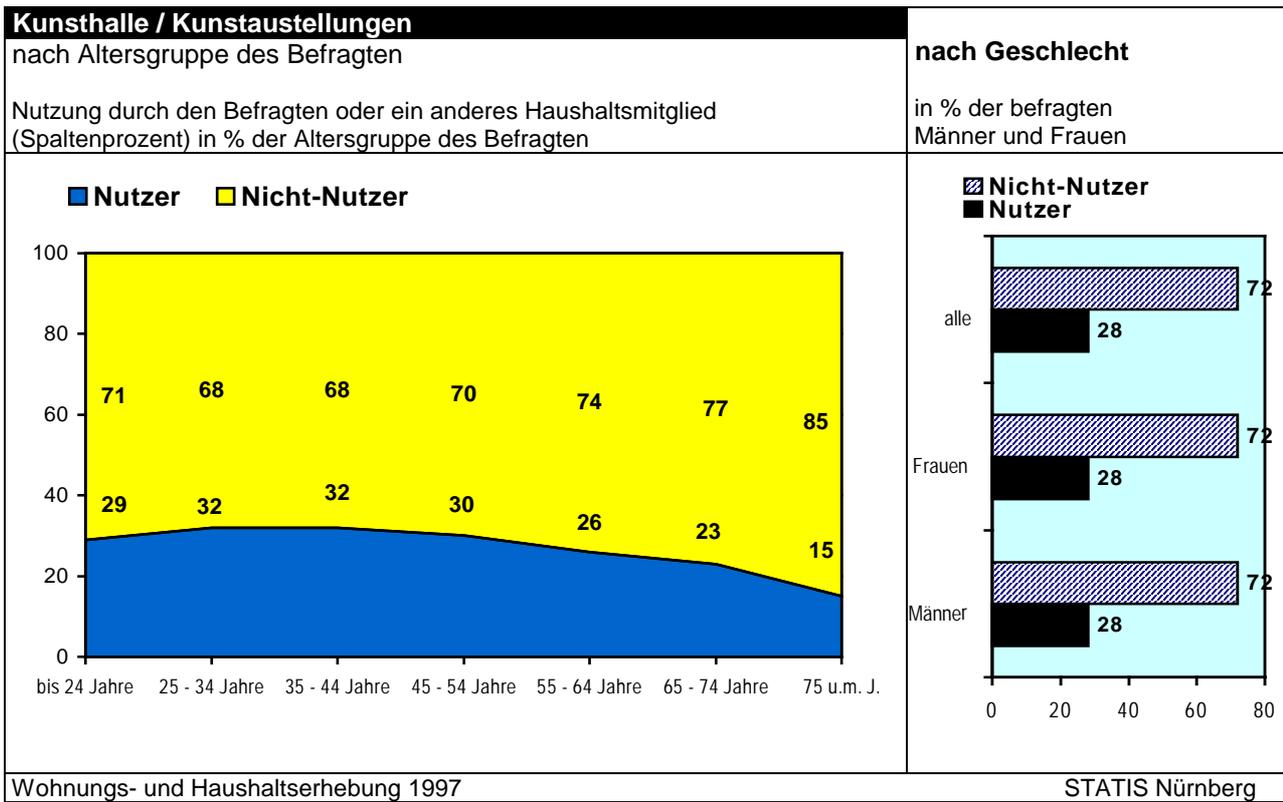


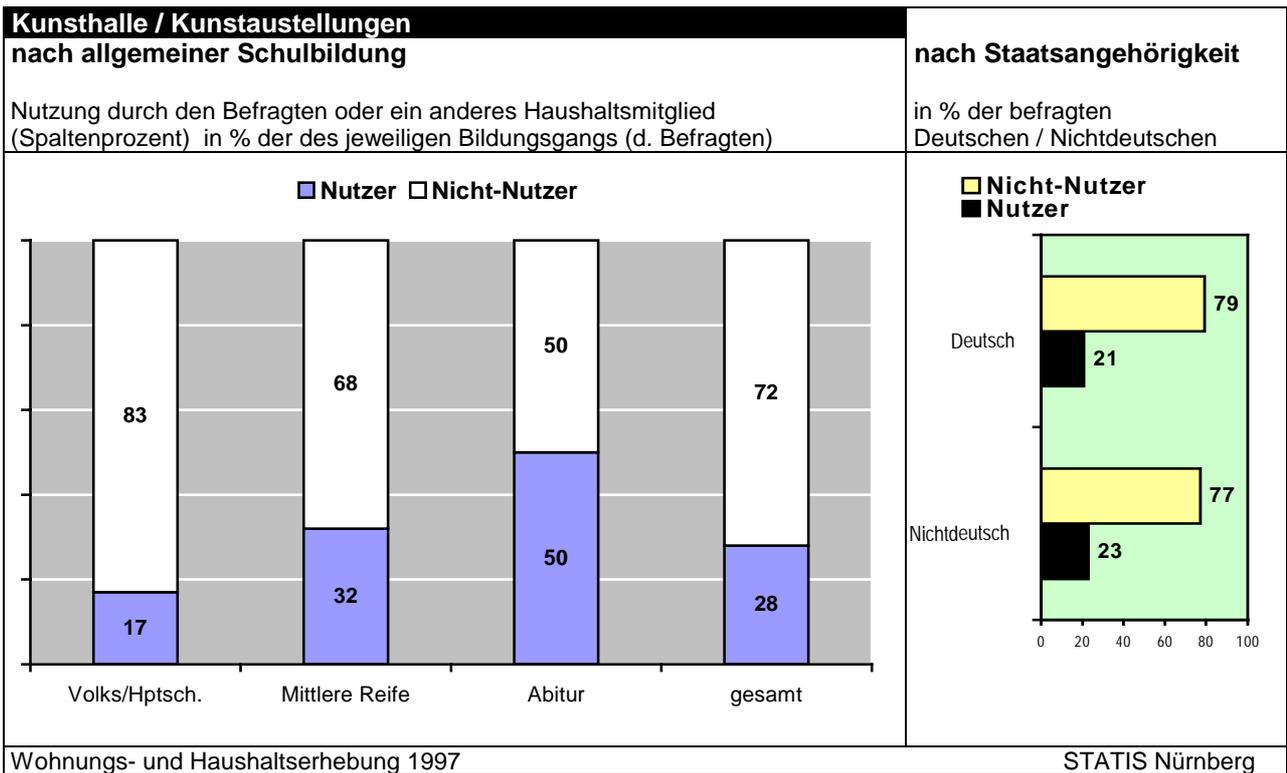
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

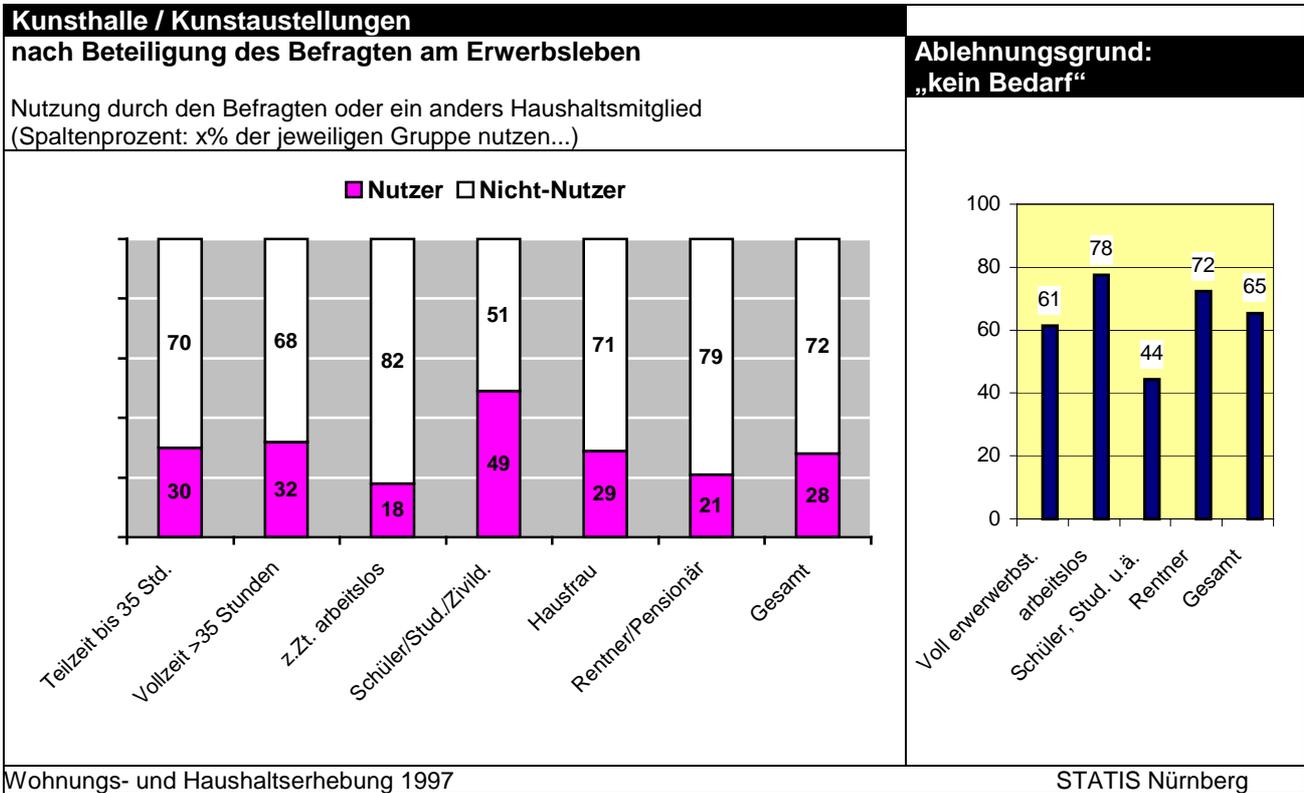


3.2.2 Kunsthalle / Kunstausstellungen



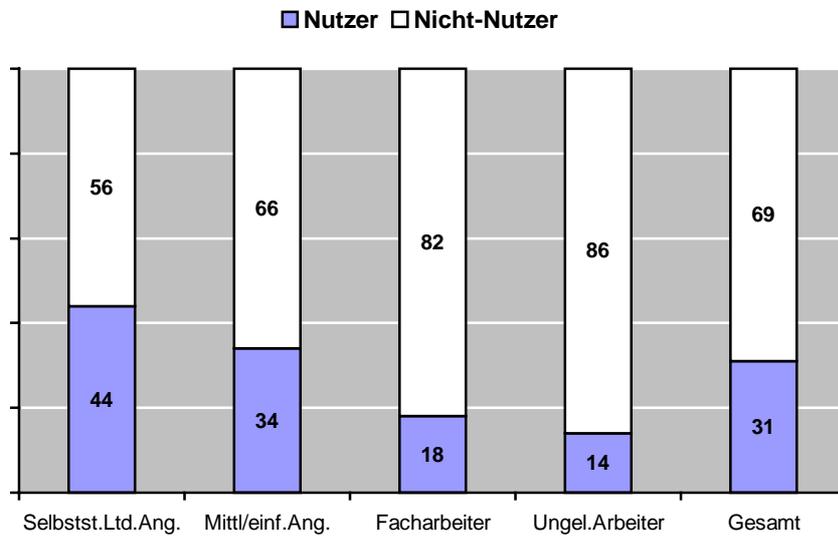


Vielleicht überrascht der hohe Anteil der Ausländer, welche sich als Besucher von Kunsthalle und Kunst zu erkennen geben. Während jedoch Theater und andere Wortprogramme von Ausländern unterdurchschnittlich genutzt werden, weiß man aus der Migrationsforschung um die Bedeutung der sprachfreien Kulturangebote für die Integration von Zuwanderern.

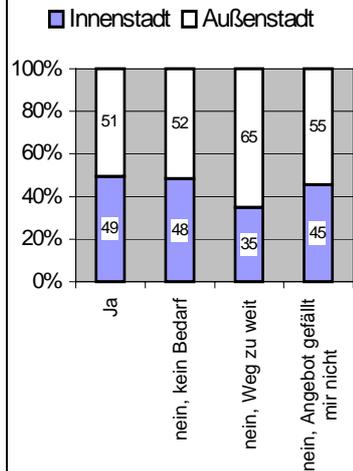


Kunsthalle, / Kunstausstellungen nach beruflicher Stellung des Befragten

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent: x% der jeweiligen Statusgruppe nutzen...)



Zu etwa gleichen Teilen stammen die Freunde der Kunst aus zentrumsnahen und fernerer Stadtteilen. Von außen kommend ist häufiger „der Weg zu weit“ (unten).

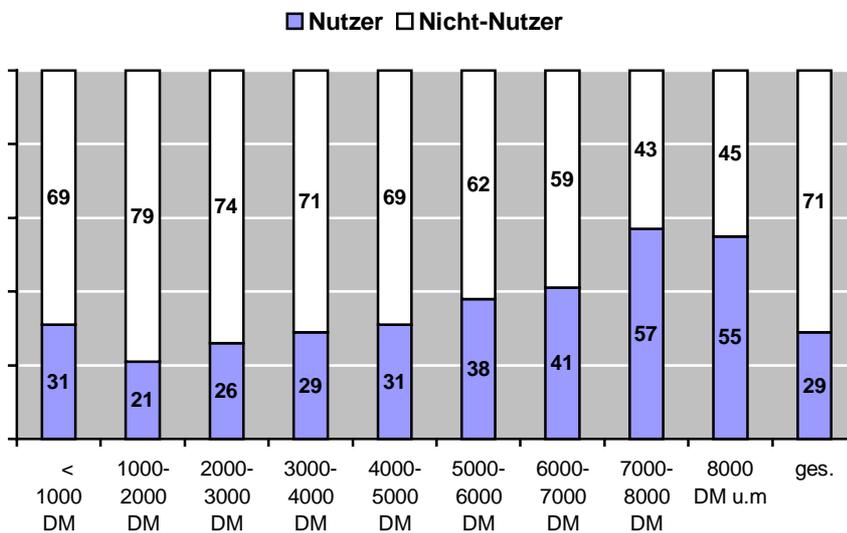


Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

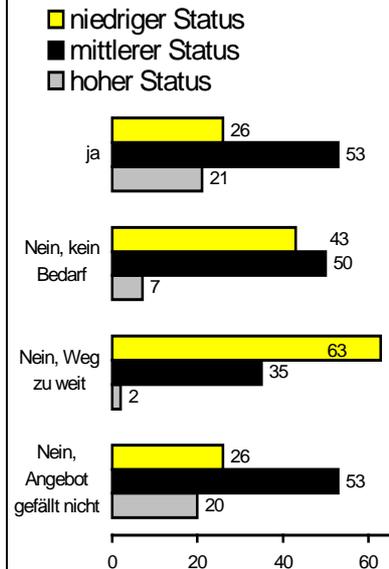
STATIS Nürnberg

Kunsthalle / Kunstausstellungen nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % der Einkommensklasse des HH d. Befragten



Sozioökonomischer Status (Zeilenprozent)



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

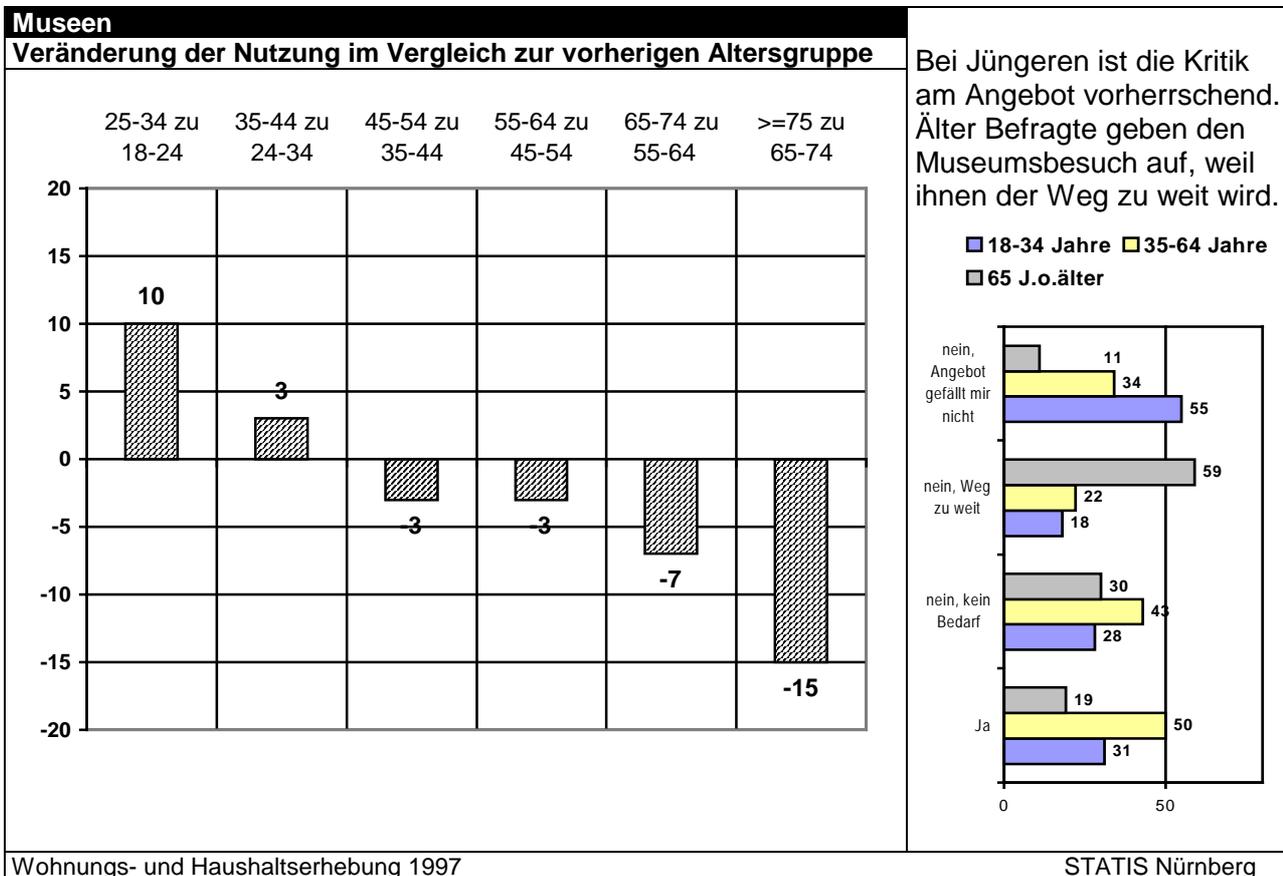
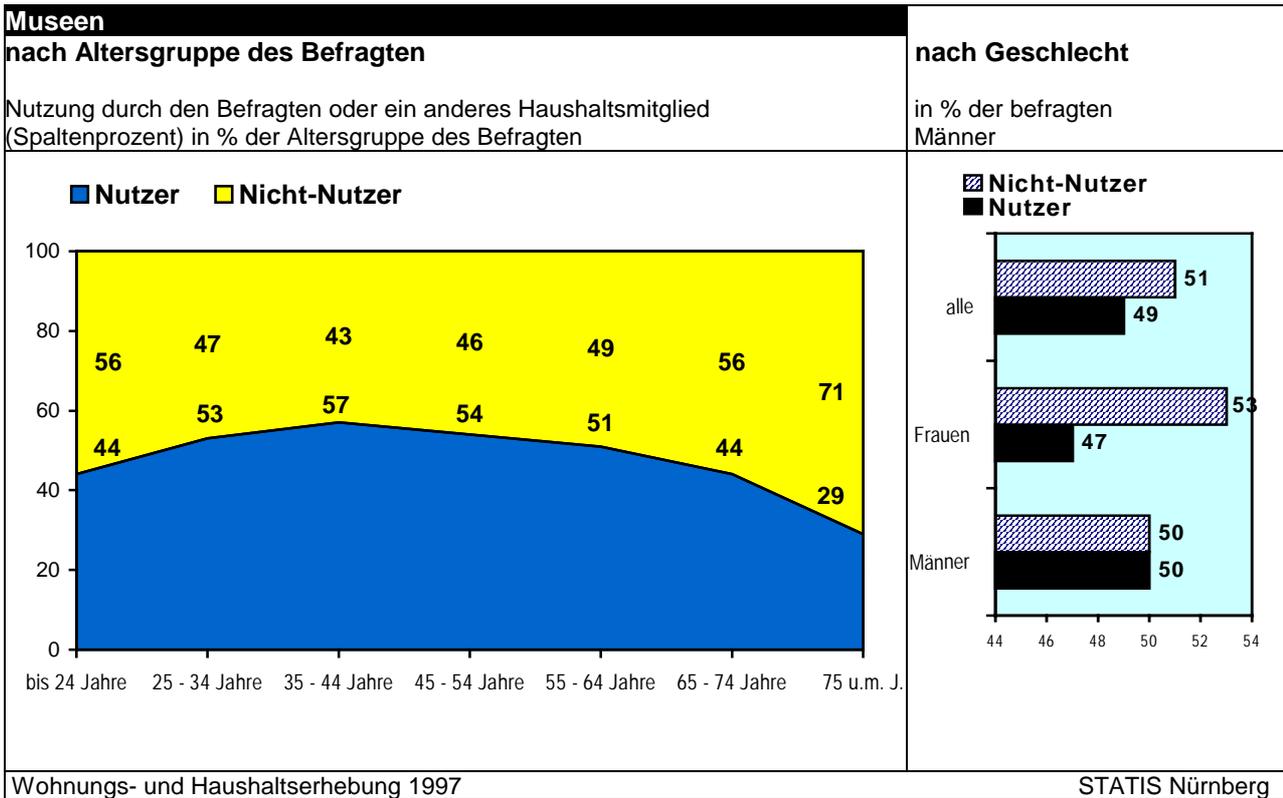
STATIS Nürnberg

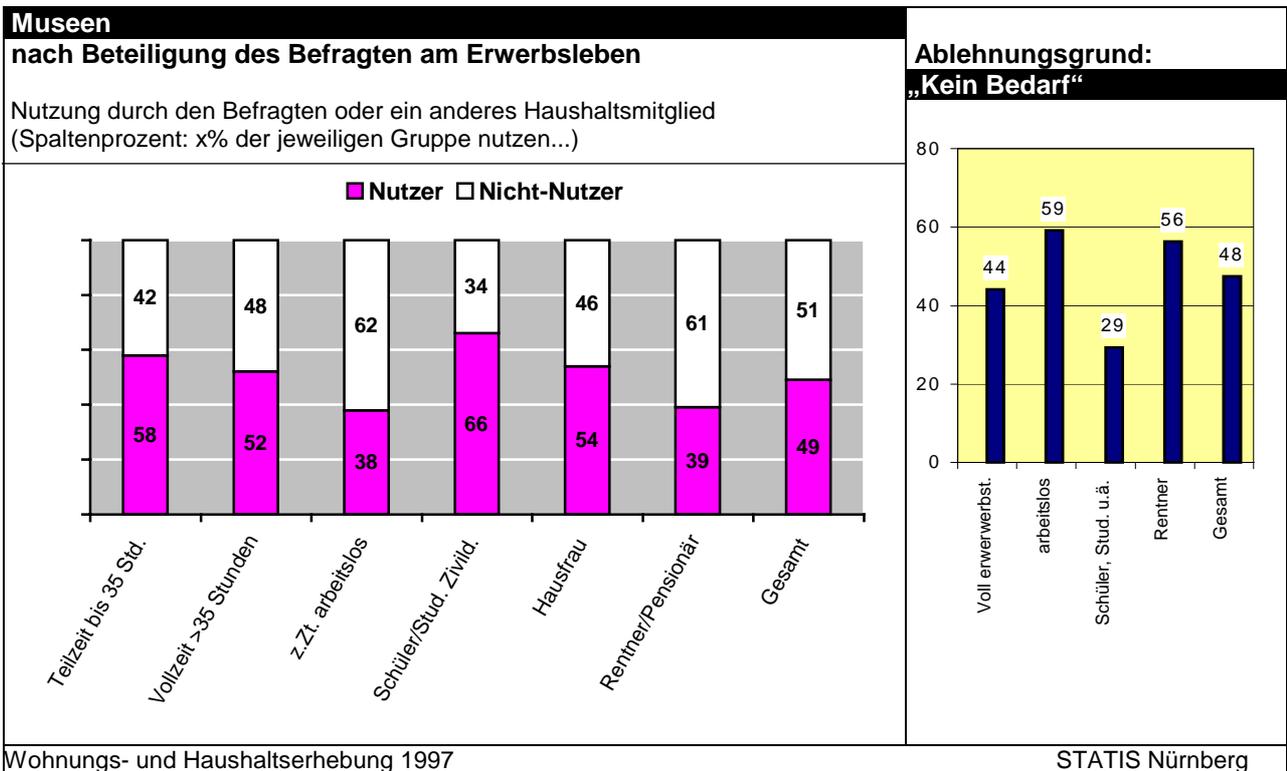
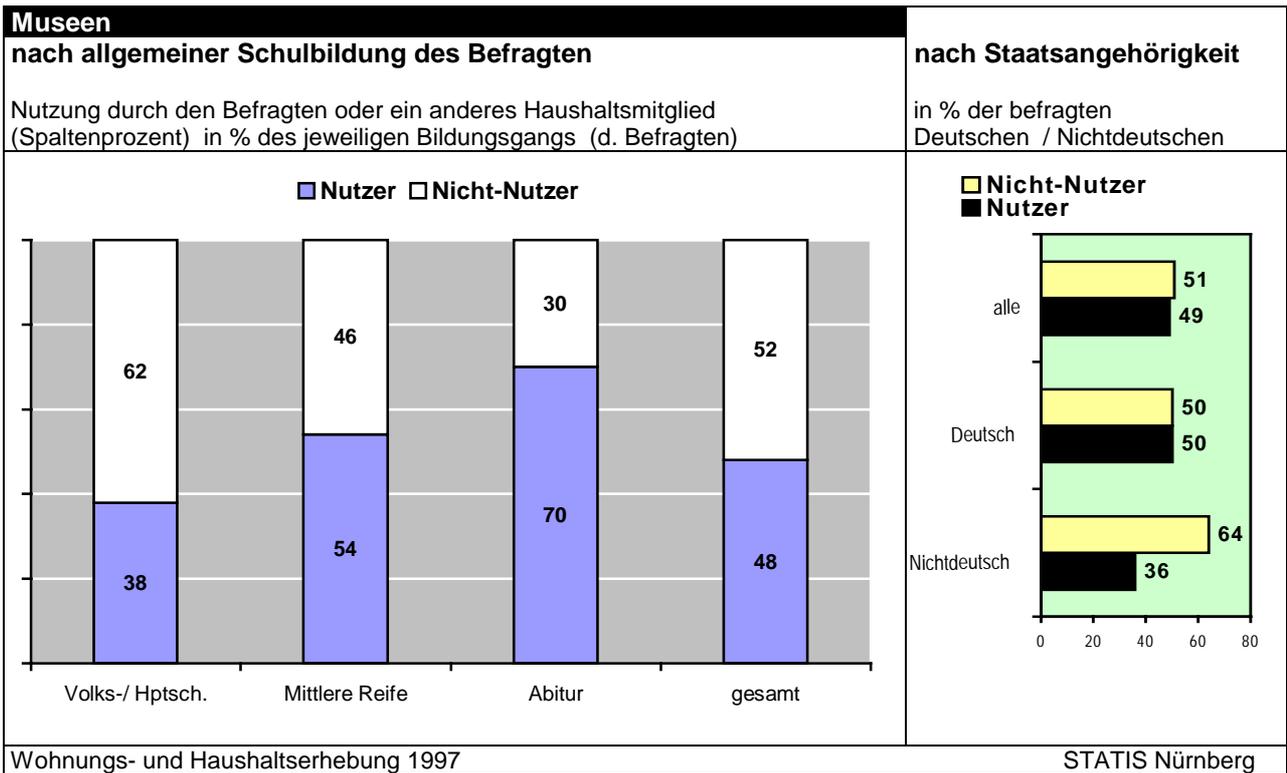
Befragte mit niedrigem sozioökonomischen Status argumentieren häufiger mit der Weite des Weges, um ihre Abstinenz in Sachen Kunst zu begründen.

Mit steigendem sozioökonomischen Status wächst die Freiheit, Kritik an Inhalten zu üben.



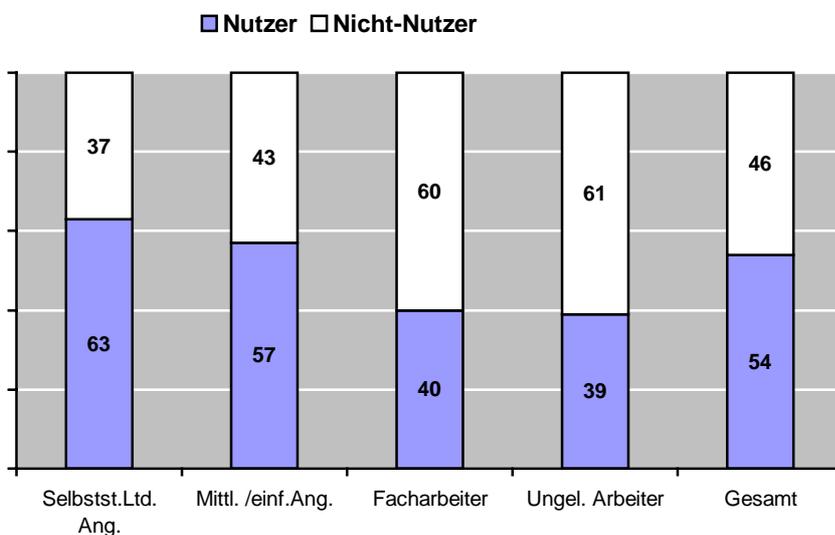
3.2.3 Museen





Museen nach beruflicher Stellung des Befragten

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent: x% der jeweiligen Statusgruppe nutzen...)



Befragte aus Schreibischberufen machen häufiger Gebrauch von diesem Angebot, die Schwellen-angst scheint auch allgemein niedriger zu liegen als bei anderen Einrichtungen.

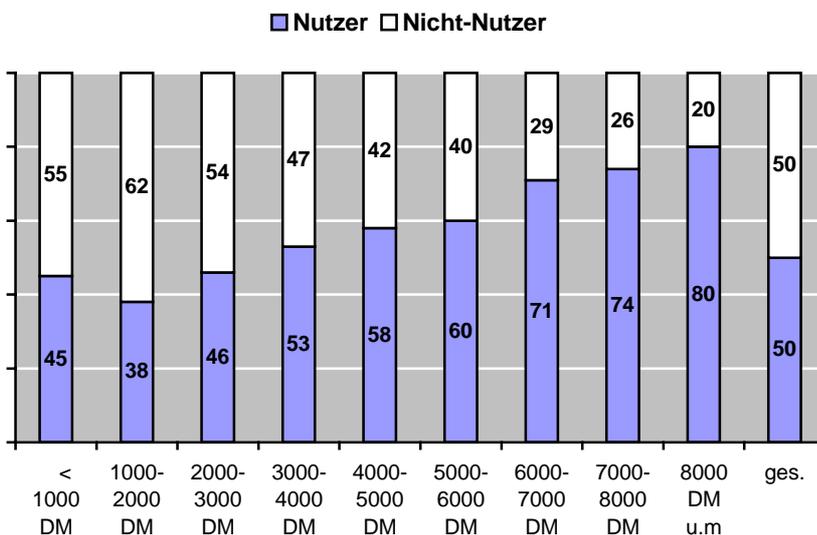
Es muß jedoch bedacht werden, daß Museen, häufiger als andere Einrichtungen, von Schulkindern im Klassenverband besucht werden.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

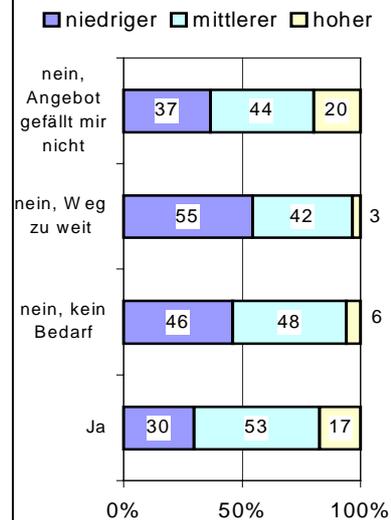
STATIS Nürnberg

Museen nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

Nutzung durch den Befragten oder einem anderen Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % der Einkommensklasse des HH d. Befragten



Museumsbesuch und Sozioökonomischer Status (Zeilenprozent)

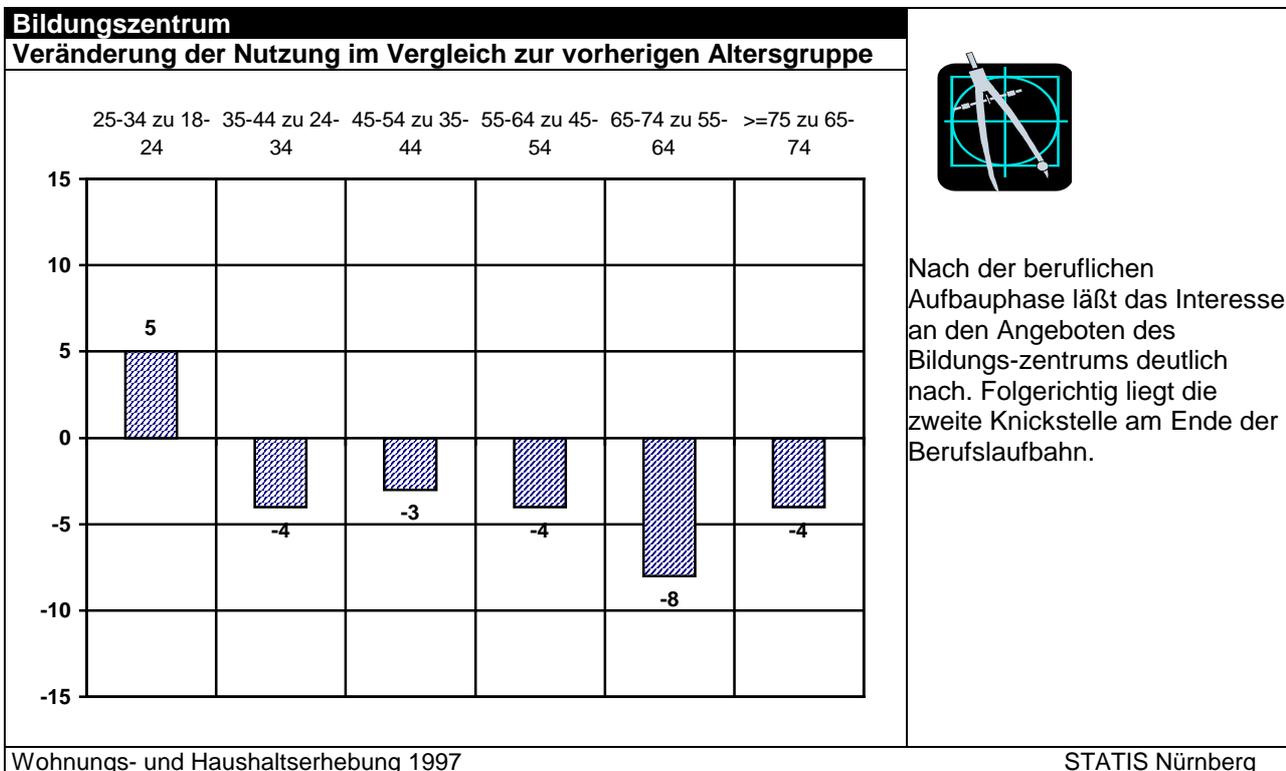
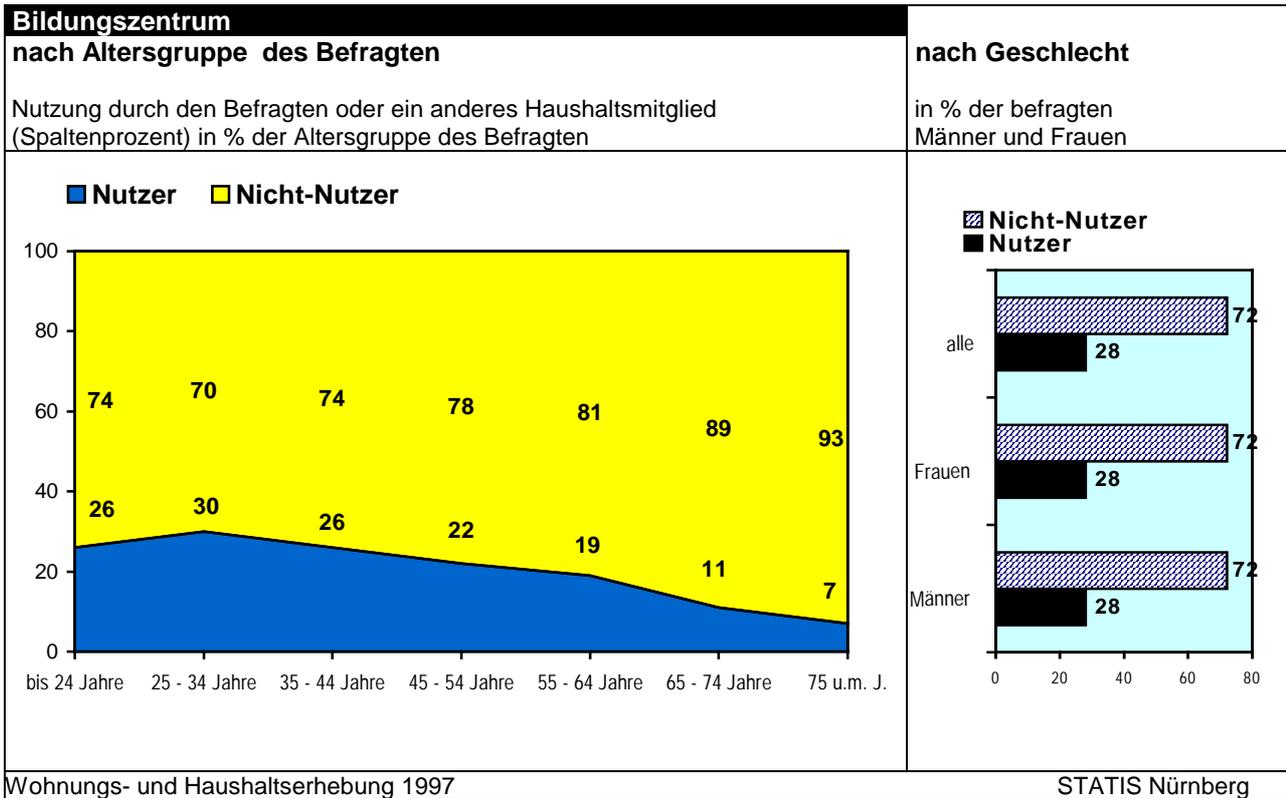


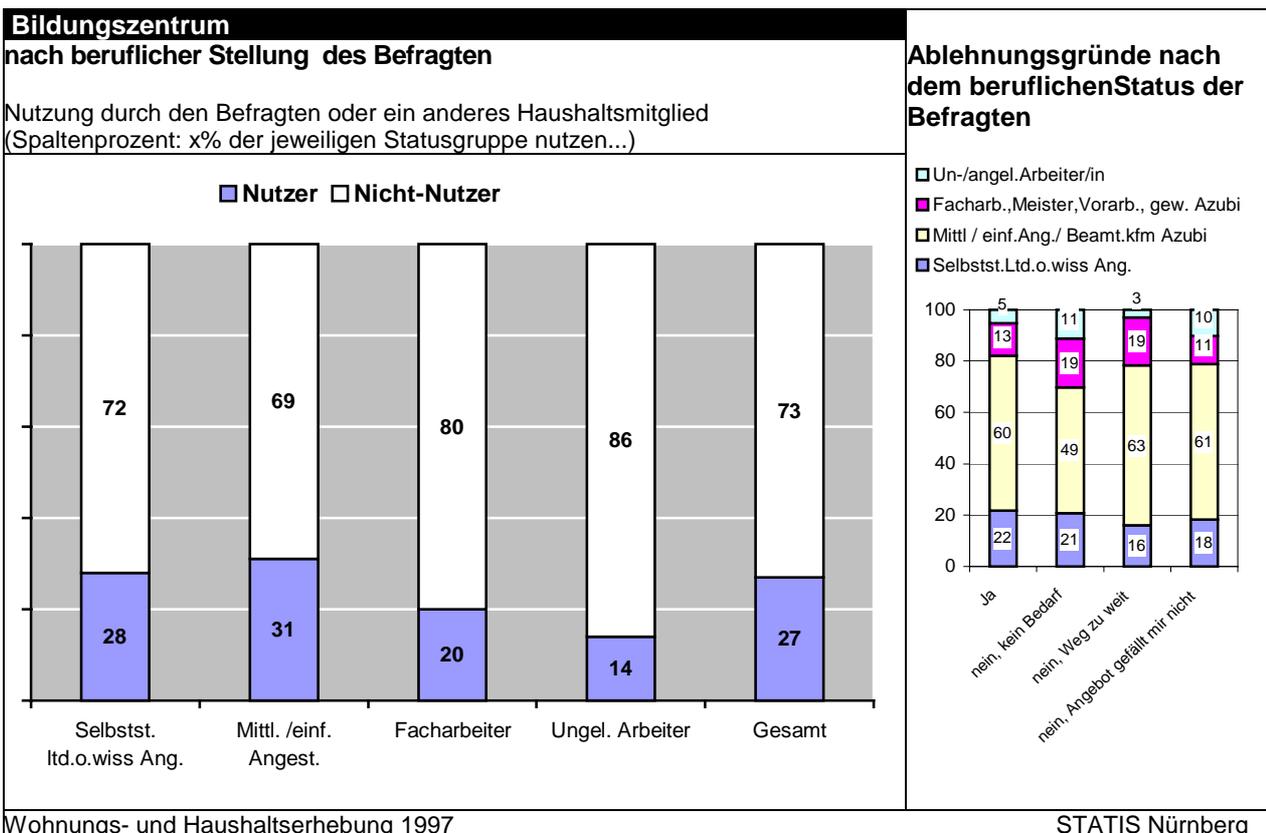
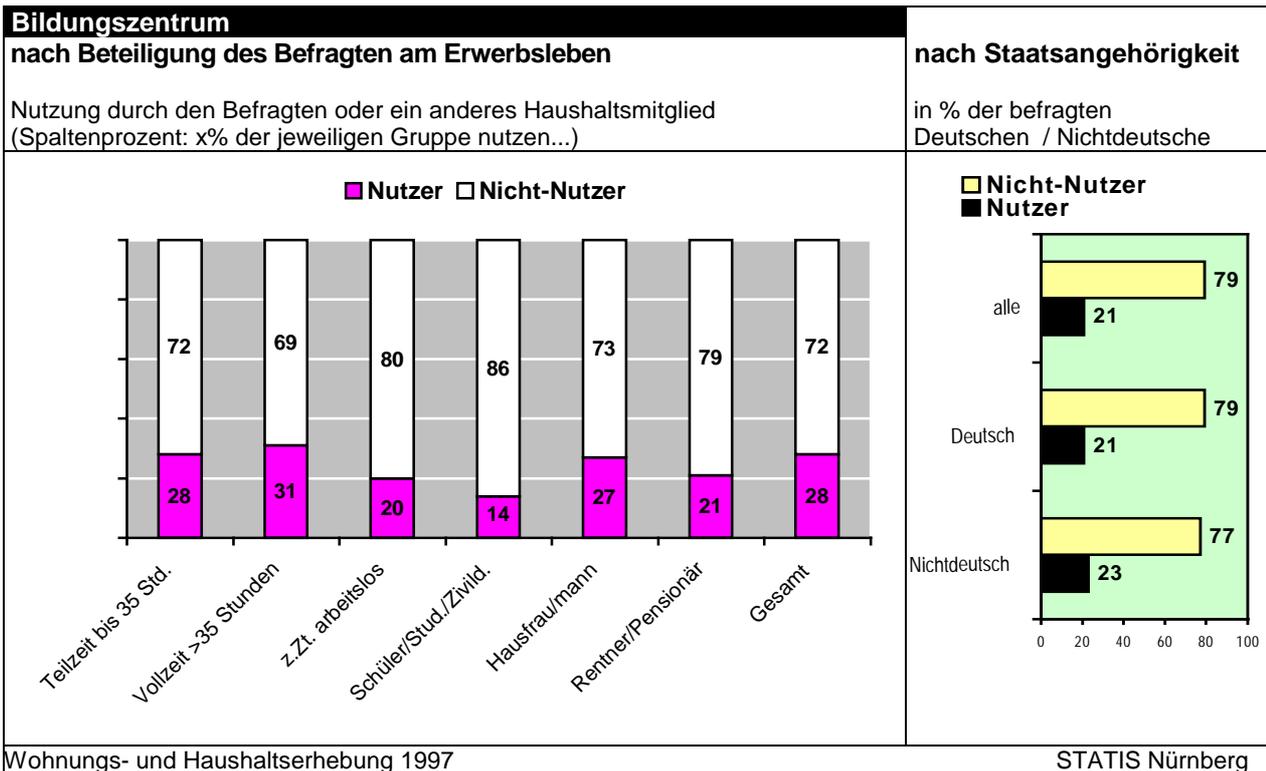
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg



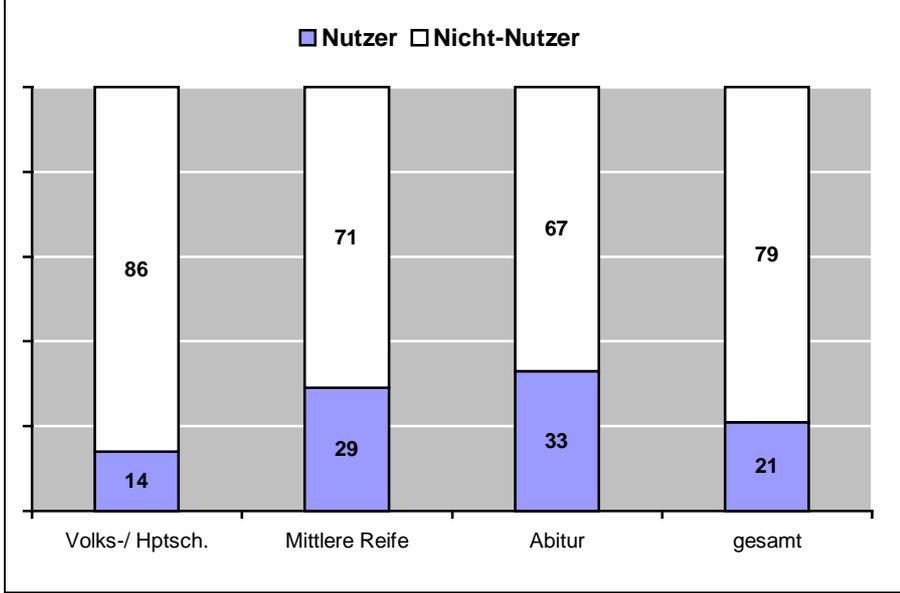
3.2.4 Bildungszentrum





**Bildungszentrum
nach allgemeiner Schulbildung**

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % des jeweiligen Bildungsgangs d. Befragten.



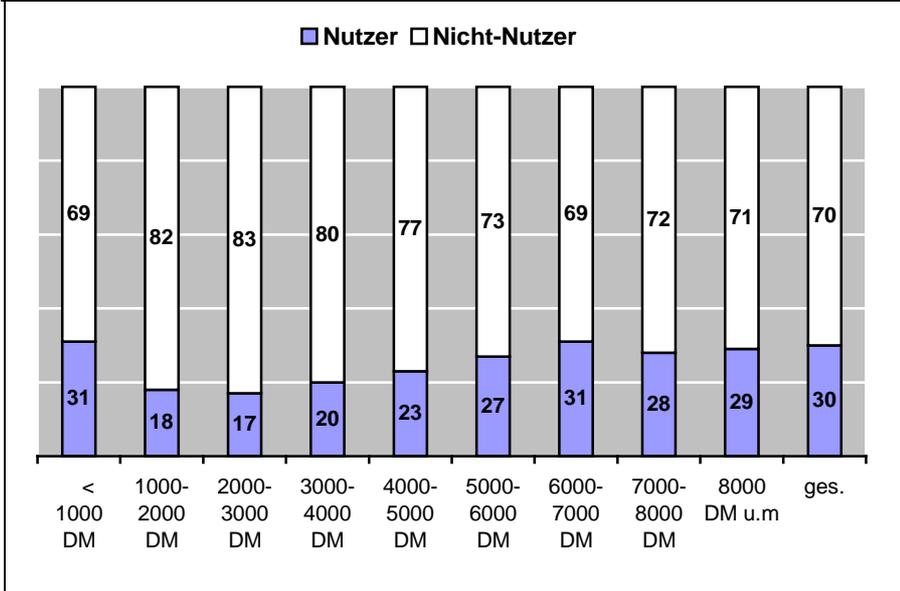
Nach den Angaben der Befragten wird das Bildungszentrum nur von einem Drittel der Abiturienten genutzt. Zum Vergleich: 59% der gleichen Gruppe gibt zu Protokoll, Nutzer von Schauspielhaus, Kammer-spiele und Oper zu sein.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

**Bildungszentrum
nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts**

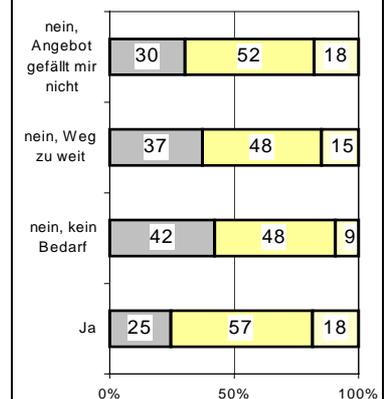
Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % der Einkommensklasse des Befragtenhaushaltes



Das Bildungszentrum ist eine Domäne der aufstiegswilligen Mittelschicht.

Sozioökonomischer Status

■ niedriger ■ mittlerer ■ hoher

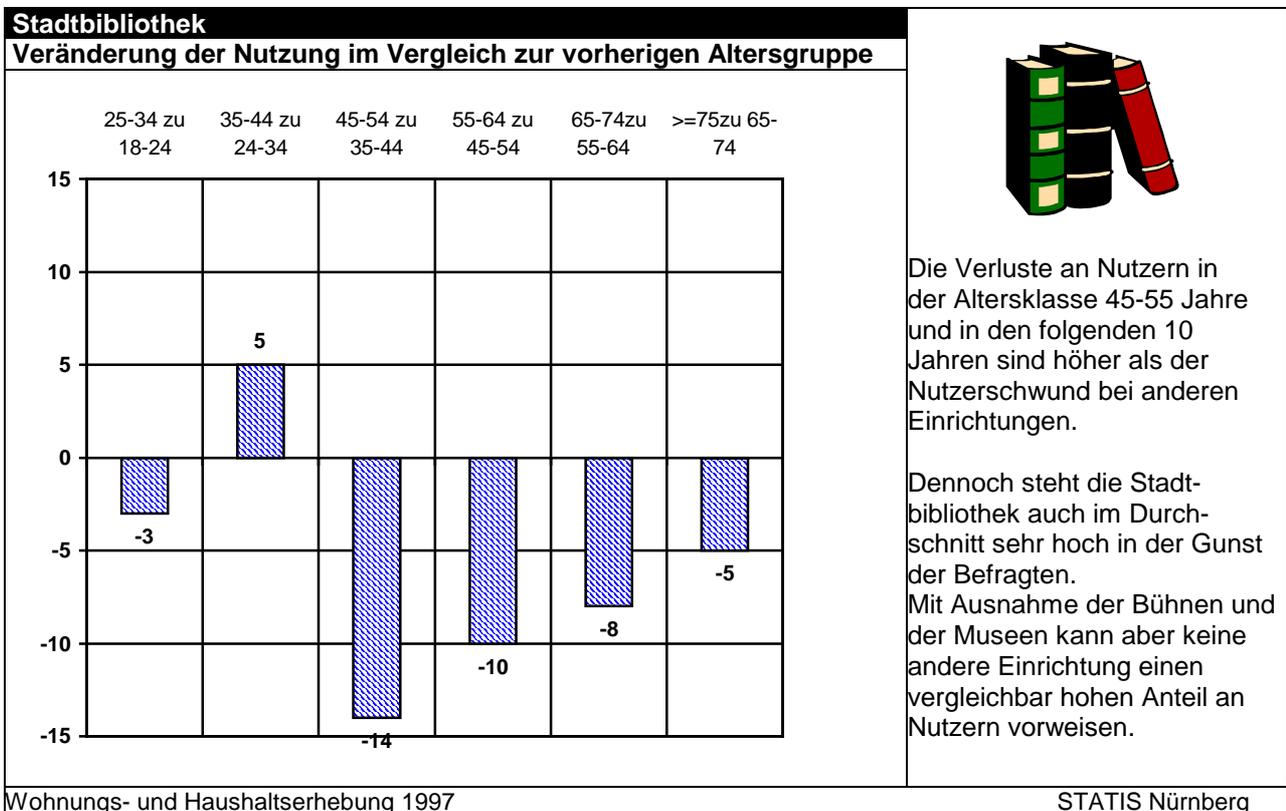
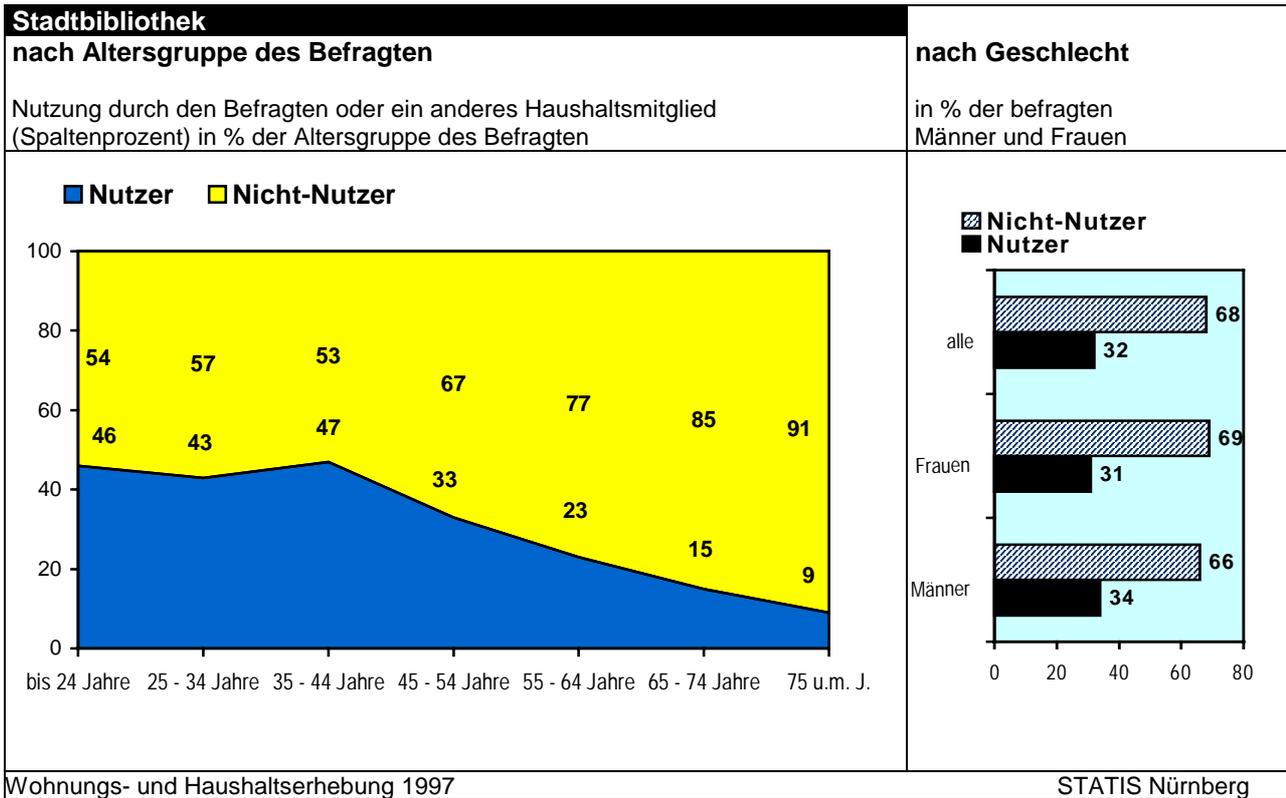


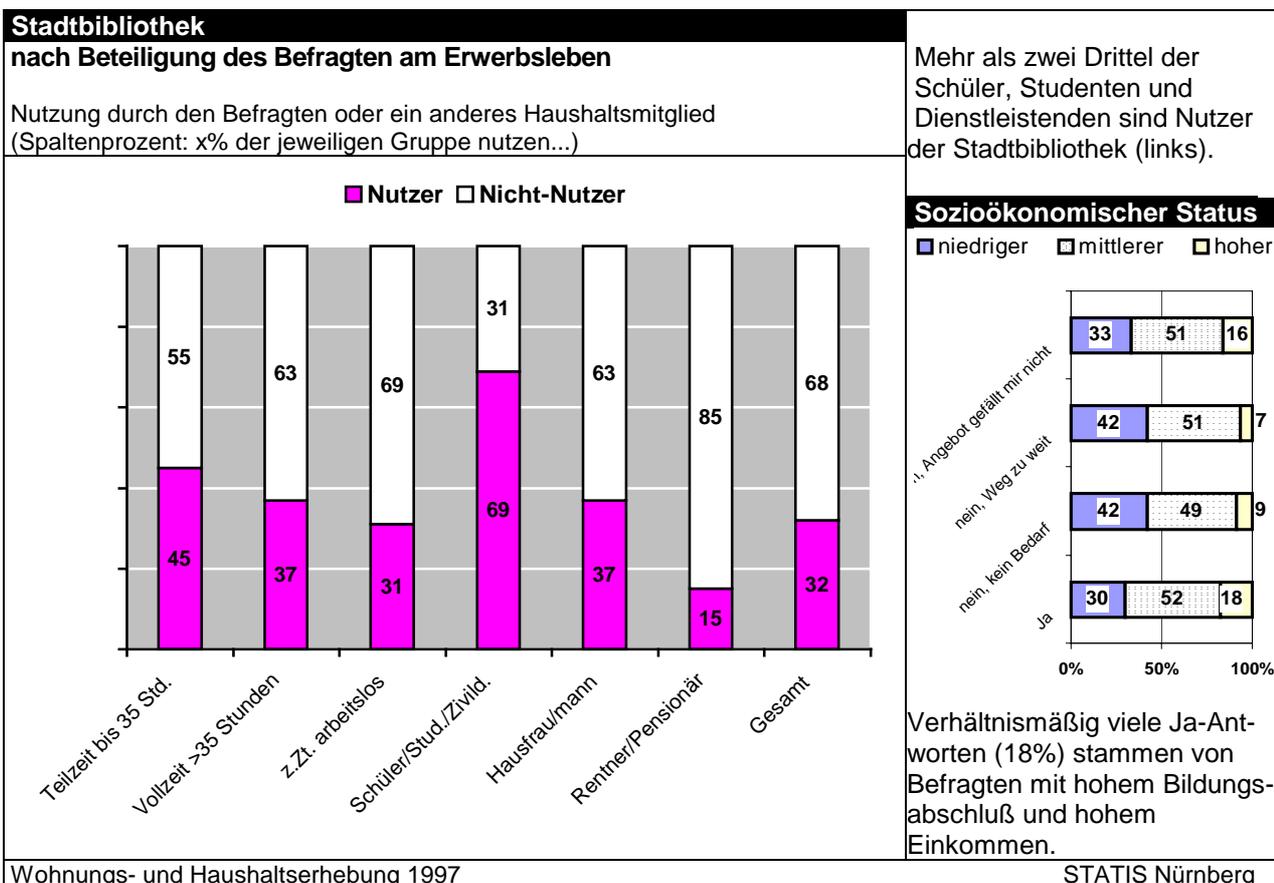
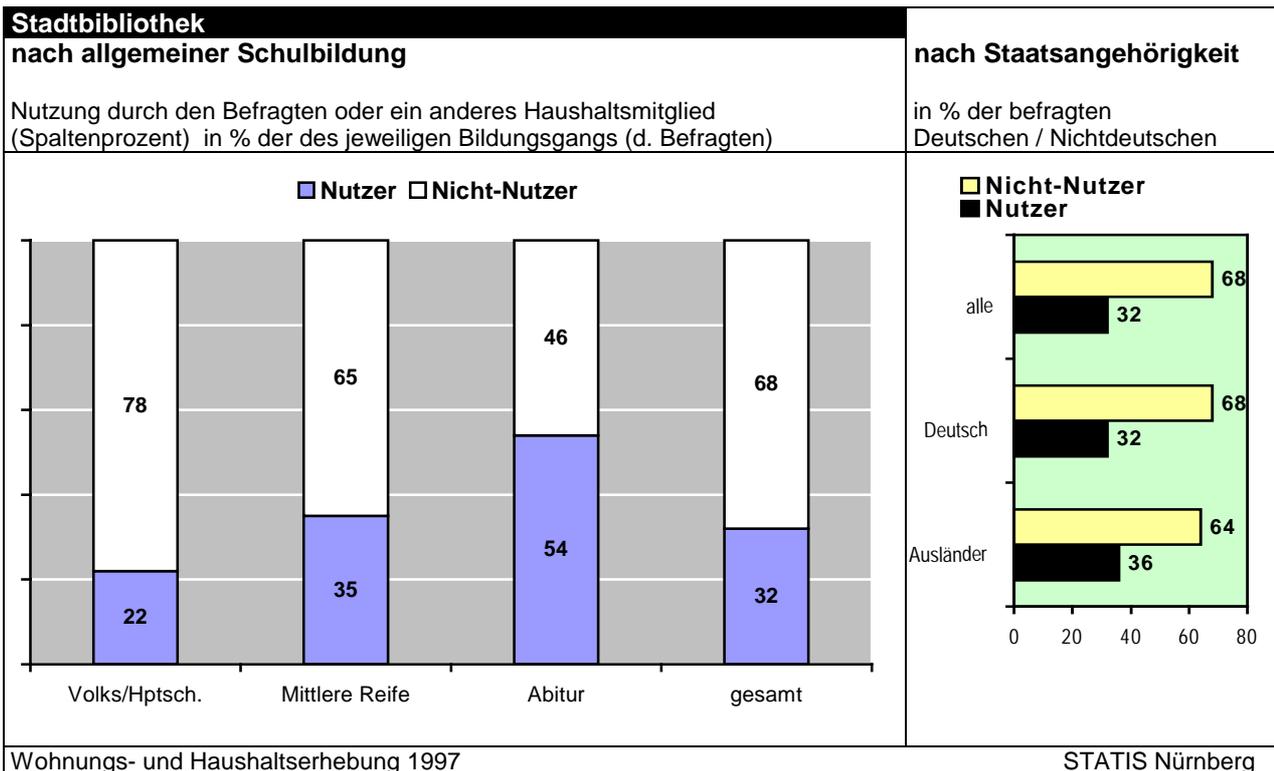
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg



3.2.5 Stadtbibliothek

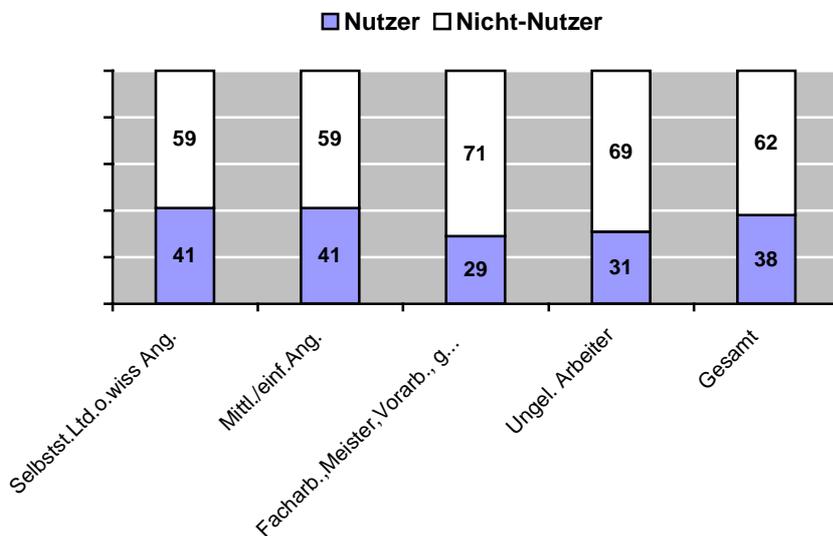




Stadtbibliothek

nach beruflicher Stellung des Befragten

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent: x% der jeweiligen Statusgruppe nutzen...)



Knapp drei von 10 Arbeitern zählen sich oder ein Haushaltsmitglied zu den Bibliotheksbenutzern.

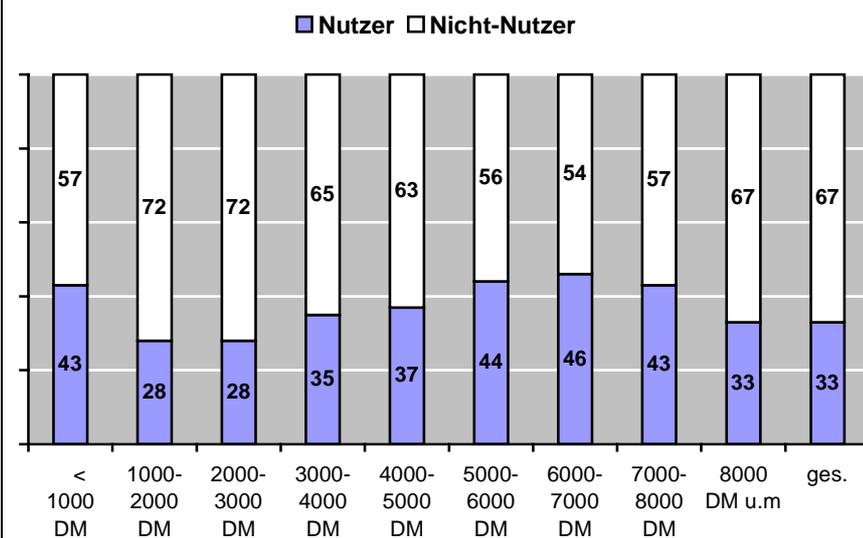
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Stadtbibliothek

nach monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % der Einkommensklasse des HH d. Befragten



Bibliotheksnutzer kommen aus allen Schichten. Aber in den unteren Einkommensklassen (Schüler, Studenten, u.ä. mit Monateinkommen bis 1250 DM) spielt die Bibliothek eine besonders große Rolle.

Wenn sich die Nutzerkurve bei höherem Einkommen bemerkbar macht so deshalb, weil in den höheren Einkommensschichten auch die Bildungsabschlüsse häufiger vertreten sind, als im Durchschnitt der Bevölkerung.

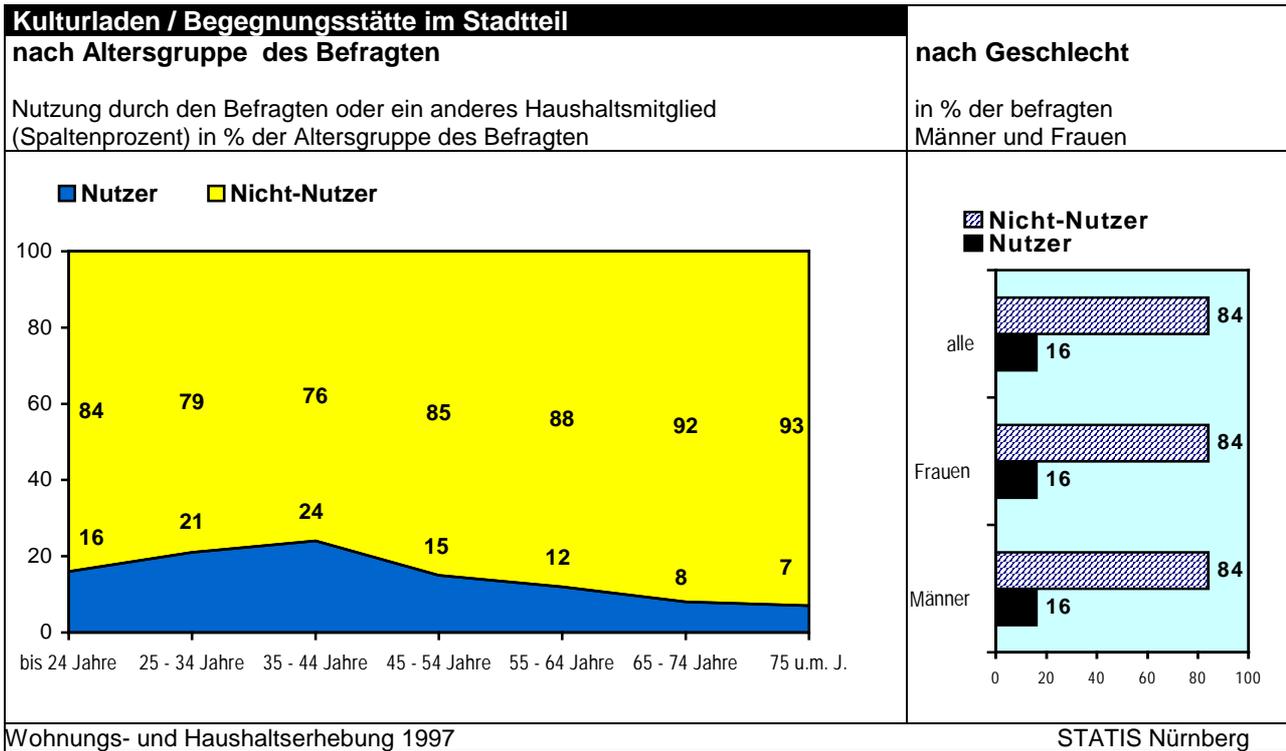
Der relativ geringe Anstieg könnte auch damit zusammenhängen, daß diese Leser einen beachtlichen Teil ihrer Bücher kaufen.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

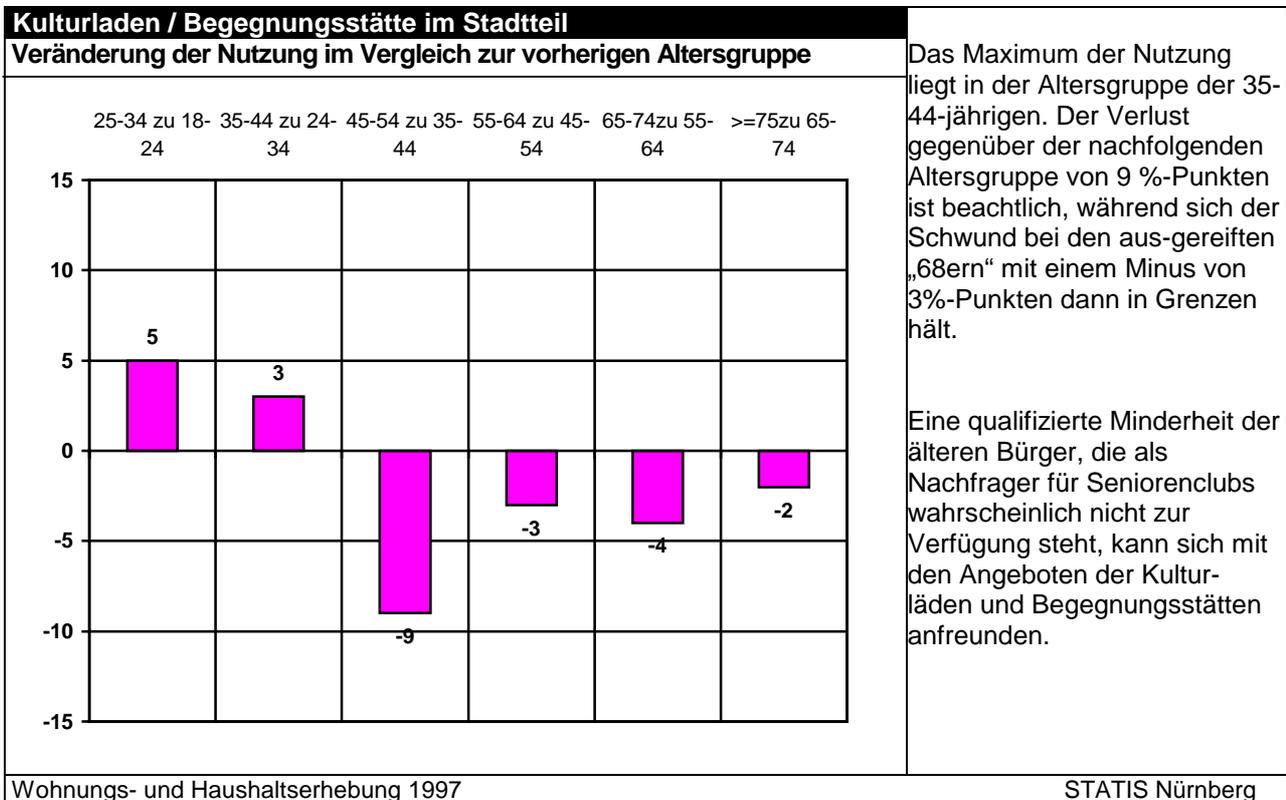
STATIS Nürnberg



3.2.6 Kulturläden / Begegnungsstätte im Stadtteil



Bis zu einem Viertel der Bürger werden durch Kulturläden und Begegnungsstätten erreicht.

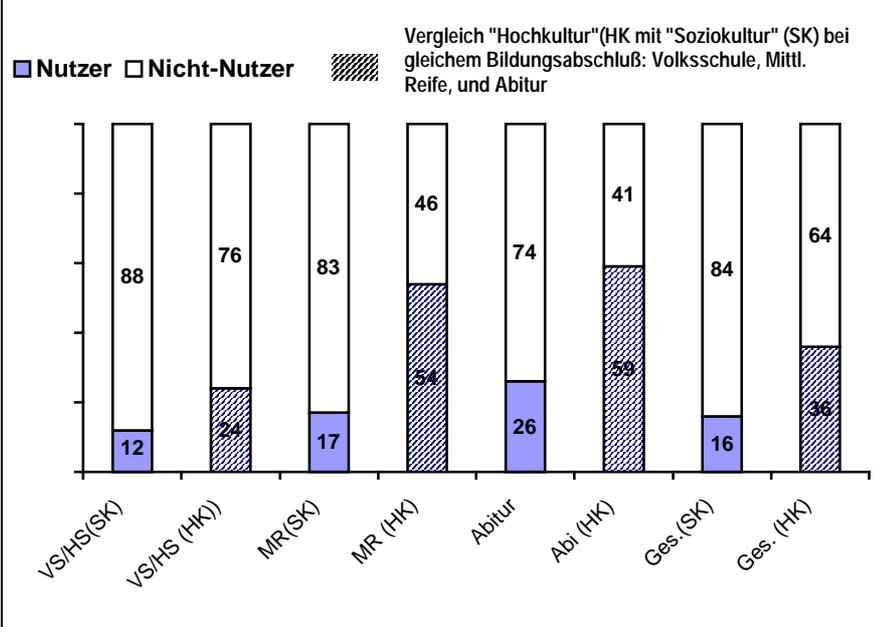


Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil

nach allgemeiner Schulbildung

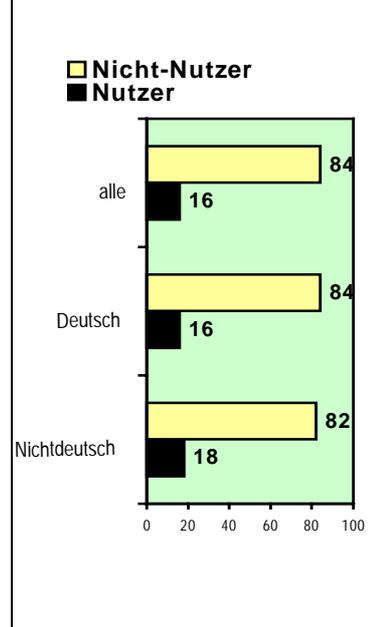
Vergleich Kulturladen (SK) / und Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper (HK) (rechte Säule)

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied (Spaltenprozent) in % des jeweiligen Bildungsgangs (d. Befragten)



nach Staatsangehörigkeit

in % der befragten Deutschen / Nichtdeutsche



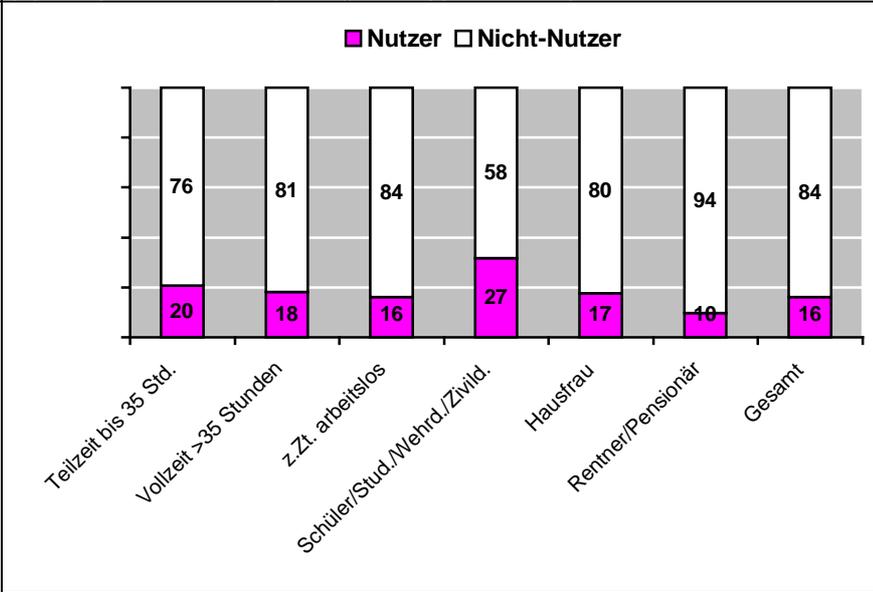
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil

nach Beteiligung des Befragten am Erwerbsleben

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied (Spaltenprozent: x% der jeweiligen Gruppe nutzen...)



Ein deutliches Plus bei der Nutzung der Kulturläden kann man bei den jungen Bürgern, Schülern, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistenden erkennen. Ausländer (s. Grafik oben) und Arbeitslose (s. Grafik links) nutzen – im Gegensatz zu anderen Kulturangeboten – diesen Sektor des Kulturlebens im gleichen Umfang wie die Gesamtbevölkerung.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

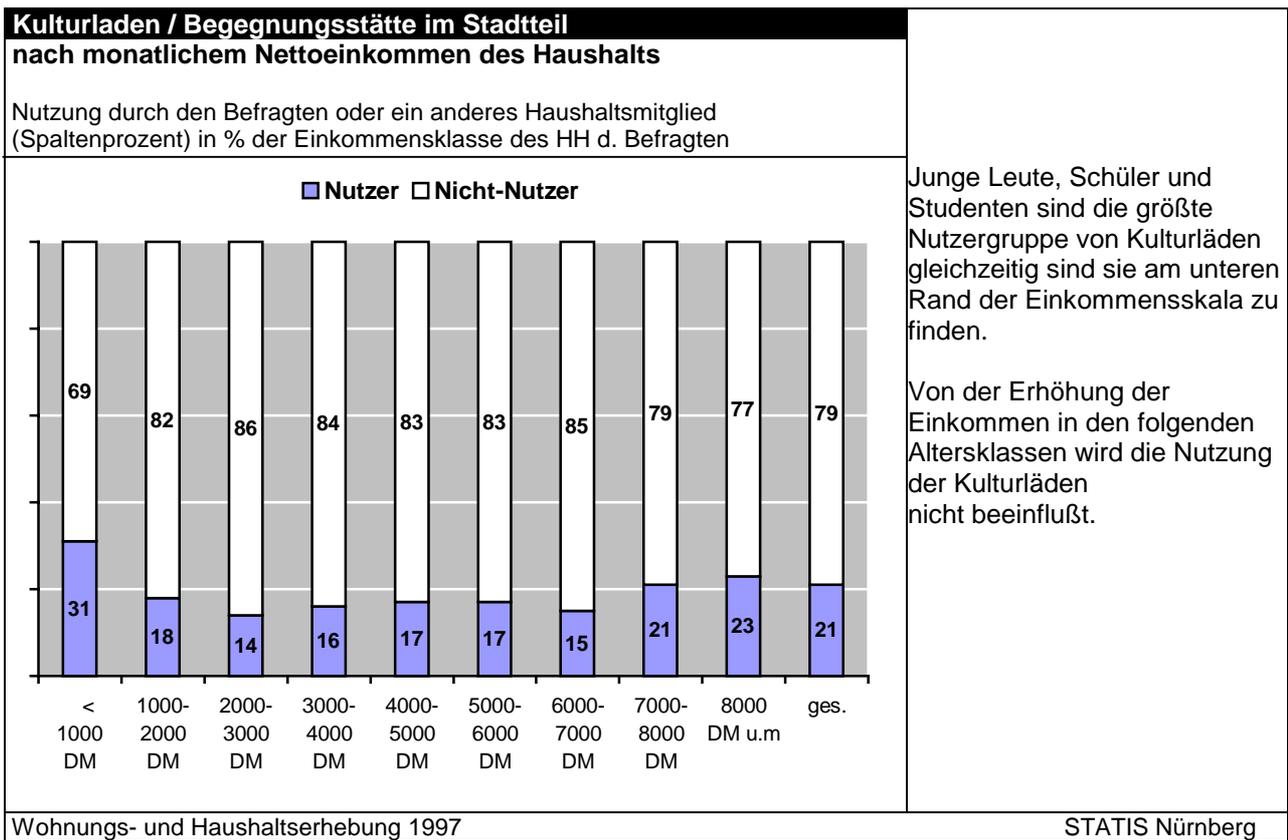
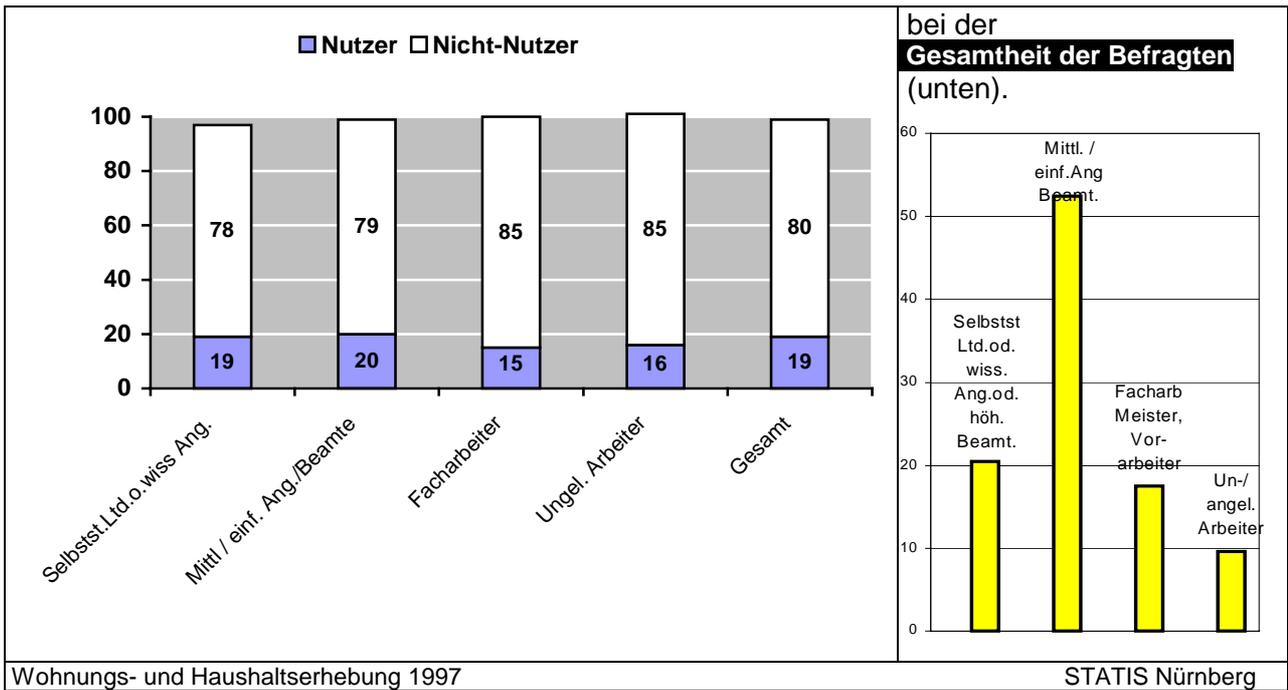
Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil

nach beruflicher Stellung des Befragten

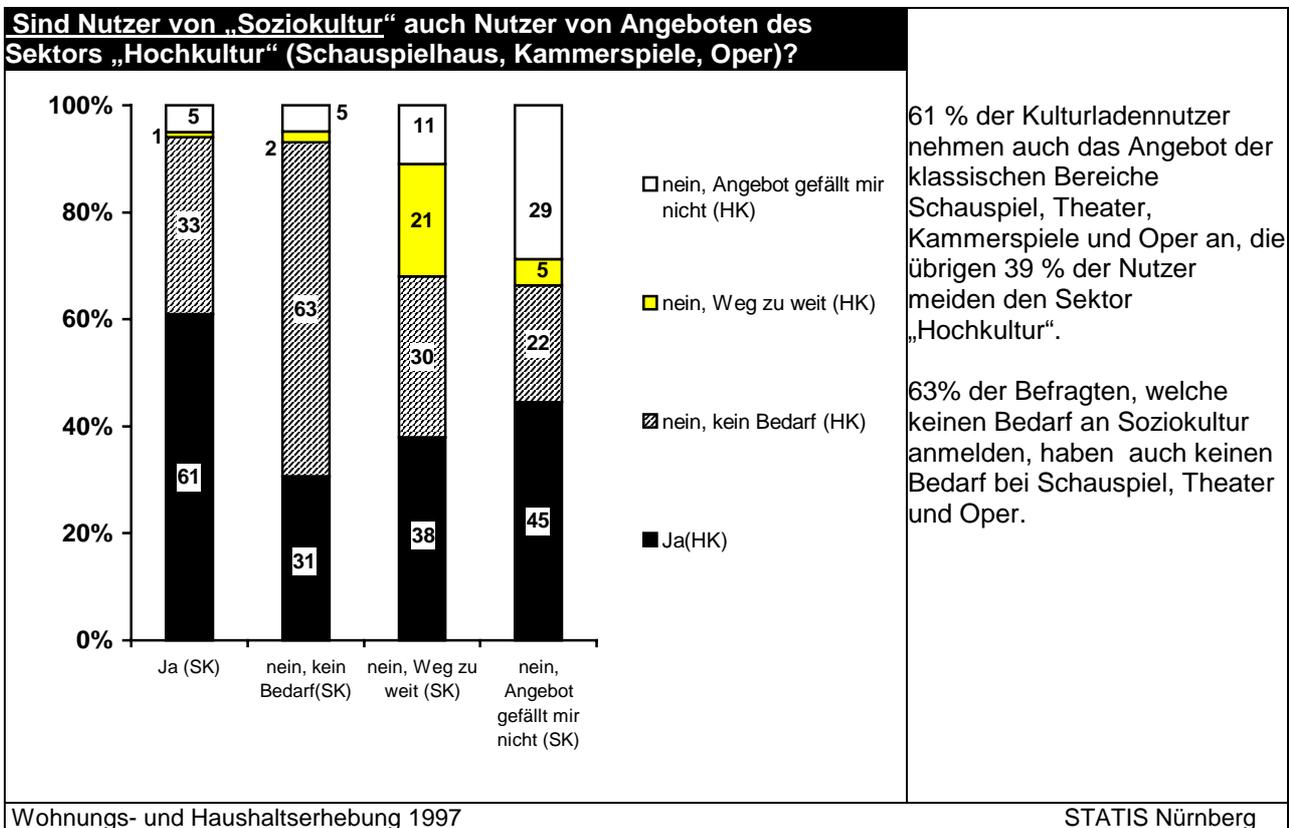
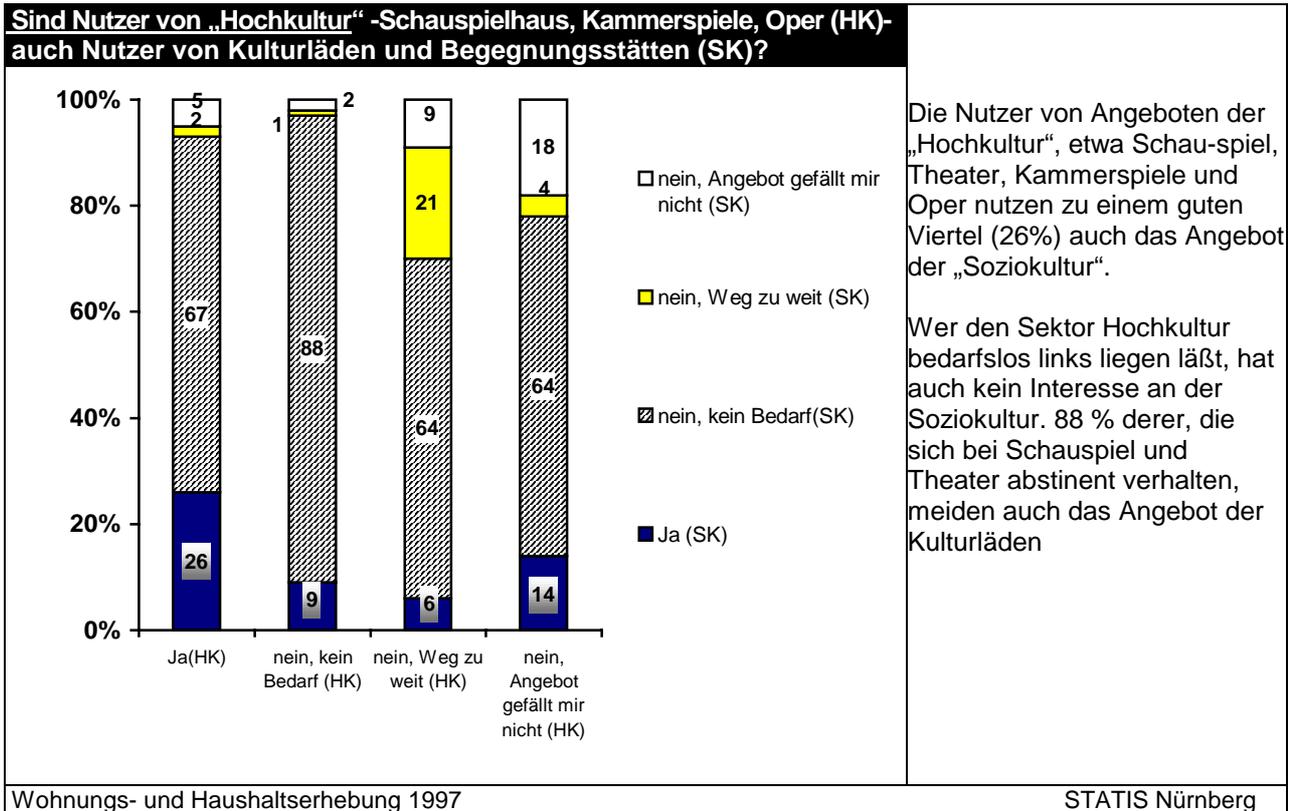
Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied (Spaltenprozent: x% der jeweiligen Statusgruppe nutzen...)

Die berufliche Stellung der Nutzer von Kulturläden variiert geringer (links) als





3.2.7 Vergleich Soziokultur / Hochkultur



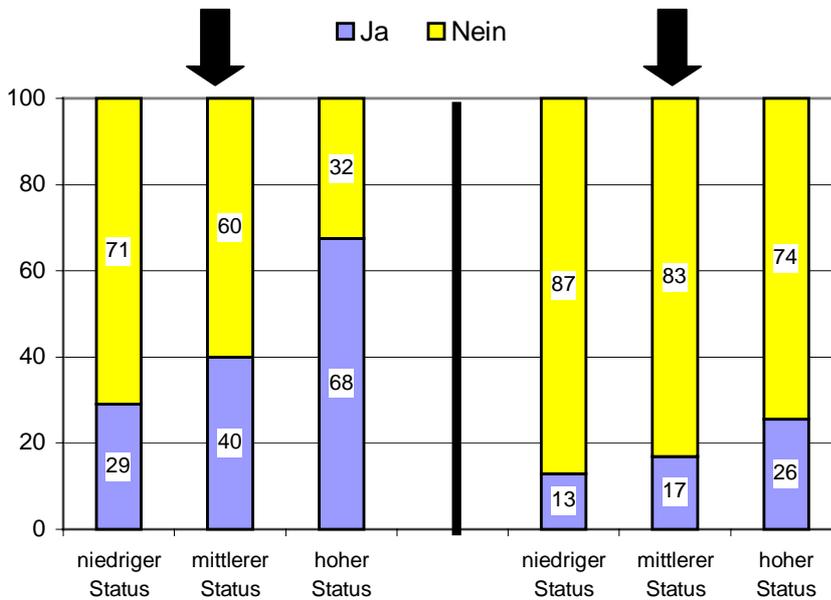
**Kulturläden / Begegnungsstätte
versus Schauspielhaus, Kammerspiele, Oper
nach dem sozioökonomischen Status**

(Bildungsabschluß, Haushaltseinkommen, gruppiert nach Haushaltsgröße)

Nutzung durch den Befragten oder ein anderes Haushaltsmitglied
(Spaltenprozent) in % der Statusgruppe des Befragten



„Hochkultur“ **„Soziokultur“**



Parallel zum sozioökonomischen Status des /der Befragten, auch die Nutzung der Angebote im Sektor „Hochkultur“. Am deutlichsten ist der Sprung (um 28-Prozentpunkte) zwischen mittlerem und hohem Status.

Die „Soziokultur“ der Kulturläden wird ebenfalls mit steigendem sozioökonomischen Status vermehrt in Anspruch genommen. Da es sich um einkommensunabhängige Angebote handelt, stützt sich die Steigerung ausschließlich auf unterschiedliche Bildungsabschlüsse.

Sozioökonomischer Status ist eine aus dem allgemeinen und dem beruflichen Bildungsabschluß sowie dem Haushaltseinkommen gebildete Variable.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

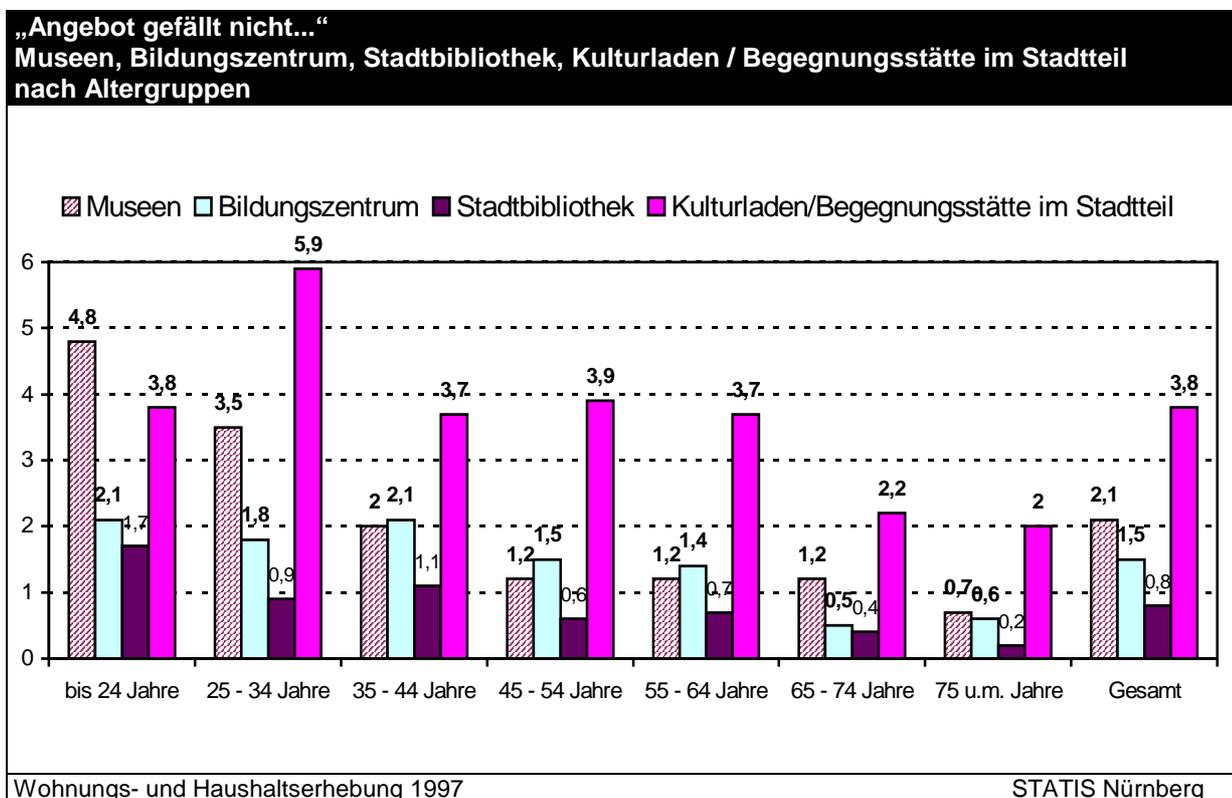
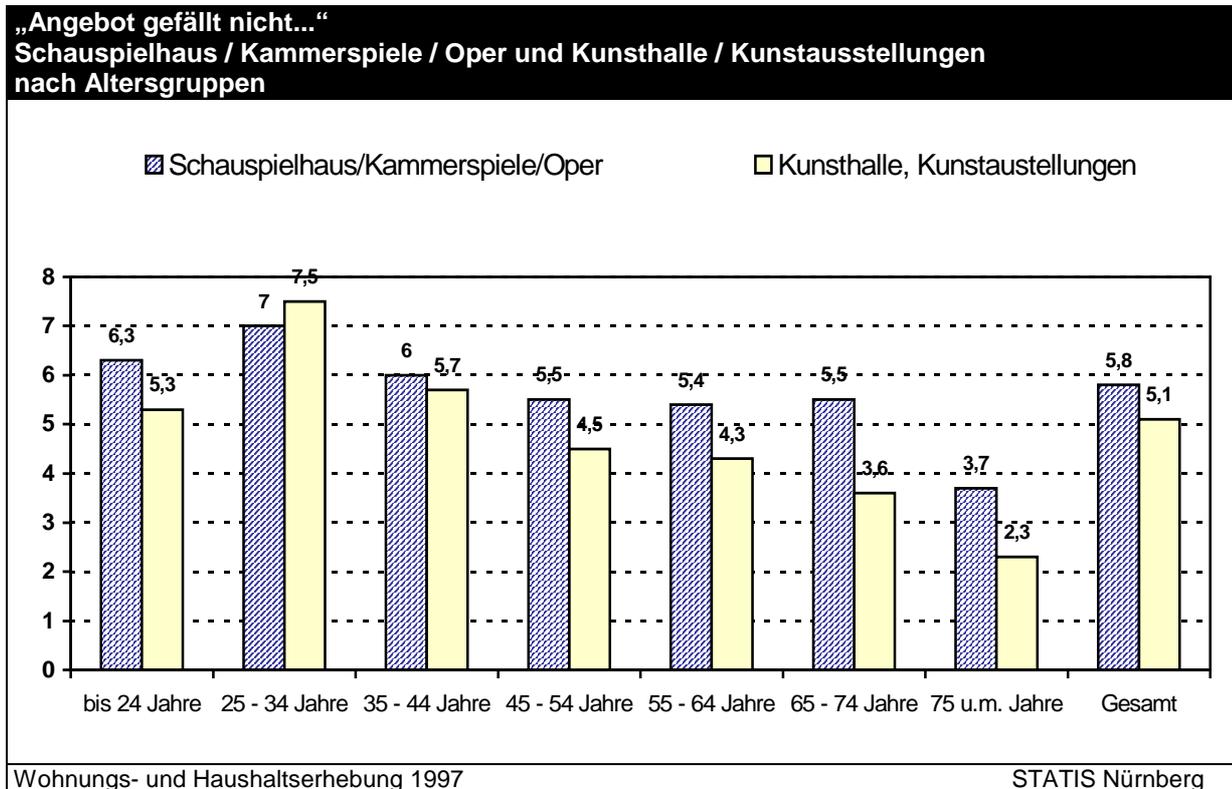
STATIS Nürnberg

3.2.8. Im Zeitvergleich: In Anspruch genommene kulturelle Einrichtungen / Dienste

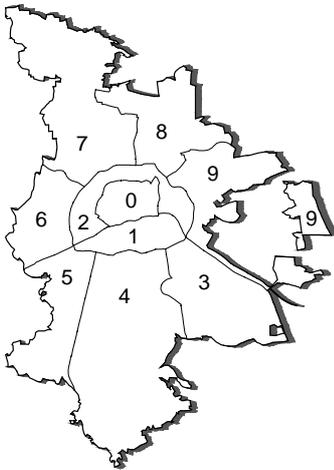
	1994	1997	Veränderung 1994-1997
Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil			
ja	13,8	16	2,2
nein, kein Bedarf	69,3	78,4	9,1
nein, Angebot gefällt mir nicht	6,2	3,7	-2,5
andere Gründe der Nichtnutzung	10,7	1,9	-8,8
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper			
ja	38,5	37,1	-1,4
nein, kein Bedarf	48,9	55,3	6,4
nein, Angebot gefällt mir nicht	9,7	5,7	-4,0
andere Gründe der Nichtnutzung	2,8	1,9	-0,9
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Museen			
	nicht erhoben		
ja		48,8	
nein, kein Bedarf		47,5	
nein, Angebot gefällt mir nicht		2,0	
andere Gründe der Nichtnutzung		1,7	
Gesamt		100,0	
Kunsthalle / Kunstausstellungen			
	nicht erhoben		
ja		28,0	
nein, kein Bedarf		65,4	
nein, Angebot gefällt mir nicht		5,0	
andere Gründe der Nichtnutzung		1,6	
Gesamt		100,0	
Bildungszentrum			
ja	19,7	21,5	1,8
nein, kein Bedarf	72,6	75,4	2,8
nein, Angebot gefällt mir nicht	3,6	1,4	-2,2
andere Gründe der Nichtnutzung	4,2	1,7	-2,5
Gesamt	100,0	100,0	0
Stadtbibliothek			
ja	33,6	32,3	-1,3
nein, kein Bedarf	59,3	65,5	6,2
nein, Angebot gefällt mir nicht	3,1	0,8	-2,3
andere Gründe der Nichtnutzung	4,0	1,4	-2,6
Gesamt	100,0	100,0	0,0

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebungen 1994 und 1997

3.2.9 Ablehnung von kulturellen Einrichtungen und Diensten



3.3 Nutzung von Einrichtungen und Diensten nach statistischen Stadtteilen



Prözentuierung nach Stadtteilen

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Altstadt u. engere Innenstadt	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Südöstl. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwestliche Außenst.	Westl. Außenstadt	Nordw. Außenstadt	Nordöstl. Außenstadt	Östl. Außenstadt	Gesamt

Kindergarten / Kinderhort

ja	8,0	7,0	8,6	10,7	10,1	10,6	7,6	10,2	6,8	7,9	8,6
nein, kein Bedarf	91,5	92,3	90,7	88,3	88,9	89,1	91,8	89,8	92,0	91,4	90,7
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,3	0,7	0,3	0,9	0,6	0,3	0,2	.	0,8	0,3	0,5
nein, Weg zu weit	0,1	.	0,4	0,1	0,4	.	0,5	.	0,3	0,4	0,2

Jugendfreizeitheim / Jugendclub

ja	6,5	4,8	5,3	8,5	5,0	7,3	3,2	6,8	5,9	4,4	5,7
nein, kein Bedarf	92,6	93,9	93,2	88,6	90,6	91,2	95,1	90,4	92,5	93,0	92,3
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,7	0,8	0,9	2,4	1,9	0,7	0,6	0,5	0,4	0,9	1,0
nein, Weg zu weit	0,2	0,5	0,7	0,5	2,6	0,9	1,1	2,3	1,2	1,7	1,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Aktivspielplatz / Spielmobil

ja	7,9	9,3	10,1	11,2	8,3	9,1	5,9	11,3	5,0	6,7	8,8
nein, kein Bedarf	91,1	88,9	87,9	84,7	86,5	88,1	90,1	86,2	92,6	90,0	88,6
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,4	0,6	0,5	1,6	1,2	1,1	0,4	.	0,2	0,9	0,7
nein, Weg zu weit	0,6	1,2	1,6	2,4	4,0	1,7	3,5	2,5	2,2	2,4	1,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

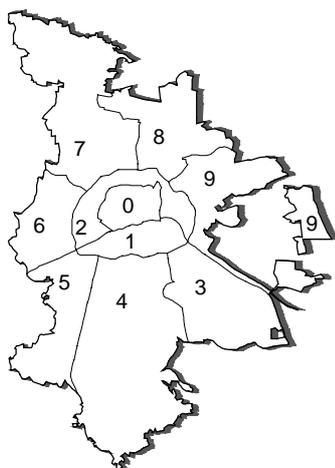
Seniorentreffs / Seniorenclubs

ja	7,9	9,3	10,1	11,2	8,3	9,1	5,9	11,3	5,0	6,7	8,8
nein, kein Bedarf	91,1	88,9	87,9	84,7	86,5	88,1	90,1	86,2	92,6	90,0	88,6
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,4	0,6	0,5	1,6	1,2	1,1	0,4	.	0,2	0,9	0,7
nein, Weg zu weit	0,6	1,2	1,6	2,4	4,0	1,7	3,5	2,5	2,2	2,4	1,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Häusliche Dienste für Senioren

ja	3,8	3,6	3,6	5,3	5,0	5,5	4,1	3,4	3,6	3,7	4,1
nein, kein Bedarf	95,6	96,1	95,7	92,6	94,0	94,0	95,6	96,2	95,9	96,2	95,3
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,4	0,3	0,3	1,8	0,7	0,5	0,3	.	0,5	0,1	0,5
nein, Weg zu weit	0,1	0,0	0,4	0,3	0,3	.	.	0,3	.	.	0,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

3.3 Nutzung von Einrichtungen und Diensten nach statistischen Stadtteilen



Spaltenprozent

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Altstadt u. engere Innenstadt	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Südöstl. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwestliche Außenst.	Westl. Außenstadt	Nordw. Außenstadt	Nordöstl. Außenstadt	Östl. Außenstadt	Gesamt

Kulturladen/ Begeg.-stätte i. Stadtteil

ja	18,3	17,4	19,4	14,4	12,7	14,4	13,9	15,1	14,9	12,7	16,0
nein, kein Bedarf	75,1	78,3	75,7	79,5	80,8	80,5	81,9	77,4	79,8	80,8	78,4
nein, Angebot gefällt mir nicht	5,9	3,3	3,3	4,1	2,9	4,2	2,7	3,0	3,3	3,2	3,7
nein, Weg zu weit	0,7	1,1	1,6	2,0	3,6	0,9	1,5	4,5	2,1	3,2	1,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper

ja	41,0	31,4	37,3	32,4	35,8	34,5	34,1	41,6	40,2	48,8	37,1
nein, kein Bedarf	49,9	62,2	55,3	58,7	56,7	58,9	59,4	50,8	51,7	42,9	55,3
nein, Angebot gefällt mir nicht	8,2	5,2	5,6	5,7	5,1	5,0	4,4	5,0	6,3	5,7	5,7
nein, Weg zu weit	0,9	1,2	1,8	3,2	2,4	1,7	2,1	2,7	1,8	2,6	1,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Museen

ja	53,8	45,8	48,9	46,5	47,3	45,5	41,6	50,4	47,1	59,2	48,8
nein, kein Bedarf	43,5	50,6	47,5	49,5	49,5	50,2	55,7	46,3	48,4	35,5	47,5
nein, Angebot gefällt mir nicht	2,0	2,5	1,9	2,3	1,5	1,5	1,3	1,1	2,4	2,8	2,0
nein, Weg zu weit	0,6	1,1	1,8	1,7	1,7	2,9	1,3	2,2	2,2	2,5	1,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

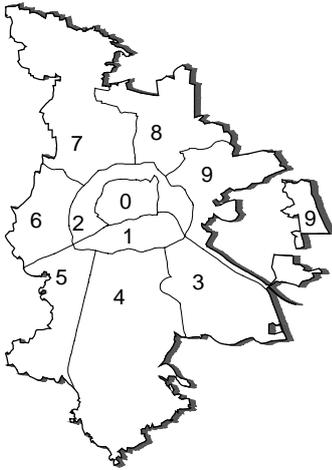
Kunsthalle / Kunstausstellungen

ja	36,6	25,1	26,7	24,3	23,6	26,2	21,1	30,1	29,3	36,5	28,0
nein, kein Bedarf	57,3	69,6	67,0	67,9	70,3	68,3	72,6	61,4	63,6	53,9	65,4
nein, Angebot gefällt mir nicht	5,4	4,4	4,6	5,4	4,1	3,3	5,2	6,9	5,2	7,3	5,0
nein, Weg zu weit	0,8	0,9	1,7	2,4	2,0	2,2	1,2	1,7	1,9	2,2	1,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tiergarten

ja	64,1	68,1	67,8	67,3	63,5	63,7	61,5	66,2	65,9	71,1	66,4
nein, kein Bedarf	32,2	29,6	28,8	29,8	33,8	32,8	35,6	30,2	30,9	25,4	30,5
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,7	0,8	0,7	1,1	.	0,3	.	0,5	0,4	1,2	0,6
nein, Weg zu weit	3,0	1,5	2,7	1,7	2,8	3,2	3,0	3,1	2,8	2,3	2,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

3.3 Nutzung von Einrichtungen und Diensten nach statistischen Stadtteilen



Spaltenprozent

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	Altstadt u. engere Innenstadt	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Südöstl. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwestliche Außenst.	Westl. Außenstadt	Nordw. Außenstadt	Nordöstl. Außenstadt	Östl. Außenstadt	Gesamt

Bildungszentrum

ja	23,7	19,1	23,3	20,1	22,1	19,9	14,1	20,2	21,7	27,2	21,5
nein, kein Bedarf	73,2	79,3	74,2	76,8	75,1	77,0	81,1	75,4	73,6	67,8	75,4
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,5	0,9	1,4	2,0	1,2	0,9	2,3	1,8	2,0	1,4	1,4
nein, Weg zu weit	1,6	0,7	1,0	1,0	1,7	2,2	2,6	2,6	2,7	3,6	1,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Stadtbibliothek

ja	38,6	30,9	34,6	33,1	28,7	29,0	25,1	34,1	30,3	32,2	32,3
nein, kein Bedarf	60,0	67,3	63,7	64,5	68,7	68,6	70,9	63,5	67,1	65,5	65,5
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,4	0,5	0,9	1,5	0,6	0,8	2,2	0,6	0,4	0,5	0,8
nein, Weg zu weit	1,1	1,2	0,8	0,8	2,0	1,7	1,8	1,8	2,3	1,8	1,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Hallenbad / Freibad

ja	58,5	58,8	59,2	59,6	53,0	53,0	55,7	55,5	60,1	56,5	57,4
nein, kein Bedarf	37,8	38,4	38,5	37,4	43,0	42,7	40,2	40,4	38,1	39,9	39,4
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,6	2,1	0,9	1,9	1,7	0,4	0,9	0,7	0,7	1,7	1,4
nein, Weg zu weit	2,2	0,7	1,4	1,1	2,3	3,8	3,2	3,4	1,1	1,9	1,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Sportplatz / Turnhalle

ja	27,7	23,8	28,3	33,6	37,3	31,2	24,4	41,8	29,9	32,8	30,0
nein, kein Bedarf	69,4	74,0	69,2	63,6	60,8	67,3	71,7	57,0	67,4	64,9	67,6
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,3	0,9	0,8	2,2	0,9	0,9	2,2	0,3	0,8	1,5	1,1
nein, Weg zu weit	1,5	1,3	1,7	0,6	1,0	0,5	1,6	0,9	1,8	0,9	1,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr

ja	58,4	58,8	62,2	63,1	77,4	66,7	66,5	74,8	69,7	72,0	65,2
nein, kein Bedarf	39,0	38,6	35,1	33,9	20,8	32,5	32,8	23,0	27,7	25,1	32,5
nein, Angebot gefällt mir nicht	0,6	0,8	0,2	1,9	0,7	0,4	.	.	.	1,0	0,6
nein, Weg zu weit	2,0	1,7	2,5	1,2	1,2	0,4	0,6	2,2	2,7	1,9	1,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

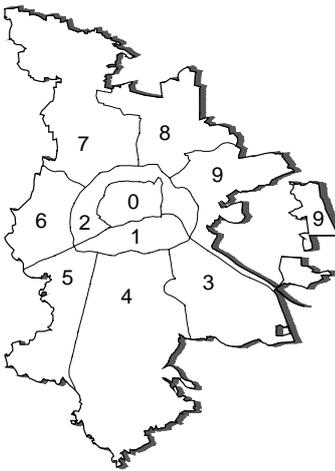
3.3.1 Rangordnung nach Nutzung

Prozentwerte = Ja-Antworten auf die Frage, ob die jeweilige Einrichtung vom Befragten oder einem anderen Haushaltsangehörigen in den letzten 12 Monaten benutzt wurde.

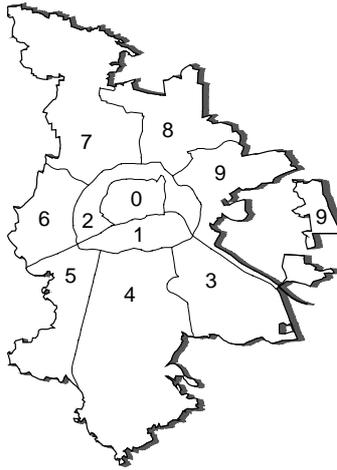
voraussetzungslos			bildungsabhängig			altersabhängig		
Rang	Einrichtung	%	Rang	Einrichtung	%	Rang	Einrichtung	%
1	Tiergarten	66,4	4	Museen	48,8	11	Aktivspielplatz / Spielmobil	8,8
2	Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr	65,2	5	Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper	37,1	12	Seniorentreffs / Seniorenclubs	8,8
3	Hallenbad / Freibad	57,4	6	Stadtbibliothek	32,3	13	Kindergarten / Kinderhort	8,6
7	Sportplatz / Turnhalle	30,0	8	Kunsthalle, Kunstausstellungen	28,0	14	Jugendfreizeitheim / Jugendclub	5,7
			9	Bildungszentrum	21,5	15	Häusliche Dienste für Senioren	4,1
			10	Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil	16,0			

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 STATIS Nürnberg

3.3.2 Index der Nutzung nach Stadtteilen



	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	Altstadt u. engere Innenstadt	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Südöstl. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwest. Außenstadt	Westl. Außenstadt	Nordw. Außenstadt	Nordöstl. Außenstadt	Östl. Außenstadt	Gesamt
Kindergarten/Kinderhort											
ja	93	81	100	124	117	123	88	118	79	92	100
nein, kein Bedarf	101	102	100	97	98	98	101	99	101	101	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	72	157	59	192	127	62	44	0	170	67	100
nein, Weg zu weit	67	0	191	42	198	0	244	0	159	186	100
Aktivspielplatz/Spielmobil											
ja	89	106	114	127	94	103	67	128	56	77	100
nein, kein Bedarf	103	100	99	96	98	100	102	97	105	102	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	53	84	66	232	172	157	60	0	30	132	100
nein, Weg zu weit	32	63	81	125	207	89	181	126	112	121	100
Jugendfreizeitheim/Jugendclub											
ja	113	84	92	148	87	127	56	118	103	76	100
nein, kein Bedarf	100	102	101	96	98	99	103	98	100	101	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	69	80	87	241	188	69	61	53	40	94	100
nein, Weg zu weit	21	51	68	51	263	91	109	235	121	174	100
Seniorentreffs/Seniorenclubs											
ja	90	83	94	133	128	124	89	64	95	105	100
nein, kein Bedarf	101	103	100	96	97	99	101	103	100	99	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	112	61	133	138	54	73	75	111	151	103	100
nein, Weg zu weit	83	67	83	135	210	29	146	155	98	92	100
Häusliche Dienste für Senioren											
ja	93	88	89	128	122	134	101	84	88	90	100
nein, kein Bedarf	100	101	100	97	99	99	100	101	101	101	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	89	54	63	368	154	103	59	0	97	25	100
nein, Weg zu weit	75	23	215	212	189	0	0	212	0	0	100
Schauspielh./Kammerspiele/Oper											
ja	110	85	101	87	96	93	92	112	108	131	100
nein, kein Bedarf	90	112	100	106	102	107	107	92	93	78	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	144	91	97	100	89	87	77	87	111	99	100
nein, Weg zu weit	46	63	97	170	130	88	111	141	93	138	100
Bildungszentrum											
ja	110	89	108	94	103	93	65	94	101	127	100
nein, kein Bedarf	97	105	98	102	100	102	108	100	98	90	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	107	66	100	141	82	65	157	127	137	98	100
nein, Weg zu weit	94	39	61	61	100	129	154	156	163	217	100



Gesamtstadt = 100

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	Altstadt u. engere Innenstadt	Weit. Innenst. Süd	Weit. Innenst. W/N/O	Südöst. Außenstadt	Südliche Außenstadt	Südwest. Außenstadt	Westl. Außenstadt	Nordw. Außenstadt	Nordöst. Außenstadt	Östl. Außenstadt	Gesamt
Stadtbibliothek											
ja	119	96	107	102	89	90	77	106	94	100	100
nein, kein Bedarf	92	103	97	98	105	105	108	97	102	100	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	53	71	114	200	78	98	286	72	47	59	100
nein, Weg zu weit	79	90	58	59	146	121	131	133	166	134	100
Kulturladen/Begegnungsstätte											
ja	114	108	121	90	79	90	87	94	93	79	100
nein, kein Bedarf	96	100	97	101	103	103	104	99	102	103	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	160	89	89	112	79	114	73	83	89	88	100
nein, Weg zu weit	37	58	85	105	194	46	83	240	114	173	100
Tiergarten											
ja	97	103	102	101	96	96	93	100	99	107	100
nein, kein Bedarf	106	97	95	98	111	108	117	99	102	83	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	114	123	108	176	0	40	0	76	60	189	100
nein, Weg zu weit	120	60	108	71	113	131	120	126	112	91	100
Hallenbad/Freibad											
ja	102	102	103	104	92	92	97	97	105	98	100
nein, kein Bedarf	96	98	98	95	109	109	102	103	97	102	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	114	151	68	142	122	33	63	51	52	123	100
nein, Weg zu weit	117	39	75	59	123	205	171	182	59	101	100
Sportplatz/Turnhalle											
ja	92	79	94	112	124	104	81	139	100	109	100
nein, kein Bedarf	103	109	102	94	90	100	106	84	100	96	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	116	77	72	193	82	78	191	30	74	130	100
nein, Weg zu weit	124	109	140	51	78	44	132	75	145	69	100
Recyclinghof/Sperrmüllabfuhr											
ja	90	90	96	97	119	102	102	115	107	110	100
nein, kein Bedarf	120	119	108	104	64	100	101	71	85	77	100
nein, Angebot gefällt mir nicht	107	129	26	311	110	63	0	0	0	162	100
nein, Weg zu weit	115	102	145	68	69	23	37	127	156	110	100

3.4 Im Zeitvergleich: In Anspruch genommene sonstige Einrichtungen oder Dienste 1994 und 1997

	1994	1997	Veränderung 1994-1997
Tiergarten			
ja	66,5	66,4	0,0
nein, kein Bedarf	29,0	30,5	1,5
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,6	0,6	-1,0
andere Gründe der Nichtnutzung	3,0	2,5	-0,5
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Hallenbad / Freibad			
ja	57,9	57,4	-0,5
nein, kein Bedarf	38,3	39,4	1,1
nein, Angebot gefällt mir nicht	2,3	1,4	-0,9
andere Gründe der Nichtnutzung	1,5	1,9	0,4
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Sportplatz / Turnhalle			
ja	32,9	30,0	-2,9
nein, kein Bedarf	62,7	67,6	4,9
nein, Angebot gefällt mir nicht	2,6	1,1	-1,5
andere Gründe der Nichtnutzung	1,8	1,2	-0,6
Gesamt	100,0	100,0	0,0
Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr			
ja	58,4	65,2	6,8
nein, kein Bedarf	36,5	32,5	-4,0
nein, Angebot gefällt mir nicht	1,6	0,6	-1,0
andere Gründe der Nichtnutzung	3,4	1,7	-1,7
Gesamt	100,0	100,0	0,0

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebungen 1994 und 1997

Fazit:

Die Befragungsergebnisse der Erhebungsjahre 1994 und 1997 unterscheiden sich, mit Ausnahme der leichten Abnahme bei den Turnhallen / Sportplätzen sowie der deutlichen **Zunahme der Inanspruchnahme von Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr**, nicht wesentlich.

Anmerkung:

Es ist daran zu erinnern, daß sich in Befragungsergebnissen oft der Faktor „**soziale Erwünschbarkeit**“ niederschlägt. Die Befragten geben - dies betrifft hier u.a. die Kultureinrichtungen - an, was „man“ von ihnen erwartet. Weil Sie wissen, wie die „kulturpolitisch korrekte“ Antwort eines Bildungsbürgers zu lauten hat, wäre es ihnen peinlich zu gestehen, daß weder sie noch andere Haushaltsmitglieder zu den Nutzern des örtlichen Kulturangebots zählen. Deshalb könnte es durchaus sein, daß die Besucherstatistik der einzelnen Einrichtungen deutlich geringere Werte aufweisen, während die hier Befragten - unbewußt oder nicht - eine höhere Nutzung angeben. Wenn es einen solchen Faktor geben sollte, wäre er wahrscheinlich auch in der Erhebung 1994 an gleicher Stelle wirksam.

3.5 Strukturdaten zur Nutzung öffentlicher Einrichtungen und Dienste

3.5.1 Kindergarten / Kinderhort

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	9	91	0	0	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	8	91	0	1	100
Frauen	9	90	0	0	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	5	94	0	1	100
25 bis 34	19	80	0	1	100
35 bis 44	19	79	0	1	100
45 bis 54	4	95	0	1	100
55 bis 64	1	98	0	0	100
65 bis 74	0	99	0	0	100
75 und älter	0	99	0	0	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	3	97	0	0	100
verheiratet	14	85	0	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	5	94	0	0	100
Haushaltstypen					
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	46	51	1	3	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	39	59	1	1	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	12	86		2	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	8	92	0	0	100
andere	18	81	0	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	8	91	0	0	100
Mittlere Reife	10	89	0	1	100
Abitur, Hochschulreife	8	91	0	1	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	9	90	0	0	100
Berufsfach-/Fachschiule	9	90	0	1	100
Fachhochschule / Hochschule	7	92	0	1	100
Kein Abschluß	9	89	1	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	20	80	0	0	100
Vollzeit über 35 Stunden	9	90	0	0	100
z.Zt. arbeitslos	9	90		1	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	4	95		0	100
Hausfrau, Sonstige	23	74	0	2	100
Rentner / Pensionär	1	99	0	0	100

3.5.1 Kindergarten / Kinderhort

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung d. Befragten					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	11	87	0	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	10	90	0	0	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	14	86	0	0	100
Un-/ angelernte Arbeiter	15	84	0	1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	6	94	0	1	100
1000 bis 2000 DM	6	93	0	1	100
2000 bis 3000 DM	8	92	0	0	100
3000 bis 4000 DM	11	88	0	0	100
4000 bis 5000 DM	13	86	0	1	100
5000 bis 6000 DM	10	90			100
6000 bis 7000 DM	10	89	1		100
7000 bis 8000 DM	9	90	1		100
8000 DM u. mehr	7	90		3	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	12	87	0	1	100
Renteneinkommen etc.	1	99	0	0	100
Sonst. Transfereinkommen	13	86		1	100
Haushaltsgröße					
2-Personen-Haushalt	4	95	0	0	100
3-Personen-Haushalt	20	79	0	1	100
4-Personen-Haushalt	36	62	1	1	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	44	54		2	100
Ökonomisches Potential					
gering	10	89	0	1	100
mittel	8	92	0	0	100
hoch	7	92	0	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	8	92	0	0	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	7	92		1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	9	91	0	0	100
Südöstliche Außenstadt	11	88	0	1	100
Südliche Außenstadt	10	89	0	1	100
Südwestliche Außenstadt	11	89		0	100
Westliche Außenstadt	8	92	0	0	100
Nordwestliche Außenstadt	10	90			100
Nordöstliche Außenstadt	7	92	0	1	100
Östliche Außenstadt	8	91	0	0	100

3.5.2 Jugendfreizeitheim / Jugendclub

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	6	92	1	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	6	92	1	1	100
Frauen	6	93	1	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	8	90	1	2	100
25 bis 34	7	92	1	1	100
35 bis 44	14	81	3	3	100
45 bis 54	8	90	1	1	100
55 bis 64	1	98	0	0	100
65 bis 74	0	99	0	0	100
75 und älter	0	99	0	0	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	5	94	0	1	100
verheiratet	7	90	2	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	3	95	1	1	100
Haushaltstypen					
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	2	98	0	0	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	0	99	0	0	100
3 oder mehr Erwachsene	7	92	1	1	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	22	71	4	3	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	19	73	4	4	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	22	68	6	4	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	5	93	1	1	100
andere	8	89	1	2	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	5	93	1	1	100
Mittlere Reife	7	91	1	1	100
Abitur, Hochschulreife	7	92	1	1	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	6	93	1	1	100
Berufsfach-/Fachschiule	6	91	1	1	100
Fachhochschule/Hochschule	6	91	2	1	100
Kein Abschluß	7	91	1	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	10	86	2	2	100
Vollzeit über 35 Stunden	7	91	1	1	100
z.Zt. arbeitslos	6	91	1	2	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	4	94	2	0	100
Hausfrau, Sonstige	11	86	1	2	100
Rentner / Pensionär	1	99	0	0	100

3.5.2 Jugendfreizeitheim / Jugendclub

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	9	88	2	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	7	90	1	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	10	88	1	0	100
Un-/ angelernte Arbeiter	5	91	1	3	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	7	91	1	1	100
1000 bis 2000 DM	4	94	1	1	100
2000 bis 3000 DM	4	94	1	1	100
3000 bis 4000 DM	6	92	1	1	100
4000 bis 5000 DM	7	89	2	2	100
5000 bis 6000 DM	11	85	2	2	100
6000 bis 7000 DM	10	89	1	0	100
7000 bis 8000 DM	6	93	1		100
8000 DM u. mehr	10	86	2	2	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	8	89	1	2	100
Renteneinkommen etc.	1	99	0	0	100
Sonst. Transfereinkommen	5	92	1	2	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	2	97	0	0	100
2-Personen-Haushalt	2	97	0	0	100
3-Personen-Haushalt	10	86	2	1	100
4-Personen-Haushalt	20	71	5	4	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	34	54	6	6	100
Ökonomisches Potential					
Gering	6	92	1	1	100
Mittel	5	93	1	1	100
Hoch	7	92	1	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	6	93	0	1	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	5	94	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	5	93	1	1	100
Südöstliche Außenstadt	9	89	0	2	100
Südliche Außenstadt	5	91	3	2	100
Südwestliche Außenstadt	7	91	1	1	100
Westliche Außenstadt	3	95	1	1	100
Nordwestliche Außenstadt	7	90	2	1	100
Nordöstliche Außenstadt	6	93	1	0	100
Östliche Außenstadt	4	93	2	1	100

3.5.3 Aktivspielplatz / Spielmobil

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	9	89	2	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	8	89	2	1	100
Frauen	9	88	2	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	5	93	1	1	100
25 bis 34	17	79	3	1	100
35 bis 44	20	74	5	1	100
45 bis 54	5	93	1	1	100
55 bis 64	2	97	1	0	100
65 bis 74	1	99	0	0	100
75 und älter	1	99	0	0	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	4	95	1	0	100
verheiratet	14	82	3	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	5	93	1	1	100
Haushaltstypen					
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	3	96	1	0	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	1	99	0	0	100
3 oder mehr Erwachsene	3	96	1	1	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	38	52	7	3	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	39	50	9	2	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	13	79	5	3	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	8	90	2	1	100
andere	19	78	2	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	8	89	2	1	100
Mittlere Reife	10	88	2	1	100
Abitur, Hochschulreife	10	87	2	1	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	9	89	1	1	100
Berufsfach-/Fachschiule	9	87	3	1	100
Fachhochschule / Hochschule	9	88	2	0	100
Kein Abschluß	10	86	3	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	16	79	4	1	100
Vollzeit über 35 Stunden	10	87	3	1	100
z.Zt. arbeitslos	10	88	1	1	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	4	95	0	0	100
Hausfrau, Sonstige	23	72	3	2	100
Rentner / Pensionär	1	98	0	0	100

3.5.3 Aktivspielplatz / Spielmobil

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	11	85	3	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	10	86	3	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	12	84	4	1	100
Un-/ angelernte Arbeiter	17	80	2	2	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	7	92	1	1	100
1000 bis 2000 DM	6	92	1	1	100
2000 bis 3000 DM	8	90	2	1	100
3000 bis 4000 DM	12	84	3	1	100
4000 bis 5000 DM	14	81	3	2	100
5000 bis 6000 DM	12	84	4	0	100
6000 bis 7000 DM	8	86	5	1	100
7000 bis 8000 DM	6	91	3		100
8000 DM u. mehr	6	91	3	1	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	13	84	3	1	100
Renteneinkommen etc.	1	98	1	0	100
Sonst. Transfereinkommen	14	82	3	1	100
Haushaltsgröße					
2-Personen-Haushalt	4	95	1	0	100
3-Personen-Haushalt	22	73	4	2	100
4-Personen-Haushalt	33	55	9	3	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	38	47	12	3	100
Ökonomisches Potential					
gering	10	88	2	1	100
mittel	9	89	2	1	100
hoch	7	91	2	0	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	8	91	1	0	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	9	89	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	10	88	2	0	100
Südöstliche Außenstadt	11	85	2	2	100
Südliche Außenstadt	8	87	4	1	100
Südwestliche Außenstadt	9	88	2	1	100
Westliche Außenstadt	6	90	4	0	100
Nordwestliche Außenstadt	11	86	2		100
Nordöstliche Außenstadt	5	93	2	0	100
Östliche Außenstadt	7	90	2	1	100

3.5.4 Seniorentreffs / Seniorenclubs

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	9	89	1	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	6	93	0	1	100
Frauen	12	86	1	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	1	99		0	100
25 bis 34	1	99		0	100
35 bis 44	1	99	0	1	100
45 bis 54	2	97		0	100
55 bis 64	11	87	1	1	100
65 bis 74	25	70	1	4	100
75 und älter	30	63	4	3	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	3	96	0	0	100
verheiratet	8	90	1	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	18	78	2	2	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	5	94	0	1	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	30	64	3	3	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	3	96	0	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	22	73	2	4	100
3 oder mehr Erwachsene	6	93	1	0	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	2	97		1	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	1	99	0	0	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	5	95		1	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	10	88	1	1	100
andere	3	96	0	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	12	86	1	1	100
Mittlere Reife	7	91	1	1	100
Abitur, Hochschulreife	4	94	0	1	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	10	89	1	1	100
Berufsfach-/Fachschiule	10	88	1	1	100
Fachhochschule / Hochschule	3	95	0	1	100
Kein Abschluß	10	86	1	3	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	3	97	0	0	100
Vollzeit über 35 Stunden	1	98	0	0	100
z.Zt. arbeitslos	2	97		1	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	1	98		1	100
Hausfrau, Sonstige	5	94	0	1	100
Rentner / Pensionär	24	70	2	3	100

3.5.4 Seniorentreffs / Seniorenclubs

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	3	95	0	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	2	98		0	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	2	98	0	0	100
Un-/ angelernte Arbeiter	1	98		1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	4	95	0	0	100
1000 bis 2000 DM	12	84	2	2	100
2000 bis 3000 DM	12	86	1	1	100
3000 bis 4000 DM	9	89	1	1	100
4000 bis 5000 DM	6	93	0	1	100
5000 bis 6000 DM	7	92	0	1	100
6000 bis 7000 DM	1	99		1	100
7000 bis 8000 DM	2	97		1	100
8000 DM u. mehr	1	97		2	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	2	98	0	0	100
Renteneinkommen etc.	24	72	2	2	100
Sonst. Transfereinkommen	1	97		1	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	12	85	1	1	100
2-Personen-Haushalt	10	88	1	2	100
3-Personen-Haushalt	3	96	0	0	100
4-Personen-Haushalt	1	98	0	0	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	4	95		1	100
Ökonomisches Potential					
gering	9	88	1	1	100
mittel	10	88	1	1	100
hoch	5	94	0	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	8	90	1	1	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	8	91	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	9	89	1	2	100
Südöstliche Außenstadt	12	85	1	2	100
Südliche Außenstadt	12	86	2	1	100
Südwestliche Außenstadt	11	88	0	1	100
Westliche Außenstadt	8	90	1	1	100
Nordwestliche Außenstadt	6	91	1	1	100
Nordöstliche Außenstadt	9	89	1	2	100
Östliche Außenstadt	10	88	1	1	100

3.5.5 Häusliche Dienste für Senioren

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	4	95	0	0	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	2	97	0	1	100
Frauen	6	94	0	0	100
Altersgruppe d. Befragten					
35 bis 44	1	99	0	0	100
45 bis 54	1	99	0	0	100
55 bis 64	4	95	0	1	100
65 bis 74	9	91	0	1	100
75 und älter	18	80	1	2	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	1	99	0	0	100
verheiratet	3	97	0	0	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	10	89	0	1	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	15	83	0	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	8	91	0	1	100
3 oder mehr Erwachsene	3	96	0	0	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	2	97		1	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	4	95	0	1	100
andere	1	99	0	0	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	5	94	0	1	100
Mittlere Reife	3	97	0	0	100
Abitur, Hochschulreife	2	98	0	0	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	4	95	0	0	100
Berufsfach-/Fachschule	4	96	0	0	100
Fachhochschule / Hochschule	2	97	0	0	100
Kein Abschluß	4	94	1	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	1	99	0	0	100
Vollzeit über 35 Stunden	1	99	0	0	100
z.Zt. arbeitslos	1	99		0	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	2	98	0	0	100
Hausfrau, Sonstige	2	97		0	100
Rentner / Pensionär	11	88	0	1	100

3.5.5 Häusliche Dienste für Senioren

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	1	98		0	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	1	99	0	0	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	1	98	0	0	100
Un-/ angelernte Arbeiter	1	99		1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	2	97	0	0	100
1000 bis 2000 DM	6	93	0	1	100
2000 bis 3000 DM	5	95	0	0	100
3000 bis 4000 DM	4	96	0	0	100
4000 bis 5000 DM	1	98	0	1	100
5000 bis 6000 DM	3	97			100
6000 bis 7000 DM	1	99			100
7000 bis 8000 DM	1	99			100
8000 DM u. mehr		100			100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	1	99	0	0	100
Renteneinkommen etc.	10	89	0	1	100
Sonst. Transfereinkommen	0	99		1	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	6	93	0	1	100
2-Personen-Haushalt	3	96	0	0	100
3-Personen-Haushalt	2	98	0	0	100
4-Personen-Haushalt	1	99	0	0	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	2	97		1	100
Ökonomisches Potential					
gering	5	95	0	0	100
mittel	4	95	0	1	100
hoch	2	98			100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	4	96	0	0	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	4	96	0	0	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	4	96	0	0	100
Südöstliche Außenstadt	5	93	0	2	100
Südliche Außenstadt	5	94	0	1	100
Südwestliche Außenstadt	5	94		0	100
Westliche Außenstadt	4	96		0	100
Nordwestliche Außenstadt	3	96	0		100
Nordöstliche Außenstadt	4	96		0	100
Östliche Außenstadt	4	96		0	100

3.5.6 Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	37	55	2	6	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	36	56	1	7	100
Frauen	38	55	2	5	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	34	58	1	6	100
25 bis 34	41	51	1	7	100
35 bis 44	37	55	1	6	100
45 bis 54	42	52	0	5	100
55 bis 64	42	51	1	5	100
65 bis 74	32	59	3	6	100
75 und älter	22	68	7	4	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	45	48	1	6	100
verheiratet	38	55	2	6	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	28	64	4	5	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	45	48	1	7	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	39	55	1	5	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	24	67	5	4	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	42	51	1	6	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	34	56	4	7	100
3 oder mehr Erwachsene	43	51	1	5	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	35	59	1	5	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	33	59	1	7	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	40	54	1	6	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	39	53	2	6	100
andere	20	75	1	4	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	24	69	2	5	100
Mittlere Reife	47	47	1	6	100
Abitur, Hochschulreife	59	31	2	8	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	30	63	2	5	100
Berufsfach-/Fachschule	49	43	2	6	100
Fachhochschule / Hochschule	61	30	1	8	100
Kein Abschluß	18	72	2	8	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	46	47	1	5	100
Vollzeit über 35 Stunden	41	51	1	7	100
z.Zt. arbeitslos	23	73	0	4	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	58	35	0	7	100
Hausfrau, Sonstige	34	60	1	6	100
Rentner / Pensionär	29	62	4	5	100

3.5.6 Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	57	36	1	7	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	47	45	1	7	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	23	70	1	6	100
Un-/ angelernte Arbeiter	17	77	0	5	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	34	59	3	4	100
1000 bis 2000 DM	27	66	3	4	100
2000 bis 3000 DM	33	59	2	6	100
3000 bis 4000 DM	37	56	2	6	100
4000 bis 5000 DM	45	46	1	8	100
5000 bis 6000 DM	53	38	1	9	100
6000 bis 7000 DM	65	28	1	7	100
7000 bis 8000 DM	69	21		10	100
8000 DM u. mehr	67	21		13	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	42	51	1	7	100
Renteneinkommen etc.	32	59	4	5	100
Sonst. Transfereinkommen	26	69	1	4	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	36	57	2	5	100
2-Personen-Haushalt	39	53	2	6	100
3-Personen-Haushalt	36	57	1	6	100
4-Personen-Haushalt	39	53	1	7	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	30	65	0	4	100
Ökonomisches Potential					
gering	30	63	2	5	100
mittel	38	54	2	6	100
hoch	58	33	1	9	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	41	50	1	8	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	31	62	1	5	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	37	55	2	6	100
Südöstliche Außenstadt	32	59	3	6	100
Südliche Außenstadt	36	57	2	5	100
Südwestliche Außenstadt	34	59	2	5	100
Westliche Außenstadt	34	59	2	4	100
Nordwestliche Außenstadt	42	51	3	5	100
Nordöstliche Außenstadt	40	52	2	6	100
Östliche Außenstadt	49	43	3	6	100

3.5.7 Museen

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	49	47	2	2	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	50	46	1	3	100
Frauen	47	49	2	2	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	44	51	1	5	100
25 bis 34	53	42	1	3	100
35 bis 44	57	41	1	2	100
45 bis 54	54	45	1	1	100
55 bis 64	51	47	1	1	100
65 bis 74	44	53	2	1	100
75 und älter	29	64	7	1	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	52	43	1	3	100
verheiratet	53	44	2	2	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	38	58	3	1	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	52	43	1	4	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	50	48	1	1	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	32	62	5	1	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	51	46	1	2	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	45	50	3	2	100
3 oder mehr Erwachsene	50	47	0	2	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	51	45	2	1	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	58	39	1	2	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	58	36	1	6	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	50	46	2	2	100
andere	36	60	1	2	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	38	59	2	1	100
Mittlere Reife	54	42	1	2	100
Abitur, Hochschulreife	70	25	1	4	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	43	54	2	2	100
Berufsfach-/Fachschiule	60	36	2	2	100
Fachhochschule / Hochschule	71	24	1	4	100
Kein Abschluß	31	64	3	2	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	58	39	1	2	100
Vollzeit über 35 Stunden	52	44	1	3	100
z.Zt. arbeitslos	38	59	0	2	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	66	29	0	5	100
Hausfrau, Sonstige	54	44	1	1	100
Rentner / Pensionär	39	56	4	1	100

3.5.7 Museen

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./wiss. Ang. od. höh. Beamte	63	33	1	3	100
Mittlere u. einf. Angest. od. Beamte	57	39	1	3	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter,	40	56	2	2	100
Un-/ angelernte Arbeiter	39	59	1	2	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	45	51	2	3	100
1000 bis 2000 DM	38	58	2	2	100
2000 bis 3000 DM	46	50	2	2	100
3000 bis 4000 DM	53	43	2	2	100
4000 bis 5000 DM	58	39	1	2	100
5000 bis 6000 DM	60	36	1	3	100
6000 bis 7000 DM	71	27		2	100
7000 bis 8000 DM	74	24		2	100
8000 DM u. mehr	80	18		2	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	54	43	1	3	100
Renteneinkommen etc.	42	54	3	1	100
Sonst. Transfereinkommen	43	55	1	2	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	45	51	2	2	100
2-Personen-Haushalt	49	47	2	2	100
3-Personen-Haushalt	53	44	1	2	100
4-Personen-Haushalt	60	36	1	3	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	55	40	1	4	100
Ökonomisches Potential					
gering	42	54	2	2	100
mittel	51	45	2	2	100
hoch	65	32	0	2	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	54	44	1	2	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	46	51	1	3	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	49	47	2	2	100
Südöstliche Außenstadt	46	50	2	2	100
Südliche Außenstadt	47	50	2	1	100
Südwestliche Außenstadt	45	50	3	1	100
Westliche Außenstadt	42	56	1	1	100
Nordwestliche Außenstadt	50	46	2	1	100
Nordöstliche Außenstadt	47	48	2	2	100
Östliche Außenstadt	59	35	2	3	100

3.5.8 Kunsthalle, Kunstausstellungen

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	28	65	2	5	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	28	65	1	6	100
Frauen	28	66	2	4	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	28	65	1	5	100
25 bis 34	32	59	1	8	100
35 bis 44	33	61	1	6	100
45 bis 54	31	64	0	5	100
55 bis 64	27	68	1	4	100
65 bis 74	24	70	2	4	100
75 und älter	16	76	6	2	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	35	58	1	6	100
verheiratet	27	66	2	5	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	22	72	2	3	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	34	57	0	8	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	32	64	1	3	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	18	76	4	2	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	30	64	0	6	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	25	68	3	4	100
3 oder mehr Erwachsene	31	65	0	4	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	28	67	1	5	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	28	64	2	6	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	30	61		10	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	29	64	2	5	100
andere	19	77	2	2	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	18	77	2	4	100
Mittlere Reife	32	61	1	6	100
Abitur, Hochschulreife	50	42	1	7	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	21	73	1	4	100
Berufsfach-/Fachschule	38	55	2	6	100
Fachhochschule / Hochschule	52	39	1	8	100
Kein Abschluß	14	78	3	5	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	30	62	2	6	100
Vollzeit über 35 Stunden	32	61	1	6	100
z.Zt. arbeitslos	18	78	1	4	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	49	44		7	100
Hausfrau, Sonstige	29	66	1	4	100
Rentner / Pensionär	21	72	3	3	100

3.5.8 Kunsthalle, Kunstausstellungen

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	44	49	0	7	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	34	59	1	7	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	18	75	2	5	100
Un-/ angelernte Arbeiter	14	80	1	5	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	31	63	2	5	100
1000 bis 2000 DM	21	73	2	4	100
2000 bis 3000 DM	26	67	2	4	100
3000 bis 4000 DM	29	64	2	5	100
4000 bis 5000 DM	31	61	1	7	100
5000 bis 6000 DM	38	55	1	6	100
6000 bis 7000 DM	41	50		9	100
7000 bis 8000 DM	57	35		7	100
8000 DM u. mehr	55	36		9	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	31	62	1	6	100
Renteneinkommen etc.	23	70	3	4	100
Sonst. Transfereinkommen	23	73	1	3	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	28	66	2	5	100
2-Personen-Haushalt	28	66	1	5	100
3-Personen-Haushalt	27	66	2	5	100
4-Personen-Haushalt	32	60	1	7	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	28	67	1	4	100
Ökonomisches Potential					
gering	23	71	2	4	100
mittel	29	64	2	5	100
hoch	43	49	0	8	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	37	57	1	5	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	25	70	1	4	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	27	67	2	5	100
Südöstliche Außenstadt	24	68	2	5	100
Südliche Außenstadt	24	70	2	4	100
Südwestliche Außenstadt	26	68	2	3	100
Westliche Außenstadt	21	73	1	5	100
Nordwestliche Außenstadt	30	61	2	7	100
Nordöstliche Außenstadt	29	64	2	5	100
Östliche Außenstadt	37	54	2	7	100

3.5.9 Bildungszentrum

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	21	75	2	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	21	76	1	2	100
Frauen	22	75	2	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	25	72	1	2	100
25 bis 34	30	66	2	2	100
35 bis 44	27	69	2	2	100
45 bis 54	23	74	1	1	100
55 bis 64	19	77	2	1	100
65 bis 74	11	87	1	1	100
75 und älter	7	90	2	1	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	28	68	1	2	100
verheiratet	22	75	2	2	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	13	84	2	1	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	30	66	2	2	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	22	75	2	1	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	8	90	2	0	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	24	73	2	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	12	85	1	1	100
3 oder mehr Erwachsene	25	73	1	1	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	26	70	3	1	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	27	68	2	2	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	31	66		3	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	21	75	2	2	100
andere	23	75	1	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	14	83	2	1	100
Mittlere Reife	29	67	2	2	100
Abitur, Hochschulreife	32	64	2	2	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	18	79	2	1	100
Berufsfach-/Fachschule	27	68	2	2	100
Fachhochschule / Hochschule	34	62	2	2	100
Kein Abschluß	13	84	1	2	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	28	68	2	2	100
Vollzeit über 35 Stunden	26	70	2	2	100
z.Zt. arbeitslos	23	73	2	2	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	29	68	1	3	100
Hausfrau, Sonstige	24	72	1	2	100
Rentner / Pensionär	10	87	2	1	100

3.5.9 Bildungszentrum

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	28	69	1	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	31	65	2	2	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	20	77	2	1	100
Un-/ angelernte Arbeiter	14	83	1	2	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	18	79	1	2	100
1000 bis 2000 DM	17	80	2	1	100
2000 bis 3000 DM	20	77	2	1	100
3000 bis 4000 DM	23	75	1	2	100
4000 bis 5000 DM	27	68	4	2	100
5000 bis 6000 DM	31	67	1	1	100
6000 bis 7000 DM	28	69	1	2	100
7000 bis 8000 DM	29	64	6	1	100
8000 DM u. mehr	30	69		1	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	27	70	2	2	100
Renteneinkommen etc.	12	86	2	1	100
Sonst. Transfereinkommen	20	76	1	3	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	20	77	2	1	100
2-Personen-Haushalt	20	77	2	1	100
3-Personen-Haushalt	27	69	1	2	100
4-Personen-Haushalt	26	70	2	3	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	28	70	0	2	100
Ökonomisches Potential					
gering	18	79	1	1	100
mittel	23	73	2	2	100
hoch	28	63	1	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	24	73	2	2	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	19	79	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	23	74	1	1	100
Südöstliche Außenstadt	20	77	1	2	100
Südliche Außenstadt	22	75	2	1	100
Südwestliche Außenstadt	20	77	2	1	100
Westliche Außenstadt	14	81	3	2	100
Nordwestliche Außenstadt	20	75	3	2	100
Nordöstliche Außenstadt	22	74	3	2	100
Östliche Außenstadt	27	68	4	1	100

3.5.10 Stadtbibliothek

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	32	66	1	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	34	64	1	1	100
Frauen	31	67	2	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	46	52	1	2	100
25 bis 34	42	55	2	1	100
35 bis 44	48	50	1	1	100
45 bis 54	34	65	1	1	100
55 bis 64	24	74	1	1	100
65 bis 74	15	83	1	0	100
75 und älter	10	87	3	0	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	41	56	1	1	100
verheiratet	34	64	1	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	19	79	2	0	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	42	56	2	1	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	29	69	1	0	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	10	88	2	0	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	29	69	1	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	17	81	1	1	100
3 oder mehr Erwachsene	44	55	1	0	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	48	50	1	1	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	53	44	2	1	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	61	37	1	1	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	32	66	1	1	100
andere	36	61	2	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	22	76	1	1	100
Mittlere Reife	35	62	2	1	100
Abitur, Hochschulreife	54	44	1	1	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	27	71	1	1	100
Berufsfach-/Fachschiule	35	62	2	1	100
Fachhochschule / Hochschule	55	43	1	1	100
Kein Abschluß	20	77	2	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	45	53	2	1	100
Vollzeit über 35 Stunden	37	61	1	1	100
z.Zt. arbeitslos	31	66	2	1	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	69	30	1	1	100
Hausfrau, Sonstige	37	60	1	1	100
Rentner / Pensionär	15	83	2	0	100

3.5.10 Stadtbibliothek

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	41	58	1	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	41	56	1	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	29	68	2	1	100
Un-/ angelernte Arbeiter	31	67	1	1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	43	54	2	1	100
1000 bis 2000 DM	28	70	2	1	100
2000 bis 3000 DM	28	69	2	1	100
3000 bis 4000 DM	35	64	1	1	100
4000 bis 5000 DM	37	60	2	1	100
5000 bis 6000 DM	44	55	1	1	100
6000 bis 7000 DM	46	53	1	1	100
7000 bis 8000 DM	43	55		2	100
8000 DM u. mehr	33	64	1	2	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	40	58	1	1	100
Renteneinkommen etc.	18	80	2	1	100
Sonst. Transfereinkommen	37	60	2	1	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	27	71	2	0	100
2-Personen-Haushalt	26	72	1	1	100
3-Personen-Haushalt	46	51	2	1	100
4-Personen-Haushalt	59	39	1	0	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	55	42	2	1	100
Ökonomisches Potential					
gering	31	66	2	1	100
mittel	32	66	2	1	100
hoch	36	63	0	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	39	60	1	0	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	31	67	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	35	64	1	1	100
Südöstliche Außenstadt	33	65	1	2	100
Südliche Außenstadt	29	69	2	1	100
Südwestliche Außenstadt	29	69	2	1	100
Westliche Außenstadt	25	71	2	2	100
Nordwestliche Außenstadt	34	63	2	1	100
Nordöstliche Außenstadt	30	67	2	0	100
Östliche Außenstadt	32	65	2	0	100

3.5.11 Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	16	78	2	4	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	16	77	2	4	100
Frauen	16	79	2	3	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	16	79	1	4	100
25 bis 34	21	71	2	6	100
35 bis 44	24	69	3	4	100
45 bis 54	15	79	1	4	100
55 bis 64	12	83	1	4	100
65 bis 74	9	87	2	2	100
75 und älter	7	88	3	2	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	20	74	1	5	100
verheiratet	16	78	2	4	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	12	84	2	3	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	20	73	1	5	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	19	77	1	2	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	8	88	2	2	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	14	81	1	4	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	8	87	2	2	100
3 oder mehr Erwachsene	17	76	1	6	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	24	69	3	4	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	24	68	4	4	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	18	75	1	6	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	16	79	2	4	100
andere	18	77	2	3	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	12	84	2	3	100
Mittlere Reife	17	77	2	4	100
Abitur, Hochschulreife	25	67	2	6	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	13	82	1	3	100
Berufsfach-/Fachschiule	19	75	2	5	100
Fachhochschule / Hochschule	25	66	2	6	100
Kein Abschluß	10	82	3	4	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	20	73	2	5	100
Vollzeit über 35 Stunden	18	76	2	5	100
z.Zt. arbeitslos	16	79	2	3	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	27	65	2	5	100
Hausfrau, Sonstige	17	78	2	3	100
Rentner / Pensionär	10	86	2	2	100

3.5.11 Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	19	75	1	5	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	20	72	2	6	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	15	81	2	2	100
Un-/ angelernte Arbeiter	16	77	2	5	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	18	77	2	2	100
1000 bis 2000 DM	14	81	2	4	100
2000 bis 3000 DM	16	80	2	3	100
3000 bis 4000 DM	17	76	2	4	100
4000 bis 5000 DM	17	74	3	5	100
5000 bis 6000 DM	15	74	4	7	100
6000 bis 7000 DM	21	71	3	6	100
7000 bis 8000 DM	23	68	3	6	100
8000 DM u. mehr	21	72	2	5	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	19	75	2	5	100
Renteneinkommen etc.	11	84	2	3	100
Sonst. Transfereinkommen	17	79	2	2	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	16	79	2	3	100
2-Personen-Haushalt	13	82	1	4	100
3-Personen-Haushalt	18	75	3	5	100
4-Personen-Haushalt	26	64	4	5	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	23	71	4	2	100
Ökonomisches Potential					
gering	15	81	2	3	100
mittel	17	77	2	4	100
hoch	17	75	2	6	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	18	75	1	6	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	17	78	1	3	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	19	76	2	3	100
Südöstliche Außenstadt	14	80	2	4	100
Südliche Außenstadt	13	81	4	3	100
Südwestliche Außenstadt	14	81	1	4	100
Westliche Außenstadt	14	82	2	3	100
Nordwestliche Außenstadt	15	77	4	3	100
Nordöstliche Außenstadt	15	80	2	3	100
Östliche Außenstadt	13	81	3	3	100

3.5.12 Tiergarten

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	67	30	2	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	67	31	2	1	100
Frauen	67	30	3	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	60	37	3	1	100
25 bis 34	70	27	2	1	100
35 bis 44	77	21	1	1	100
45 bis 54	68	31	1	1	100
55 bis 64	69	29	1	0	100
65 bis 74	64	33	4	0	100
75 und älter	48	44	8		100
Familienstand d. Befragten					
ledig	60	36	2	1	100
verheiratet	73	25	2	0	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	62	34	4	0	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	58	39	2	1	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	65	32	2	1	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	53	40	7	0	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	69	29	1	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	62	34	4	0	100
3 oder mehr Erwachsene	65	33	1	1	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	86	12	0	1	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	86	12	1	1	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	72	26	2	1	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	67	30	3	1	100
andere	66	32	1	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	65	32	3	0	100
Mittlere Reife	70	28	2	0	100
Abitur, Hochschulreife	68	28	3	2	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	69	29	2	0	100
Berufsfach-/Fachschiule	72	26	2	1	100
Fachhochschule / Hochschule	68	28	2	1	100
Kein Abschluß	58	36	4	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	75	23	1	1	100
Vollzeit über 35 Stunden	69	29	1	1	100
z.Zt. arbeitslos	66	33	1	0	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	61	34	3	2	100
Hausfrau, Sonstige	76	22	1	0	100
Rentner / Pensionär	60	35	5	0	100

3.5.12 Tiergarten

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	66	31	2	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	71	27	1	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	73	26	2	0	100
Un-/ angelernte Arbeiter	71	28	1	0	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	57	39	3	1	100
1000 bis 2000 DM	59	37	4	1	100
2000 bis 3000 DM	67	29	3	1	100
3000 bis 4000 DM	75	23	2	0	100
4000 bis 5000 DM	75	23	1	1	100
5000 bis 6000 DM	73	24	1	1	100
6000 bis 7000 DM	75	21	2	2	100
7000 bis 8000 DM	64	33	3		100
8000 DM u. mehr	75	23	1	2	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	71	27	1	1	100
Renteneinkommen etc.	59	36	4	0	100
Sonst. Transfereinkommen	64	32	3	1	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	59	37	4	1	100
2-Personen-Haushalt	67	30	2	1	100
3-Personen-Haushalt	77	21	1	1	100
4-Personen-Haushalt	83	16	1	0	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	84	14	2	0	100
Ökonomisches Potential					
gering	62	34	3	1	100
mittel	71	27	2	0	100
hoch	71	26	2	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	64	32	3	1	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	68	30	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	68	29	3	1	100
Südöstliche Außenstadt	67	30	2	1	100
Südliche Außenstadt	63	34	3		100
Südwestliche Außenstadt	64	33	3	0	100
Westliche Außenstadt	61	36	3		100
Nordwestliche Außenstadt	66	30	3	0	100
Nordöstliche Außenstadt	66	31	3	0	100
Östliche Außenstadt	71	25	2	1	100

3.5.13 Hallenbad / Freibad

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	57	39	2	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	62	35	2	1	100
Frauen	54	43	2	2	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	75	23	1	2	100
25 bis 34	77	20	1	2	100
35 bis 44	76	20	2	2	100
45 bis 54	59	38	1	2	100
55 bis 64	49	48	2	1	100
65 bis 74	32	64	2	1	100
75 und älter	18	78	3	1	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	66	31	2	2	100
verheiratet	61	36	2	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	42	55	2	1	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	72	25	1	2	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	54	43	2	2	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	23	73	3	1	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	60	36	2	2	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	33	64	2	1	100
3 oder mehr Erwachsene	65	33	1	1	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	81	16	1	2	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	85	12	2	1	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	81	17		2	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	56	40	2	1	100
andere	67	32	1	1	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	51	46	2	1	100
Mittlere Reife	65	32	2	2	100
Abitur, Hochschulreife	67	29	2	2	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	59	38	2	1	100
Berufsfach-/Fachschule	62	34	2	2	100
Fachhochschule / Hochschule	68	29	2	2	100
Kein Abschluß	48	49	2	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	73	24	2	1	100
Vollzeit über 35 Stunden	69	28	1	1	100
z.Zt. arbeitslos	61	35	3	1	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	73	22	1	4	100
Hausfrau, Sonstige	66	32	1	1	100
Rentner / Pensionär	31	65	3	1	100

3.5.13 Hallenbad / Freibad

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	63	33	1	2	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	71	26	2	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	71	27	2	1	100
Un-/ angelernte Arbeiter	71	26	2	1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	60	35	2	2	100
1000 bis 2000 DM	47	48	2	2	100
2000 bis 3000 DM	57	40	2	1	100
3000 bis 4000 DM	61	36	2	1	100
4000 bis 5000 DM	69	28	1	1	100
5000 bis 6000 DM	70	26	2	2	100
6000 bis 7000 DM	67	29	4	1	100
7000 bis 8000 DM	59	36	4	1	100
8000 DM u. mehr	57	37	1	4	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	69	28	1	1	100
Renteneinkommen etc.	34	62	2	1	100
Sonst. Transfereinkommen	65	32	3	1	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	50	47	2	1	100
2-Personen-Haushalt	52	44	2	2	100
3-Personen-Haushalt	75	23	1	1	100
4-Personen-Haushalt	85	12	2	1	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	87	10	2	1	100
Ökonomisches Potential					
gering	54	43	2	1	100
mittel	60	37	2	1	100
hoch	63	33	2	2	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	58	38	2	2	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	59	38	1	2	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	59	39	1	1	100
Südöstliche Außenstadt	60	37	1	2	100
Südliche Außenstadt	53	43	2	2	100
Südwestliche Außenstadt	53	43	4	0	100
Westliche Außenstadt	56	40	3	1	100
Nordwestliche Außenstadt	56	40	3	1	100
Nordöstliche Außenstadt	60	38	1	1	100
Östliche Außenstadt	57	40	2	2	100

3.5.14 Sportplatz / Turnhalle

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	30	67	1	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	34	63	1	1	100
Frauen	27	71	1	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	40	56	1	2	100
25 bis 34	42	55	2	2	100
35 bis 44	47	49	2	2	100
45 bis 54	35	64	1	1	100
55 bis 64	22	76	1	1	100
65 bis 74	12	87	0	1	100
75 und älter	4	95	1	0	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	35	62	1	2	100
verheiratet	35	63	1	1	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	17	81	1	1	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	38	58	1	2	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	23	74	1	1	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	6	92	1	0	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	29	69	1	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	12	87	0	1	100
3 oder mehr Erwachsene	44	55	0	0	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	38	57	2	2	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	58	39	2	1	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	60	38	1	1	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	30	68	1	1	100
andere	34	64	2	0	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	25	74	1	1	100
Mittlere Reife	36	62	1	2	100
Abitur, Hochschulreife	39	57	1	2	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	31	67	1	1	100
Berufsfach-/Fachschule	32	65	1	2	100
Fachhochschule / Hochschule	39	57	1	2	100
Kein Abschluß	21	76	1	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	41	55	2	2	100
Vollzeit über 35 Stunden	39	58	1	1	100
z.Zt. arbeitslos	30	68	1	0	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	44	52	1	3	100
Hausfrau, Sonstige	38	60	0	1	100
Rentner / Pensionär	11	88	1	1	100

3.5.14 Sportplatz / Turnhalle

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	42	55	1	2	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	41	56	1	2	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	36	62	2	1	100
Un-/ angelernte Arbeiter	32	64	3	1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	23	72	2	3	100
1000 bis 2000 DM	20	77	1	1	100
2000 bis 3000 DM	26	71	2	1	100
3000 bis 4000 DM	32	65	1	1	100
4000 bis 5000 DM	44	54	1	1	100
5000 bis 6000 DM	46	52	1	1	100
6000 bis 7000 DM	46	52	0	2	100
7000 bis 8000 DM	48	46	2	3	100
8000 DM u. mehr	43	57			100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	41	57	1	1	100
Renteneinkommen etc.	12	86	1	1	100
Sonst. Transfereinkommen	28	69	2	1	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	22	75	1	1	100
2-Personen-Haushalt	24	74	1	1	100
3-Personen-Haushalt	46	51	2	1	100
4-Personen-Haushalt	63	34	2	1	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	64	33	1	1	100
Ökonomisches Potential					
gering	26	72	1	1	100
mittel	32	66	1	1	100
hoch	41	57	1	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	28	69	2	1	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	24	74	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	28	69	2	1	100
Südöstliche Außenstadt	34	64	1	2	100
Südliche Außenstadt	37	61	1	1	100
Südwestliche Außenstadt	31	67	1	1	100
Westliche Außenstadt	24	72	2	2	100
Nordwestliche Außenstadt	42	57	1	0	100
Nordöstliche Außenstadt	30	67	2	1	100
Östliche Außenstadt	33	65	1	1	100

3.5.15 Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Gesamt	66	32	2	1	100
Geschlecht d. Befragten					
Männer	69	29	2	1	100
Frauen	62	35	2	1	100
Altersgruppe d. Befragten					
18 bis 24	54	43	2	1	100
25 bis 34	67	30	2	0	100
35 bis 44	73	24	2	1	100
45 bis 54	75	24	1	1	100
55 bis 64	74	24	1	1	100
65 bis 74	61	37	2	0	100
75 und älter	40	58	2	1	100
Familienstand d. Befragten					
ledig	61	36	2	1	100
verheiratet	75	24	1	0	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	54	44	2	1	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	55	42	2	0	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	64	33	2	1	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	41	57	2	0	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	75	23	2	1	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. äl., ohne Kind	67	31	1	1	100
3 oder mehr Erwachsene	79	20	0	1	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	70	27	3	1	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	79	19	1	0	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	62	37		1	100
Nationalität d. Befragten					
deutsch	67	30	2	1	100
andere	50	48	2	0	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten					
Volks- und Hauptschule	64	34	1	1	100
Mittlere Reife	68	30	1	0	100
Abitur, Hochschulreife	68	29	2	1	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten					
Berufsschule	70	28	1	0	100
Berufsfach-/Fachschule	68	29	2	0	100
Fachhochschule / Hochschule	67	29	2	1	100
Kein Abschluß	51	47	1	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	76	22	2	0	100
Vollzeit über 35 Stunden	71	27	1	1	100
z.Zt. arbeitslos	55	43	2	0	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	54	43	2	1	100
Hausfrau, Sonstige	76	23	1	0	100
Rentner / Pensionär	56	42	2	1	100

3.5.15 Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr

	Ja	nein, kein Bedarf	nein, Weg zu weit	nein, Angebot gefällt mir nicht	Gesamt
Berufliche Stellung					
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	75	23	1	1	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	74	24	1	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	72	26	2		100
Un-/ angelernte Arbeiter	53	43	2	1	100
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	41	53	4	2	100
1000 bis 2000 DM	51	47	2	1	100
2000 bis 3000 DM	62	35	2	0	100
3000 bis 4000 DM	73	25	2	1	100
4000 bis 5000 DM	81	17	2	0	100
5000 bis 6000 DM	82	15	2	1	100
6000 bis 7000 DM	79	20	1		100
7000 bis 8000 DM	84	14		2	100
8000 DM u. mehr	83	15		2	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	73	25	1	1	100
Renteneinkommen etc.	58	40	2	1	100
Sonst. Transfereinkommen	53	44	3	0	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	54	44	2	1	100
2-Personen-Haushalt	72	26	1	1	100
3-Personen-Haushalt	79	19	1	1	100
4-Personen-Haushalt	79	20	1	0	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	63	35	1	1	100
Ökonomisches Potential					
gering	58	39	2	1	100
mittel	69	29	2	1	100
hoch	81	17	1	1	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	58	39	2	1	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	59	39	2	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	62	35	2	0	100
Südöstliche Außenstadt	63	34	1	2	100
Südliche Außenstadt	77	21	1	1	100
Südwestliche Außenstadt	67	32	0	0	100
Westliche Außenstadt	67	33	1		100
Nordwestliche Außenstadt	75	23	2		100
Nordöstliche Außenstadt	70	28	3		100
Östliche Außenstadt	72	25	2	1	100

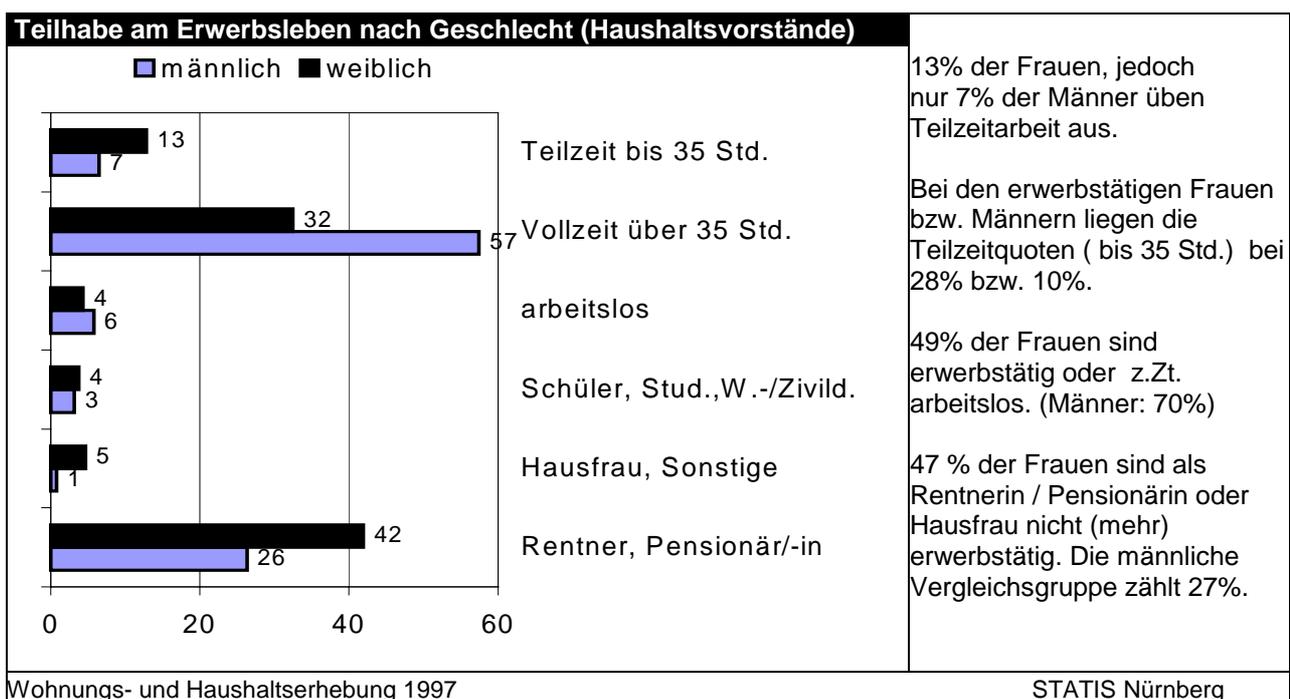
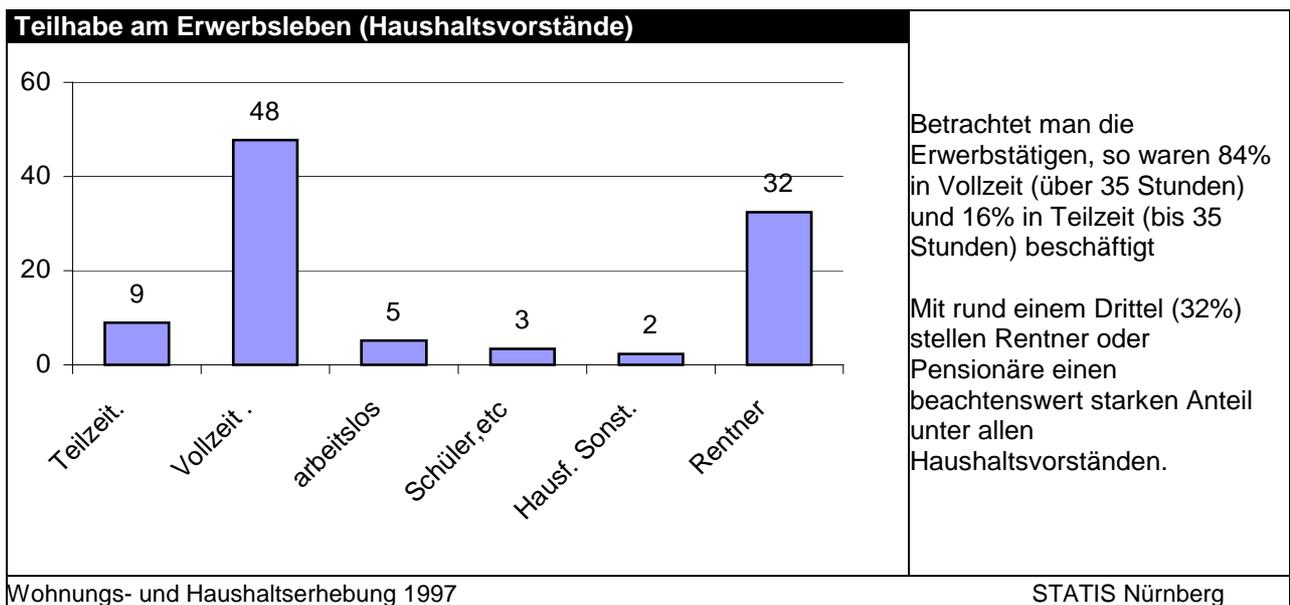


4. Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung, Haushaltseinkommen

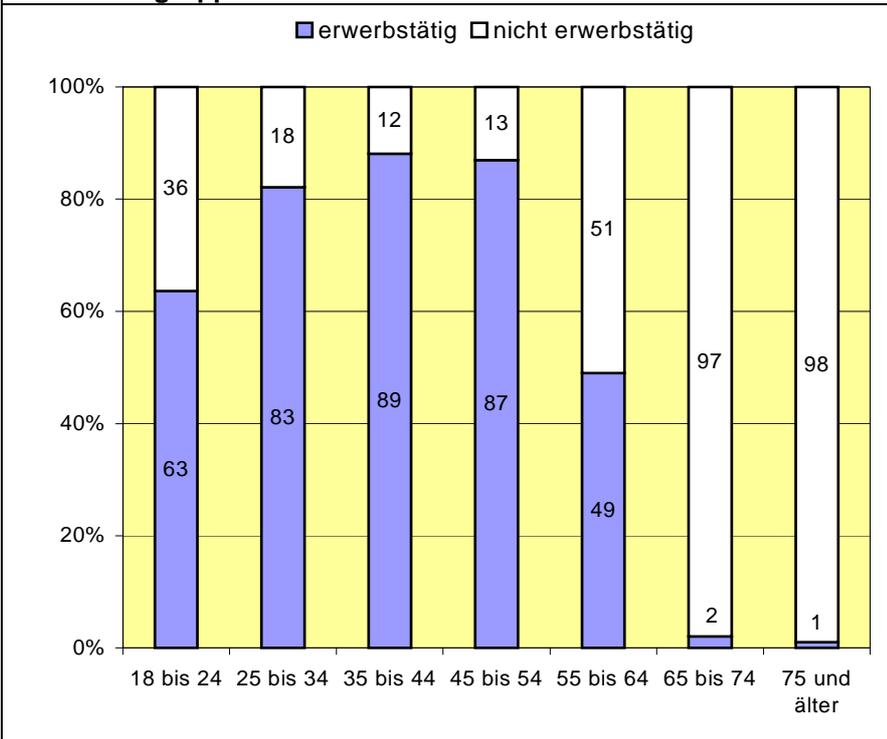
- Erwerbsbeteiligung des Haushaltsvorstandes
- Berufliche Stellung
- Monatliches Nettoeinkommen
- Sozioökonomischer Status
- Armutsschwelle

4. Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung und Haushaltseinkommen

Den Umfrageergebnissen zufolge ist in 57% der Nürnberger Haushalte die sogenannte Bezugsperson erwerbstätig. Bezugsperson oder Haushaltsvorstand ist. Person, die nach eigenen Angaben den größten Teil zum Haushaltseinkommen beisteuert. In den übrigen Haushalten (43%) steht der Haushaltsvorstand nicht in Arbeit. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich dabei um Rentnerhaushalte, die allein ein Drittel aller Haushalte umfassen. Dieses Ergebnis deckt sich sehr gut mit den Resultaten des amtlichen Mikrozensus 1997, wonach 55% der Nürnberger Haushaltsvorstände erwerbstätig und 45% nicht erwerbstätig waren.



Teilhabe am Erwerbsleben (Haushaltsvorstände) nach Altersgruppen



Durch Ausbildung, Wehrdienst und Zivildienst bedingt, beläuft sich der Anteil der Erwerbstätigen in der Altersgruppe der 18 bis 24-Jährigen Haushaltsvorstände auf knapp 2/3.

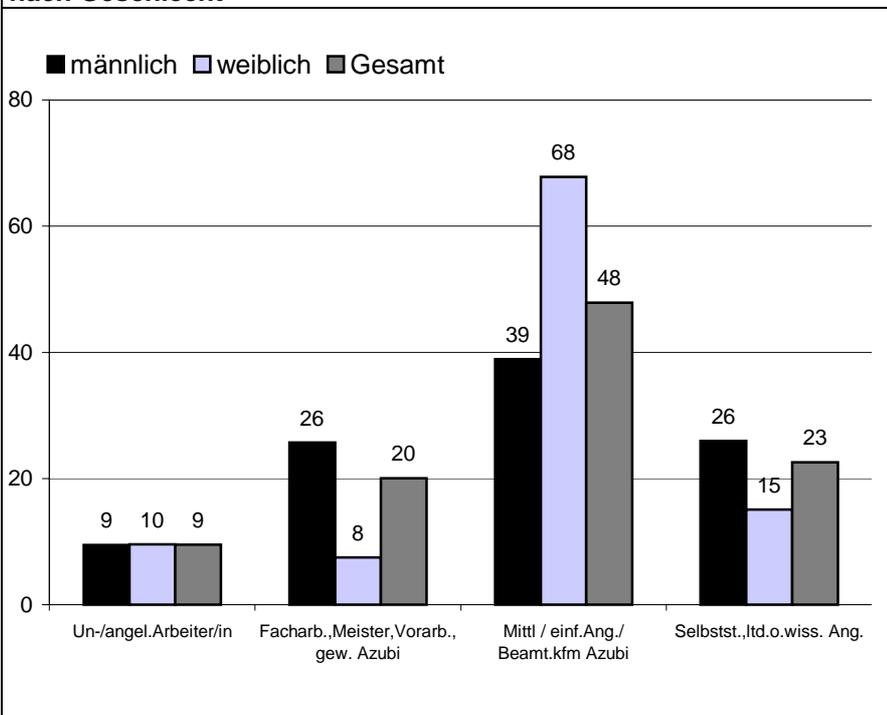
In der folgenden Altersgruppe schlagen sich „Babypause“ aber auch lange Ausbildungswege auf die Erwerbsbeteiligung nieder.

Schon zwischen dem 55 und 65. Lebensjahr kommt auf jeden erwerbstätigen Haushaltsvorstand ein Haushaltsvorstand, welcher nicht (mehr) erwerbstätig ist.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Beruflicher Status erwerbstätiger Haushaltsvorstände nach Geschlecht



Von allen erwerbstätigen Haushaltsvorständen zählten sich 9% zur Gruppe der Ungelernten und angelernten Arbeiter.

Bei deutlich geringerem Frauenanteil zählten sich 20% zu den Arbeitern.

Der überwiegende Teil der Frauen (2/3) zählte oder definierte sich beruflich zur Mitte.

Ein knappes Viertel - bei Frauen deutlich weniger - ordnet sich der Gruppe der Selbständigen, leitenden Angestellten oder höheren Beamten zu.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

**Monatliches Haushaltseinkommen (netto)
nach Klassen**

Klassenmitte	Häufigkeit	Prozent	Gültige %	Kumulierte %
400	2205	0,9	1,1	1,1
750	9950	3,9	4,8	5,8
1250	17270	6,8	8,3	14,1
1750	25143	9,8	12,0	26,1
2250	31903	12,5	15,2	41,3
2750	30085	11,8	14,4	55,7
3250	23455	9,2	11,2	66,9
3750	17419	6,8	8,3	75,2
4250	14019	5,5	6,7	81,9
4750	11018	4,3	5,3	87,2
5250	7436	2,9	3,6	90,8
5750	5683	2,2	2,7	93,5
6250	3611	1,4	1,7	95,2
6750	2115	0,8	1,0	96,2
7250	1695	0,7	0,8	97,0
7750	1424	0,6	0,7	97,7
9000	4811	1,9	2,3	100,0
Gesamt	209240	81,9	100,0	
System	46224	18,1		
		255464	100	

Anmerkung: Die Klassen „unter 500“ wurde mit 400, „über 8000“ mit 9000 DM geschlossen.
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

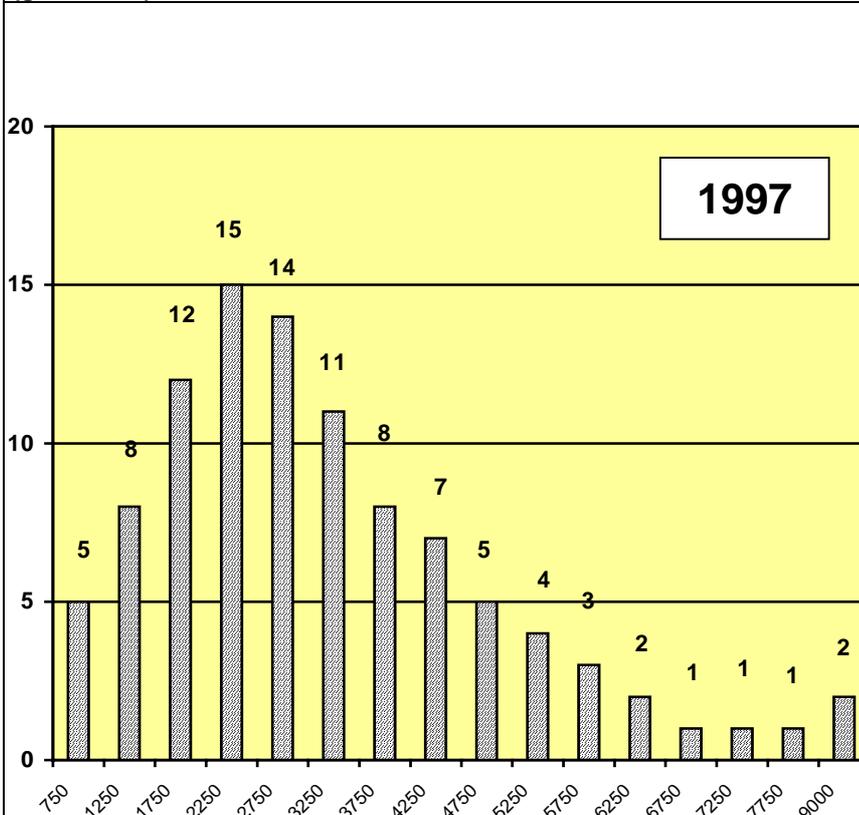
Das monatliche Einkommen des unteren Viertels der Haushalte übersteigt nicht die Gruppe der Einkommen mit Klassenmitte 1750 DM. Bei einer Klassenbreite von 500 DM heißt das, dass ihr Nettoeinkommen zwischen 1500 und 2000 DM liegt.

Die untere Hälfte (50 %) der Haushalte erreicht ein Einkommen zwischen 2500 und 3000 DM (Klassenmitte=2750 DM).

Die Einkommen des oberen Viertels der Haushalte hat im ungünstigsten Fall 3500 und - durch die Schließung der Klasse am oberen Rand - 9000 DM in der Haushaltskasse.

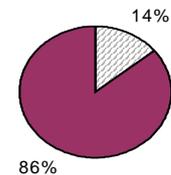
STATIS Nürnberg

**Monatliches Haushaltseinkommen (netto) nach Klassen
(DM; Klassenmitte) 1997 in % aller Haushalte
(gewichtet)**



Mit einem Mittelwert von **3140 DM** liegt das statistische Durchschnittseinkommen der Nürnberger Haushalte im Jahr 1997 etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr.

Verfügt ein Haushalt über die Hälfte des Durchschnittseinkommens d.h. 1570 DM oder weniger, so ist er per Definition arm. Jeder 7. Haushalt lag nach dieser Definition mit seinem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze.



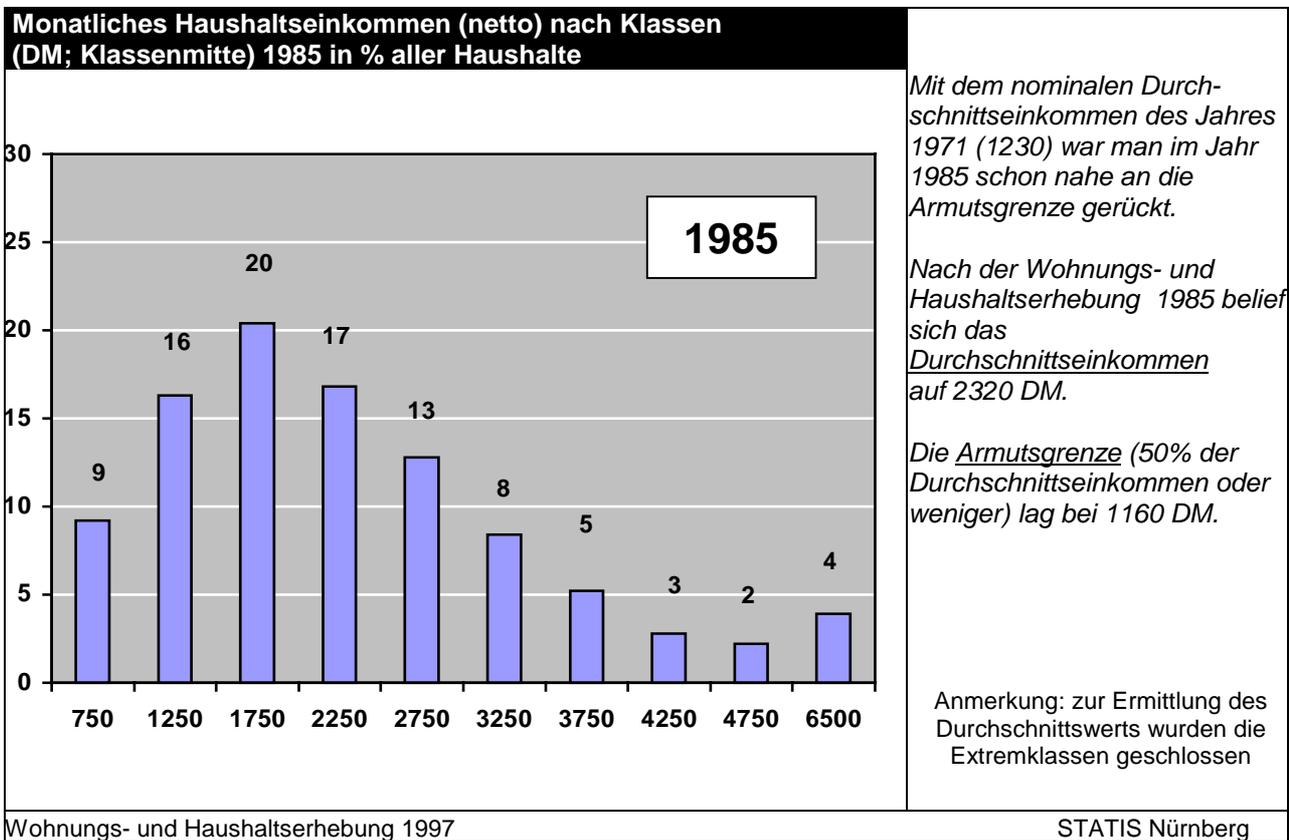
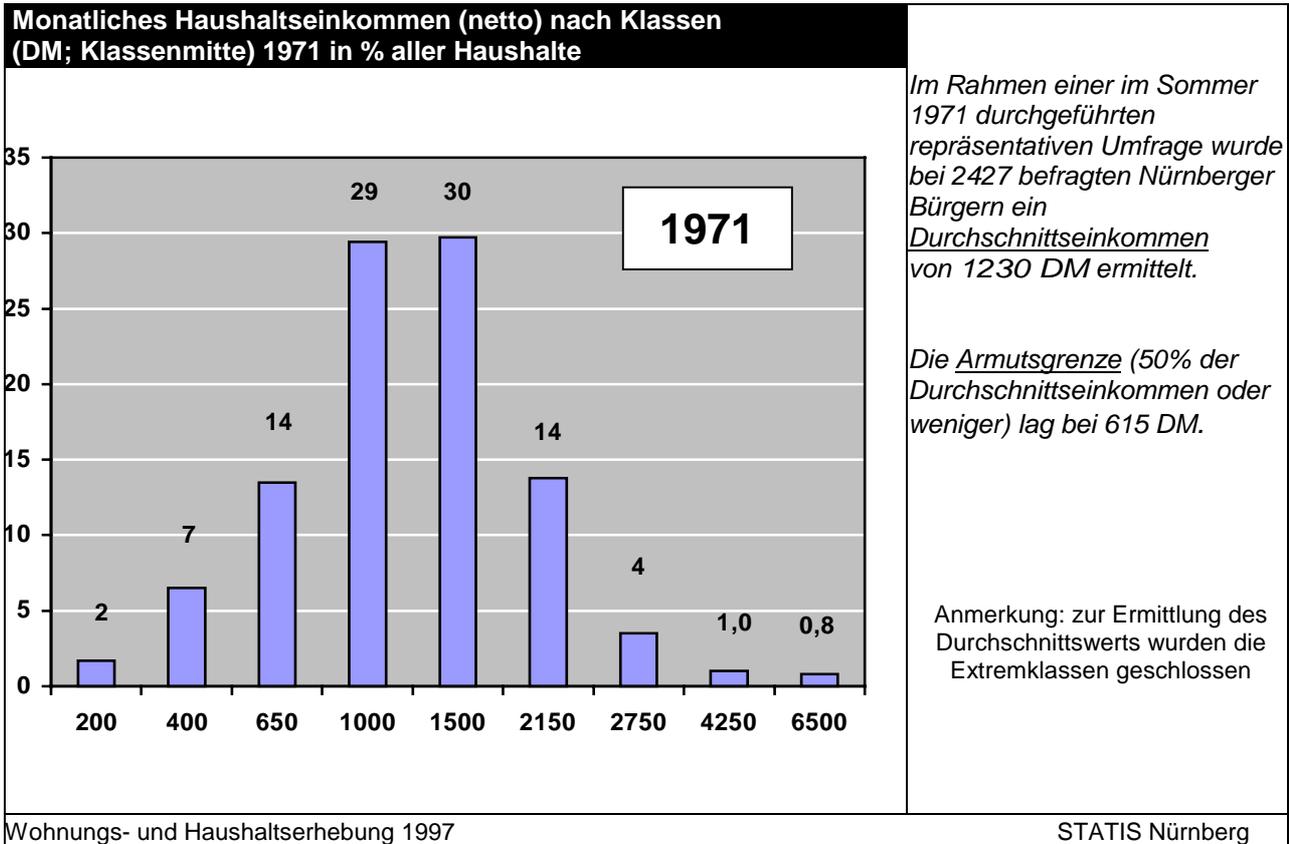
Zu beachten ist dabei, dass viele junge „Einsteiger-Haushalte“ zu diesem Ergebnis beitragen.

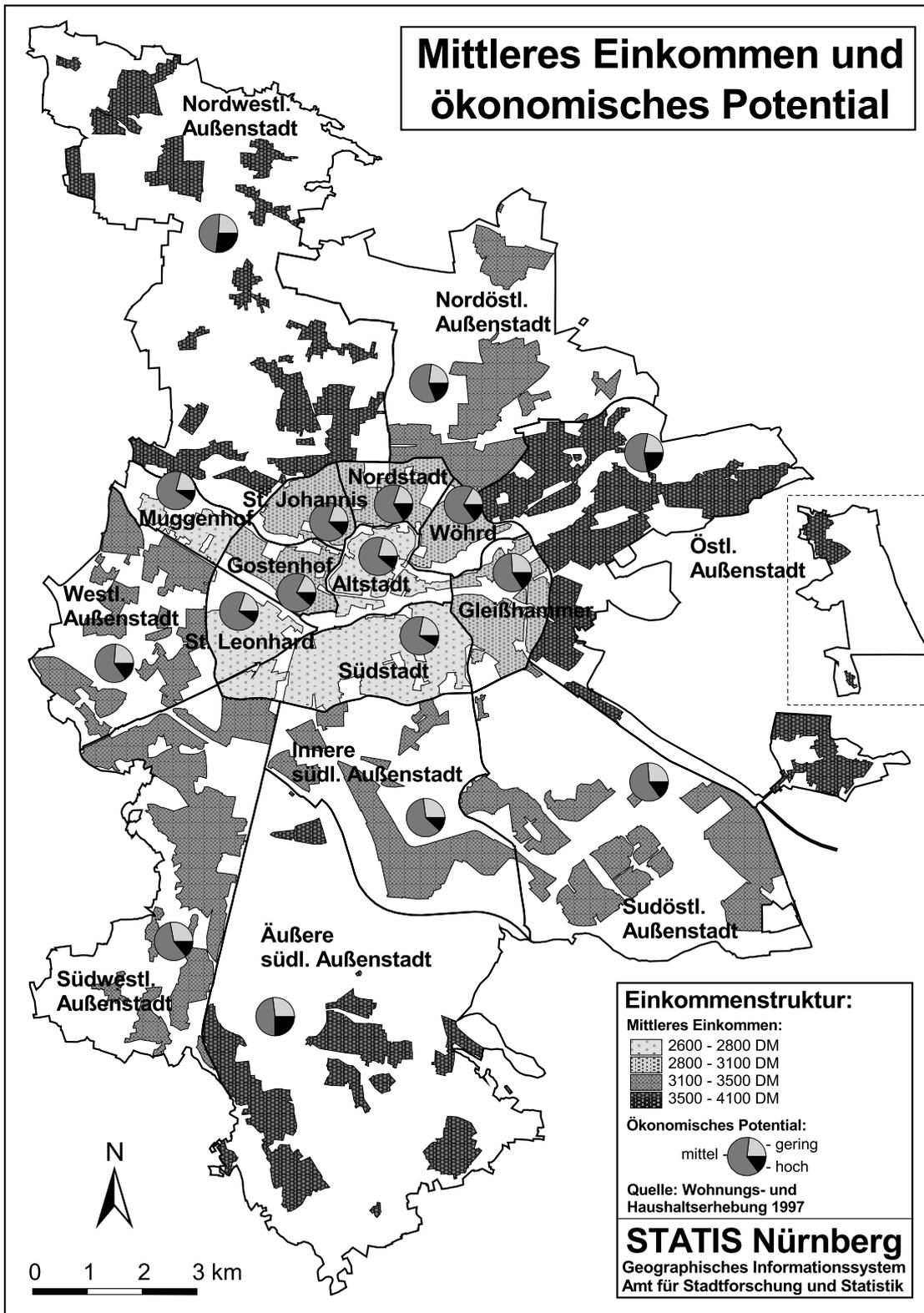
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg



Rückblicke: Haushaltseinkommen 1971 und 1985





Erläuterungen zum Begriff „Ökonomisches Potential“ s. S. 5



4.1 Erwerbsbeteiligung des Haushaltsvorstandes

	Teilzeit bis 35 Std.	Vollzeit über 35 Std.	arbeitslos	Schüler, Student, Wehrd./ Zivildienst	Hausfrau, Sonstige	Rentner, Pensionär	Gesamt
Gesamt	9	48	5	3	2	32	100
Geschlecht des Haushaltsvorstandes							
Männer	7	57	6	3	1	26	100
Frauen	13	32	4	4	5	42	100
Altersgruppe des Haushaltsvorstandes							
18 bis 24	8	55	6	28	2	0	100
25 bis 34	14	69	6	8	4	0	100
35 bis 44	14	75	8	1	2	1	100
45 bis 54	13	74	7	0	2	4	100
55 bis 64	8	41	8	0	3	40	100
65 bis 74	1	1			1	96	100
75 und älter	0	1	0		1	97	100
Familienstand des Haushaltsvorstandes							
ledig	10	61	6	12	2	9	100
verheiratet	9	54	4	1	2	30	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	8	23	6	0	4	59	100
Haushaltstypen							
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	11	61	7	19	1	0	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	11	54	12	1	3	19	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	1	1			1	97	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	10	65	5	2	1	16	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	2	6	0		1	91	100
3 oder mehr Erwachsene	12	60	6	2	2	18	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	36	26	11	2	23	2	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	11	80	5	1	2	1	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	11	75	7	1	1	6	100
Nationalität des Haushaltsvorstandes							
deutsch	9	46	4	4	2	36	100
andere	12	59	15	2	5	7	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Haushaltsvorstandes							
Volks- und Hauptschule	8	41	6	0	3	42	100
Mittlere Reife	9	58	4	2	2	25	100
Abitur, Hochschulreife	10	57	4	12	1	15	100
Berufsbildender Abschluß d. Haushaltsvorstandes							
Berufsschule	10	49	5	1	2	33	100
Berufsfach-/Fachschiule	9	53	5	2	1	31	100
Fachhochschule / Hochschule	9	57	3	14	1	16	100
Kein Abschluß	8	34	12	1	4	40	100

4.1 Erwerbsbeteiligung des Haushaltsvorstandes

	Teilzeit bis 35 Std.	Vollzeit über 35 Std.	arbeitslos	Schüler, Student, Wehrd./ Zivildienst	Hausfrau, Sonstige	Rentner, Pensionär	Gesamt
Berufliche Stellung des Haushaltsvorst.							
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	9	86	1	0	1	3	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	16	81	0	1	1	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	13	82	1	1	0	2	100
Un-/ angelernte Arbeiter	21	75	2	0	1	0	100
Haushaltsnettoeinkommen							
bis 1000 DM	7	13	26	30	7	18	100
1000 bis 2000 DM	11	23	12	6	4	43	100
2000 bis 3000 DM	10	48	3	1	2	36	100
3000 bis 4000 DM	9	57	1	0	1	31	100
4000 bis 5000 DM	8	69	1	0	0	21	100
5000 bis 6000 DM	8	73	1	1		18	100
6000 bis 7000 DM	10	80		0	1	9	100
7000 bis 8000 DM	7	78	2	1		12	100
8000 DM u. mehr	6	85	1	0	1	7	100
Haupteinkommensarten							
Arbeitseinkommen	14	81	1	1	1	2	100
Renteneinkommen etc.	1	1	1	4	2	91	100
Sonst. Transfereinkommen	3	4	60	14	13	5	100
Haushaltsgröße							
1-Personen-Haushalt	7	38	6	6	2	40	100
2-Personen-Haushalt	9	43	4	1	2	41	100
3-Personen-Haushalt	12	69	5	1	4	8	100
4-Personen-Haushalt	14	77	5	1	2	2	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	10	73	9	0	4	4	100
Ökonomisches Potential							
gering	9	35	10	6	4	36	100
mittel	9	55	1	1	1	33	100
hoch	7	75	0	1	0	17	100
Stadtteile							
Altstadt und engere Innenstadt	9	51	6	7	2	26	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	9	45	6	5	4	31	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	10	47	7	5	2	28	100
Südöstliche Außenstadt	8	44	4	1	2	41	100
Südliche Außenstadt	7	50	3	1	1	37	100
Südwestliche Außenstadt	9	45	5	2	2	38	100
Westliche Außenstadt	10	52	7	1	2	28	100
Nordwestliche Außenstadt	9	56	4	2	1	28	100
Nordöstliche Außenstadt	11	43	5	3	2	37	100
Östliche Außenstadt	9	48	3	2	2	37	100

4.2 Berufliche Stellung des Haushaltsvorstandes

Nur Erwerbstätige	Selbst., Ltd. Ang., Höh.Beamt.	Mittl. u. einf. Angest./ Beamter	Facharbeiter, Vorarb., Meister	Ungel. / angel. Arbeiter	Gesamt
Gesamt	22	50	19	9	100
Geschlecht des Haushaltsvorstandes					
Männer	25	41	25	9	100
Frauen	14	69	7	9	100
Altersgruppe des Haushaltsvorstandes					
18 bis 24	5	62	25	7	100
25 bis 34	18	55	18	9	100
35 bis 44	24	49	18	9	100
45 bis 54	26	43	20	11	100
55 bis 64	25	46	21	8	100
Familienstand des Haushaltsvorstandes					
ledig	18	61	15	6	100
verheiratet	26	42	22	10	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	19	52	17	12	100
Haushaltstypen					
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	15	61	15	9	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	20	54	16	10	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	59	39		3	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	23	51	19	7	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	32	38	17	13	100
3 oder mehr Erwachsene	21	41	28	11	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	13	63	14	10	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	28	38	24	10	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	28	34	22	17	100
Nationalität des Haushaltsvorstandes					
deutsch	23	54	17	6	100
andere	13	20	33	34	100
Allgemeiner Schulabschluß des Haushaltsvorstandes					
Volks- und Hauptschule	11	42	31	16	100
Mittlere Reife	20	64	13	4	100
Abitur, Hochschulreife	41	51	5	3	100
Berufsbildender Abschluß des Haushaltsvorstandes					
Berufsschule	12	50	29	9	100
Berufsfach-/Fachschule	19	60	16	4	100
Fachhochschule / Hochschule	49	48	2	1	100
Erwerbstätigkeit des Haushaltsvorstandes					
Teilzeit bis zu 35 Stunden	14	54	18	14	100
Vollzeit über 35 Stunden	23	49	19	9	100

4.2 Berufliche Stellung des Haushaltsvorstandes

<i>Nur Erwerbstätige</i>	Selbst., Ltd. Ang., Höh.Beamt.	Mittl. u. einf. Angest./ Beamter	Facharbeiter, Vorarb., Meister	Ungel. / angel. Arbeiter	Gesamt
Haushaltsnettoeinkommen					
bis 1000 DM	15	36	24	25	100
1000 bis 2000 DM	11	51	19	20	100
2000 bis 3000 DM	11	55	23	12	100
3000 bis 4000 DM	13	55	23	10	100
4000 bis 5000 DM	23	47	23	6	100
5000 bis 6000 DM	32	54	12	2	100
6000 bis 7000 DM	49	44	5	1	100
7000 bis 8000 DM	65	30	3	1	100
8000 DM u. mehr	83	13	3	1	100
Haupteinkommensarten					
Arbeitseinkommen	22	50	19	9	100
Renteneinkommen etc.	20	48	15	17	100
Sonst. Transfereinkommen	23	39	15	22	100
Haushaltsgröße					
1-Personen-Haushalt	18	58	15	9	100
2-Personen-Haushalt	22	52	19	7	100
3-Personen-Haushalt	23	43	25	10	100
4-Personen-Haushalt	30	35	24	11	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	29	30	22	19	100
Ökonomisches Potential					
gering	19	43	23	15	100
mittel	15	55	23	8	100
hoch	49	41	8	2	100
Stadtteile					
Altstadt und engere Innenstadt	23	50	21	6	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	13	49	23	16	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	20	51	17	12	100
Südöstliche Außenstadt	16	50	26	8	100
Südliche Außenstadt	26	52	16	5	100
Südwestliche Außenstadt	23	46	22	8	100
Westliche Außenstadt	14	52	22	12	100
Nordwestliche Außenstadt	32	49	11	7	100
Nordöstliche Außenstadt	25	48	18	9	100
Östliche Außenstadt	32	52	13	4	100

4.3 Monatliches Nettoeinkommen des Haushaltes

	DM	bis 1000	1000- 2000	2000- 3000	3000- 4000	4000- 5000	5000- 6000	6000- 7000	7000- 8000	8000 u.m.	Ges.
Gesamt		6	21	30	20	12	6	3	1	2	100
Geschlecht des Haushaltsvorstandes											
Männer		5	12	27	23	16	8	4	2	3	100
Frauen		8	34	34	14	5	3	1	0	1	100
Altersgruppen des Haushaltsvorstandes											
18 bis 24		24	34	25	11	3	1	1			100
25 bis 34		8	20	35	16	12	5	2	1	1	100
35 bis 44		5	14	25	22	16	9	4	1	3	100
45 bis 54		3	12	23	22	16	9	6	3	6	100
55 bis 64		4	17	28	22	13	7	3	2	3	100
65 bis 74		3	24	38	21	9	4	1	1	1	100
75 und älter		5	38	30	18	6	3	1	0	0	100
Familienstand des Haushaltsvorstandes											
ledig		12	27	34	14	7	3	2	1	1	100
verheiratet		2	7	24	28	19	10	5	3	4	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet		7	38	37	11	4	2	1	0	1	100
Haushaltstypen											
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre		19	32	36	8	3	1	1	0	0	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre		9	28	39	15	5	2	1	0	2	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter		5	48	35	9	2	1	0	0		100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre		2	10	23	25	19	9	5	3	4	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind		1	8	33	33	14	8	1	1	2	100
3 oder mehr Erwachsene		1	5	20	25	18	12	8	6	5	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)		12	38	33	14	2					100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder		1	7	22	27	22	11	6	2	4	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder			4	18	23	19	20	6	3	8	100
Nationalität des Haushaltsvorstandes											
deutsch		5	20	29	20	12	6	3	2	2	100
andere		10	27	33	18	8	3	1	0	1	100
Allgemeiner Schulabschluß des Haushaltsvorstandes											
Volks- und Hauptschule		5	25	32	20	10	4	1	0	1	100
Mittlere Reife		3	15	32	21	13	8	3	2	3	100
Abitur, Hochschulreife		10	14	20	17	13	10	6	3	6	100
Berufsbildender Abschluß des Haushaltsvorstandes											
Berufsschule		4	21	34	21	12	4	2	1	1	100
Berufsfach-/Fachschnule		5	14	31	24	14	7	3	1	2	100
Fachhochschule/Hochschule		9	12	16	17	14	14	7	4	6	100

4.3 Monatliches Nettoeinkommen des Haushaltes

	DM	bis 1000	1000- 2000	2000- 3000	3000- 4000	4000- 5000	5000- 6000	6000- 7000	7000- 8000	8000 u.m.	Ges.
Erwerbstätigkeit des Haushaltsvorst.											
Teilzeit bis zu 35 Stunden		4	24	32	19	11	5	3	1	2	100
Vollzeit über 35 Stunden		1	10	29	23	17	9	5	2	4	100
z.Zt. arbeitslos		27	47	17	5	2	1		0	0	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.		49	35	10	2	1	2		0	0	100
Hausfrau, Sonstige		39	35	20				6			100
Rentner / Pensionär		20	42	22	12	2		1		1	100
		3	29	35	20	8	3	1	1	1	100
Berufliche Stellung des Haushaltsvorst.											
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte		1	7	17	13	18	13	10	7	14	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte		2	13	31	25	14	9	4	1	1	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter		3	12	36	26	17	4	1	0	1	100
Un-/ angelernte Arbeiter		6	24	36	22	9	2	1	0	0	100
Haupteinkommensarten											
Arbeitseinkommen		2	11	29	22	16	9	4	2	4	100
Renteneinkommen		5	29	33	19	8	3	1	1	0	100
Transfereinkommen		31	47	17	5	1	0				100
Haushaltsgröße											
1-Personen-Haushalt		11	36	37	11	3	1	1	0	1	100
2-Personen-Haushalt		2	11	27	27	17	8	3	2	3	100
3-Personen-Haushalt		2	9	23	26	21	11	5	2	2	100
4-Personen-Haushalt		1	6	20	24	20	13	7	3	5	100
5-u.m.Pers.-Haushalt		2	6	22	25	17	13	6	2	8	100
Ökonomisches Potential											
gering		16	56	24	3						100
mittel				44	38	16	2				100
hoch						24	34	18	9	14	100
Stadtteile											
Altstadt und engere Innenstadt		8	22	33	19	8	4	2	2	2	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd		9	25	34	18	8	4	1	1	1	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost		7	25	29	19	12	5	2	1	1	100
Südöstliche Außenstadt		4	18	26	24	14	9	3	1	1	100
Südliche Außenstadt		3	16	25	20	18	8	4	2	3	100
Südwestliche Außenstadt		5	17	31	22	13	6	4	1	2	100
Westliche Außenstadt		7	20	29	22	11	5	3	1	3	100
Nordwestliche Außenstadt		4	16	23	18	14	12	6	3	4	100
Nordöstliche Außenstadt		6	21	31	15	11	8	3	3	2	100
Östliche Außenstadt		3	13	30	20	15	5	6	2	6	100

4.4 Sozioökonomischer Status

	niedrig	mittel	hoch	Gesamt
Gesamt	38	50	12	100
Geschlecht d. Befragten				
Männer	33	54	14	100
Frauen	48	45	8	100
Altersgruppe d. Befragten				
18 bis 24	43	55	1	100
25 bis 34	24	60	17	100
35 bis 44	20	62	18	100
45 bis 54	23	60	17	100
55 bis 64	43	47	10	100
65 bis 74	69	30	1	100
75 und älter	73	25	1	100
Familienstand d. Befragten				
ledig	28	56	16	100
verheiratet	35	53	12	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	56	39	5	100
Haushaltstypen				
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	30	54	16	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	30	57	13	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	79	20	1	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	27	58	15	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	62	36	2	100
3 oder mehr Erwachsene	35	55	10	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	47	47	7	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	24	59	17	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	27	57	17	100
Nationalität d. Befragten				
deutsch	38	50	12	100
andere	43	52	5	100
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten				
Volks- und Hauptschule	52	47	1	100
Mittlere Reife	26	65	9	100
Abitur, Hochschulreife	17	46	38	100
Berufsbildender Abschluß d. Befragten				
Berufsschule	47	52	1	100
Berufsfach-/Fachschnule	14	76	9	100
Fachhochschule / Hochschule	13	39	48	100
Kein Abschluß	58	40	1	100
Erwerbstätigkeit d. Befragten				
Teilzeit bis zu 35 Stunden	26	61	13	100
Vollzeit über 35 Stunden	16	65	19	100
z.Zt. arbeitslos	80	20		100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	66	33	0	100
Hausfrau, Sonstige	69	31	0	100
Rentner / Pensionär	72	27	1	100

4.4 Sozioökonomischer Status

	niedrig	mittel	hoch	Gesamt
Berufliche Stellung				
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	4	50	46	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	15	70	16	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	23	76	2	100
Un-/ angelernte Arbeiter	38	62		100
Haushaltsnettoeinkommen				
bis 1000 DM	86	14		100
1000 bis 2000 DM	65	33	2*	100
2000 bis 3000 DM	42	53	6	100
3000 bis 4000 DM	25	66	9	100
4000 bis 5000 DM	10	72	18	100
5000 bis 6000 DM	3	55	42	100
6000 bis 7000 DM	1**	42	57	100
7000 bis 8000 DM	1**	37	61	100
8000 DM u. mehr	2**	32	66	100
Haupteinkommensarten				
Arbeitseinkommen	19	63	18	100
Renteneinkommen etc.	71	29	1	100
Sonst. Transfereinkommen	78	21	1	100
Haushaltsgröße				
1-Personen-Haushalt	44	45	10	100
2-Personen-Haushalt	40	50	10	100
3-Personen-Haushalt	28	59	13	100
4-Personen-Haushalt	27	57	17	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	33	51	16	100
Stadtteile				
Altstadt und engere Innenstadt	37	49	14	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	43	50	8	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	39	49	12	100
Südöstliche Außenstadt	39	54	8	100
Südliche Außenstadt	37	51	12	100
Südwestliche Außenstadt	43	48	9	100
Westliche Außenstadt	38	53	9	100
Nordwestliche Außenstadt	33	48	19	100
Nordöstliche Außenstadt	39	48	13	100
Östliche Außenstadt	32	53	15	100

Anmerkung:

Die Variable sozioökonomischer Status wird aus den gewichteten Variablen allgemeiner Schulabschluß, berufsbildender Schulabschluß und dem Haushaltseinkommen gebildet.

*) Es handelt sich hier um Befragte mit hoher schulischer und beruflicher Bildung und geringem Einkommen.

**) Der umgekehrte Fall, sehr hohe Haushaltseinkommen bei sehr niedrigen Bildungsabschlüssen, ist empirisch ebenso selten zu registrieren.

4.5 Armutsschwelle

Prozentuierung nach der jeweiligen Gruppe	gleich oder unterhalb der 50%-Schwelle	oberhalb der 50%-Schwelle	Gesamt
Geschlecht d. Befragten			
Männer	42	64	61
Frauen	58	36	39
Altersgruppe d. Befragten			
18 bis 24	17	4	6
25 bis 34	25	22	22
35 bis 44	12	18	17
45 bis 54	7	15	14
55 bis 64	11	17	16
65 bis 74	11	14	14
75 und älter	15	10	11
Familienstand d. Befragten			
ledig	45	24	27
verheiratet	14	52	47
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	41	24	26
Haushaltstypen			
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	34	11	14
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	21	14	15
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	24	12	14
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	8	24	22
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	3	13	11
3 oder mehr Erwachsene	1	5	5
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	6	2	3
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	3	16	14
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	0	2	2
Nationalität d. Befragten			
deutsch	81	89	88
andere	19	11	12
Allgemeiner Schulabschluß d. Befragten			
Volks- und Hauptschule	59	54	55
Mittlere Reife	14	24	22
Abitur, Hochschulreife	27	22	23
Berufsbildender Abschluß d. Befragten			
Berufsschule	45	53	52
Berufsfach-/Fachschule	13	18	17
Fachhochschule / Hochschule	25	21	22
Kein Abschluß	18	8	9
Erwerbstätigkeit d. Befragten			
Teilzeit bis zu 35 Stunden	9	9	9
Vollzeit über 35 Stunden	12	55	49
z.Zt. arbeitslos	23	3	5
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	18	1	4
Hausfrau, Sonstige	5	2	2
Rentner / Pensionär	32	31	31

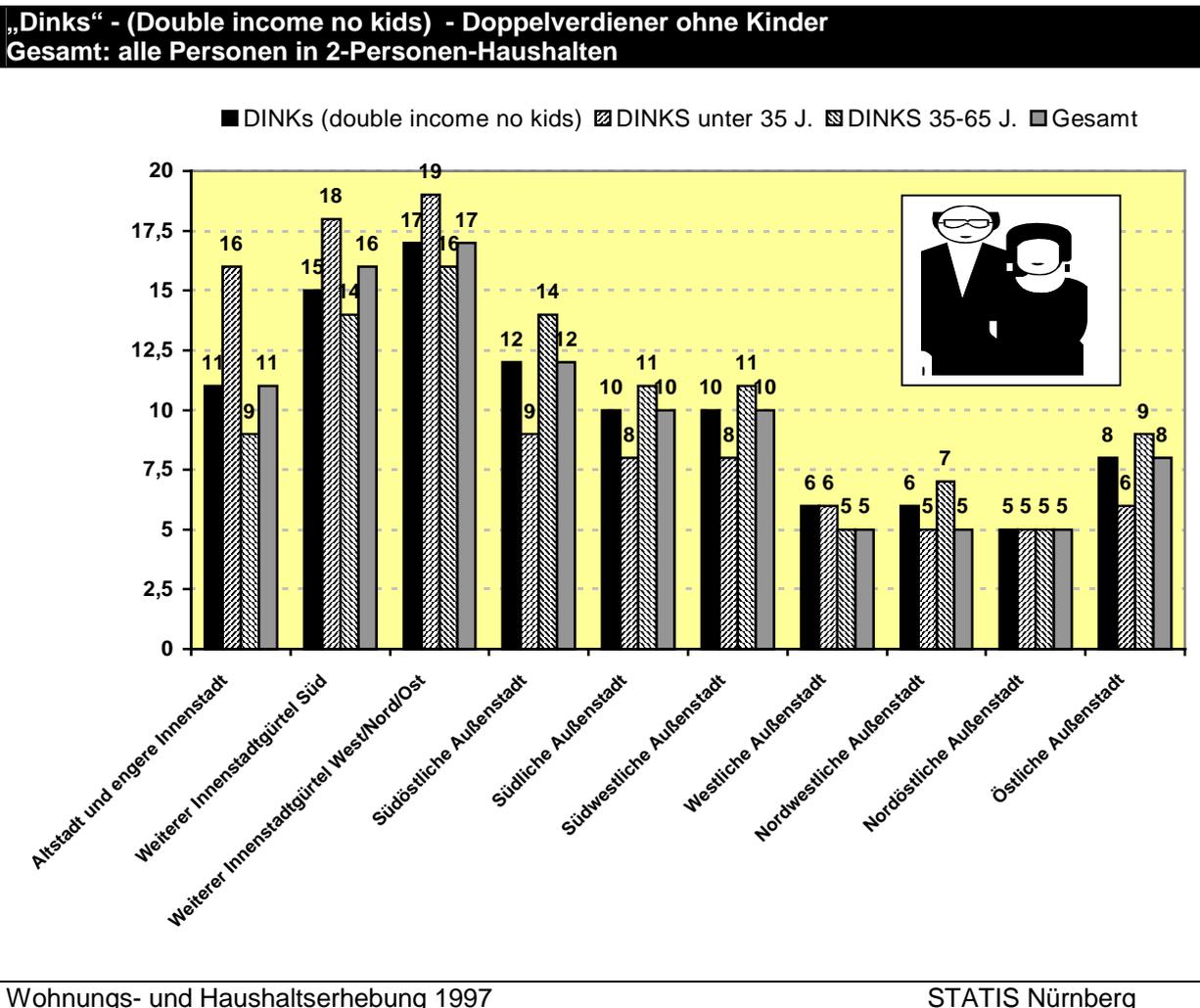
4.5 Armutsschwelle

Prozentuierung nach der jeweiligen Gruppe	gleich oder unterhalb der 50%-Schwelle	oberhalb der 50%-Schwelle	Gesamt
Berufliche Stellung			
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	12	22	21
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	32	48	47
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	14	20	20
Un-/ angelernte Arbeiter	23	9	10
Haushaltsnettoeinkommen			
bis 1000 DM	41		6
1000 bis 2000 DM	59	14	20
2000 bis 3000 DM		34	30
3000 bis 4000 DM		23	20
4000 bis 5000 DM		14	12
5000 bis 6000 DM		7	6
6000 bis 7000 DM		3	3
7000 bis 8000 DM		2	1
8000 DM u. mehr		3	2
Haupteinkommensarten			
Arbeitseinkommen	22	66	60
Renteneinkommen etc.	43	31	33
Sonst. Transfereinkommen	35	3	7
Haushaltsgröße			
1-Personen-Haushalt	80	36	43
2-Personen-Haushalt	14	39	35
3-Personen-Haushalt	4	13	11
4-Personen-Haushalt	2	9	8
5-u.m.Pers.-Haushalt	1	3	3
Stadtteile			
Altstadt und engere Innenstadt	16	12	13
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	24	18	19
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	23	18	19
Südöstliche Außenstadt	6	10	9
Südliche Außenstadt	5	9	8
Südwestliche Außenstadt	7	9	8
Westliche Außenstadt	5	5	5
Nordwestliche Außenstadt	4	6	5
Nordöstliche Außenstadt	5	5	5
Östliche Außenstadt	3	9	8

Lesehilfe: 43% aller Haushalte sind 1-Personen-Haushalte. Von allen Haushalten unterhalb der Armutsschwelle sind 80% 1-Personen-Haushalte.

4.6 Exkurs zu „Dinks“ und „Woopies“

Hinter diesen geheimnisvollen Abkürzungen der Marktforschung verbergen sich einerseits die Haushalte der früher sogenannten „Doppelverdiener“ ohne Kinder. (Dinks=double income no kids). „Well of older people“, auch „Woopies“ genannt, sind relativ wohlhabende Rentner und Pensionäre, welche über ein monatliches Haushalts-einkommen von mindestens 3000 DM (netto) verfügen. „Dinks“ sind als Gruppe gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet verstreut. Unterscheidet man jedoch nach „Young-Dinks“ (bis 35Jahre) und „Senior-Dinks“ (35-65 Jahre) wird man gewahr, daß in der Innenstadt und den zentrumsnahen Stadtteilen die jüngeren „Dinks“, in den äußeren Stadtteilen die älteren „Dinks“ ihr Domizil haben.



„Well of older people“ – („Woopies“)

	Woopies	Gesamt
Altstadt	9	11
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	11	16
Weiterer Innenstadtgürtel West / Nord / Ost	14	17
Außenstadt (Stadtteile 3-9)	65	55
Gesamtes Stadtgebiet	100	100

5. Verkehrsmittelnutzung

- Verkehrsmittel
- für den Weg zur Arbeit oder Ausbildungsstätte
- für Einkäufe und Besorgungen
- in der Freizeit

5. Verkehrsmittelnutzung

Verkehrsmittel für Arbeit und Ausbildung

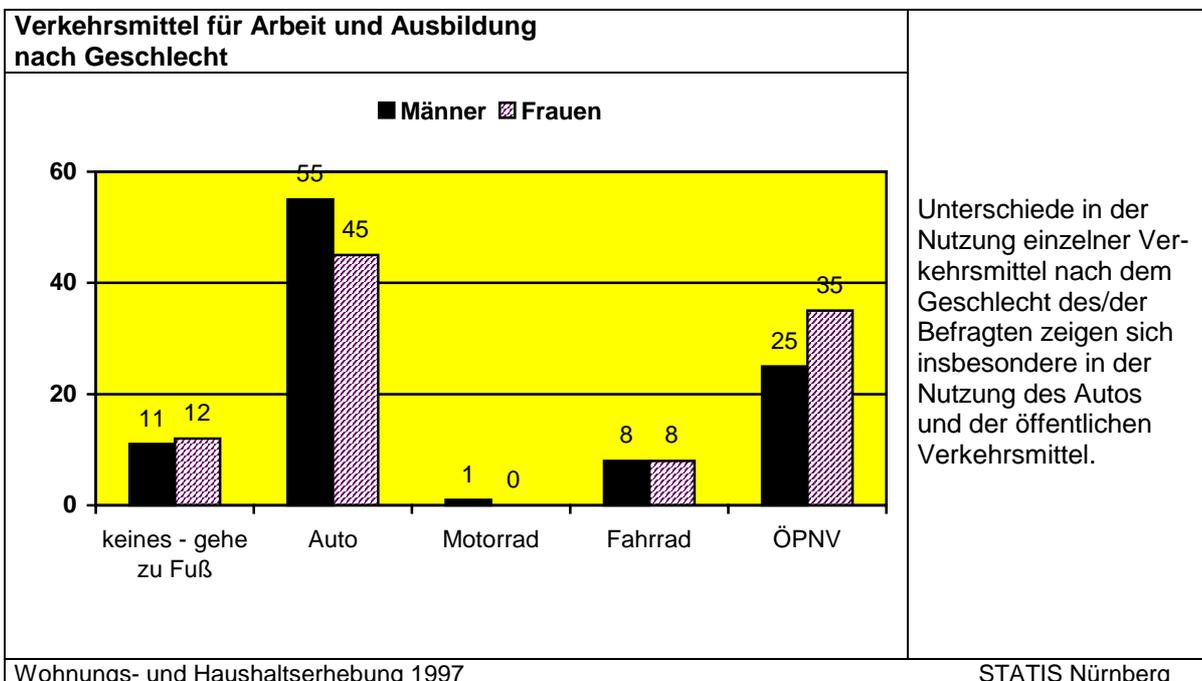
Genau die Hälfte der Befragten benutzen für den Weg zur Arbeit oder Ausbildung das Auto, dessen Anteil am Berufsverkehr damit im Vergleich zu früheren Befragungen in Nürnberg konstant geblieben ist. Weniger als 1 % benutzt Motorrad, Motorroller, Mofa etc. Der Anteil

der motorisierten Zweiräder ist seit einigen Jahren kaum verändert.

Der Anteil der Radfahrer auf dem Weg zur Arbeit oder Ausbildung ist seit 1995 leicht zurückgegangen (von 10 % auf 8 %), liegt aber noch über den Werten von 1993 und früher. Zu Fuß gehen 11 % der Befragten zur Arbeit, damit geht der Anteil der Fußgänger wie in den vergangenen Jahren weiter leicht zurück.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird inzwischen von 30 % genutzt, der höchste Wert in den letzten 12 Jahren. Die **Entfernung zum Stadtzentrum** spielt für die Verwendung des Verkehrsmittels eine wesentliche Rolle. Bewohner des weiteren Innenstadtbereichs gehen öfter zu Fuß (16 %, in der Altstadt und engeren Innenstadt sind es sogar 25 %), fahren mit dem Rad (10 %) oder benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel (33 %), während für die äußeren Stadtteile das Auto mit 59 % absoluter Spitzenreiter ist (bis zu 70 % Autobenutzer in der nordwestlichen Außenstadt). Hier bewegen sich nur 13 % zu Fuß oder mit dem Rad zur Arbeit.

Öffentliche Verkehrsmittel nutzen im Durchschnitt aller Außenstadtgebiete 27 %, dabei fallen die Anteile des ÖPNV mit 14 % in der nordwestlichen und 40 % in der südöstlichen Außenstadt aus dem Rahmen.

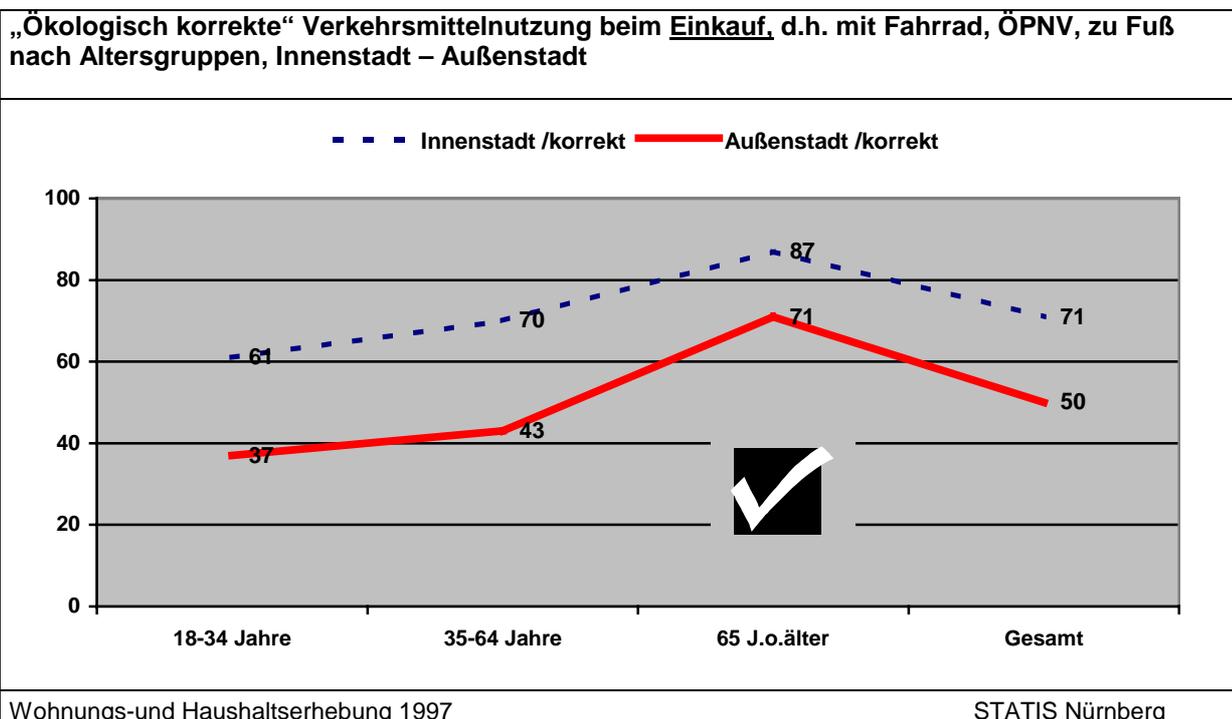


Verkehrsmittel für Einkäufe und Besorgungen

Einkäufe und Besorgungen werden überwiegend mit dem Auto (40 %) erledigt, d. h. der Anteil des Autoverkehrs ist wieder angestiegen. Viele Wege für Einkäufe und Besorgungen werden aber auch zu Fuß zurückgelegt (28 %). Der Anteil der Radfahrer bei Besorgungen hat sich mit 9 % auf dem Niveau von 1995 stabilisiert. In den vorangegangenen Jahren war ihr Anteil kontinuierlich gestiegen.

Der öffentliche Personennahverkehr liegt bei 23 % und hat nach deutlichem Rückgang von 1989 bis 1993 nun wieder etwas aufgeholt. Allerdings hat auch der Autoverkehr merklich zugenommen, offenbar haben beide Verkehrsmittel bei den Fußgängern neue Fahrgäste dazu gewonnen.

Bewohner der Innenstadtbereiche erledigen ihre Einkäufe und Besorgungen zu 39 % zu Fuß (in der Altstadt sogar 44 %). Sie benutzen zu 29 % das Auto, dagegen fährt in den Außenstadtgebieten die Hälfte mit dem Pkw und nur 19 % gehen zu Fuß. Am höchsten ist der Anteil der Autofahrer in den äußeren Stadtteilen NW (63 %), Süd (60 %) und Ost (55 %). Hier beklagen auch die Bewohner am häufigsten (22 % bis 29 %), daß Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil fehlen (vgl. 5.7). Der Anteil des ÖPNV unterscheidet sich nicht zwischen Innen- und Außenstadt (jeweils 23 %). Es zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede, wenn man das gesamte „ökologisch korrekte“ Verhalten beim Einkauf von Innenstadt- und Aussenstadtbewohnern separat betrachtet.



Auch bei der Wahl des Verkehrsmittels für Einkäufe und Besorgungen verhalten sich Männer und Frauen unterschiedlich. Das Auto benutzen 48 % der Männer gegenüber 34 % der Frauen. Öffentliche Verkehrsmittel für Einkäufe und Besorgungen nutzen 28 % der Frauen, aber nur 17 % der Männer.

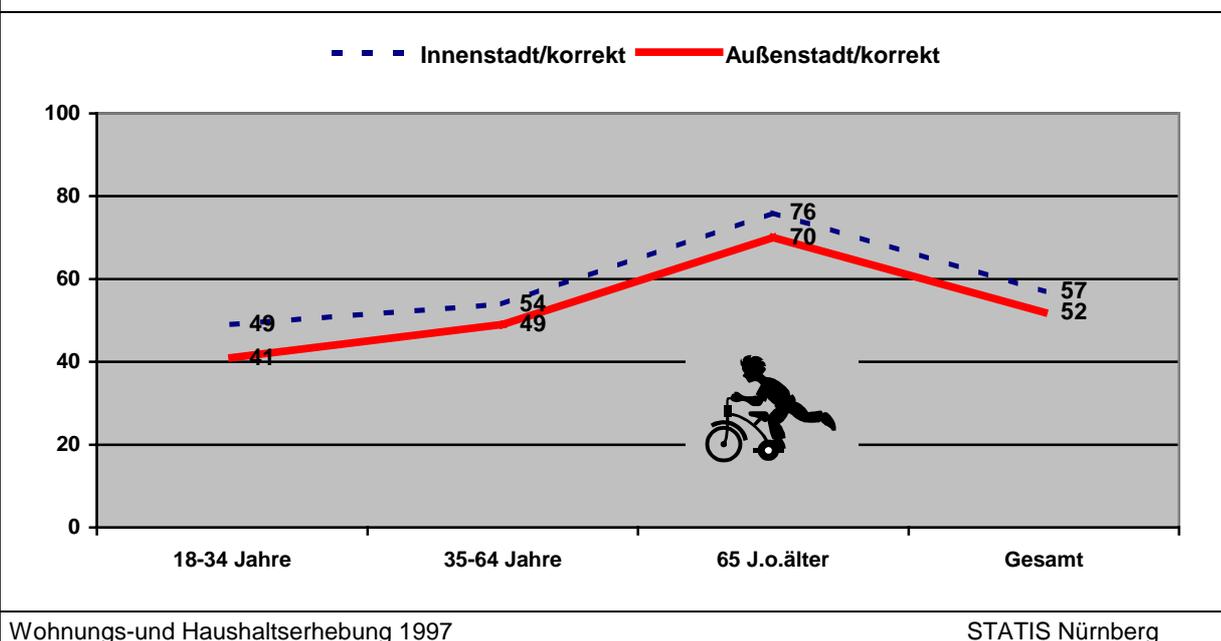
Verkehrsmittel für die Freizeit

In der Freizeit wird von 44 % überwiegend das Auto benutzt, hier hat sich keine Veränderung in den letzten 12 Jahren ergeben, nimmt man den städtischen Durchschnitt insgesamt zum Vergleich. Das deutliche **Absinken des Autoanteils (von 53 % auf 41%) bei den Bewohnern der zentrumsnahen Stadtteile kompensiert den Anstieg des Autoanteils von 43,5% auf 46,4% bei den Außenstadtbewohnern**. Motorräder haben für den Freizeitbereich an Beliebtheit gewonnen und werden nun von 1,3 % genutzt, das ist etwa doppelt so viel wie 1985.

Auch in der Freizeit gehen die Innenstadtbewohner etwas häufiger zu Fuß als die Bewohner der Außenstadt (16 % gegenüber 11 %) .Überwiegend mit dem Fahrrad fahren in der Freizeit 16 % der Befragten, damit wurde der Höchststand von 1995 nochmals leicht übertroffen. Zu Fuß gehen in der Freizeit nur noch 14 % überwiegend, dies ist der niedrigste Wert seit 1985.

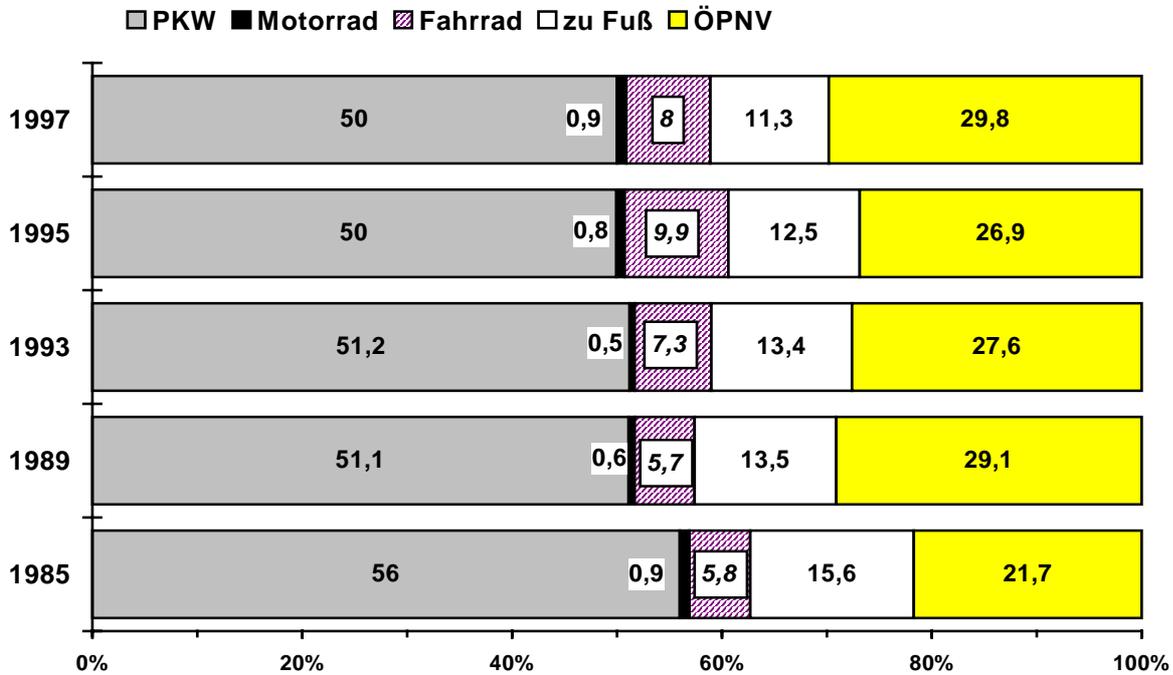
Der öffentliche Personennahverkehr hat im Freizeitbereich aufgeholt und liegt nun bei 25%, dem höchsten Wert seit 1985. Möglicherweise spielt die Erweiterung des Verkehrsnetzes eine Rolle, sicher ist jedoch auch hier, daß der Zuwachs ganz bei den Innenstadtbürgern, die Abnahme der ÖPNV-Nutzung in der Freizeit (seit 1995 um 0,8%, seit 1989 um 3,6%) auf dem Konto der Außenstadtbewohner verbucht werden muß.

„Ökologisch korrekte“ Verkehrsmittelnutzung, d.h. mit Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß, in der Freizeit nach Altersgruppen, Innenstadt – Außenstadt

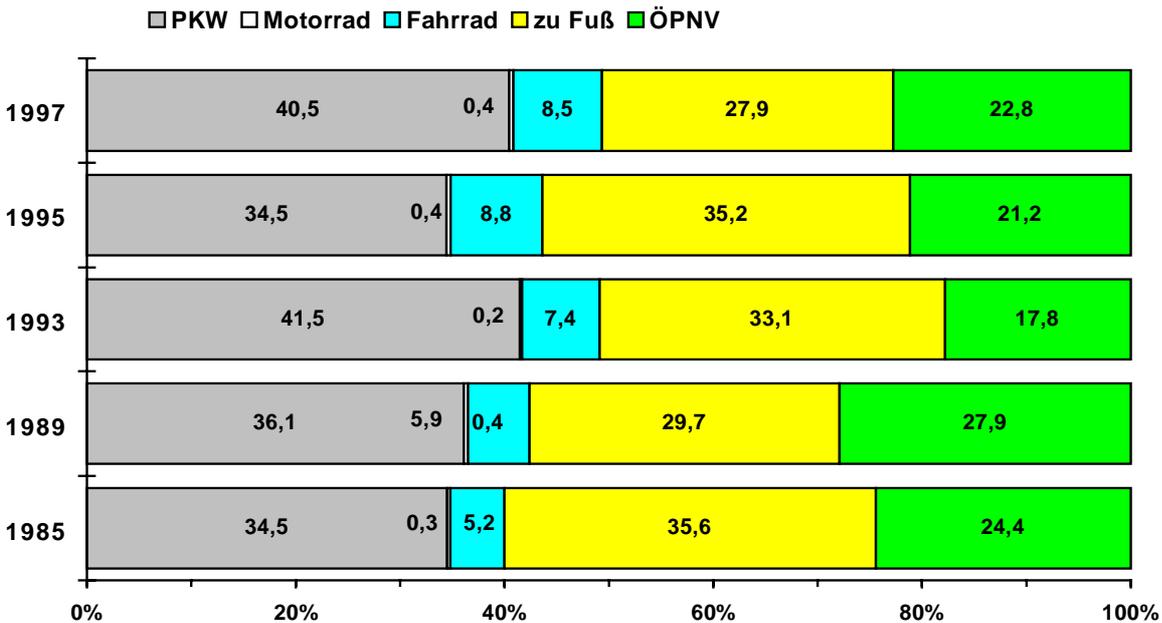


Die unterschiedliche Verkehrsmittelnutzung von Frauen und Männern zeigt sich auch in der Freizeit. Das Auto benutzen 51 % der Männer und 37 % der Frauen, öffentliche Verkehrsmittel 31 % der Frauen und 20 % der Männer. Zum „heißen Ofen“ als ihrem beliebtesten Verkehrsmittel in der Freizeit bekennen sich 2,1 % der Männer und 0,7 % der Frauen.

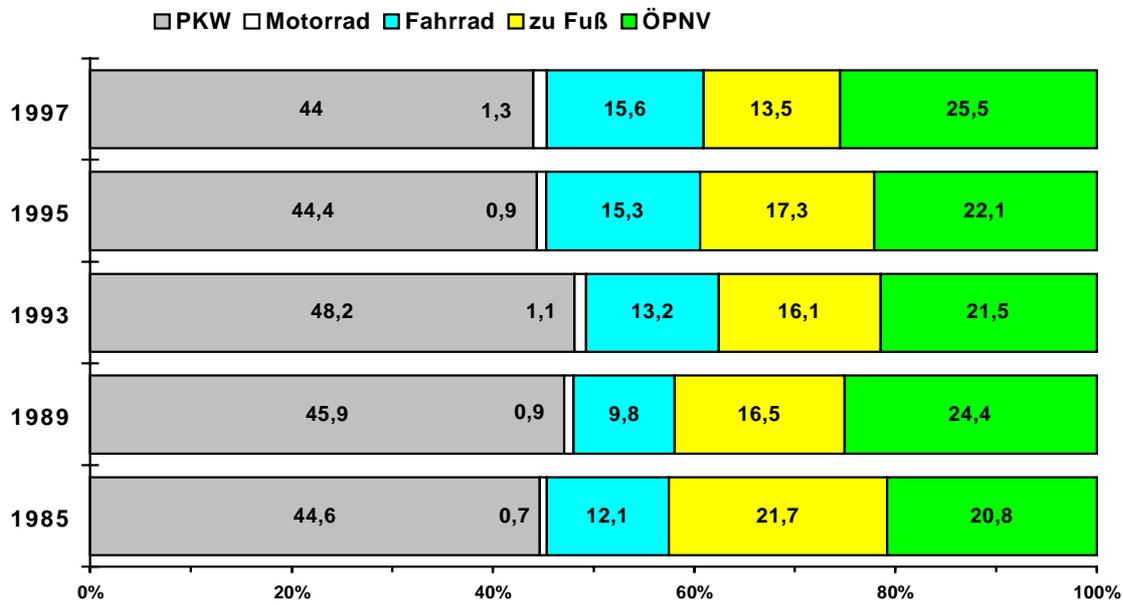
Im Zeitvergleich: Bevorzugtes Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte



Im Zeitvergleich: Bevorzugtes Verkehrsmittel beim Einkauf und bei Besorgungen



Im Zeitvergleich: Bevorzugtes Verkehrsmittel in der Freizeit



5.1 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte?

	keines- gehe zu Fuß	Auto	Motor- rad	Fahr- rad	ÖPNV	Gesamt
Gesamt	12	50	1	8	30	100
Geschlecht						
Männer	11	55	1	8	25	100
Frauen	12	45	0	8	35	100
Altersgruppen						
18 bis 24	12	42	1	11	34	100
25 bis 34	9	53	1	10	26	100
35 bis 44	10	55	1	8	26	100
45 bis 54	10	54	1	6	29	100
55 bis 64	13	44	0	6	37	100
65 bis 74	29	32	1	3	35	100
75 und älter	38	17	1	1	44	100
Familienstand						
ledig	10	49	1	12	29	100
verheiratet	11	54	1	6	28	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	17	42	1	4	36	100
Haushaltstypen I						
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	12	47	1	13	27	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	12	47	0	8	33	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	47	15	1	1	35	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	9	54	1	7	30	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	15	44	1	3	38	100
3 oder mehr Erwachsene	7	46		11	35	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	11	43	1	7	38	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	11	59	0	5	25	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	12	52		6	29	100
Nationalität						
deutsch	11	51	1	9	28	100
andere	16	42	0	3	40	100
Allgemeiner Schulabschluß						
Volks- und Hauptschule	13	48	1	5	34	100
Mittlere Reife	11	55	1	7	26	100
Abitur, Hochschulreife	10	49	1	13	27	100
Berufsbildender Abschluß						
Berufsschule	11	50	1	6	32	100
Berufsfach- /Fachschnule	11	57	1	7	24	100
Fachhochschule / Hochschule	11	49	1	14	25	100
Kein Abschluß	19	41	0	3	37	100

5.1 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte?

	keines- gehe zu Fuß	Auto	Motor- rad	Fahr- rad	ÖPNV	Gesamt
Erwerbstätigkeit						
Teilzeit bis zu 35 Stunden	9	51	1	9	29	100
Vollzeit über 35 Stunden	10	57	1	6	26	100
z.Zt. arbeitslos	14	29	0	7	49	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	16	28	0	25	30	100
Hausfrau, Sonstige	12	51	0	4	33	100
Rentner / Pensionär	28	29	0	4	38	100
Berufliche Stellung						
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	10	66	1	6	17	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	8	54	1	7	30	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	11	54	2	8	26	100
Un-/ angelernte Arbeiter	11	43	0	6	40	100
Haushaltsnettoeinkommen						
bis 1000 DM	18	21	0	24	37	100
1000 bis 2000 DM	17	34	1	8	39	100
2000 bis 3000 DM	12	49	1	7	30	100
3000 bis 4000 DM	10	54	0	8	29	100
4000 bis 5000 DM	8	58	1	8	25	100
5000 bis 6000 DM	10	54	1	8	27	100
6000 bis 7000 DM	7	66	1	7	19	100
7000 bis 8000 DM	1	65		7	27	100
Über 8000 DM	7	76		3	14	100
Haupteinkommensarten						
Arbeitseinkommen	9	55	1	7	27	100
Renteneinkommen	26	27	0	11	35	100
Transfereinkommen	14	25	1	14	46	100
Haushaltsgröße						
1-Personen-Haushalt	14	45	1	10	30	100
2-Personen-Haushalt	9	52	1	6	31	100
3-Personen-Haushalt	10	51	0	6	32	100
4-Personen-Haushalt	10	57	0	8	24	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	9	60	1	5	26	100
Ökonomisches Potential						
gering	14	42	1	8	35	100
mittel	11	53	1	8	27	100
hoch	7	62	0	7	23	100
Stadtteile						
Altstadt und engere Innenstadt	25	34	1	11	29	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	13	42	1	8	35	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	12	44	1	10	33	100
Südöstliche Außenstadt	7	45	1	7	40	100
Südliche Außenstadt	4	64	1	7	24	100
Südwestliche Außenstadt	7	57	1	4	31	100
Westliche Außenstadt	8	61	0	3	27	100
Nordwestliche Außenstadt	8	70	2	5	14	100
Nordöstliche Außenstadt	9	51	0	11	29	100
Östliche Außenstadt	5	67	1	5	22	100

5.2 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie für Einkäufe und Besorgungen?

	keines- gehe zu Fuß	Auto	Motor- rad	Fahr- rad	ÖPNV	Gesamt
Gesamt	28	40	0	8	23	100
Geschlecht						
Männer	26	48	1	9	17	100
Frauen	31	34	0	8	28	100
Altersgruppen						
18 bis 24	26	44	0	12	18	100
25 bis 34	25	50	1	9	15	100
35 bis 44	24	51		10	15	100
45 bis 54	26	46	1	7	20	100
55 bis 64	25	38	0	10	26	100
65 bis 74	34	27	0	6	33	100
75 und älter	43	15		3	39	100
Familienstand						
ledig	27	41	1	12	18	100
verheiratet	23	49	0	8	20	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	38	23	0	6	33	100
Haushaltstypen II						
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	28	42	1	13	16	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	32	32	1	10	25	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	44	13		4	39	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	22	52	0	10	16	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	29	35	0	6	29	100
3 oder mehr Erwachsene	22	44	0	9	24	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	28	38		10	24	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	22	58	0	6	14	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	20	53	1	7	19	100
Haushaltstyp III						
"Single-Haushalt"	35	29	0	9	27	100
Alleinerziehende m.1.o.m.K.	28	38		10	24	100
Familie m. K.	22	57	0	6	14	100
Mehrpers.-HH. o.Kinder	24	46	0	9	21	100
Nationalität						
deutsch	28	40	0	9	22	100
andere	32	37	0	4	27	100
Allgemeiner Schulabschluß						
Volks- und Hauptschule	32	35	0	6	26	100
Mittlere Reife	24	48	0	8	20	100
Abitur, Hochschulreife	25	44	0	15	16	100
Berufsbildender Abschluß						
Berufsschule	29	41	0	7	23	100
Berufsfach- /Fachschule	25	48	0	9	18	100
Fachhochschule / Hochschule	24	43	0	16	16	100
Kein Abschluß	39	28	0	5	27	100

5.2 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie für Einkäufe und Besorgungen?

	keines- gehe zu Fuß	Auto	Motor- rad	Fahr- rad	ÖPNV	Gesamt
Erwerbstätigkeit						
Teilzeit bis zu 35 Stunden	24	50	0	10	16	100
Vollzeit über 35 Stunden	23	55	0	8	14	100
z.Zt. arbeitslos	34	25	1	10	30	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	26	33	0	24	17	100
Hausfrau, Sonstige	29	36	0	8	27	100
Rentner / Pensionär	36	24	0	6	34	100
Berufliche Stellung						
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	20	62	0	8	10	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	22	52	0	10	16	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	27	51	1	6	15	100
Un-/ angelernte Arbeiter	31	41		5	22	100
Haushaltsnettoeinkommen						
bis 1000 DM	34	21	1	18	26	100
1000 bis 2000 DM	40	22	1	7	31	100
2000 bis 3000 DM	31	36	0	8	24	100
3000 bis 4000 DM	25	47	0	8	20	100
4000 bis 5000 DM	20	55	1	8	16	100
5000 bis 6000 DM	21	52	1	10	16	100
6000 bis 7000 DM	17	63		8	11	100
7000 bis 8000 DM	17	66	1	7	8	100
Über 8000 DM	13	70	1	8	8	100
Haupteinkommensarten						
Arbeitseinkommen	23	52	1	9	15	100
Renteneinkommen	35	24	0	7	33	100
Transfereinkommen	34	22	1	12	31	100
Haushaltsgröße						
1-Personen-Haushalt	35	29	0	9	27	100
2-Personen-Haushalt	25	45	0	9	21	100
3-Personen-Haushalt	23	50	0	8	19	100
4-Personen-Haushalt	21	57	0	6	15	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	23	52	1	6	19	100
Ökonomisches Potential						
gering	32	32	0	8	27	100
mittel	27	44	0	8	20	100
hoch	19	58	0	9	15	100
Stadtteile						
Altstadt und engere Innenstadt	44	27	0	10	19	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	38	27	1	9	27	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	36	33	0	10	21	100
Südöstliche Außenstadt	24	39		7	30	100
Südliche Außenstadt	12	60	0	7	21	100
Südwestliche Außenstadt	27	42	0	9	22	100
Westliche Außenstadt	17	52		6	25	100
Nordwestliche Außenstadt	15	63	2	6	15	100
Nordöstliche Außenstadt	18	45	0	10	27	100
Östliche Außenstadt	17	55	0	9	19	100

5.3 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Freizeit?

	keines- gehe zu Fuß	Auto	Motor- rad	Fahr- rad	ÖPNV	Gesamt
Gesamt	14	44	1	15	26	100
Geschlecht						
Männer	10	51	2	17	19	100
Frauen	17	37	1	14	31	100
Altersgruppen						
18 bis 24	9	49	1	18	22	100
25 bis 34	9	52	3	18	17	100
35 bis 44	9	52	1	19	18	100
45 bis 54	13	47	1	19	20	100
55 bis 64	13	43	1	16	27	100
65 bis 74	18	35	0	9	38	100
75 und älter	31	18		4	46	100
Familienstand						
ledig	9	48	3	19	22	100
verheiratet	12	51	1	16	20	100
getrennt lebend, geschieden, verwitwet	23	27	1	10	39	100
Haushaltstypen II						
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	9	48	3	21	20	100
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	14	40	2	17	28	100
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	30	16	0	4	50	100
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	9	53	2	18	18	100
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	14	44	0	11	30	100
3 oder mehr Erwachsene	12	46	1	21	20	100
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	18	32		19	32	100
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	10	57	1	17	16	100
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	12	49	2	13	24	100
Haushaltstyp III						
"Single-Haushalt"	17	34	1	14	33	100
Alleinerziehende m. 1.o.m.K.	18	32		19	32	100
Familie m. K.	10	56	1	16	17	100
Mehrpers.-HH. o. K.	11	50	1	16	22	100
Nationalität						
deutsch	13	44	1	16	25	100
andere	18	42	1	9	30	100
Allgemeiner Schulabschluß						
Volks- und Hauptschule	17	40	1	12	30	100
Mittlere Reife	10	51	2	16	22	100
Abitur, Hochschulreife	10	47	2	23	18	100
Berufsbildender Abschluß						
Berufsschule	14	46	1	14	24	100
Berufsfach- /Fachschnule	10	47	1	17	24	100
Fachhochschule / Hochschule	8	48	2	25	17	100
Kein Abschluß	21	33	1	8	37	100

5.3 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Freizeit?

	keines- gehe zu Fuß	Auto	Motor- rad	Fahr- rad	ÖPNV	Gesamt
Erwerbstätigkeit						
Teilzeit bis zu 35 Stunden	11	49	1	20	19	100
Vollzeit über 35 Stunden	8	57	2	18	15	100
z.Zt. arbeitslos	18	26	0	18	37	100
Schüler, Student, Wehr-/Zivildienst.	7	42	3	28	20	100
Hausfrau, Sonstige	16	45	1	12	26	100
Rentner / Pensionär	21	29	0	9	40	100
Berufliche Stellung						
Selbst., ltd./wiss. Angest. od. höh. Beamte	9	58	2	20	12	100
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	8	54	2	20	16	100
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	10	58	2	15	15	100
Un-/angelernte Arbeiter	13	43	1	11	32	100
Haushaltsnettoeinkommen						
bis 1000 DM	19	20	2	24	35	100
1000 bis 2000 DM	21	26	1	12	40	100
2000 bis 3000 DM	14	44	1	13	27	100
3000 bis 4000 DM	11	51	1	16	21	100
4000 bis 5000 DM	6	57	2	18	16	100
5000 bis 6000 DM	9	54	2	21	13	100
6000 bis 7000 DM	5	56	3	27	9	100
7000 bis 8000 DM	4	51	2	31	13	100
Über 8000 DM	8	60	2	20	10	100
Haupteinkommensarten						
Arbeitseinkommen	9	54	2	18	17	100
Renteneinkommen	21	31	0	11	38	100
Transfereinkommen	19	24	1	18	38	100
Haushaltsgröße						
1-Personen-Haushalt	17	35	1	14	33	100
2-Personen-Haushalt	11	49	1	16	22	100
3-Personen-Haushalt	12	52	0	18	18	100
4-Personen-Haushalt	9	54	2	17	18	100
5-u.m.Pers.-Haushalt	11	46	1	18	24	100
Ökonomisches Potential						
gering	17	37	1	14	31	100
mittel	12	48	1	15	23	100
hoch	7	57	2	21	13	100
Stadtteile						
Altstadt und engere Innenstadt	15	40	2	14	28	100
Weiterer Innenstadtgürtel Süd	17	42	1	14	27	100
Weit. Innenstadtgürtel West/Nord/Ost	17	41	1	14	27	100
Südöstliche Außenstadt	14	40	1	15	29	100
Südliche Außenstadt	10	51	1	16	21	100
Südwestliche Außenstadt	12	43	1	17	26	100
Westliche Außenstadt	12	54	1	8	25	100
Nordwestliche Außenstadt	8	51	2	21	19	100
Nordöstliche Außenstadt	12	44	1	15	28	100
Östliche Außenstadt	10	46	2	20	23	100



6. Sicherheitsempfinden

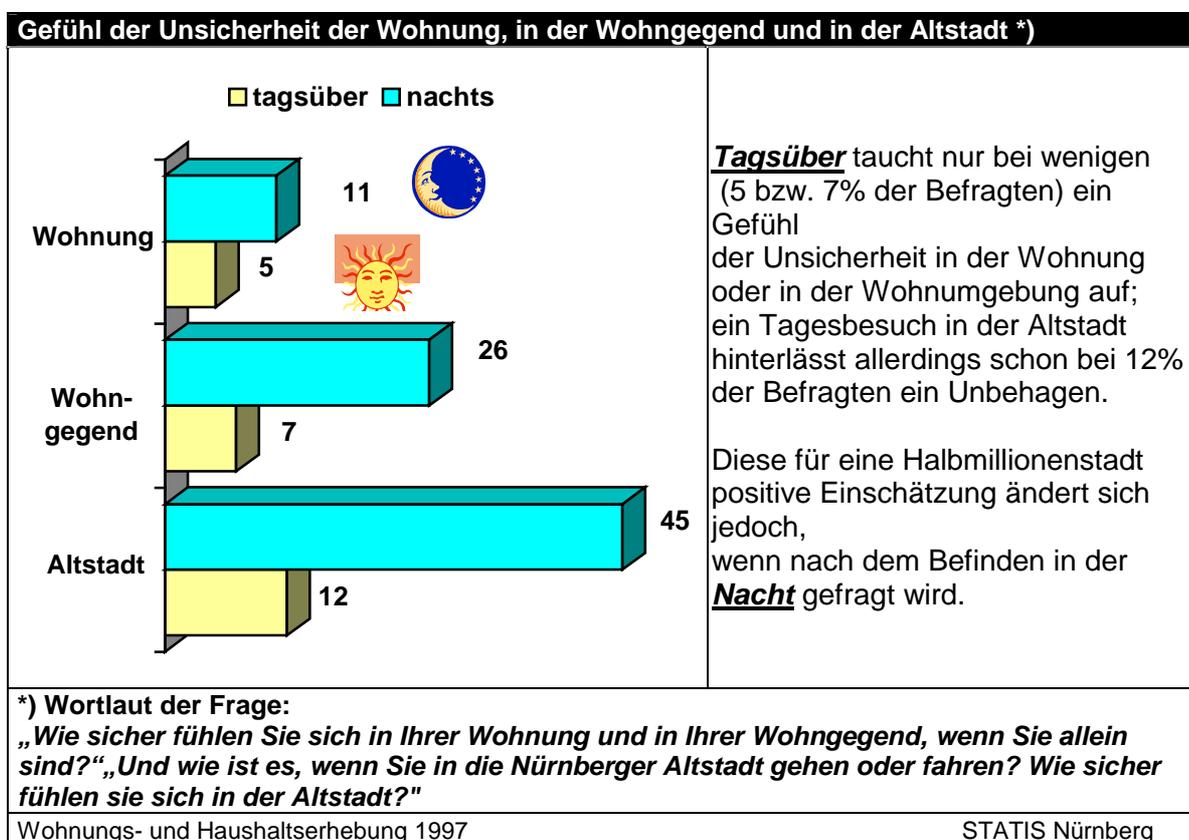
- Wie sicher fühlen sich die Nürnberger in ihrer Stadt?

6. Wie sicher fühlen sich die Nürnberger in ihrer Stadt?

Nürnberg kann als eine der sichersten Großstädte in Deutschland gelten, mit einer unterdurchschnittlichen Zahl der erfaßten Straftaten und einer hervorragenden Aufklärungsquote von über zwei Drittel. Neue Wege werden mit dem kürzlich geschlossenen „Sicherheitspakt“ begangen, der durch verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten der Stadt, der Polizei und Justiz auf präventive und unbürokratische Weise Fehlverhalten und kriminelle Karrieren verhindern soll.

- Wie sicher fühlen sich die Nürnbergerinnen und Nürnberger selbst in ihrer Stadt?
- Wie ist ihr *persönliches* Sicherheitsempfinden?

Die 10 000 repräsentativ ausgewählten Befragten in der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 haben hierauf mehrere und differenzierte Antworten gegeben.



Fast die Hälfte der nächtlichen Besucher in der Altstadt empfindet ein subjektives Gefühl der Unsicherheit; etwa einem Viertel der Befragten ist die eigene Wohngegend nachts nicht geheuer, und für 11% der Bevölkerung schützen auch die eigenen vier Wände der Wohnung nicht vor nächtlichen Unsicherheitsgefühlen.

In den kurzen Interviews konnten die konkreten Begründungen für diese Empfindungen leider nicht erfragt werden. Gewisse Rückschlüsse auf die Motivlage der Befragten lassen sich jedoch aus ihrer unterschiedlichen Sozialstruktur und Stadtteilzugehörigkeit ziehen (vgl. die folgenden Tabellen).

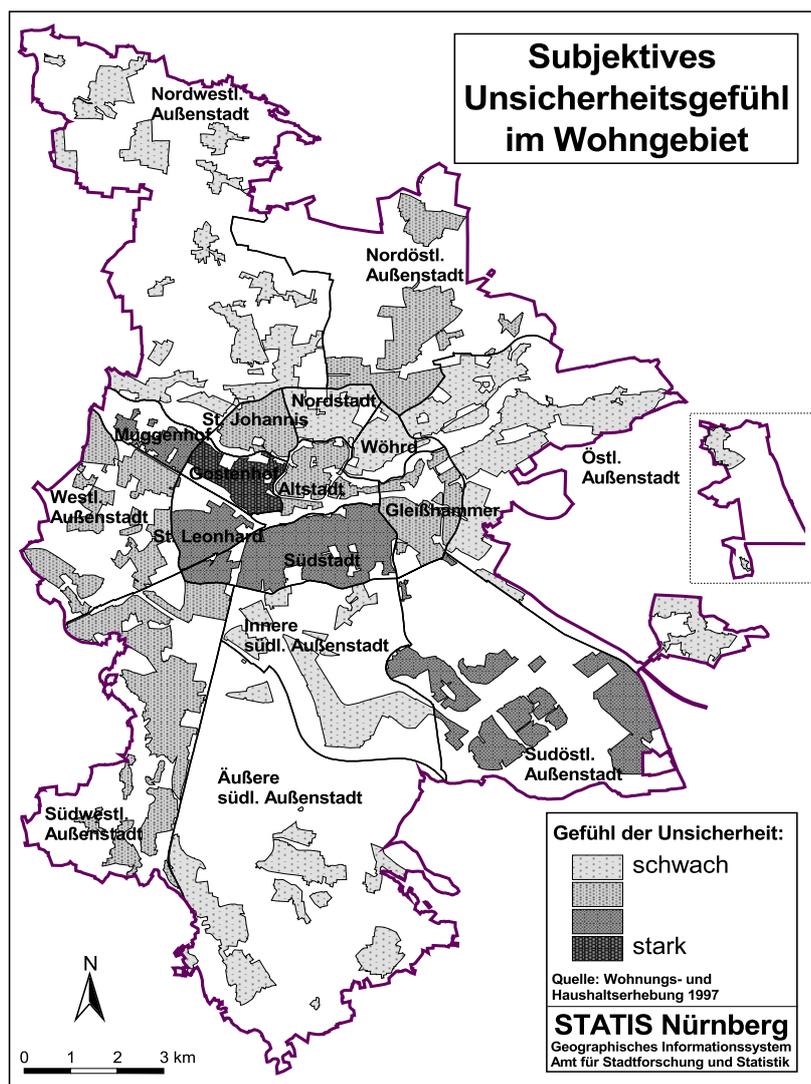
Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der Menschen, die sich in ihrer Wohnung, ihrer Wohnumgebung oder bei Fahrten in die Altstadt nicht sicher fühlen, zu. Das ist nicht weiter überraschend. Überraschend ist schon eher, daß dieser Trend schwächer ausgeprägt ist, als vorher zu erwarten war. Denn auch die Einschätzungen der jüngeren Befragten sind eindeutig: 26% der unter 35-Jährigen empfinden ihre Wohngegend nachts als unsicher (bei den über 65-Jährigen sind es 33%), sogar 40% von ihnen verbinden mit der nächtlichen Altstadt den Eindruck von Unsicherheit (52% der über 65-Jährigen).

Die Frauen unter den befragten Personen zeigen in sehr viel höherem Maße Unsicherheitsgefühle (oder geben dies offener im Interview zu erkennen?) als das sogenannte starke Geschlecht. Das eigentlich interessante Ergebnis der Umfrage, gerade auch für die präventiven Ansätze in der

Sozialarbeit, liefert jedoch die Auswertung nach Stadtteilen.

Danach scheint das subjektive Sicherheitsempfinden der Bewohner westlich der Altstadt im Gebiet Gostenhof und Kleinweidenmühle in stärkerem Maße negativ bestimmt zu sein als anderswo. Jeder Fünfte fühlt sich hier tagsüber nicht sicher, nachts ist es fast jeder Zweite.

Auch in der Südstadt, der südöstlichen Außenstadt (Langwasser) und im Gebiet Eberhardshof/ Muggenhof fühlt sich etwa ein Drittel der befragten Bewohner bei nächtlichen Aufhalten in der Wohnumgebung verunsichert. In den übrigen Außenstadtgebieten (insbesondere in Katzwang, Kornburg, Gartenstadt, Erlenstegen, Mögeldorf), aber auch in



den Innenstadtgebieten Wöhrd und Nordstadt sehen die dortigen Bewohner ihren Stadtteil gefühlsmäßig eher als heile Welt an.

Um so deutlicher fällt das Urteil in diesen Stadtteilen über die Altstadt aus, deren Besuch die Bewohner einiger Außenstadtgebiete des Nachts wohl am liebsten vermeiden würden. Die Einschätzung des Unsicherheitsgefühls liegt hier um 20 bis 40%-Punkte über dem Urteil für das eigene Wohngebiet. Die meisten Bewohner der Altstadt selbst schätzen ihren Stadtteil freilich als recht sicher ein.

Gefühl der Unsicherheit in der Wohnung und Wohngegend, nach Alter, Geschlecht und Wohngebiet d. Befragten (ab 18 J. u. älter) - auf die Gesamtstadt hochgerechnet - Ergebnisse ¹⁾

Merkmal	Unsicher in der Wohnung ²⁾				Unsicher in der Wohngegend ²⁾				HAUSHALTE INSGESAMT ²⁾	
	tagsüber		nachts		tagsüber		nachts		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Altersgruppe										
bis unter 35 Jahre	2 500	4	6 700	10	4 300	7	17 200	26	67 200	100
35 bis unter 45 Jahre	1 300	3	2 900	8	2 200	6	7 800	20	38 200	100
45 bis unter 65 Jahre	3 300	5	7 800	11	4 900	7	18 000	26	68 900	100
65 J. und älter	4 500	8	9 000	15	5 700	10	19 500	33	59 000	100
Geschlecht										
männlich	4 300	4	9 100	9	6 600	6	21 200	20	107 400	100
weiblich	7 300	6	17 400	14	10 500	8	41 300	33	125 700	100
Wohngebiet (zusammengef. statistische Bezirke)										
1, 2, 3, 6	400	4	1 000	10	800	9	2 800	29	9 800	100
11 bis 19	2 000	6	5 000	14	3 300	9	13 400	36	37 200	100
20, 21	600	6	1 300	13	900	9	3 500	33	10 500	100
4, 5, 22	1 600	14	2 800	25	2 300	20	5 000	44	11 300	100
7, 23, 24	500	4	1 200	10	600	5	3 100	24	12 600	100
8, 25, 26	500	3	1 100	7	400	3	3 000	19	15 600	100
9, 27	300	2	700	6	500	4	2 400	19	12 200	100
10, 28, 29	700	6	1 100	11	800	8	2 600	25	10 400	100
30 bis 39	1 200	5	3 000	12	2 200	9	8 400	35	24 200	100
40 bis 46	700	6	1 300	11	700	5	2 100	17	12 500	100
47 bis 49.	500	4	1 100	10	600	6	1 700	15	11 200	100
50 bis 55	1 000	4	2 700	12	1 600	7	5 600	24	23 400	100
60 bis 63	500	7	900	11	700	8	1 900	23	8 100	100
64, 65	200	6	600	13	500	11	1 300	32	4 300	100
70 bis 79	500	3	1 300	9	600	4	2 800	19	14 900	100
80 bis 87	800	6	1 600	12	1 200	8	3 900	28	14 000	100
90 bis 97	600	3	1 500	6	700	3	3 700	16	23 200	100
Z u s a m m e n	12 600	5	28 200	11	18 500	7	67 000	26	255 500	100

¹⁾ Wortlaut der Frage:

"Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung und in ihrer Wohngegend, wenn Sie allein sind?"

²⁾ Nur Darstellung der Antwortkategorien „unsicher“, daher keine Ergänzung zu 100%

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997, auf die Gesamtstadt hochgerechnete Ergebnisse, Zahlen auf 100 gerundet

Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Gefühl der Unsicherheit in der Nürnberger Altstadt, gegliedert nach Alter, Geschlecht und Wohngebiet der Befragten (ab 18 J. und älter) – auf die Gesamtstadt hochgerechnete Ergebnisse-

M e r k m a l	Unsicher in der Altstadt ¹⁾				HAUSHALTE INSGESAMT ¹⁾		Gefühl der Unsicherheit nachts in ...der Wohngegend	
	tagsüber		nachts		%	Anzahl	...der Altstadt	
	Anzahl	%	%	Anzahl			■	■
Altersgruppe								
bis unter 35 Jahre	5 900	9	40	26 700	100	67 200	26	40
35 bis unter 45 Jahre	3 300	9	41	15 600	100	38 200	20	41
45 bis unter 65 Jahre	7 500	11	48	33 000	100	68 900	26	48
65 J. und älter	11 300	19	52	30 900	100	59 000	33	52
Geschlecht								
männlich	10 700	10	37	39 200	100	107 400	20	37
weiblich	17 200	14	53	67 100	100	125 700	33	53
Wohngebiet (zusammengef. stat. Bezirke)								
1, 2, 3, 6	700	7	34	3 300	100	9 800	29	34
11 bis 19	4 100	11	48	17 900	100	37 200	36	48
20, 21	1 300	12	50	5 200	100	10 500	33	50
4, 5, 22	2 100	18	45	5 100	100	11 300	44	45
7, 23, 24	1 200	9	42	5 300	100	12 600	24	42
8, 25, 26	900	6	34	5 300	100	15 600	19	34
9, 27	1 000	8	40	4 900	100	12 200	19	40
10, 28, 29	900	8	41	4 300	100	10 400	25	41
30 bis 39	3 600	15	53	12 700	100	24 200	35	53
40 bis 46	2 000	16	44	5 500	100	12 500	17	44
47 bis 49	1 900	17	55	6 200	100	11 200	15	55
50 bis 55	3 200	14	47	11 100	100	23 400	24	47
60 bis 63	800	10	43	3 400	100	8 100	23	43
64, 65	600	14	39	1 700	100	4 300	32	39
70 bis 79	1 400	10	46	6 800	100	14 900	19	46
80 bis 87	1 900	13	44	6 100	100	14 000	28	44
90 bis 97	2 700	12	47	11 000	100	23 200	16	47
Z u s a m m e n	30 300	12	45	115 800	100	255 500	26	45

¹⁾ Nur Darstellung der Antwortkategorien „unsicher“, daher keine Ergänzung zu 100%
 Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997, auf die Gesamtstadt hochgerechnete Ergebnisse, Zahlen auf 100 gerundet
 Amt für Stadtforschung und Statistik STATIS Nürnberg



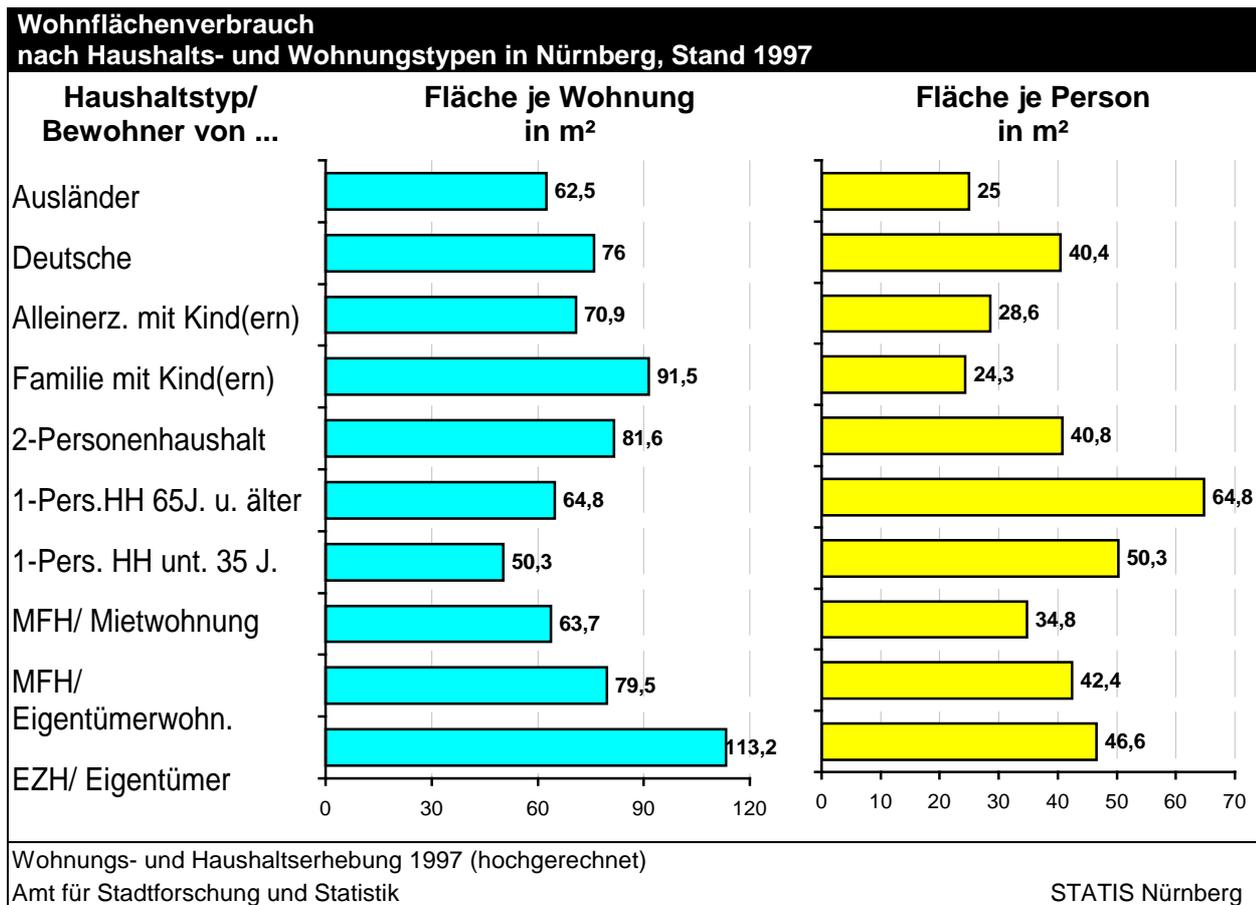
7. Wohnen

- Wohnstruktur und Wohnversorgung
- Wohneigentum und Mietverhältnisse
- Wohndauer und Wohnviertelbindung
- Umzugsabsichten und Umzugsgründe

7. Wohnen

7.1 Wohnstruktur und Wohnversorgung

Die Nürnbergerinnen und Nürnberger haben in ihren Wohnungen durchschnittlich 38 m² Platz für jedes einzelne Haushaltsmitglied. Bei der letzten Volkszählung 1987 waren es „nur“ 35,5 m² gewesen. Dieser Zuwachs ist jedoch nicht in erster Linie auf großzügiger geschnittene Neubauwohnungen zurückzuführen; denn diese sind in den letzten Jahren, außer in Ein- und Zweifamilienhäusern, durchschnittlich immer kleiner geworden. Vielmehr verteilt sich die Wohnfläche einer Wohnung auf immer weniger darin lebende Personen.



Anmerkung:

Detaillierte und verlässliche Daten zur Wohnungsstruktur und -versorgung sind zuletzt in der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erhoben worden. Die Ergebnisse der im Jahr 1993 in den alten Bundesländern durchgeführten 1%-Wohnungsschichtprobe wurden in Bayern nicht auf die Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise regionalisiert. Um diese Lücke zu schließen hat das Amt für Stadtforschung und Statistik die Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 so aufbereitet, daß sie mit den Daten der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 vergleichbar sind. Auf diese Weise stehen erstmals wieder nicht nur aktuelle Strukturdaten zu den Wohnverhältnissen, sondern auch Vergleichsdaten mit 1987 zur Verfügung.

Die Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 (Stichtag 08.04.1997) wurde bei 10 000 repräsentativ ausgewählten Wohnungen und Haushalten in Nürnberg durchgeführt und die Ergebnisse auf Nürnberg insgesamt hochgerechnet. In der Erhebung wurden 250 300 Wohnungen einschließlich Wohnungen in Wohnheimen ermittelt, davon 6 800 leerstehende und 243 500 bewohnte Wohnungen. Die amtliche Baustatistik wies im April 1997 einen Wohnungsbestand einschließlich Heimwohnungen von insgesamt 253 371 Wohnungen aus. Die geringe Differenz zeigt, daß die in der Stichprobe ermittelten Ergebnisse eine sehr zuverlässige Basis für aktuelle Aussagen zur Wohnungsstruktur und Wohnungsbelegung in Nürnberg darstellen. Die Daten für 1987 wurden aus der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.05.1987 gewonnen. Bei dieser Gesamterhebung wurden alle Gebäude und Wohnungen in Nürnberg einzeln erfaßt.

Der Anteil der 1- und 2- Personenhaushalte ist seit 1987 um 8% gestiegen und umfaßt heute fast 80% aller Haushalte in Nürnberg. Die Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 sind vom Statistischen Amt so aufbereitet worden, daß sie mit den Daten der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 vergleichbar sind und damit wieder aktuelle Strukturdaten zu den Wohnverhältnissen zur Verfügung stehen.

Die pro Kopf der Bevölkerung beanspruchte Wohnfläche hängt stark von den unterschiedlichen Gebäude- und Wohnungstypen ab (vgl. Schaubild oben). Am großzügigsten wohnt man mit 47 m² Wohnfläche je Person im eigenen Ein- oder Zweifamilienhaus. Hier ist auch die Durchschnittsfläche je Wohnung mit über 113 m² am größten.

- Etwas bescheidener, aber mit 42 m² pro Person immer noch recht komfortabel leben die Eigentümer in selbstgenutzten Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern, deren Anteil am Gesamtwohnungsbestand in den letzten 10 Jahren erheblich, und zwar von 23% auf 29% gestiegen ist. Mieter, vor allem in 2- bis 3-Zimmerwohnungen neueren Typs, müssen demgegenüber mit durchschnittlich 35 m² schon deutlich enger zusammenrücken.
- Am stärksten wird die Wohnraumversorgung jedoch von den sozialen Lebensverhältnissen beeinflusst. Es sind vor allem die 1-Personenhaushalte und insbesondere die alleinlebenden Senioren, die - im Durchschnitt betrachtet - über reichlich Wohnraum, nämlich 65 m² pro Person verfügen. Aber auch die unter 35-jährigen 1-Personenhaushalte können sich mit durchschnittlich 50 m² nicht über beengte Wohnverhältnisse beklagen.
- In den *Familien mit 1 oder mehr Kindern* sind die räumlichen Spielräume dagegen sehr viel begrenzter. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3,8 Personen können die Eigentümerhaushalte sich noch auf 112 m² Wohnfläche (= 29 m² pro Kopf) ausbreiten. Familien, die zur Miete wohnen, müssen dagegen mit durchschnittlich 78,5 m² Wohnfläche und nur noch 21 m² pro Familienmitglied auskommen.
- Obwohl die Wohnverhältnisse sich für ausländische Haushalte seit 1987 ebenfalls deutlich verbessert haben, bestehen noch deutliche Unterschiede im Vergleich mit den deutschen Nachbarn. Mit 62,5 m² sind nicht nur die Wohnungen durchschnittlich sehr viel kleiner (Deutsche: 76 m²); auch die individuelle Pro-Kopf-Wohnfläche liegt mit 25 m² bei den Ausländern erheblich unter dem Wert von deutschen Haushalten (40 m²).
- **Ungeachtet dieser Unterschiede im einzelnen hat sich die Wohnraumversorgung insgesamt gesehen sowohl unter funktionalen Gesichtspunkten (Zimmer für Wohnen, Schlafen, Kinder usw.) als auch unter flächenmäßigen Gesichtspunkten seit 1987 ständig verbessert.**

Der Anteil von stark überbelegten Wohnungen hat abgenommen; Wohnungen, die den kleiner gewordenen Haushalten reichlich Platz bieten, haben zugenommen. Als stark überbelegt wurden dabei die in der Tabelle 3 mit „A“ gekennzeichneten und grau hinterlegten Felder definiert (z. B.: 3 Pers. in 1-Zi.- Whg. bzw. auf höchstens 40 m² Wohnfläche usw.). Der Anteil der so definierten stark überbelegten Wohnungen betrug – bezogen auf die Zimmerzahl – 1997 nur noch 1,2% (1987: 1,6%) und bezogen auf die Wohnfläche 1,5% (1987: 2,1%).

Auf der anderen Seite ist die Zahl der mit Zimmern und Wohnflächen großzügig versorgten Haushalte (in Tab. 3 mit „B“ markiert: z.B. 1 Pers. in mindestens 3-Zi.Whg. bzw. auf mindestens 60 m² usw.) beträchtlich angestiegen. Bezogen auf die Zimmerzahl wurden diese Verhältnisse 1997 in 29% aller bewohnten Wohnungen (1987: 24%) und bezogen auf die Wohnfläche sogar in 39% aller bewohnten Wohnungen angetroffen (1987: 28%).

**Tab. 7.1.1 Kennzahlen für die bewohnten Wohnungen in Nürnberg 1987 und 1997
gegliedert nach Gebäudeart und Baualtersklassen (auf Gesamtstadt hochgerechnet)**

Gebäudeart Baualtersklasse	Zimmer je Wohnung ¹⁾		Fläche je Wohnung in m ²		Person je Wohnung		Fläche je Person in m ²		bew. Wohnungen insgesamt	
	1987	1997	1987	1997	1987	1997	1987	1997	1987	1997
alle Wohnungen										
Ein-/Zweifam.-häuser	4,2	4,3	103,3	106,0	2,6	2,4	39,9	44,4	44 727	48 700
Mehrfamilienhäuser										
bis 1948	2,8	2,8	66,1	68,3	2,0	1,9	34,4	35,3	57 609	52 700
1949 bis 1978	2,5	2,6	63,0	64,8	1,9	1,8	34,0	36,6	107 941	101 700
ab 1979	2,7	2,5	72,3	67,7	2,0	1,9	36,0	35,7	11 311	29 000
insgesamt	2,9	3,0	72,4	74,4	2,0	2,0	35,5	38,1	221 588	232 100 ²⁾
Wohnungen von Eigentümern										
Ein-/Zweifam.-häuser	4,5	4,6	112,6	113,2	2,7	2,4	41,5	46,6	30 839	37 000
Mehrfamilienhäuser										
bis 1948	3,5	3,5	86,6	90,8	2,0	2,0	42,4	45,6	3 694	5 000
1949 bis 1978	3,0	2,9	77,6	75,5	2,0	1,8	39,5	42,0	12 987	16 600
ab 1979	3,1	2,9	86,1	80,6	2,1	1,9	40,1	41,5	2 520	9 000
insgesamt	4,0	3,9	100,2	97,7	2,4	2,2	41,1	44,9	50 040	67 600
Mietwohnungen										
Ein-/Zweifam.-häuser	3,4	3,5	82,8	84,0	2,3	2,3	35,5	36,8	13 888	11 700
Mehrfamilienhäuser										
bis 1948	2,7	2,8	64,7	66,0	2,0	1,9	32,8	34,2	53 915	47 700
1949 bis 1978	2,5	2,5	61,0	62,8	1,8	1,8	33,2	35,6	94 954	85 100
ab 1979	2,6	2,3	68,4	61,9	2,0	1,9	34,7	33,0	8 791	20 000
insgesamt	2,6	2,6	64,3	65,1	1,9	1,9	33,4	35,0	171 548	164 500

1. Wohn- und Schlafräume ohne Küche

2. Zu weiteren 11 400 Wohnungen liegen keine Angaben vor.

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987, Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

Tab. 7.1.2 Kennzahlen zur Wohnraumversorgung nach Haushaltstypen und Nationalität 1997

Haushaltstypen Nationalität	Zimmer je Wohnung	Fläche je Wohnung in m ²	Person je Wohnung	Zimmer je Person	Fläche je Person in m ²	Haushalte insgesamt	
						Zahl	%
Haushaltstypen							
1-Personen-Haushalt bis 35 Jahre	2,0	50,3	1,0	2,0	50,3	30 100	12,9
1-Personen-Haushalt 35 – 64 J.	2,4	62,2	1,0	2,4	62,2	33 600	14,4
1-Personen-Haushalt 65 J. u.ä.	2,6	64,8	1,0	2,6	64,8	33 900	14,5
2-Personen-Haushalt 18 – 64 J.	3,2	80,1	2,0	1,6	40,0	50 400	21,6
2 Personen-Haushalt 65 J. u.ä. ¹⁾	3,4	84,3	2,0	1,7	42,1	28 300	12,1
3 oder mehr Erwachsene	4,1	97,1	3,3	1,3	29,8	12 500	5,4
Alleinerzieh. m. 1 o.m. Kind(ern)	2,9	70,9	2,5	1,2	28,6	6 200	2,7
2 Erwachsene, 1 o.m. Kind(er)	3,7	90,0	3,7	1,0	24,6	33 100	14,2
3 o.m. Erwachs., 1 o.m. Kind(er)	4,4	101,2	4,5	1,0	22,3	5 200	2,2
Haushalte nach Nationalität ²⁾							
deutsch	3,1	76,0	1,9	1,6	40,4	204 900	88,9
andere	2,6	62,5	2,5	1,0	25,0	25 700	11,1
Haushalte insgesamt	3,0	74,4	2,0	1,5	38,1	233 300 ³⁾	100,0

1. Davon mindestens eine Person 65 Jahre und älter.

2. Unterscheidung nach Nationalität des Haushaltsvorstandes

3. Zu weiteren 22 200 Haushalten liegen keine Angaben vor. Bei 24 900 Haushalten fehlen Angaben zur Nationalität.

Tab. 7.1.3 Bewohnte Wohnungen in Nürnberg 1987 und 1997 nach Zahl der Personen in der Wohnung sowie nach der Anzahl der Zimmer und der Wohnflächengröße

Zahl der Zimmer	1987					Wohnungen insg. 1987	1997					Wohnungen insg. 1997
	Zahl der Personen in der Wohnung						Zahl der Personen in der Wohnung					
	1	2	3	4	5 u. m.		1	2	3	4	5 u. m.	
A n z a h l												
1	18 248	1 369	219	108	A 44	19 988	17 000	900	100	0	A 0	18 000
2	41 703	20 315	2 877	1 211	423	66 529	42 800	20 000	2 700	700	500	66 700
3	23 777	34 027	17 401	6 973	1 918	84 096	27 000	35 400	13 900	7 500	1 700	85 500
4	5 498	10 797	8 100	6 214	2 005	32 614	5 600	B 14 400	5 400	5 700	1 600	32 700
5 u. mehr	2 685	B 6 184	6 251	6 043	2 780	23 943	3 400	B 10 500	4 800	5 300	2 500	26 500
insgesamt	91 911	72 692	34 848	20 549	7 170	227 170	95 800	81 200	26 900	19 200	6 300	229 400 ¹⁾
i n P r o z e n t a l l e r W o h n u n g e n												
1	8,0	0,6	0,1	0,0	A 0,0	8,8	7,4	0,4	0,0	0,0	A 0,0	7,8
2	18,4	8,9	1,3	0,5	A 0,2	29,3	18,7	8,7	1,2	0,3	A 0,2	29,1
3	10,5	15,0	7,7	3,1	0,8	37,0	11,8	15,4	6,1	3,3	0,7	37,3
4	2,4	B 4,8	3,6	2,7	0,9	14,4	2,4	B 6,3	2,4	2,5	0,7	14,3
5 u. mehr	1,2	B 2,7	2,8	2,7	1,2	10,5	1,5	B 4,6	2,1	2,3	1,1	11,6
insgesamt	40,5	32,0	15,3	9,0	3,2	100,0	41,8	35,4	11,7	8,4	2,7	100,0

¹⁾ Zu weiteren 14 100 bewohnten Wohnungen lagen in der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 keine Angaben zur Zimmer- bzw. Personenzahl vor.

Wohnfläche von .. bis unter .. m ²	1987					Wohnungen insg. 1987	1997					Wohnungen insg. 1997
	Zahl der Personen in der Wohnung						Zahl der Personen in der Wohnung					
	1	2	3	4	5 u. m.		1	2	3	4	5 u. m.	
A n z a h l												
bis 40	20 546	1 962	319	152	A 48	23 027	15 900	1 100	200	0	A -	17 200
40 - 60	39 743	20 471	4 056	1 849	685	66 804	35 100	14 900	2 300	1 100	A 500	53 900
60 - 80	21 850	29 270	14 161	5 964	1 685	72 930	29 700	30 900	10 800	5 100	1 600	78 100
80 - 100	6 060	12 137	8 105	5 415	1 885	33 602	8 500	17 500	6 700	5 300	1 700	39 700
100 - 120	2 059	B 4 856	4 157	3 236	1 120	15 428	3 100	B 7 900	2 300	2 400	800	16 500
120 u. m.	1 653	3 996	4 050	3 933	1 747	15 379	2 500	8 900	4 200	5 000	1 500	22 100
insgesamt	91 911	72 692	34 848	20 549	7 170	227 170	94 800	81 200	26 500	18 900	6 100	227 500 ¹⁾
i n P r o z e n t a l l e r W o h n u n g e n												
bis 40	9,0	0,9	0,1	0,1	A 0,0	10,1	7,0	0,5	0,1	0,0	A -	7,6
40 - 60	17,5	9,0	1,8	0,8	A 0,3	29,4	15,4	6,5	1,0	0,5	A 0,2	23,7
60 - 80	9,6	12,9	6,2	2,6	0,7	32,1	13,1	13,6	4,7	2,2	0,7	34,3
80 - 100	2,7	5,3	3,6	2,4	0,8	14,8	3,7	7,7	2,9	2,3	0,7	17,5
100 - 120	0,9	B 2,1	1,8	1,4	0,5	6,8	1,4	B 3,5	1,0	1,1	0,4	7,3
120 u. m.	0,7	1,8	1,8	1,7	0,8	6,8	1,1	3,9	1,8	2,2	0,7	9,7
insgesamt	40,5	32,0	15,3	9,0	3,2	100,0	41,7	35,7	11,6	8,3	2,7	100,0

¹⁾ Zu weiteren 16 000 bewohnten Wohnungen lagen in der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 keine Angaben zur Wohnflächengröße bzw. Personenzahl vor

A = stark überbelegte Wohnungen **B** = stark unterbelegte Wohnungen

Quelle: 1987: Gebäude- und Wohnungszählung 1987; 1997: Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997, hochgerechnet



Tab. 7.1.4 Bewohnte Wohnungen nach Anzahl der Zimmer und Zahl der Personen in der Wohnung

Wohnungen mit .. Zimmern	1987 Zahl der Personen in der Wohnung					Wohnungen insgesamt 1987	1997 Zahl der Personen in der Wohnung					Wohnungen insgesamt 1997
	1	2	3	4	5 und mehr		1	2	3	4	5 und mehr	
	1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	
Zahl												
alle Wohnungen												
1	18 248	1 369	219	108	44	19 988	17 000	900	100	0	0	18 000
2	41 703	20 315	2 877	1 211	423	66 529	42 800	20 000	2 700	700	500	66 700
3	23 777	34 027	17 401	6 973	1 918	84 096	27 000	35 400	13 900	7 500	1 700	85 500
4	5 498	10 797	8 100	6 214	2 005	32 614	5 600	14 400	5 400	5 700	1 600	32 700
5 und mehr	2 685	6 184	6 251	6 043	2 780	23 943	3 400	10 500	4 800	5 300	2 500	26 500
insgesamt	91 911	72 692	34 848	20 549	7 170	227 170	95 800	81 200	26 900	19 200	6 300	229 400 ¹⁾
Wohnungen von Eigentümern												
1	700	77	19	7	4	807	1 100	0	-	-	-	1 100
2	3 319	2 125	290	64	16	5 814	6 300	3 600	200	-	-	10 100
3	4 210	6 615	2 918	846	134	14 723	6 300	10 200	2 300	1 500	200	20 500
4	2 135	5 256	3 527	2 279	430	13 627	2 500	7 900	2 000	2 000	200	14 600
5 und mehr	1 462	4 560	4 711	4 363	1 763	16 859	2 400	8 700	3 800	4 200	1 700	20 800
insgesamt	11 826	18 633	11 465	7 559	2 347	51 830	18 600	30 400	8 300	7 700	2 100	67 100
Mietwohnungen												
1	17 548	1 292	200	101	40	19 181	15 900	900	100	0	0	16 900
2	38 384	18 190	2 587	1 147	407	60 715	36 500	16 400	2 500	700	500	56 600
3	19 567	27 412	14 483	6 127	1 784	69 373	20 700	25 200	11 600	6 000	1 500	65 000
4	3 363	5 541	4 573	3 935	1 575	18 987	3 100	6 500	3 400	3 700	1 400	18 100
5 und mehr	1 223	1 624	1 540	1 680	1 017	7 084	1 000	1 800	1 000	1 100	800	5 700
insgesamt	80 085	54 059	23 383	12 990	4 823	175 340	77 200	50 800	18 600	11 500	4 200	162 300
in Prozent												
alle Wohnungen												
1	91,3	6,8	1,1	0,5	0,2	100	94,4	5,0	0,6	0,0	0,0	100
2	62,7	30,5	4,3	1,8	0,6	100	64,2	30,0	4,0	1,0	0,7	100
3	28,3	40,5	20,7	8,3	2,3	100	31,6	41,4	16,3	8,8	2,0	100
4	16,9	33,1	24,8	19,1	6,1	100	17,1	44,0	16,5	17,4	4,9	100
5 und mehr	11,2	25,8	26,1	25,2	11,6	100	12,8	39,6	18,1	20,0	9,4	100
insgesamt	40,5	32,0	15,3	9,0	3,2	100	41,8	35,4	11,7	8,4	2,7	100
Wohnungen von Eigentümern												
1	86,7	9,5	2,4	0,9	0,5	100	100,0	0,0	-	-	-	100
2	57,1	36,5	5,0	1,1	0,3	100	62,4	35,6	2,0	-	-	100
3	28,6	44,9	19,8	5,7	0,9	100	30,7	49,8	11,2	7,3	1,0	100
4	15,7	38,6	25,9	16,7	3,2	100	17,1	54,1	13,7	13,7	1,4	100
5 und mehr	8,7	27,0	27,9	25,9	10,5	100	11,5	41,8	18,3	20,2	8,2	100
insgesamt	22,8	36,0	22,1	14,6	4,5	100	27,2	45,3	12,4	11,5	3,1	100
Mietwohnungen												
1	91,5	6,7	1,0	0,5	0,2	100	94,1	5,3	0,6	0,0	0,0	100
2	63,2	30,0	4,3	1,9	0,7	100	64,5	29,0	4,4	1,2	0,9	100
3	28,2	39,5	20,9	8,8	2,6	100	31,8	38,8	17,8	9,2	2,3	100
4	17,7	29,2	24,1	20,7	8,3	100	17,1	35,9	18,8	20,4	7,7	100
5 und mehr	17,3	22,9	21,7	23,7	14,4	100	17,5	31,6	17,5	19,3	14,0	100
insgesamt	45,7	30,8	13,3	7,4	2,8	100	47,6	31,3	11,5	7,1	2,6	100

1) Zu weiteren 16 000 Wohnungen liegen keine Angaben vor.

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987, Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

Tab. 7.1.5. Bewohnte Wohnungen nach Wohnungsgröße u. Zahl der Personen in der Wohnung

Wohnungen mit einer Wohnfläche von .. bis unter .. m ²	1987 Zahl der Personen in der Wohnung					Wohnungen insgesamt 1987	1997 Zahl der Personen in der Wohnung					Wohnungen insgesamt 1997
	1	2	3	4	5 und mehr		1	2	3	4	5 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zahl alle Wohnungen												
bis 40	20 546	1 962	319	152	48	23 027	15 900	1 100	200	0	-	17 200
40 bis 60	39 743	20 471	4 056	1 849	685	66 804	35 100	14 900	2 300	1 100	500	53 900
60 bis 80	21 850	29 270	14 161	5 964	1 685	72 930	29 700	30 900	10 800	5 100	1 600	78 100
80 bis 100	6 060	12 137	8 105	5 415	1 885	33 602	8 500	17 500	6 700	5 300	1 700	39 700
100 bis 120	2 059	4 856	4 157	3 236	1 120	15 428	3 100	7 900	2 300	2 400	800	16 500
120 u. mehr	1 653	3 996	4 050	3 933	1 747	15 379	2 500	8 900	4 200	5 000	1 500	22 100
insgesamt	91 911	72 692	34 848	20 549	7 170	227 170	94 800	81 200	26 500	18 900	6 100	227 500 ¹⁾
Wohnungen von Eigentümern												
bis 40	763	117	31	11	3	925	800	100	-	-	-	900
40 bis 60	2 734	1 652	318	95	25	4 824	3 200	1 400	0	-	-	4 600
60 bis 80	3 884	5 215	1 924	614	127	11 764	6 500	7 100	1 400	800	100	15 900
80 bis 100	2 436	5 268	3 157	1 689	346	12 896	3 500	8 100	2 100	1 300	300	15 300
100 bis 120	1 085	3 297	2 794	2 090	593	9 859	1 900	6 000	1 300	1 300	400	10 900
120 u. mehr	924	3 084	3 241	3 060	1 253	11 562	2 000	7 500	3 200	4 200	1 200	18 100
insgesamt	11 826	18 633	11 465	7 559	2 347	51 830	17 900	30 200	8 000	7 600	2 000	65 700
Mietwohnungen												
bis 40	19 783	1 845	288	141	45	22 102	15 100	1 000	200	0	-	16 300
40 bis 60	37 009	18 819	3 738	1 754	660	61 980	31 900	13 500	2 300	1 100	500	49 300
60 bis 80	17 966	24 055	12 237	5 350	1 558	61 166	23 200	23 800	9 400	4 300	1 500	62 200
80 bis 100	3 624	6 869	4 948	3 726	1 539	20 706	5 000	9 400	4 600	4 000	1 400	24 400
100 bis 120	974	1 559	1 363	1 146	527	5 569	1 200	1 900	1 000	1 100	400	5 600
120 u. mehr	729	912	809	873	494	3 817	500	1 400	1 000	800	300	4 000
insgesamt	80 085	54 059	23 383	12 990	4 823	175 340	76 900	51 000	18 500	11 300	4 100	161 800
in Prozent alle Wohnungen												
bis 40	89,2	8,5	1,4	0,7	0,2	100	92,4	6,4	1,2	0,0	-	100
40 bis 60	59,5	30,6	6,1	2,8	1,0	100	65,1	27,6	4,3	2,0	0,9	100
60 bis 80	30,0	40,1	19,4	8,2	2,3	100	38,0	39,6	13,8	6,5	2,0	100
80 bis 100	18,0	36,1	24,1	16,1	5,6	100	21,4	44,1	16,9	13,4	4,3	100
100 bis 120	13,3	31,5	26,9	21,0	7,3	100	18,8	47,9	13,9	14,5	4,8	100
120 u. mehr	10,7	26,0	26,3	25,6	11,4	100	11,3	40,3	19,0	22,6	6,8	100
insgesamt	40,5	32,0	15,3	9,0	3,2	100	41,7	35,7	11,6	8,3	2,7	100
Wohnungen von Eigentümern												
bis 40	82,5	12,6	3,4	1,2	0,3	100	88,9	11,1	-	-	-	100
40 bis 60	56,7	34,2	6,6	2,0	0,5	100	69,6	30,4	0,0	-	-	100
60 bis 80	33,0	44,3	16,4	5,2	1,1	100	40,9	44,7	8,8	5,0	0,6	100
80 bis 100	18,9	40,8	24,5	13,1	2,7	100	22,9	52,9	13,7	8,5	2,0	100
100 bis 120	11,0	33,4	28,3	21,2	6,0	100	17,4	55,0	11,9	11,9	3,7	100
120 u. mehr	8,0	26,7	28,0	26,5	10,8	100	11,0	41,4	17,7	23,2	6,6	100
insgesamt	22,8	36,0	22,1	14,6	4,5	100	27,2	46,0	12,2	11,6	3,0	100
Mietwohnungen												
bis 40	89,5	8,3	1,3	0,6	0,2	100	92,6	6,1	1,2	0,0	-	100
40 bis 60	59,7	30,4	6,0	2,8	1,1	100	64,7	27,4	4,7	2,2	1,0	100
60 bis 80	29,4	39,3	20,0	8,7	2,5	100	37,3	38,3	15,1	6,9	2,4	100
80 bis 100	17,5	33,2	23,9	18,0	7,4	100	20,5	38,5	18,9	16,4	5,7	100
100 bis 120	17,5	28,0	24,5	20,6	9,5	100	21,4	33,9	17,9	19,6	7,1	100
120 u. mehr	19,1	23,9	21,2	22,9	12,9	100	12,5	35,0	25,0	20,0	7,5	100
insgesamt	45,7	30,8	13,3	7,4	2,8	100	47,5	31,5	11,4	7,0	2,5	100

1) Zu weiteren 16 000 Wohnungen liegen keine Angaben vor.

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987, Haushaltserhebung 1997

Tab. 7.1.6 Wohnungen nach Ausstattung, Gebäudeart und Baualtersklasse

Ausstattung	Wohnungen ¹⁾									
	1987				Wohnungen insgesamt 1987	1997				Wohnungen insgesamt 1997
	davon nach Baualtersklassen					davon nach Baualtersklassen				
	bis 1948	1949- 1957	1958- 1978	ab 1979	bis 1948	1949- 1957	1958- 1978	ab 1979		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Zahl										
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern										
Bad, WC, Sammelheizung ²⁾	7 983	4 833	19 140	4 975	36 931	10 000	6 300	20 000	9 900	46 200
Bad, WC, ohne Sammelheizung	4 832	1 974	1 806	182	8 794	2 700	1 300	1 300	300	5 600
ohne Bad, und/oder ohne WC	1 001	356	288	51	1 696	400	400	500	200	1 500
insgesamt	13 816	7 163	21 234	5 208	47 421	13 100	8 000	21 800	10 400	53 300
Wohnungen in Mehrfamilienhäusern										
Bad, WC, Sammelheizung	22 294	14 045	64 110	12 052	112 501	29 700	17 300	64 100	30 600	141 700
Bad, WC, ohne Sammelheizung	34 823	20 001	13 841	307	68 972	21 300	15 900	7 000	300	44 500
ohne Bad, und/oder ohne WC	4 303	611	515	48	5 477	2 600	400	1 700	500	5 200
insgesamt	61 420	34 657	78 466	12 407	186 950	53 600	33 600	72 800	31 400	191 400
Wohnungen insgesamt										
Bad, WC, Sammelheizung	30 277	18 878	83 250	17 027	149 432	39 700	23 600	84 100	40 500	187 900
Bad, WC, ohne Sammelheizung	39 655	21 975	15 647	489	77 766	24 000	17 200	8 300	600	50 100
ohne Bad, und/oder ohne WC	5 304	967	803	99	7 173	3 000	800	2 200	700	6 700
insgesamt	75 236	41 820	99 700	17 615	234 371	66 700	41 600	94 600	41 800	244 700 ³⁾
in Prozent										
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern										
Bad, WC, Sammelheizung	21,6	13,1	51,8	13,5	100	21,6	13,6	43,3	21,4	100
Bad, WC, ohne Sammelheizung	54,9	22,4	20,5	2,1	100	48,2	23,2	23,2	5,4	100
ohne Bad, und/oder ohne WC	59,0	21,0	17,0	3,0	100	26,7	26,7	33,3	13,3	100
insgesamt	29,1	15,1	44,8	11,0	100	24,6	15,0	40,9	19,5	100
Wohnungen in Mehrfamilienhäusern										
Bad, WC, Sammelheizung	19,8	12,5	57,0	10,7	100	21,0	12,2	45,2	21,6	100
Bad, WC, ohne Sammelheizung	50,5	29,0	20,1	0,4	100	47,9	35,7	15,7	0,7	100
ohne Bad, und/oder ohne WC	78,6	11,2	9,4	0,9	100	50,0	7,7	32,7	9,6	100
insgesamt	32,9	18,5	42,0	6,6	100	28,0	17,6	38,0	16,4	100
Wohnungen insgesamt										
Bad, WC, Sammelheizung	20,3	12,6	55,7	11,4	100	21,1	12,6	44,8	21,6	100
Bad, WC, ohne Sammelheizung	51,0	28,3	20,1	0,6	100	47,9	34,3	16,6	1,2	100
ohne Bad, und/oder ohne WC	73,9	13,5	11,2	1,4	100	44,8	11,9	32,8	10,4	100
insgesamt	32,1	17,8	42,5	7,5	100	27,3	17,0	38,7	17,1	100

1) Wohnungen einschließlich Freizeitwohnungen und Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung
2) Sammelheizung liegt vor, wenn die Wohnung durch Fern-, Block- Zentral- oder Etagenheizung beheizt wird
3) Zu weiteren 5 600 Wohnungen liegen keine Angaben vor.
Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987, Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

Tab. 7.1.7 Wohnungen nach Art der Heizung, verw. Brennstoff, Gebäudeart und Baualtersklasse

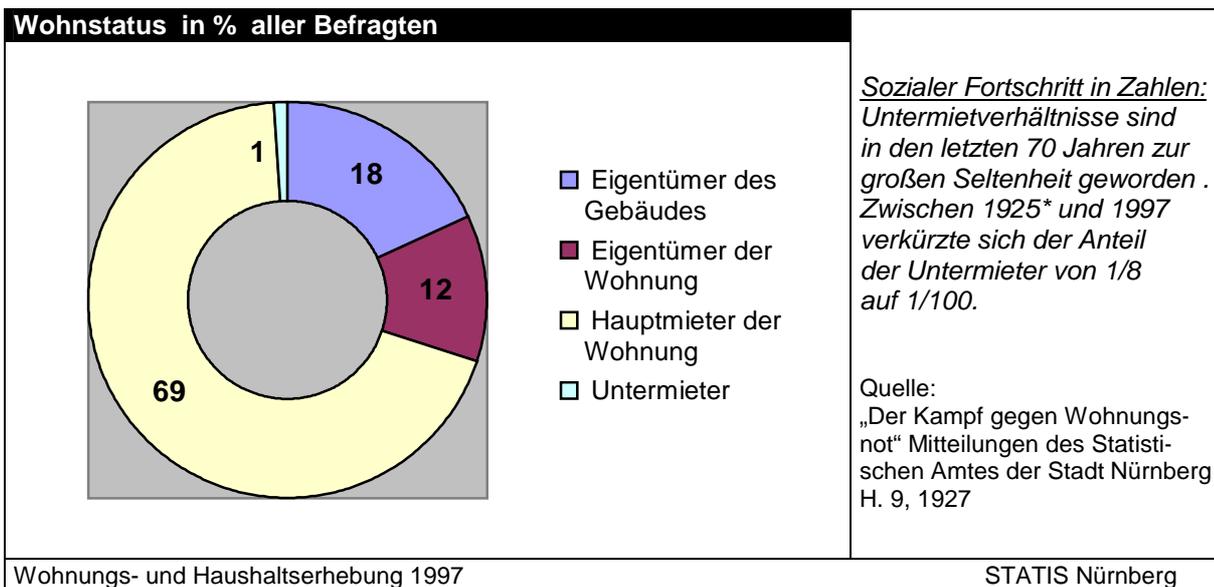
Ausstattung	Wohnungen ¹⁾									
	1987				Wohnungen insgesamt 1987	1997				Wohnungen insgesamt 1997
	davon nach Baualtersklassen					davon nach Baualtersklassen				
	bis 1948	1949- 1957	1958- 1978	ab 1979	bis 1948	1949- 1957	1958- 1978	ab 1979		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Zahl										
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern										
Sammelheizung ²⁾										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	4 063	2 252	5 567	2 692	14 574	6 200	3 500	9 800	6 700	26 200
Heizöl	4 053	2 696	13 636	2 282	22 667	4 100	3 100	11 000	3 200	21 400
Kohle, Holz	190	65	147	37	439	-	0	-	-	0
Einzel-, Mehrraumöfen										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	2 369	1 021	931	113	4 434	1 600	600	400	200	2 800
Heizöl	946	455	520	33	1 954	600	300	800	0	1 700
Kohle, Holz	2 195	674	433	51	3 353	600	300	100	100	1 100
insgesamt	13 816	7 163	21 234	5 208	47 421	13 100	7 800	22 100	10 200	53 200
Wohnungen in Mehrfamilienhäusern										
Sammelheizung ²⁾										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	16 627	10 279	31 727	9 736	68 369	25 500	15 800	38 500	25 100	104 900
Heizöl	5 952	3 896	32 401	2 206	44 455	4 800	1 600	25 100	4 100	35 600
Kohle, Holz	330	149	228	82	789	100	-	100	-	200
Einzel-, Mehrraumöfen										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	21 924	14 013	9 428	214	45 579	19 300	14 100	6 200	300	39 900
Heizöl	6 185	2 466	2 209	38	10 898	2 800	1 300	600	-	4 700
Kohle, Holz	10 402	3 834	2 386	55	16 677	1 500	600	300	-	2 400
insgesamt	61 420	34 657	78 466	12 407	186 950	54 000	33 400	70 800	29 500	187 700
alle Wohnungen										
Sammelheizung ²⁾										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	20 690	12 531	37 294	12 428	82 943	31 700	19 300	48 300	31 800	131 100
Heizöl	10 005	6 592	46 037	4 488	67 122	8 900	4 700	36 100	7 300	57 000
Kohle, Holz	520	214	375	119	1 228	100	0	100	-	200
Einzel-, Mehrraumöfen										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	24 293	15 034	10 359	327	50 013	20 900	14 700	6 600	500	42 700
Heizöl	7 131	2 921	2 729	71	12 852	3 400	1 600	1 400	0	6 400
Kohle, Holz	12 597	4 508	2 819	106	20 030	2 100	900	400	100	3 500
insgesamt	75 236	41 820	99 700	17 615	234 371	67 100	41 200	92 900	39 700	240 900 ⁴⁾
in Prozent										
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern										
Sammelheizung ²⁾										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	27,9	15,5	38,2	18,5	100,0	23,7	13,4	37,4	25,6	100,0
Heizöl	17,9	11,9	60,2	10,1	100,0	19,2	14,5	51,4	15,0	100,0
Kohle, Holz	43,3	14,8	33,5	8,4	100,0	-	0,0	-	-	0,0
Einzel-, Mehrraumöfen										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	53,4	23,0	21,0	2,5	100,0	57,1	21,4	14,3	7,1	100,0
Heizöl	48,4	23,3	26,6	1,7	100,0	35,3	17,6	47,1	0,0	100,0
Kohle, Holz	65,5	20,1	12,9	1,5	100,0	54,5	27,3	9,1	9,1	100,0
insgesamt	29,1	15,1	44,8	11,0	100,0	24,6	14,7	41,5	19,2	100,0
Wohnungen in Mehrfamilienhäusern										
Sammelheizung ²⁾										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	24,3	15,0	46,4	14,2	100,0	24,3	15,1	36,7	23,9	100,0
Heizöl	13,4	8,8	72,9	5,0	100,0	13,5	4,5	70,5	11,5	100,0
Kohle, Holz	41,8	18,9	28,9	10,4	100,0	50,0	-	50,0	-	100,0
Einzel-, Mehrraumöfen										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	48,1	30,7	20,7	0,5	100,0	48,4	35,3	15,5	0,8	100,0
Heizöl	56,8	22,6	20,3	0,3	100,0	59,6	27,7	12,8	-	100,0
Kohle, Holz	62,4	23,0	14,3	0,3	100,0	62,5	25,0	12,5	-	100,0
insgesamt	32,9	18,5	42,0	6,6	100,0	28,8	17,8	37,7	15,7	100,0
alle Wohnungen										
Sammelheizung ²⁾										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	24,9	15,1	45,0	15,0	100,0	24,2	14,7	36,8	24,3	100,0
Heizöl	14,9	9,8	68,6	6,7	100,0	15,6	8,2	63,3	12,8	100,0
Kohle, Holz	42,3	17,4	30,5	9,7	100,0	50,0	0,0	50,0	-	100,0
Einzel-, Mehrraumöfen										
Gas, Strom, Fernwärme ³⁾	48,6	30,1	20,7	0,7	100,0	48,9	34,4	15,5	1,2	100,0
Heizöl	55,5	22,7	21,2	0,6	100,0	53,1	25,0	21,9	0,0	100,0
Kohle, Holz	62,9	22,5	14,1	0,5	100,0	60,0	25,7	11,4	2,9	100,0
insgesamt	32,1	17,8	42,5	7,5	100,0	27,9	17,1	38,6	16,5	100,0

1) Wohnungen einschließlich Freizeitwohnungen und Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung 2) Sammelheizung liegt vor, wenn die Wohnung durch Fern-, Block, Zentral- oder Etagenheizung beheizt wird 3) 1987 einschließlich Sonnenenergie 4) Zu weiteren 9 400 Wohnungen liegen keine Angaben vor.
Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1987, Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

7.2 Wohneigentum und Mietverhältnisse

Von den Befragten Nürnbergs sind 18 % Eigentümer des Gebäudes, in dem sie wohnen, 12 % wohnen in einer Eigentumswohnung und 70 % sind Mieter.

Besonders hoch ist der Anteil an Mietern bei jüngeren Personen bis 34 Jahren (über 85 %). Nur ein entsprechend geringer Teil der Befragten dieser Altersgruppen kann über ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung verfügen. In den mittleren Altersgruppen steigt der Anteil der Eigenheimbesitzer an und erreicht in den Altersgruppen zwischen 55 und 74 ein Viertel der Befragten. Mieter sind in diesen Altersgruppen nur noch drei von fünf Befragten. Bei den 75jährigen und Älteren steigt dagegen wieder der Mieteranteil auf zwei Drittel und der Anteil der Hauseigentümer sinkt auf 20 %.



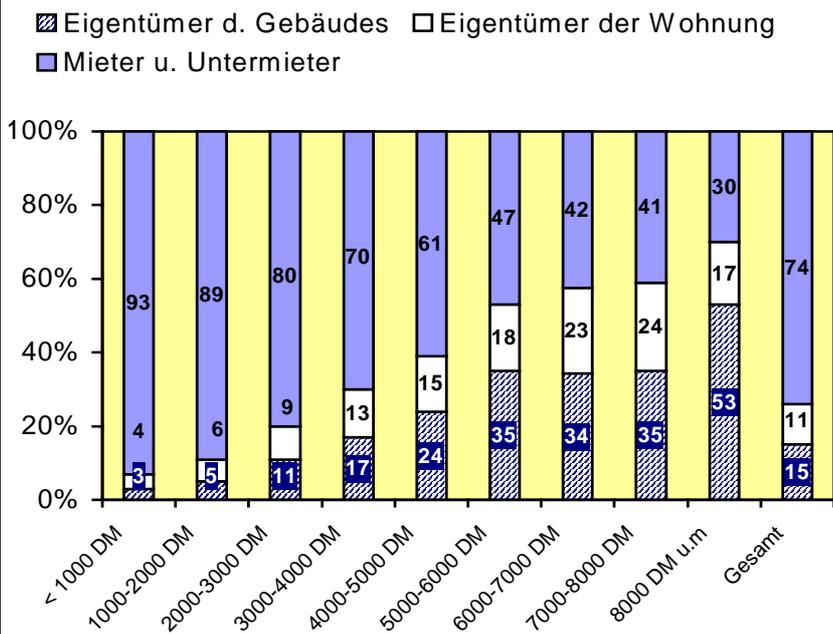
Die Familiensituation zeigt noch gravierendere Unterschiede. Bei den Ein-Personen-Haushalten unter 35 Jahren liegt der Mieteranteil mit 92 % am höchsten, Wohnungs- oder Hauseigentümer sind unter ihnen kaum zu finden. Auch unter den „Single-Haushalten“ aller Altersgruppen wohnen vier von fünf Befragten zur Miete.

Von den Alleinerziehenden leben 86 % in einer Mietwohnung und lediglich 14 % verfügen über Wohnungs- oder Hauseigentum (Anzahl der befragten Alleinerziehenden insg.: 225). Im Unterschied dazu besitzen Familien mit zwei Erwachsenen und Kind(ern) zu 23 % ein eigenes Haus, 10 % eine Eigentumswohnung und 68 % haben eine Mietwohnung.

Am höchsten ist der Anteil der Gebäudeeigentümer mit einem Drittel bei den Zwei-Personen-Haushalten über 64 Jahre und den Mehr-Personen-Haushalten ohne Kinder, nur rund die Hälfte von diesen Haushaltstypen wohnt zur Miete.

Von den deutschen Befragten wohnt etwa ein Drittel in den eigenen vier Wänden und zwei Drittel in einer Mietwohnung. Dagegen sind unter den Befragten mit anderer Nationalität fast ausschließlich Mieter (94 %) zu finden. Nur 6 % verfügen über Haus- oder Wohnungseigentum.

Wohnstatus nach Haushaltseinkommen in % aller Befragten



Weil der Durchschnittsmieter ca. 31% seiner monatlichen Einkünfte an den Vermieter überweist, ist der Wunsch, Wohneigentum zu erwerben, ungebrochen.

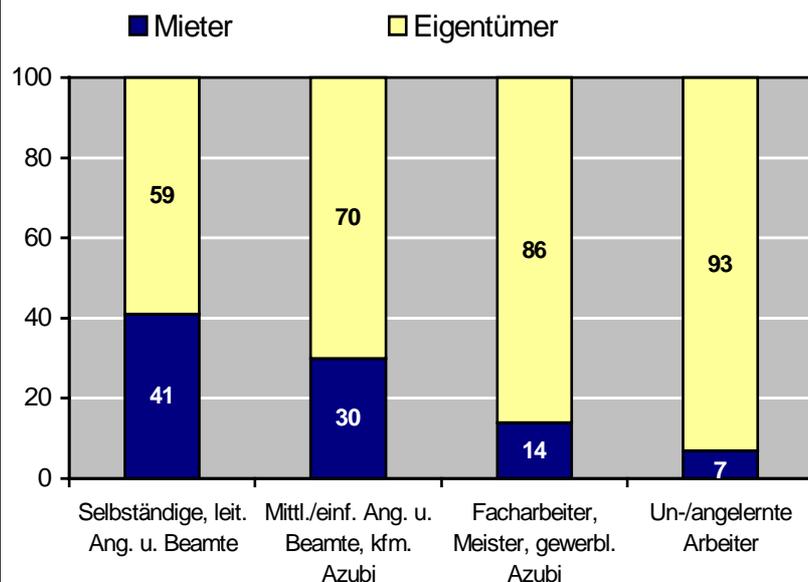
Anmerkung:
Da nicht alle Befragten bereit waren, über ihre Einkünfte Auskunft zu geben, liegt der Anteil der Eigenheimbesitzer hier 4% unter dem tatsächlichen Wert.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Die berufliche Stellung der Befragten zeigt, daß mit zunehmendem Status der Anteil der Haus- und Wohnungseigentümer zunimmt und entsprechend der Mieteranteil abnimmt. An- und ungelernete Arbeiter/innen wohnen fast ausschließlich zur Miete (93 %), während jeder vierte Selbständige und leitende Angestellte Eigenheimbesitzer ist. Betrachtet man Haus- und Wohnungseigentum zusammen, ergibt sich folgendes Bild:

Wohnstatus nach Haushaltseinkommen in % aller Befragten



Der Erwerb von Wohneigentum ist in Städten immer noch das Privileg der Wohlhabenden.

Auch am beruflichen Status der Befragten ist erkennbar, in welcher Höhe Wohneigentum erwartet werden kann.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Durchschnittliche Nettokaltmieten nach Haushaltstyp und Zahl der Personen im Haushalt		
	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete je qm
Haushaltstyp		
1-Personen-Haushalt unter 35 Jahre	480,56	9,60
1-Personen-Haushalt unter 35 - 64 Jahre	493,44	8,78
1-Personen-Haushalt 65 Jahre u. älter	461,18	7,93
2-Personen-Haushalt 18 - 64 Jahre	606,14	8,60
2-Pers.-Haushalt mind. 1 Pers. 65 J. u. älter o.K.	540,41	7,60
3 oder mehr Erwachsene	680,47	8,22
1 Erwachs. 1 oder mehr Kinder (Alleinerziehende)	565,90	8,39
2 Erwachsene 1 oder mehr Kinder	677,13	8,63
3 oder mehr Erwachsene, 1 oder mehr Kinder	710,16	8,28
Zahl der Personen in der Wohnung		
1	478,86	8,79
2	584,22	8,32
3	672,88	8,61
4	677,72	8,30
5 oder mehr	679,59	8,35
Gesamt	555,11	8,57
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997		STATIS Nürnberg

Durchschnittliche Nettokaltmieten - gesamt - nach Zahl der Zimmer und Zahl der Personen im Haushalt						
Zahl der Zimmer	Zahl der Personen in der Wohnung					Gesamt
	1	2	3	4	5 u. mehr	
	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	
1	382,39	420,36				385,17
2	463,79	504,19	531,75	521,42	551,07	480,27
3	532,67	581,11	616,41	608,86	547,49	574,08
4	666,45	716,46	777,81	722,98	703,40	721,31
5 u. mehr	686,53	1010,95	1339,68	1036,32	990,52	1011,26
Gesamt	478,67	583,65	672,99	677,23	677,12	554,79
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997						STATIS Nürnberg

Durchschnittliche Nettokaltmieten - pro m² - nach Zahl der Zimmer und Zahl der Personen im Haushalt						
Zahl der Zimmer	Zahl der Personen in der Wohnung					Gesamt
	1	2	3	4	5 u. mehr	
	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	Nettokaltmiete in DM	
1	10,74	10,77				10,74
2	8,84	8,88	9,62	8,95	9,39	8,89
3	7,71	7,99	8,37	8,46	7,88	8,01
4	7,35	7,81	8,27	7,88	7,78	7,85
5 u. mehr	7,32	8,18	10,19	7,98	9,47	8,51
Gesamt	8,79	8,32	8,61	8,27	8,32	8,57
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997						STATIS Nürnberg

7.2.1 Entwicklung der Nettokaltmieten 1989 bis 1997

**Durchschnittliche Nettokaltmiete in DM je m²
nach Baujahren und Wohnungsgröße
(Mieten ohne Bewirtschaftungskosten, Verwaltungskosten usw.)**

	1989	1991	1993	1995	1997
Durchschnittliche Nettokaltmiete insgesamt	6,85	7,87	8,60	8,68	8,60
Baujahr vor 1949					
unter 40 m ²	8,02	8,12	10,79	10,50	10,17
40 bis unter 60 m ²	5,99	7,27	7,60	7,69	8,06
60 bis unter 80 m ²	6,00	6,70	7,25	7,50	7,35
80 m ² und mehr	5,88	6,83	7,49	7,54	7,34
Baujahr 1949 - 1959					
unter 40 m ²	7,97	9,97	10,09	10,51	9,76
40 bis unter 60 m ²	6,13	7,28	7,78	8,06	8,03
60 bis unter 80 m ²	6,13	7,43	7,41	7,84	7,23
80 m ² und mehr	6,45	7,01	8,07	8,57	7,61
Baujahr 1960 - 1979					
unter 40 m ²	9,23	10,06	11,15	12,60	10,76
40 bis unter 60 m ²	7,78	8,79	9,47	9,92	9,48
60 bis unter 80 m ²	7,12	8,32	8,65	8,83	8,46
80 m ² und mehr	7,17	8,44	8,90	9,41	8,62
Baujahr 1980 und später					
unter 40 m ²	13,63	11,48	17,05	17,13	13,89
40 bis unter 60 m ²	8,52	9,81	11,71	12,37	11,50
60 bis unter 80 m ²	8,86	9,23	11,51	11,28	11,06
80 m ² und mehr	8,23	9,90	11,19	10,88	10,59
Anteil der Wohnungen mit einer Nettokaltmiete (DM je m²) von ... bis ...					
unter 5,00 DM	15,7	9,2	6,9	6,0	8,9
5,00 bis unter 7,50 DM	53,4	43,1	35,8	34,1	30,0
7,50 bis unter 10,00 DM	23,4	30,5	29,3	31,5	31,3
10,00 bis unter 12,50 DM	5,7	11,0	17,2	16,7	19,8
12,50 DM und mehr	1,9	6,2	10,8	11,7	10,0

7.2.2 Mieten nach der Struktur der Haushalte

Haushalte mit einer Nettokaltmiete in DM je m² von ...

	unter 5 DM	5,-- bis unter 7,50 DM	7,50 bis unter 10,-- DM	10,-- bis unter 12,50 DM	12,50 DM und mehr	Ge- samt
Gesamt	9,1	30,2	31,1	19,8	9,8	100,0
Haushaltsgröße						
1-Personen-Haushalt	8,7	29,2	28,8	21,9	11,4	100,0
2-Personen-Haushalt	9,7	32,2	32,9	16,4	8,8	100,0
3-Personen-Haushalt	9,5	27,5	32,8	20,7	9,5	100,0
4-Personen-Haushalt	8,6	31,7	34,9	19,1	5,8	100,0
5-u.m. Personen-Haushalt	8,8	31,5	30,8	22,1	6,8	100,0
Haushaltstypen						
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	6,5	19,4	28,9	27,9	17,3	100,0
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	8,4	29,3	29,5	21,1	11,7	100,0
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	11,3	39,8	27,8	16,3	4,8	100,0
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	8,9	29,1	32,6	19,5	9,9	100,0
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., ohne Kind	11,6	41,5	31,6	9,9	5,5	100,0
3 oder mehr Erwachsene	11,9	30,4	32,2	18,0	7,5	100,0
1 Erwachs., 1 od. mehr Kinder (Alleinerz.)	10,0	27,2	38,5	14,9	9,4	100,0
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	8,2	28,6	33,5	20,8	9,0	100,0
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. mehr Kinder	8,8	30,7	33,3	23,1	4,1	100,0
Nationalität des Haushaltsvorstands						
deutsch	9,3	30,9	31,2	19,5	9,1	100,0
andere	7,5	26,1	30,3	21,8	14,2	100,0
Berufliche Stellung des Haushaltsvorstands						
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	5,0	19,9	31,7	23,5	19,9	100,0
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	7,7	27,9	31,3	23,1	10,1	100,0
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	10,4	28,8	32,2	18,6	10,0	100,0
Un-/ angelernte Arbeiter	7,8	27,8	32,4	22,7	9,3	100,0
Haushaltsnettoeinkommen						
bis 1000 DM	9,1	29,3	27,5	21,1	13,0	100,0
1000 bis 2000 DM	10,3	32,5	30,4	19,2	7,6	100,0
2000 bis 3000 DM	7,6	30,7	32,3	19,4	10,0	100,0
3000 bis 4000 DM	9,9	30,8	34,0	17,9	7,4	100,0
4000 bis 5000 DM	9,2	26,7	37,4	18,3	8,4	100,0
über 5000 DM	4,8	22,3	28,7	27,1	17,1	100,0

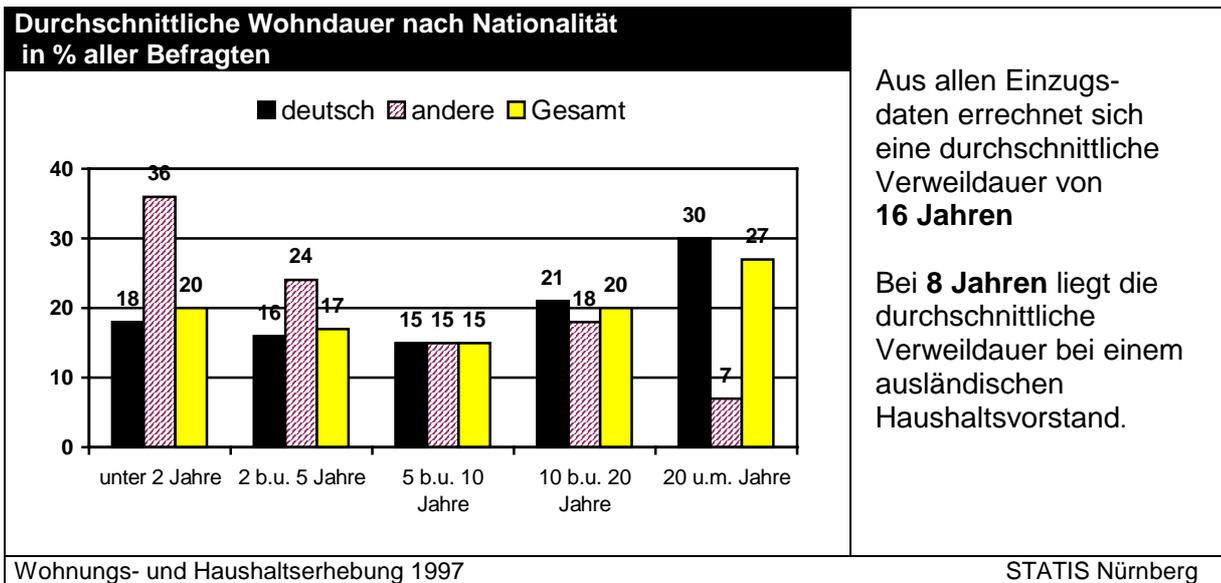
7.2.3 Mieten nach der Struktur der Haushalte

Haushalte mit einer monatlichen Nettokaltmiete in Höhe von ...

in %	unter 300 DM	300 - 399 DM	400 - 499 DM	500 - 599 DM	600 - 699 DM	700 - 799 DM	800 - 899 DM	900 - 999 DM	1000 DM u. mehr	Ge samt
Gesamt	11,4	16,5	19,3	17,3	13,2	8,3	5,1	3,2	5,7	100,0
Haushaltsgröße										
1-Personen-Haushalt	15,2	21,9	23,4	17,2	10,9	5,0	2,9	1,4	2,1	100,0
2-Personen-Haushalt	10,0	13,5	18,4	16,5	14,4	10,1	6,8	3,9	6,4	100,0
3-Personen-Haushalt	5,3	11,1	11,8	17,3	17,7	12,2	6,6	6,0	12,0	100,0
4 -Personen-Haushalt	4,7	6,9	12,4	21,7	12,0	16,0	7,9	5,1	13,2	100,0
5-u.m. Personen-Haushalt	5,9	10,2	9,8	16,0	20,1	7,5	6,9	10,8	12,7	100,0
Haushaltstypen										
1-Pers.-Haushalt unter 35 Jahre	13,5	22,4	22,0	18,4	11,7	6,9	2,2	1,3	1,5	100,0
1-Pers.-Haushalt 35 - 64 Jahre	14,4	21,0	23,4	16,1	11,5	4,5	4,0	2,0	3,2	100,0
1-Pers.-Haushalt 65 Jahre und älter	17,8	22,3	24,8	17,2	9,4	3,6	2,6	,8	1,5	100,0
2-Pers.-Haushalt 18 - 64 Jahre	9,9	11,4	16,8	15,6	15,2	11,7	7,7	4,2	7,4	100,0
2-P.HH., mind. 1 P. 65 J. u. ält., o. Kind	10,1	19,1	22,0	17,7	12,0	6,3	4,7	3,2	4,9	100,0
3 oder mehr Erwachsene	6,0	12,3	11,5	16,7	14,6	14,2	6,2	3,7	14,7	100,0
1 Erwachs., 1 od. m. Kinder (Alleinerz.)	9,2	11,9	16,2	17,9	19,6	13,8	5,4	3,2	2,8	100,0
2 Erwachs., 1 od. mehr Kinder	5,0	8,6	12,0	19,5	15,7	11,9	7,6	7,5	12,2	100,0
3 od. mehr Erwachsene, 1 od. m. Kinder	3,3	7,9	11,3	19,0	16,0	13,5	7,7	5,0	16,4	100,0
Nationalität des Haushaltsvorstands										
deutsch	11,6	16,6	19,4	16,6	13,0	8,3	5,0	3,4	6,0	100,0
andere	9,2	16,0	19,0	20,6	14,5	8,5	5,5	2,5	4,1	100,0
Berufliche Stellung des Haushaltsvorstands										
Selbst., ltd./ wiss. Angest. od. höh. Beamte	5,8	8,5	8,9	14,9	15,3	8,8	8,8	6,2	22,9	100,0
Mittlere u. einfache Angest. od. Beamte	9,5	14,4	18,9	16,3	14,5	10,4	6,0	4,5	5,4	100,0
Facharbeiter, Meister, Vorarbeiter	10,2	13,5	18,9	19,1	13,0	10,3	6,7	3,2	5,1	100,0
Un-/ angelernte Arbeiter	9,7	19,4	20,6	18,4	13,5	11,3	4,2	1,9	1,2	100,0
Haushaltsnettoeinkommen										
bis 1000 DM	23,9	25,0	24,4	12,7	7,1	2,9	2,3	,9	,8	100,0
1000 bis 2000 DM	17,2	24,2	22,5	18,4	9,2	5,0	2,0	1,1	,5	100,0
2000 bis 3000 DM	9,9	16,5	22,3	19,2	15,2	7,4	5,3	2,2	1,9	100,0
3000 bis 4000 DM	7,5	12,3	16,7	18,5	16,8	11,2	5,7	4,7	6,7	100,0
4000 bis 5000 DM	5,0	11,0	13,3	17,0	13,7	13,9	9,0	6,0	11,2	100,0
über 5000 DM	2,4	5,9	8,6	10,8	12,5	12,4	9,9	9,5	28,0	100,0

7.3 Wohndauer und Wohnviertelbindung

Auf die Frage nach dem Einzug in ihre jetzige Wohnung gaben im April 1997 von allen Befragten 20 % ein Datum ab dem April 1995 oder später an. 17 % wohnten zwischen 2 und 5 Jahre in ihrer Wohnung, 16 % zwischen 5 und 10 Jahre. Jeder Fünfte wohnt zwischen 10 und 20 Jahren in seiner Wohnung und 29 % gaben ein 20 oder mehr Jahre zurückliegendes Einzugsdatum an.



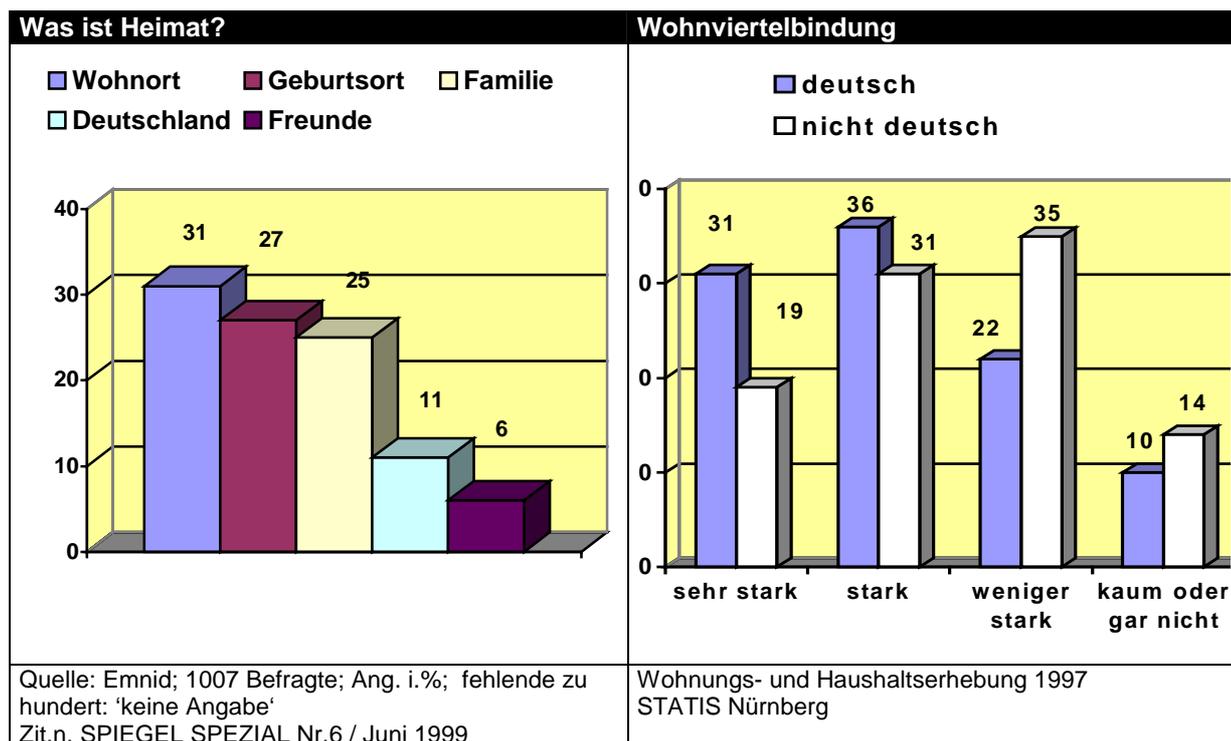
Erwartungsgemäß steigt die durchschnittliche Wohndauer mit zunehmendem Alter. Während die Hälfte der bis 24jährigen bzw. der Ein-Personen-Haushalte unter 35 Jahren weniger als 2 Jahre in ihrer derzeitigen Wohnung lebt, sind von den Befragten im Rentenalter über 60 % vor mindestens 20 Jahren in ihre jetzige Wohnung eingezogen.

34% der Haushalte mit einem deutschen Vorstand leben weniger als 5 Jahre in ihrer gegenwärtigen Wohnung. Bei Haushalten mit einem Vorstand ausländischer Herkunft sind 60% in den letzten 5 Jahren eingezogen. Das erklärt auch die kürzere Verweildauer der Haushalte mit einem nichtdeutschen Haushaltsvorstand: Weil das Durchschnittsalter deutlich unter der deutschen Wohnbevölkerung liegt, liegt die Haushaltsgründung noch nicht so lange zurück.

Sieht man von Ausnahmen ab, kann als Faustregel gelten, daß die Wohndauer die Einstellung zum Wohnviertel prägt. Mag der Zuzugsgrund noch weitgehend von Sachgründen wie Größe, Zuschnitt oder Preis der Wohnung geprägt sein, nach etlichen Jahren ist das soziale Beziehungsgeflecht im Wohnviertel schon dicht genug, dass die Frage nach dem weiteren Verbleib nicht emotionslos entschieden wird: Im bisherigen Wohnviertel kennt man sich und kennt man sich aus. Hier wachsen die Kinder auf, hier man hat die Ebene des Blickkontakts zugunsten nachbarlicher oder freundschaftlicher Beziehungen verlassen. Man kann auch davon sprechen, daß jemand Wurzeln geschlagen hat. Für Beobachter des Zeitgeschehens ist es nicht überraschend, daß als Gegenströmung zur wachsenden Bedeutung des Fernen (z.B. im Zuge der Globalisierung), der Nahbereich sich gut behaupten kann.

Mit dem Wohnort und Wohnviertel verknüpfen sich also Emotionen: „Heimatgefühle erzeugt bei 89 Prozent der Deutschen nicht ihr Land, sondern die nähere Umwelt: der Ort, an dem Sie leben, der Ort, an dem sie geboren sind, ihre Familie, ihre Freunde.“ Auf die Frage „Was verbinden Sie am ehesten mit dem Begriff Heimat?“ erhielten die bundesweit arbeitenden DemoskopInnen die in der nachstehenden Grafik (links) dargestellten Antworten.

In der kommunalen Umfrageforschung hat sich die Frage nach der Wohnviertelbindung bewährt. Sie ist weniger pathetisch, drückt aber etwas sehr Ähnliches aus wie Heimat: „Wenn Sie an die Lage der Wohnung hier im Viertel denken, an die Beziehungen zu Ihren Nachbarn und an die Umgebung, wie stark fühlen Sie sich dann an dieses Wohnviertel gebunden?“

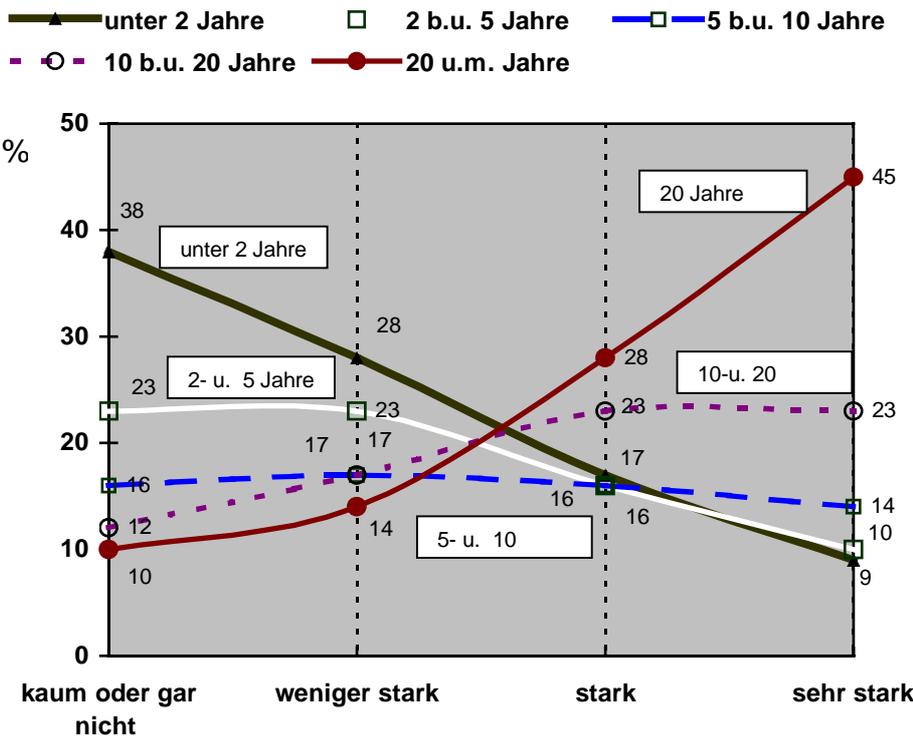


Die Antwort ist unzweideutig:

- Der Wohnort überflügelt den Geburtsort, wenn die befragten Deutschen den Begriff Heimat enger lokalisieren.
- Es findet sich bei den Nürnberger Bürgern deutscher Herkunft eine Zwei-Drittel-Mehrheit für die Antwort „sehr stark“ oder „stark“ auf die Frage nach ihrer Bindung zum Wohnviertel. Wenn die Hälfte der ehemaligen „Ausländer“ sich „sehr stark“ oder „stark“ an ihr Wohnviertel gebunden fühlen, kann man daraus schließen, daß der Weg der Integration in der „kleinen Heimat“, dem Wohnviertel, viel schneller durchschritten wird, als seine Fortsetzung in der Gesellschaft als Ganzes.

Es liegt nun auf der Hand genau zu fragen, wie sich die Wohnviertelbindung verändert, wenn sie in Abhängigkeit zur Wohndauer aufgezeichnet wird. Etwa 1/3 der Antworten „sehr stark“ und etwa die Hälfte der „starken“ Wohnviertelbindungen kommen durch das gemeinsame Votum der Bürger zusammen, die 10 Jahre oder kürzer in ihrer jetzigen Wohnung wohnen (s. nachfolgende Grafik).

Wohnviertelbindung nach Wohndauer



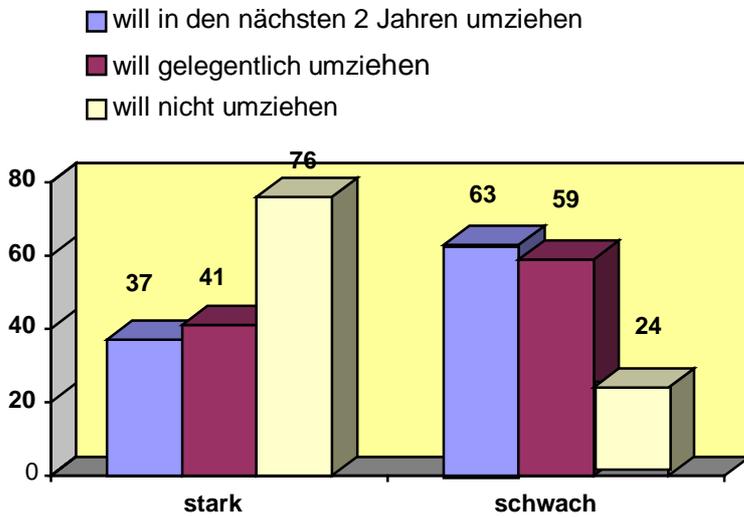
Fast $\frac{3}{4}$ der Langzeitbewohner haben eine starke (28%) oder sehr starke (45%) Bindung an ihr Wohnviertel.

Bei einem Viertel reichen auch 20 oder mehr Jahre nicht, um wirklich Wurzeln zu schlagen.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Wohnviertelbindung und Umzugswünsche



Befragte mit konkreten Umzugsabsichten fühlen sich meist nur schwach (63%) an ihr Wohnviertel gebunden. Einem guten Drittel (37%) derer, die in den nächsten 2 Jahren umziehen möchten, fällt der Wechsel wahrscheinlich schwerer.

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997

STATIS Nürnberg

Seit in den Wohnungs- und Haushaltserhebungen die Frage nach der Wohnviertelbindung gestellt wird, werden gleichmäßig hohe Werte für die gesamte Stadt ermittelt. Die folgenden Tabellen und die anschließenden thematischen Karten zeigen einerseits die Stärke andererseits auch Verschiebungen der Wohnviertelbindung innerhalb der Stadtgrenzen an.

Wohnviertelbindung gestern (1985) und heute (1997) nach Teilgebieten Mittelwerte					
Teilgebiet	Nr.	Mittelwert 1985	Mittelwert 1997	Differenz 1985-1997	
Altstadt 1		2,53	2,30	-0,22	<i>Die durchschnittliche Wohnviertelbindung ist der Mittelwert aus den Antworten aus 1="sehr stark" bis 4="wenig oder gar nicht".</i> Lesehilfe: <i>Je niedriger der Mittelwert desto stärker ist die Bindung an das Wohnviertel.</i> Differenz: <i>negatives) Vorzeichen = Zunahme der Wohnviertelbindung</i>
Südstadt 2		2,26	2,30	0,04	
St. Leonhard 3		2,47	2,32	-0,15	
Gostenhof 4		2,69	2,39	-0,29	
St. Johannis 5		2,14	2,21	0,06	
Nordstadt 6		2,37	2,24	-0,13	
Wöhrd 7		1,96	2,20	0,24	
Gleißhammer 8		2,38	2,24	-0,13	
Südöstliche Außenstadt 9		2,06	1,94	-0,11	
Innere südl. Außenstadt 10		1,96	1,80	-0,16	
Äußere südl. Außenstadt 11		1,82	1,79	-0,03	
Südwestl. Außenstadt 12		2,04	2,05	0,02	
Westl. Außenstadt 13		2,08	2,07	-0,01	
Muggenhof 14		2,52	2,53	0,01	
Nordwestliche Außenstadt 15		2,09	2,12	0,03	
Nordöstliche Außenstadt 16		1,76	2,09	0,33	
Östliche Außenstadt 17		1,84	1,92	0,08	
Gesamt		2,12	2,13	0,00	

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1985 u. 1997

STATIS Nürnberg

Anmerkung: Bei einer Skala von 4 Stufen (1="sehr stark" bis 4="wenig oder gar nicht") sind Veränderungen bei den Durchschnittswerten auch dann aussagefähig, wenn sie nur zwei oder drei Zehntel betragen.

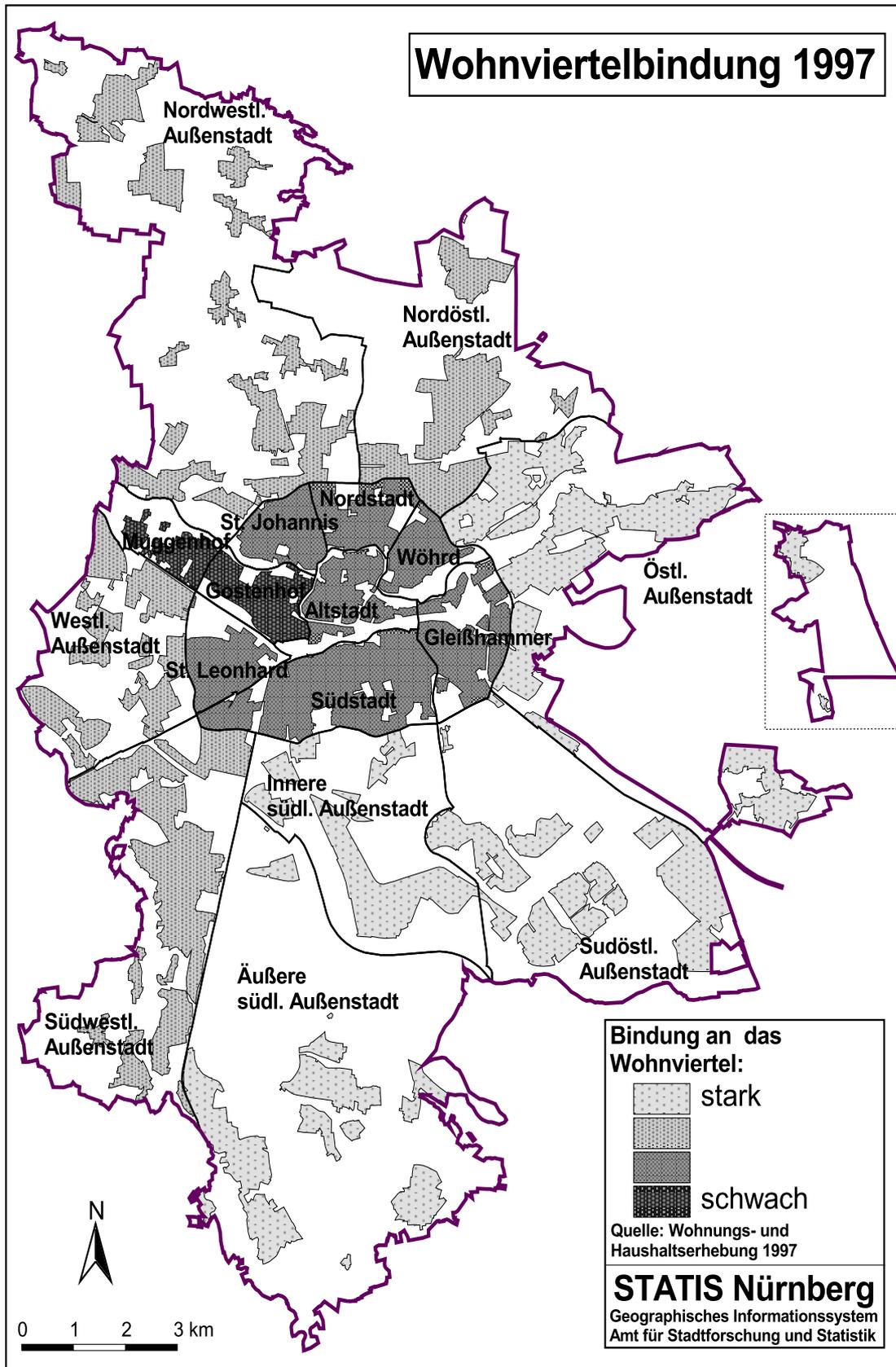
Wohnviertelbindung 1985 und 1987 nach 17 Teilgebieten							
stark= sehr stark und stark; schwach= weniger stark und kaum oder gar nicht.	Nr.	1985			1997		
		stark	schwach	Ges.	stark	schwach	Ges.
	Altstadt 1	52	48	100	59	41	100
	Südstadt 2	61	39	100	57	43	100
	St. Leonhard 3	54	46	100	56	44	100
	Gostenhof 4	43	57	100	53	47	100
	St. Johannis 5	66	34	100	61	39	100
	Nordstadt 6	59	41	100	60	40	100
	Wöhrd 7	72	28	100	62	38	100
	Gleißhammer 8	60	40	100	58	42	100
	Südöstliche Außenstadt 9	73	27	100	74	26	100
	Innere südl. Außenstadt 10	78	22	100	78	22	100
	Äußere südl. Außenstadt 11	87	13	100	81	19	100
	Südwestl. Außenstadt 12	74	26	100	69	31	100
	Westl. Außenstadt 13	75	25	100	67	33	100
	Muggenhof 14	49	51	100	46	54	100
	Nordwestliche Außenstadt 15	68	32	100	68	32	100
	Nordöstliche Außenstadt 16	80	20	100	66	34	100
	Östliche Außenstadt 17	80	20	100	76	24	100
	Gesamt	69	31	100	65	35	100

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1985 und 1997

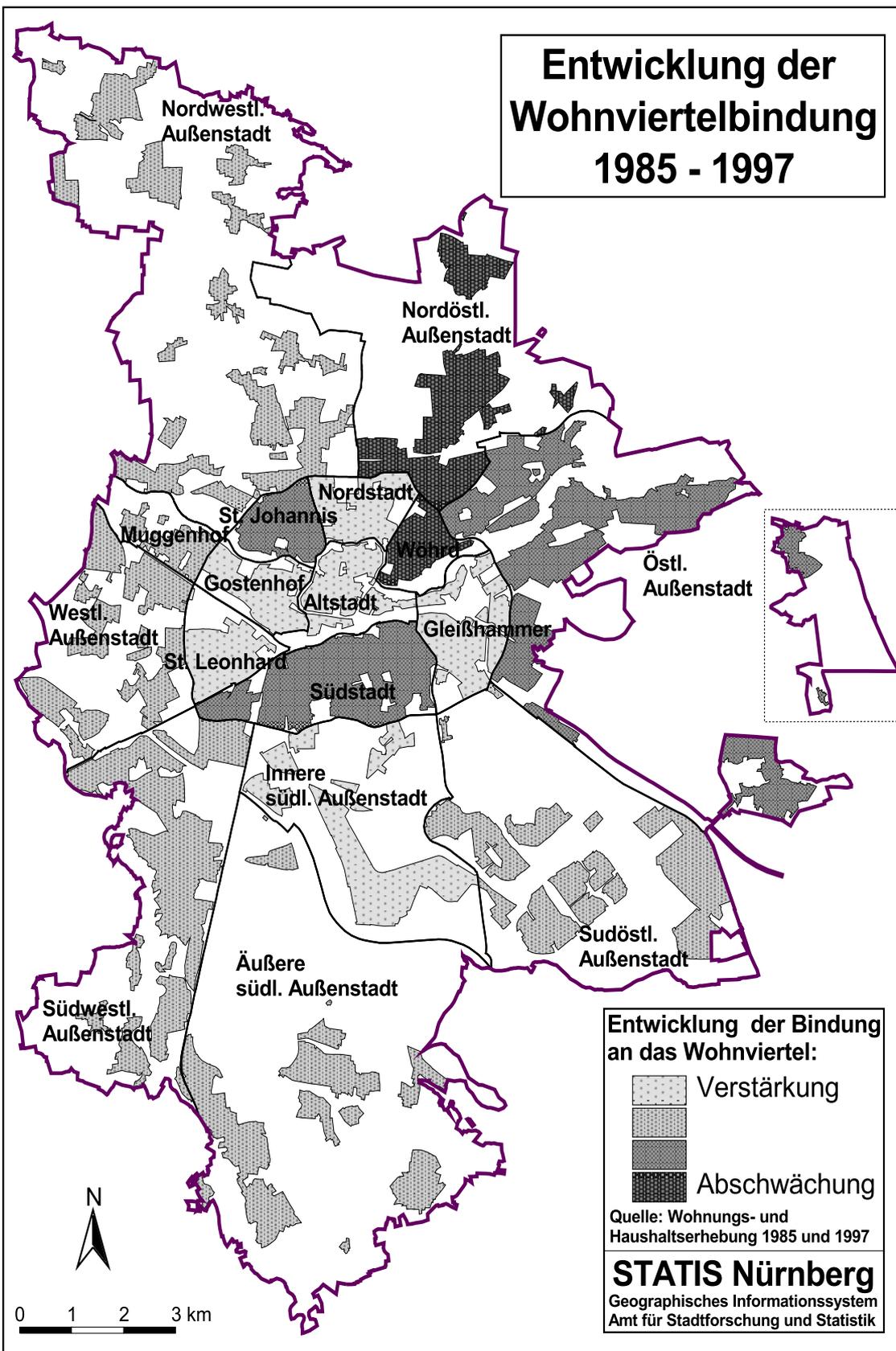
STATIS Nürnberg

Fazit: Von der Innenstadt zur Außenstadt steigt die Bindung an das Wohnviertel. Das Wohneigentum, Alterstruktur und weitere soziale Merkmale wirken sich in dieser Stufung aus (links unten). Jedoch hat sich die Wohnviertelbindung der meisten Innenstadtgebiete seit 1985 verstärkt

Wohnviertelbindung 1997



Entwicklung der Wohnviertelbindung 1985 - 1997



7.4 Umzugsabsichten und Umzugsgründe

Von den etwas mehr als 250 000 Nürnberger Haushalten wollen knapp 40 000 im Verlaufe der nächsten zwei Jahre umziehen. Hierbei handelt es sich ganz überwiegend um Mieterhaushalte (35 000). Dieses auf die Gesamtstadt hochgerechnete Ergebnis wurde bei 10 000 repräsentativ ausgewählten Haushalten in der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997 ermittelt (vgl. Abb.1).

Abb. 1 Umzugsabsichten der Nürnberger Privathaushalte

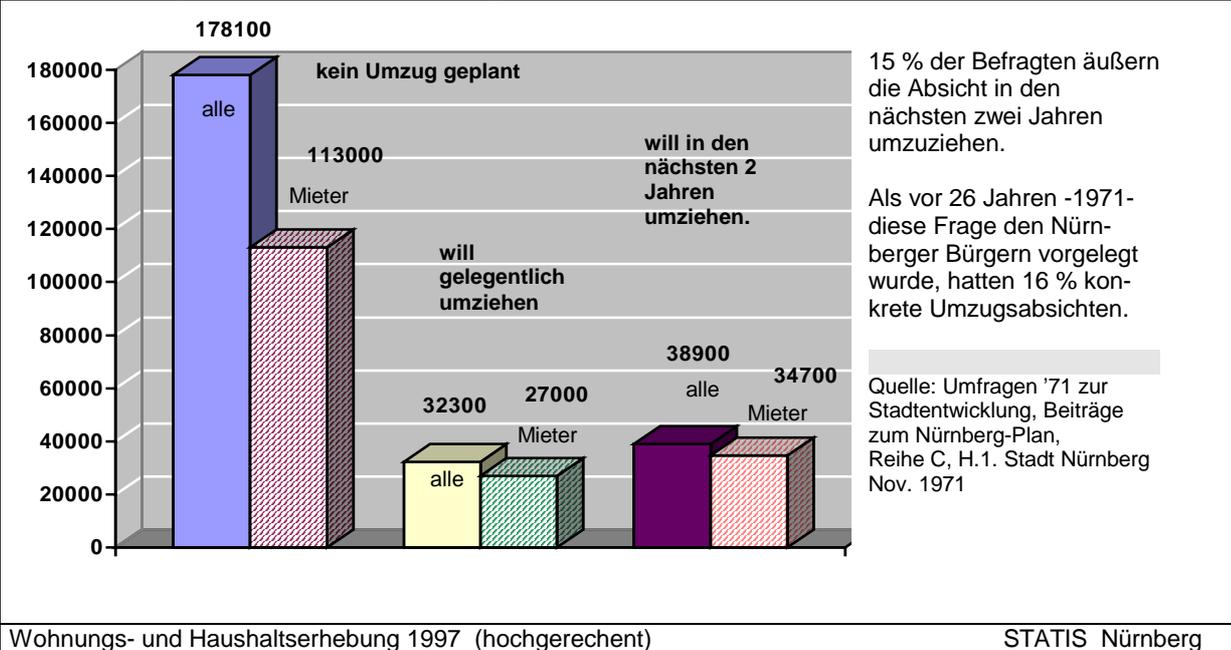
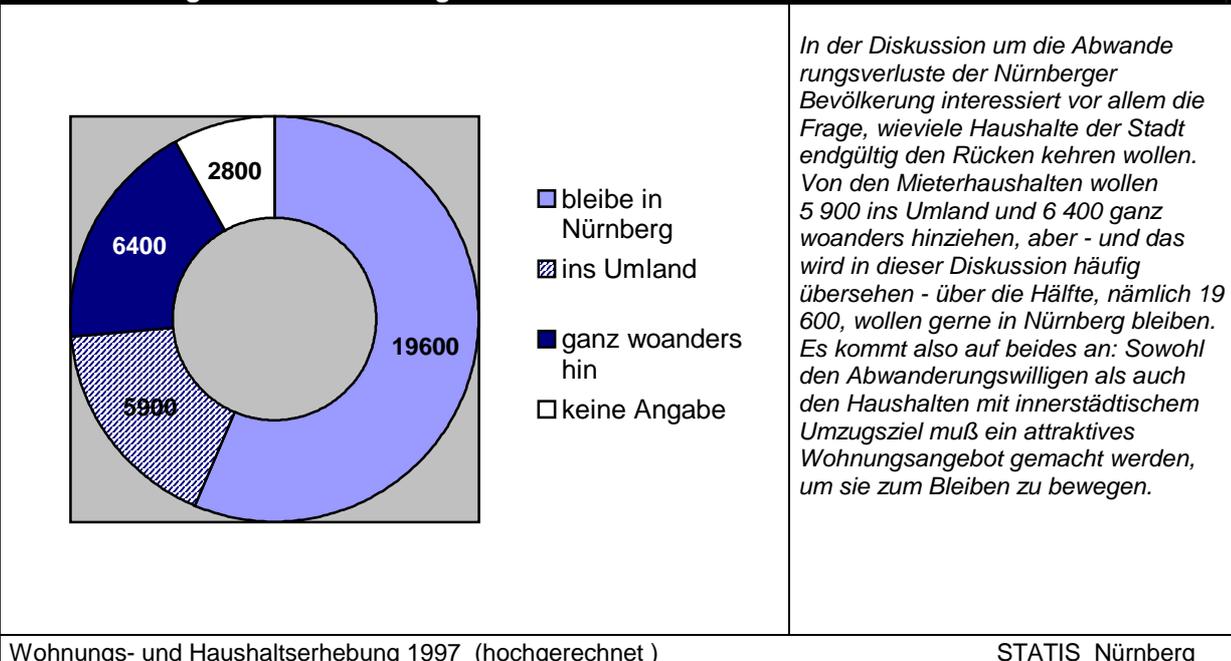
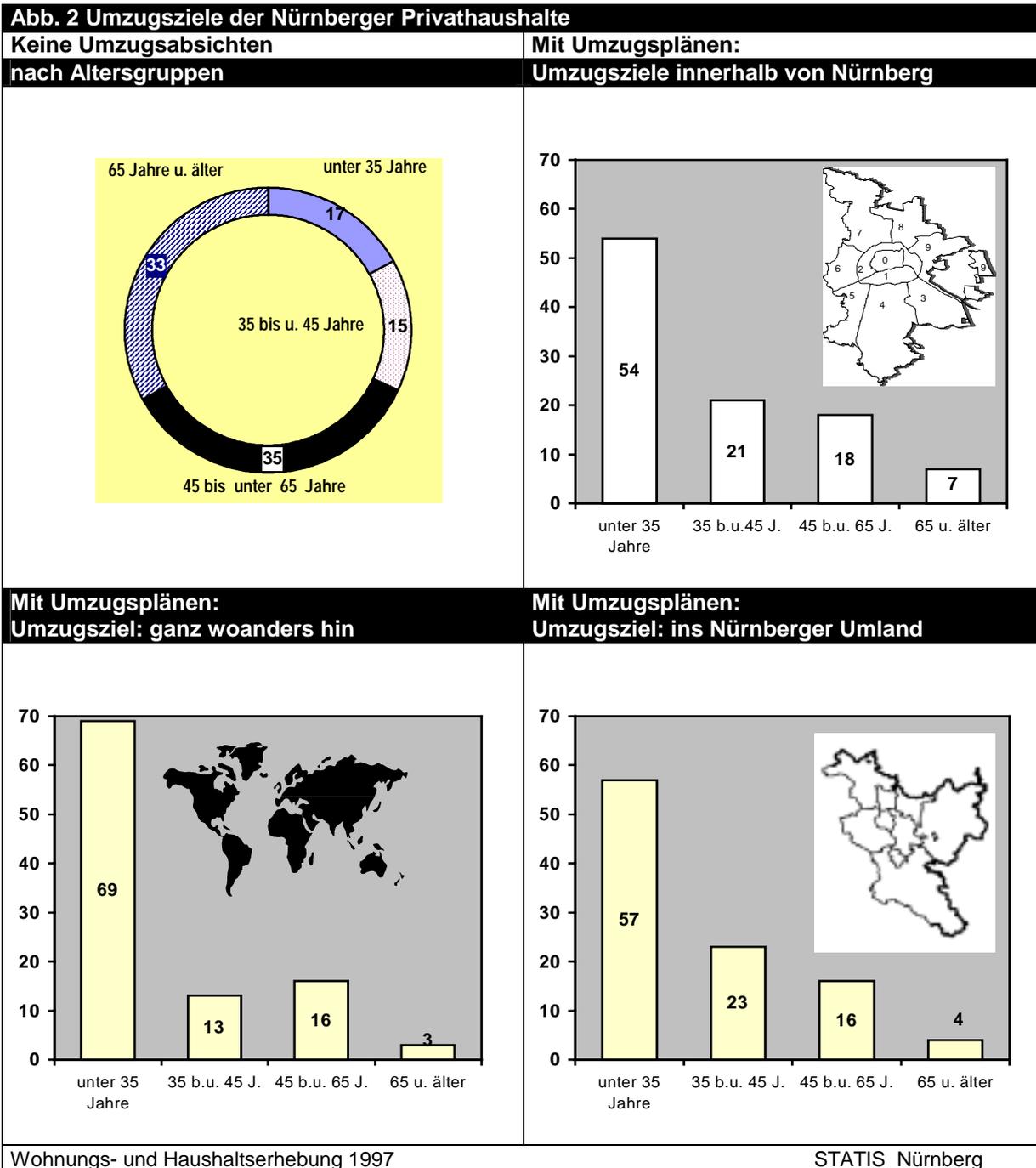


Abb. 1a Umzugsziele der Nürnberger Privathaushalte



Die Beweggründe und der soziale Hintergrund der umzugswilligen Haushalte sind sehr unterschiedlich (vgl. Tabelle S. 150 u. Abb.4). Am klarsten tritt das Profil der Haushalte hervor, deren Umzugsziele **außerhalb der Region** liegen ("ganz woanders hin"):

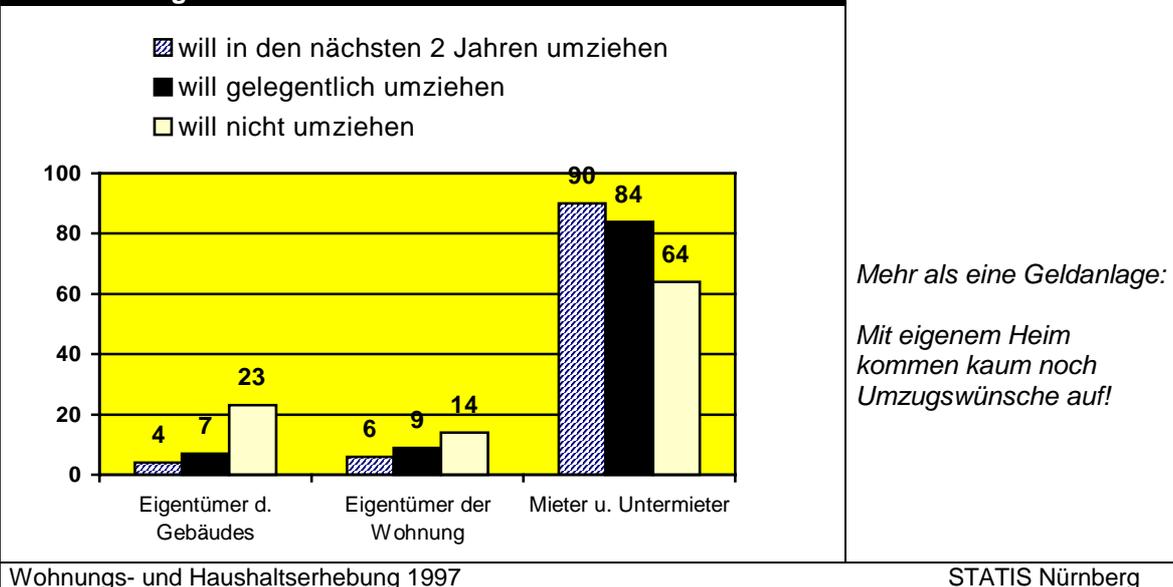
- Dies sind überwiegend jüngere 1-Personenhaushalte unter 35 Jahre mit geringem Nettoeinkommen,
- die in kleinen 1- bis 2- Zimmerwohnungen in der Innenstadt (innerhalb Mittl. Ring) wohnen,
- und die in erster Linie aus beruflichen und privaten Gründen umziehen wollen.



Die Umzugsentscheidung dieser Gruppe, die zu einem großen Teil aus Studierenden und am Anfang ihres Berufslebens stehenden Menschen besteht, ist durch wohnungspolitische Maßnahmen kaum zu beeinflussen. Die Entscheidung über einen Verbleib im Raum Nürnberg wird vielmehr von Gesichtspunkten des Arbeitsplatzangebots und der persönlichen Lebensplanung geleitet. Ganz anders stellt sich die Situation für die große Gruppe der Haushalte dar, die ebenfalls umziehen wollen, aber eine **neue Wohnung in Nürnberg** suchen. Diese 21 500 Haushalte (darunter 19 600 Mieterhaushalte)

- ...
- sind vor allem mit ihrer jetzigen Wohnung unzufrieden (53% der in der Innenstadt Wohnenden sagen dies)
 - leben überwiegend in 1- oder 2- Zimmerwohnungen unter 60 m²
 - weisen ganz unterschiedliche Haushaltsstrukturen auf: jeweils etwa ein Viertel sind Haushalte mit Kindern, Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder sowie 1-Personenhaushalte unter 35 Jahren.

Abb. 3 Umzugsabsicht und Wohnstatus



Ihnen gemeinsam ist der Wunsch nach einer besseren Wohnung in Nürnberg, wobei der Erwerb von Wohneigentum kaum, wohl aber ein günstiger Mietpreis eine Rolle spielt. Die Nachteile eines urbanen Wohnumfeldes (störende Umgebungseinflüsse) werden eher zurückhaltend bewertet, ganz im Gegensatz zu der dritten und wohnungspolitisch ebenso bedeutsamen Gruppe der Haushalte, **die ins Umland umziehen**, Nürnberg also verlassen wollen.

Bei diesen rund 6 700 Haushalten (darunter 5 900 Mietern) ...

- werden als Umzugsgründe die unbefriedigende Wohnung und Wohnungsumgebung hervorgehoben; außerdem ist der Eigentumserwerb ein starkes Motiv
- ist die Haushaltszusammensetzung ähnlich wie bei den Haushalten mit Umzugsziel in Nürnberg
- sind die Einkommensverhältnisse dagegen deutlich besser. Auch bereits die jetzige Wohnung ist etwas großzügiger.

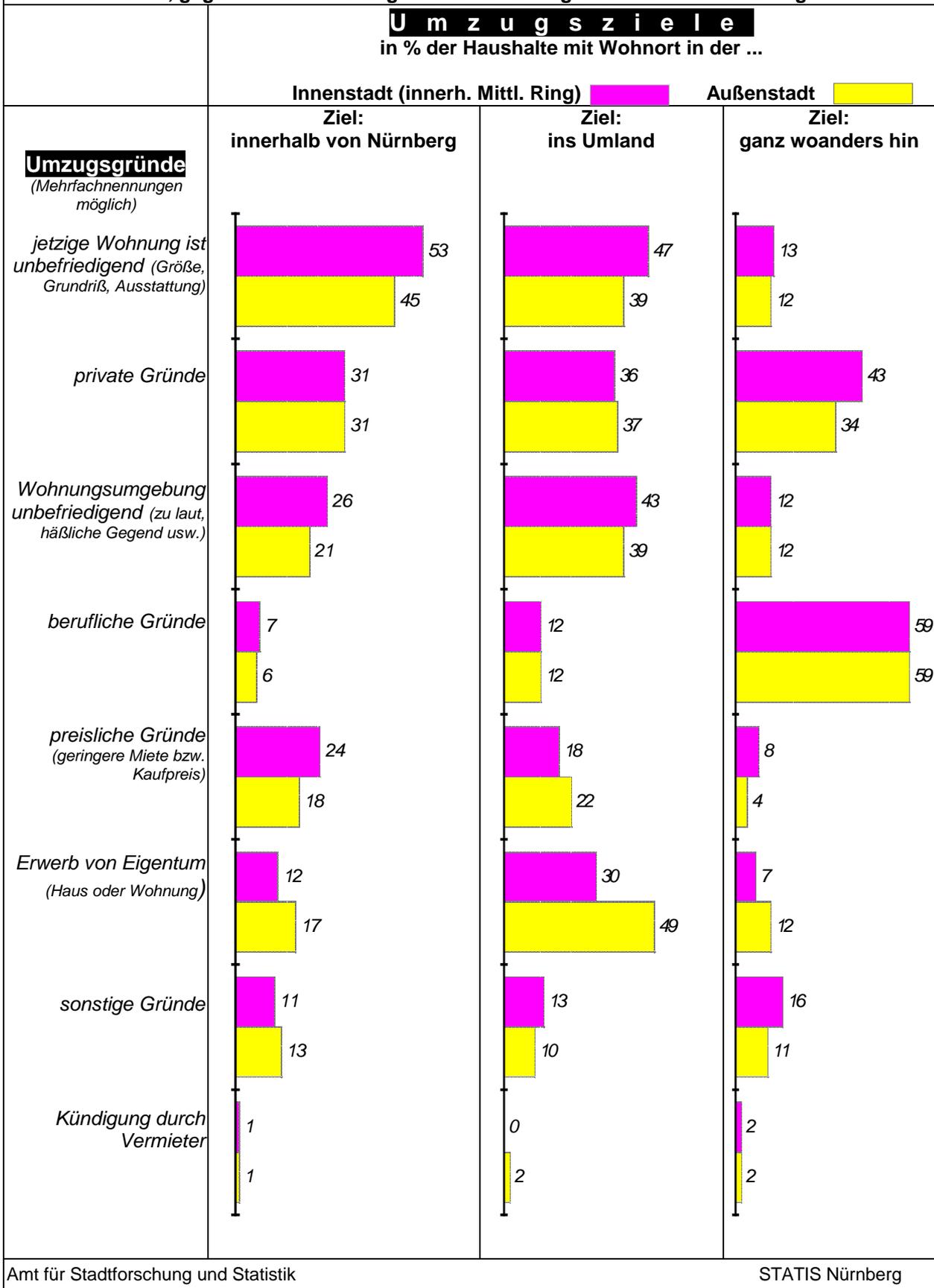
Die wohnungspolitischen Schlußfolgerungen dieser Ergebnisse werden im Rahmen der städtischen Raum- und Entwicklungsplanung zur Zeit intensiv diskutiert. Die Bedeutung von Bürgerumfragen als wichtiges Instrument zur Planungsunterstützung wird damit erneut unter Beweis gestellt.

Umzugsabsichten und Umzugsziele der Nürnberger Privathaushalte, nach sozialstrukturellen Merkmalen – auf die Gesamtstadt hochgerechnete Ergebnisse–

Merkmal	kein Umzug geplant		feste Umzugsabsicht , darunter mit Ziel ...						HAUSHALTE INSGESAMT	
			innerhalb von Nürnberg		ins Umland		ganz woanders hin			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Altersgruppe des Haushaltsvorstands										
bis unter 35 Jahre	27 800	17	10 700	54	3 400	57	4 600	69	61 200	26
35 bis unt. 45 Jahre	24 600	15	4 300	21	1 400	23	900	13	38 700	17
45 bis unt. 65 Jahre	56 700	35	3 600	18	900	16	1 100	16	72 700	31
65 J. und älter	54 200	33	1 400	7	200	4	200	3	60 900	26
Haushaltsgröße										
1 Person	65 700	40	8 600	43	2 500	43	4 000	59	98 300	42
2 Personen	62 700	38	5 800	29	1 800	31	1 500	23	83 400	35
3 Personen	18 100	11	2 900	14	900	16	700	11	27 200	12
4 Personen	13 500	8	1 800	9	500	9	300	4	19 600	8
5 u. m. Personen	4 400	3	900	4	100	2	200	2	6 400	3
Haushaltsstruktur										
1-Pers.HH. unter 35 J.	12 100	7	5 200	26	1 600	27	3 200	48	30 200	13
1-Pers.HH. 35-64 J.	23 500	14	2 500	13	700	12	700	10	33 900	14
1-Pers.HH. 65 J. u. äl.	30 000	18	900	4	200	3	100	2	34 100	15
Mehr-Pers.HH. oh. Ki.	69 900	43	5 700	29	1 700	28	1 800	27	91 900	39
Haushalte m. Kind(ern)	25 100	15	4 600	23	1 400	24	800	13	38 400	16
Alleinerz. mit Kind(ern)	3 700	2	1 100	5	300	5	100	2	6 300	3
Haushaltsnettoeinkommen										
bis unter 2000 DM	34 800	24	5 500	29	1 200	20	3 100	47	54 600	26
2000 b. unt. 3000 DM	42 200	30	6 400	33	2 000	33	1 300	20	62 000	30
3000 b. unt. 4000 DM	29 500	21	3 400	17	1 200	20	700	10	40 900	20
4000 b. unt. 5000 DM	17 700	12	2 200	12	800	13	600	9	25 000	12
5000 DM und mehr	18 700	13	1 900	10	900	15	900	14	26 800	13
Zimmerzahl										
1 od. 2 Zimmer	55 000	31	11 600	55	3 300	51	4 400	61	91 900	37
3 Zimmer	68 300	39	6 800	32	2 200	33	1 800	25	93 400	37
4 od. mehr Zimmer	52 700	30	2 800	13	1 100	16	900	13	66 300	26
Wohnflächenklasse										
unter 40 m ²	8 600	5	3 400	16	600	9	1 800	26	18 700	8
40 b. unt. 60 m ²	36 700	21	7 300	35	2 200	33	1 800	25	58 700	24
60 b. unt. 80 m ²	60 500	35	6 600	31	2 200	33	2 200	30	84 900	34
80 m ² u. mehr	68 300	39	3 800	18	1 600	25	1 400	19	87 500	35
Stadtgebiet										
Innenstadt (innerh. Mittl. Ring)	75 900	43	12 700	59	4 000	59	4 700	65	119 700	47
Nördl. Außenstadt	19 900	11	2 300	11	800	11	1 000	14	28 900	11
Südl. Außenstadt	37 400	21	2 800	13	800	12	500	7	47 100	18
Westl. Außenstadt	8 900	5	800	4	500	7	200	3	12 300	5
Östl. Außenstadt	36 100	20	2 900	14	700	10	900	12	47 500	19
Zusammen	178 100	100	21 500	100	6 700	100	7 300	100	255 500	100

Wohnungs- und Haushaltserhebung 1997, auf die Gesamtstadt hochgerechnete Ergebnisse, Zahlen auf 100 gerundet

Abb. 4: Umzugsgründe der Nürnberger Privathaushalte mit Umzugsabsichten in den nächsten 2 Jahren, gegliedert nach Umzugszielen und heutigem Wohnort in Nürnberg



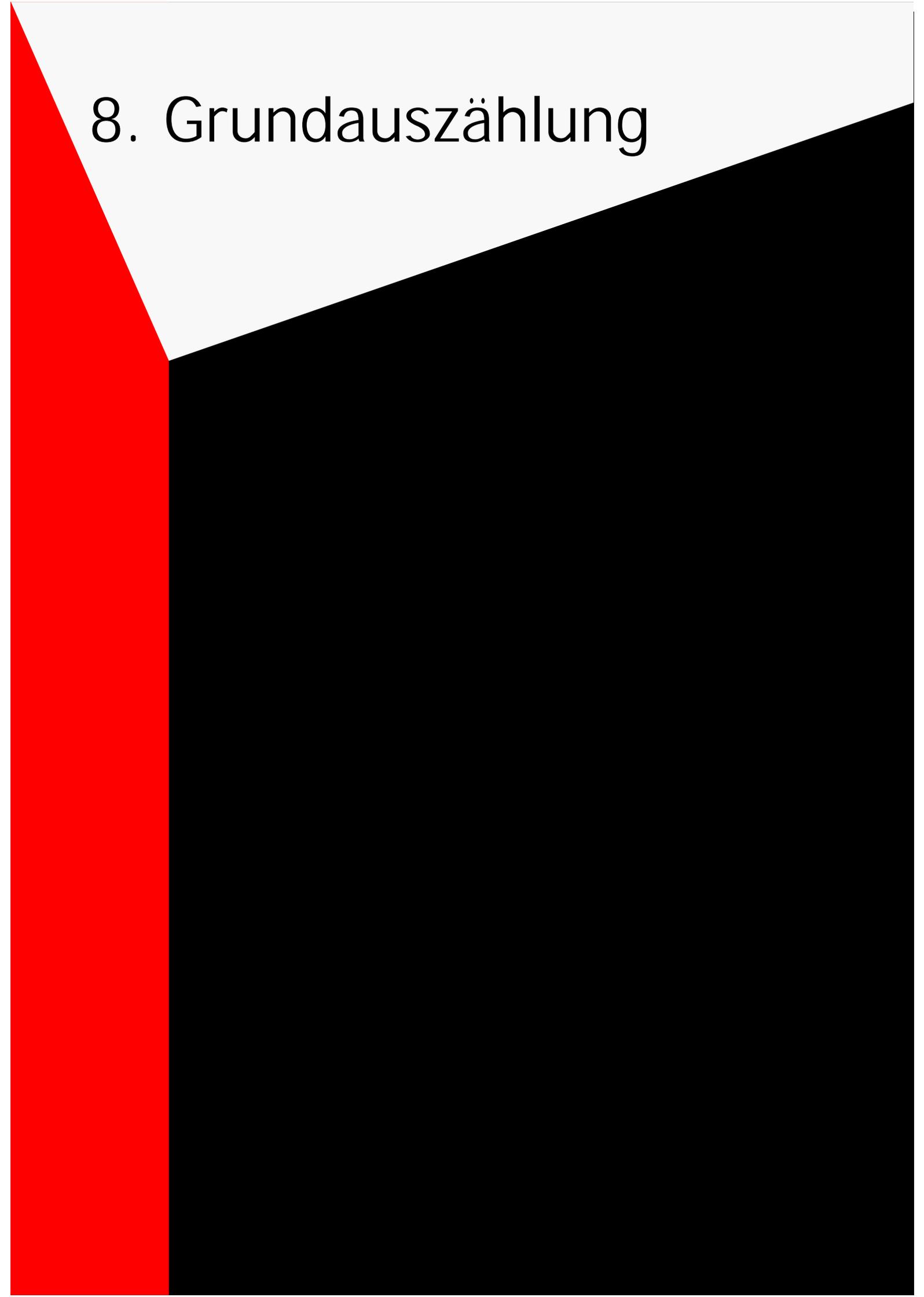
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg





8. Grundauszählung



8. Grundauszählung

8.1 Zur befragten Person

(nur vollständige Interviews)

Anzahl der Befragten			Geschlecht Befragter		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
	8409	100	Männer	3524	45,7
			Frauen	4181	54,3
Gesamt	8490	100	Gesamt	7705	100

Altersgruppen Befragter			Familienstand Befragter		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
bis 24	595	7,7	ledig	2168	28,3
25 bis 34	1675	21,7	verheiratet	3487	45,5
35 bis 44	1261	16,4	getrennt lebend	2012	26,2
45 bis 54	1031	13,4	geschieden		
55 bis 64	1226	15,9	verwitwet		
65 bis 74	1052	13,6	Gesamt	7667	100,0
75 und älter	868	11,3			
Gesamt	7708	100			

Staatsangehörigkeit Befragter			Haushaltstyp II		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Deutsche ,-r	6776	88,5	1-P.-HH. unter 35 J.	1020	13,1
Ausländer,-in	882	11,5	1-P.-HH. 35 - 64 J.	1153	14,9
Gesamt	7658	100,0	1-P.-HH. 65 J. u. ält.	1135	14,6
			2-P.-HH. 18 - 64 J.	1651	21,3
			2-P.-HH. m1 P>64 o.Kind	897	11,6
			3 od.m. Erw.	393	5,1
			1 Erw 1 o.m.Kind (Allerz)	225	2,9
			2 Erw 2 o.m.Kinder	1120	14,4
			3od.m.Erw 1 o.m.Kinder	167	2,2
			Gesamt	7761	100,0

Allgemeinbild. Schulabschluß Befragter		
	Anzahl	Prozent
Volks- u. Hauptschule	4191	56,3
Mittlere Reife	1688	22,7
Abitur, Hochschulreife	1561	21,0
Gesamt	7440	100,0

Berufsbild. Schulabschluß Befragter			Erwerbsbeteiligung d. Befragten		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Berufsschule	3440	54,7	Teilzeit <35Std.	860	11,5
Berufsfach-/Fachschule	1012	16,1	Vollzeit >35Std.	2891	38,7
Fach-/Hochschule	1189	18,9	z.Zt. arbeitslos	497	6,6
kein Abschluß	645	10,3	Schüler/Student/WD/Zivild.	332	4,4
Gesamt	6286	100,0	Hausfrau/-mann/Sonst.	579	7,7
			RentnerIn/Pens.	2315	31,0
			Gesamt	7474	100

8. Grundauszählung

8.1 Zur befragten Person

Berufliche Stellung des Befragten			Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Selbstst.Ltd.o.wiss Ang.	741	19,5	bis unter 500	77	1,1
Mittl./ einf.Ang. /BeamtlIn	1976	51,9	500 bis unter 1000	342	4,9
FacharbIn, Meister, Vorarbeiter	701	18,4	1000 bis unter 1500	603	8,7
Un-/angel.ArbeiterIn	388	10,2	1500 bis unter 2000	853	12,3
Gesamt	3806	100,0	2000 bis unter 2500	1082	15,6
			2500 bis unter 3000	1011	14,6
			3000 bis unter 3500	786	11,3
			3500 bis unter 4000	580	8,4
			4000 bis unter 4500	451	6,5
			4500 bis unter 5000	346	5,0
			5000 bis unter 5500	231	3,3
			5500 bis unter 6000	174	2,5
			6000 bis unter 6500	107	1,5
			6500 bis unter 7000	64	,9
			7000 bis unter 7500	50	,7
			7500 bis unter 8000	41	,6
			8000 und mehr	136	2,0
			Gesamt	6934	100,0

Haupteinkommensart des Haushalts			Ökonomisches Potential		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Arbeitseinkommen	4479	58,9	gering	1487	23,0
Renteneinkommen	2655	34,9	mittel	4061	62,9
Transfereinkommen	466	6,1	hoch	913	14,1
Gesamt	7600	100,0	Gesamt	6461	100,0

Anzahl der Personen im Haushalt			Stadtteile		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
1-Personen-HH	3310	42,6	Altstadt/Innenstadt	1057	13,2
2-Personen-HH	2692	34,7	Weit.Innenstadtg. Süd	1343	16,8
3-Personen-HH	900	11,6	Weit.Innenst. West/ Nord /Ost	1557	19,5
4-Personen-HH	647	8,3	Südöstl. Außenstadt	855	10,7
5-u.m.Pers.-HH	216	2,8	Südl.Außenstadt	607	7,6
Gesamt	7765	100,0	Südw.Außenstadt	696	8,7
			Westl.Außenstadt	436	5,4
			Nordwestl.Außenstadt	376	4,7
			Nordöstl.Außenstadt	474	5,9
			Östl.Außenstadt	601	7,5
			Gesamt	8002	100,0

8. Grundauszählung

8.2 Das größte Problem Nürnbergs

Das größte Problem Nürnbergs Mehrfachantworten alle Nennungen zusammen				
Arbeit/Wirtsch.Lage,Schulden	1	3587	39,8	56,8
Verkehrsprobleme	2	1890	20,9	29,9
Unzufr.m.Polit./Verwaltung	3	205	2,3	3,2
Soz.Probl./Einsparungen	4	1230	13,6	19,5
Kriminalität, Randgr, abw. Verhalten	5	641	7,1	10,2
Umwelt und Sauberkeit	6	694	7,7	11,0
"Ausländer"	7	492	5,5	7,8
Varia	9	284	3,1	4,5
		-----	-----	-----
	Total responses	9023	100,0	142,9
2.096 missing cases; 6.313 valid cases				

Das größte Problem Nürnbergs 1. Nennung			Das größte Problem Nürnbergs 2. Nennung		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Arbeit/Wirtsch.Lage,Schulden	3137	49,7	Arbeit/Wirtsch.Lage,Schulden	353	17,0
Verkehrsprobleme	1231	19,5	Verkehrsprobleme	498	24,0
Unzufr.m.Polit./Verwaltung	124	2,0	Unzufr.m.Polit./Verwaltung	59	2,8
Soz.Probl./Einsparungen	637	10,1	Soz.Probl./Einsparungen	462	22,2
Kriminalität, Randgr, abw. Verhalten	337	5,3	Kriminalität, Randgr, abw. Verhalten	236	11,4
Umwelt und Sauberkeit	365	5,8	Umwelt und Sauberkeit	250	12,0
"Ausländer"	316	5,0	"Ausländer"	133	6,4
Varia	162	2,6	Varia	87	4,2
Gesamt	6309	100,0	Gesamt	2078	100,0
nach der Zahl der Antworten			nach der Zahl der Antworten		

Das größte Problem Nürnbergs 3. Nennung		
	Anzahl	Prozent
Arbeit/Wirtsch.Lage,Schulden	97	15,3
Verkehrsprobleme	161	25,3
Unzufr.m.Polit./Verwaltung	22	3,5
Soz.Probl./Einsparungen	131	20,6
Kriminalität, Randgr, abw. Verhalten	68	10,7
Umwelt und Sauberkeit	79	12,4
"Ausländer"	43	6,8
Varia	35	5,5
Gesamt	636	100,0
nach der Zahl der Antworten		

8. Grundauszählung

8.3 Inanspruchnahme von Einrichtungen und Diensten

Kindergarten / Kinderhort			Jugendfreizeitheim / Jugendclub		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	692	9,0	Ja	437	5,8
nein, kein Bedarf	6914	90,3	nein, kein Bedarf	6998	92,1
nein, Weg zu weit	14	,2	nein, Weg zu weit	73	1,0
nein, Angebot gefällt mir nicht	37	,5	nein, Angebot gefällt mir nicht	87	1,1
Gesamt	7657	100,0	Gesamt	7595	100,0

Aktivspielplatz / Spielmobil		
	Anzahl	Prozent
Ja	697	9,1
nein, kein Bedarf	6718	88,2
nein, Weg zu weit	144	1,9
nein, Angebot gefällt mir nicht	59	,8
Gesamt	7618	100,0

Seniorentreffs / Seniorenclubs			Häusliche Dienste für Senioren		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	710	9,3	Ja	310	4,1
nein, kein Bedarf	6783	88,5	nein, kein Bedarf	7232	95,2
nein, Weg zu weit	61	,8	nein, Weg zu weit	16	,2
nein, Angebot gefällt mir nicht	108	1,4	nein, Angebot gefällt mir nicht	36	,5
Gesamt	7662	100,0	Gesamt	7594	100,0

Schauspielhaus / Kammerspiele / Oper			Kulturladen / Begegnungsstätte im Stadtteil		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	2805	36,3	Ja	1205	15,9
nein, kein Bedarf	4338	56,2	nein, kein Bedarf	5944	78,4
nein, Weg zu weit	145	1,9	nein, Weg zu weit	149	2,0
nein, Angebot gefällt mir nicht	436	5,6	nein, Angebot gefällt mir nicht	283	3,7
Gesamt	7724	100,0	Gesamt	7581	100,0

Museen			Kunsthalle, Kunstaustellungen		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	3757	48,5	Ja	2079	27,5
nein, kein Bedarf	3709	47,8	nein, kein Bedarf	4997	66,1
nein, Weg zu weit	126	1,6	nein, Weg zu weit	115	1,5
nein, Angebot gefällt mir nicht	162	2,1	nein, Angebot gefällt mir nicht	364	4,8
Gesamt	7754	100,0	Gesamt	7555	100,0

8. Grundauszählung

8.3 Inanspruchnahme von Einrichtungen und Diensten

Bildungszentrum			Stadtbibliothek		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	1598	21,3	Ja	2475	32,4
nein, kein Bedarf	5678	75,6	nein, kein Bedarf	4990	65,4
nein, Weg zu weit	120	1,6	nein, Weg zu weit	105	1,4
nein, Angebot gefällt mir nicht	112	1,5	nein, Angebot gefällt mir nicht	59	,8
Gesamt	7508	100,0	Gesamt	7629	100,0

Tiergarten			Hallenbad / Freibad		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	5270	66,7	Ja	4515	57,6
nein, kein Bedarf	2387	30,2	nein, kein Bedarf	3066	39,1
nein, Weg zu weit	193	2,4	nein, Weg zu weit	140	1,8
nein, Angebot gefällt mir nicht	55	,7	nein, Angebot gefällt mir nicht	113	1,4
Gesamt	7905	100,0	Gesamt	7834	100,0

Sportplatz / Turnhalle			Recyclinghof / Sperrmüllabfuhr		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Ja	2281	30,1	Ja	5116	64,9
nein, kein Bedarf	5129	67,6	nein, kein Bedarf	2594	32,9
nein, Weg zu weit	89	1,2	nein, Weg zu weit	131	1,7
nein, Angebot gefällt mir nicht	90	1,2	nein, Angebot gefällt mir nicht	46	,6
Gesamt	7589	100,0	Gesamt	7887	100,0

8. Grundauszählung

8.4 Verkehrsmittelnutzung und Sicherheitsgefühl

Verkehrsmittel für Arbeit / Ausbildung			Verkehrsmittel für Einkäufe / Besorgungen		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keines, gehe zu Fuß	617	11,5	keines, gehe zu Fuß	2275	28,5
Auto	2622	48,9	Auto	3156	39,5
Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa	45	,8	Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa	29	,4
Fahrrad	440	8,2	Fahrrad	662	8,3
öffentliche Verkehrsmittel	1643	30,6	öffentliche Verkehrsmittel	1874	23,4
Gesamt	5367	100,0	Gesamt	7996	100,0

Verkehrsmittel für Freizeit		
	Anzahl	Prozent
keines, gehe zu Fuß	1090	13,9
Auto	3377	43,2
Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa	106	1,4
Fahrrad	1196	15,3
öffentliche Verkehrsmittel	2050	26,2
Gesamt	7819	100,0

Sicherheit in der Wohnung tagsüber			Sicherheit in der Wohnung nachts		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	121	1,4	keine Angabe	144	1,7
sehr sicher	4484	53,3	sehr sicher	3866	46,0
ziemlich sicher	3391	40,3	ziemlich sicher	3479	41,4
eher unsicher	350	4,2	eher unsicher	767	9,1
sehr unsicher	63	,7	sehr unsicher	153	1,8
Gesamt	8409	100,0	Gesamt	8409	100,0

Sicherheit in ihrer Wohngegend tagsüber			Sicherheit in ihrer Wohngegend nachts		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	279	3,3	keine Angabe	324	3,9
sehr sicher	3615	43,0	sehr sicher	2502	29,8
ziemlich sicher	3887	46,2	ziemlich sicher	3333	39,6
eher unsicher	520	6,2	eher unsicher	1798	21,4
sehr unsicher	108	1,3	sehr unsicher	452	5,4
Gesamt	8409	100,0	Gesamt	8409	100,0

Sicherheit in der Altstadt tagsüber			Sicherheit in der Altstadt nachts		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	336	4,0	keine Angabe	721	8,6
sehr sicher	3118	37,1	sehr sicher	1300	15,5
ziemlich sicher	3980	47,3	ziemlich sicher	2590	30,8
eher unsicher	813	9,7	eher unsicher	2734	32,5
sehr unsicher	162	1,9	sehr unsicher	1064	12,7
Gesamt	8409	100,0	Gesamt	8409	100,0

8. Grundauszählung

8.5. Wohnen

8.5.1 Was an der Wohngegend / Wohnung stört /nicht gefällt

Wohnungsumgebung unbefriedigend			
	Anzahl	Prozent	
Nein	7981	94,9	
Ja	428	5,1	
Gesamt	8409	100,0	

Was an der Wohngegend stört...				
Name		Anzahl	% der Antworten	% der Fälle
zu wenig Grün	WHGGRU	1129	10,2	21,6
störende Umgebung	WHGUM	1424	12,8	27,2
zuviel Verkehr	WHGVK	2101	18,9	40,2
schlechte Luft	WHGLUFT	1396	12,6	26,7
zu weit vom Zentrum	WHGZEN	190	1,7	3,6
schlechtes Angebot an öffentlichen Verke	WHGOEV	382	3,4	7,3
fehlende Einkaufsmöglichkeiten	WHGEIN	741	6,7	14,2
fehlende Parkplätze	WHGPARK	1454	13,1	27,8
manche Leute, die hier wohnen	WHGLEU	1387	12,5	26,5
sonstiges	WHGSON1	908	8,2	17,4
		-----	-----	-----
	Gesamt Antworten	11112	100,0	212,6

(Mehrfachantwort)

Gibt es Dinge, die an der Wohnung nicht gefallen?		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	151	1,8
Ja	3468	41,2
Nein	4790	57,0
Gesamt	8409	100,0

Was an der Wohnung nicht gefällt...				
Name		Anzahl	% der Antworten	% der Fälle
zu groß	WHGGROSS	53	,9	1,7
zu klein	WHGKLEIN	1148	19,9	36,0
zu teuer	WHGTEUER	986	17,1	30,9
schlecht ausgestattet	WHGSCHL	820	14,2	25,7
Gebäude in schlechtem Zustand	WHGGEB	721	12,5	22,6
ohne Garten	WHGGART	799	13,9	25,1
ohne Balkon	WHGBALK	1097	19,0	34,4
sonstiges (Wohnung nicht gefallen)	WHGSON2	135	2,3	4,2
		-----	-----	-----
	Total Antorten	5759	100,0	180,6

(Mehrfachantwort)

8. Grundauszählung

8.5. Wohnen

8.5.1 Was an der Wohngegend / Wohnung stört /nicht gefällt

Kann man bei offenem Fenster nicht ungestört schlafen			Kann man bei offenem Fenster sich nicht ungestört unterhalten		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
keine Angabe	165	2,0	keine Angabe	491	5,8
Ja	2656	31,6	Ja	1362	16,2
Nein	5588	66,5	Nein	6556	78,0
Gesamt	8409	100,0	Gesamt	8409	100,0

Lärmquellen:

Verkehrslärm			Industrie/Gewerbe		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Nein	6101	72,6	Nein	8248	98,1
Ja	2308	27,4	Ja	161	1,9
Gesamt	8409	100,0	Gesamt	8409	100,0

Gaststätten			Sport- und Freizeiteinrichtungen		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
Nein	8019	95,4	Nein	8291	98,6
Ja	390	4,6	Ja	118	1,4
Gesamt	8409	100,0	Gesamt	8409	100,0

Sonstige Lärmquellen		
	Anzahl	Prozent
Nein	7891	93,8
Ja	518	6,2
Gesamt	8409	100,0

8. Grundauszählung

8.5. Wohnen

8.5.2 Wohndauer, -status, Wohnviertelbindung, Umzugspläne

Wohndauer			Bewohnt als.....		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
unter 2 Jahre	1638	19,9	Eigentümer des Gebäudes	1240	14,9
2 b.u. 5 Jahre	1376	16,7	Eigentümer der Wohnung	970	11,7
5 b.u. 10 Jahre	1277	15,5	Hauptmieter der Wohnung	6025	72,4
10 b.u. 20 Jahre	1688	20,5	Untermieter	85	1,0
20 u.m. Jahre	2257	27,4	Gesamt	8320	100,0
Gesamt	8236	100,0			

Bindung ans Wohnviertel		
	Anzahl	Prozent
keine Angabe	1638	1,3
sehr stark	1376	29,0
stark	1277	34,6
weniger stark	1688	24,2
kaum oder gar nicht	2257	11,0
Gesamt	8236	100,0

Umzugsabsicht			Wenn Umzugsabsicht besteht: Wohin?		
	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
will i. d. nächst. 2 Jahren umziehen	1324	16,1	keine Angabe	6547	77,9
will gelegentlich umziehen	1104	13,4	bleibe in Nürnberg	1194	14,2
will nicht umziehen	5792	70,5	ins Umland	328	3,9
Gesamt	8220	100,0	ganz woanders hin	340	4,0
			Gesamt	8409	100,0

Umzugsgründe				
Name		Anzahl	% der Antworten	% der Fälle
Erwerb von Eigentum	UMEIG	294	10,4	16,9
jetzige Wohnung ist unbefriedigend	UMWHG	634	22,4	36,4
Wohnungsumgebung unbefriedigend	UMWOHNUM	428	15,1	24,6
preisliche Gründe	UMMIET	310	11,0	17,8
berufliche Gründe	UMBER	321	11,3	18,4
private Gründe	UMPRIV	583	20,6	33,5
Kündigung durch Vermieter	UMKUEND	33	1,2	1,9
sonstige Gründe	UMSON	226	8,0	13,0
		-----	-----	-----
	Total Antworten	2829	100,0	162,6

(Mehrfachantwort)

